

Underground-Zine inkl. CD

nur 5,-

Nummer 5 Mai bis August '96

DIE ARSCHGEBUIDEN
RINDERWAHNSINN
MY OWN VICTIM
HANS SÖLLNER
WALT BENDER
FISCHMOB
HARMFUL
KILLRAYS
ROBERT
BAMBI
GURD

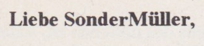
Hanfkolumne, Comix, News, Konzertberichte, Das etwas andere Interview, Tourdaten

und anderer Müll

Mit 70 min. Gratis-CD !!!
25 Tracks von EYEHATEGOD, SFA, FLUGSCHÄDEL, FISCHMOB, NONOTNOW, SQUARE THE CIRCLE, FLEISCHLEGO, WATER BREAKS STONE, 2 OHM, SCHROTTGRENZE, LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS, BITTER GRIN, ROBERT, PILLBOX, HALL KAEFTEN
u.v.m.

WARNING
STUDIES HAVE SHOWN THAT CONSUMPTION OF THIS PRODUCT IS LINKED TO HEART DISEASE, HIGH BLOOD PRESSURE, STROKES, ELEVATED CHOLESTEROL LEVELS, AND PREMATURE DEATH.





Liebe SonderMüller,

vor Euch liegt das erste Stück SonderMüll im neuen Jahr, und gleichzeitig das erste mit CD. Eigentlich hätte es schon über einen Monat früher rauskommen können, aber einige haben es mal wieder absolut nicht gepackt, ihren Kram bis zur Deadline runterzusenden, das hat alles unheimlich verzögert.....
Sylvester haben wir alle mehr oder weniger gut überstanden, Fastnacht und Ostern sind glücklicherweise auch schon vorbei. Ich hoffe, Ihr hattet auch einen guten Rutsch ins neue Jahr. Daß wir uns zum Jahreswechsel mal wieder das Gehirn bis zum Halb-Koma ausgewrungen haben, ist ja schon fast Tradition, aber das haben die meisten von Euch sicher auch nicht anders gemacht. Eigentlich bin ich froh, daß ´95 endlich rum ist, war nämlich nicht so DER Hammer, bis auf die Sache mit unserem Zine, aber dazu später. Mittlerweile bin ich im 10.Semester und kein Ende in Sicht, zu meinen tausendfünfhundert Nebenjobs sind noch ein paar dazu gekommen, Zita und ich sind mittlerweile auch schon 2 ½ Jahre zusammen...die aalglatte Grinsefresse Michael Schumacher ist wieder mal Weltmeister im Geschwindigkeitsübertreten geworden, auch der hämorrhoiden-gepeinigte Berggorilla Henry Maske hat seinen Titel im Aufs-Maul-Hauen verteidigt...die musizierende Milben-Batterie namens Kelly Family säuselt immer noch Millionen pubertierender Teenagerherzen weich, und der pädophile Michael Jackson, der im wahrsten Sinne des Wortes langsam aber sicher unter Gesichtsverlust leidet, hampelt sich auch immer noch betroffen ein „Bitte lasst die Erde leben, wo soll ich mich sonst operieren lassen ?" von der Seele, während er sich „aauuh"-kreischend an die Eier packt und geistig schon beim nächsten Kindergeburtstag ist. Also alles wie gehabt. Die deutsche Kohlekom erhöht drastisch die Gebühren und erzählt parallel dazu in einer millionenschweren Werbekampagne, wie billig doch das Telefonieren geworden ist. Telefonieren wird immer mehr zum Luxus, und sicher wird man bald unter neureichen Hampeln Zwiegespräche hören wie „Ach, letzte Woche habe ich mir einen neuen Porsche gekauft und ein neues Haus mit Pool" - „Das ist doch noch gar nichts, ich habe letzte Woche jeden Tag telefoniert" - „Oh weia, muß es Dir aber gutgehen..."
Aber scheiß drauf, trotz aller Verdummungskampagnen und Ungerechtigkeiten dieser Welt kommen wir alle wohl auch 1996 irgendwie zurecht und versuchen das beste aus diesem Jahr zu machen. Live every day as if you would die tomorrow, and care for the earth as if you would live forever... ist ein ganz gutes Motto dafür finde ich. Und denkt daran: In der Milliarden alten Geschichte dieser Erde hat es das Jahr 1996 noch nie gegeben, und es wird nie wieder kommen; das gilt für jeden einzelnen Tag. Jeder, absolut jeder Tag ist einmalig und wird in dieser Form nie wieder existieren, das sollte man viel mehr würdigen, viel bewußter leben und nicht einfach so seine Zeit absitzen, sich über dies und das ärgern und sich ab und zu mal einen kleinen Kick verschaffen. Diese Oberflächlichkeit geht mir auf den Sack, LEBT, Leute, lebt bewußt und nehmt möglichst viel mit in dieser kurzen Zeit, die Ihr auf dem Planeten Erde ein Gastspiel gebt, und wenn Ihr noch so arm seid und Ihr Euch noch so beschissen fühlt: Zerfliesst nicht in Selbstmitleid oder richtet Euch selbst zugrunde, sondern versucht aus allem das Positive zu ziehen, das ist die ganze Kunst, um glücklich zu sein. Ich will hier keine Wanderprediger-Sprüche ablassen, aber ich finde, nur so gehts...
Und vergesst nicht, dabei auch an die Menschen zu denken, die eine viel beschissenere Ausgangsbasis haben als Ihr, und versucht sie nach Euren bescheidenen Möglichkeiten etwas aufzubauen und zu pushen, wo es geht... denn das macht Euch zum MENSCH und unterscheidet Euch erst von all den konsumgeilen, egoistischen Ellenbogen-Geldraffer-Robotern, die unser System zuhauf ausgekotzt hat. Uäääärrrghhh, Röchel, Spei...

Back to our Zine: Tja, die Nummero 5, das ist ja schon eine Art kleine, bescheidene Jubiläumsnummer, deshalb will ich auch hier mal kurz reflektieren, wie alles begann. Zuerst muß ich mir allerdings die dritte Dose Faxe öffnen und meine vereiterten Mandeln mit herrlich kühlem Gerstensaft umgarnen........ Aah, das tat gut. Weiter gehts: Ende ´93 hatte ich ziemlich viel erlebt und durchlebt, und irgendwie das Bedürfnis verspürt, mal wieder etwas mehr auf die Beine zu stellen. Ich habe zu der Zeit gerne Zines von OX bis Scumfuck gelesen (was ich heute natürlich immer noch gerne mache), und irgendwann beschlossen, selbst ein Zine auf die Beine zu stellen. Es sollte anders sein als alle anderen; zwar schon mit viel Musik, aber nicht auf EIN Ding beschränkt, sondern ich wollte quer durch den Garten einfach das featuren, was mir gefällt, egal welcher Musikrichtung, und unabhängig davon, ob eine Band nun drei Demotapes oder fünf Millionen Cds verkauft hat - es sollte schlicht und ergreifend über das berichtet werden, was mir gefällt und was ich interessant finde, und da habe ich schon eine ziemliche Bandbreite. Es sollte ein Zine aus der Szene für die Szene sein, d.h. ich wollte, daß jeder seinen Senf im SonderMüll ablassen kann und das SM dadurch zu einer Art Info-Netzwerk für die verschiedensten Leute wird. Eine Hanfkolumne sollte das Teil haben und damit auch einen kleinen Teil zum Ende der angestrebten Hanf-Prohibition beitragen (Peace, Brother....Hust), ferner einen City Guide einer interessanten europäischen Stadt, in der ich mal war und gute Läden gesehen bzw. allgemein nette Erfahrungen gemacht habe etc. Irgendwann stand das Heft; das erste SM kam 1994 raus, und war ein kopiertes A4er mit 52 Seiten. Es hatte einen City Guide von Berlin, einen Bericht vom ersten Smoke In, das kurze Zeit vorher in Darmstadt stattgefunden hatte, einige befreundete, noch relativ unbekannte Bands und einige bekannte Gruppen wurden interviewt und vorgestellt. Das Ganze war im Schnippel-Kleb-Verfahren layoutet, und ich war mächtig stolz, als ich das erste fertige Heft in den Händen hielt. Da kaum Werbung drin war, mußte ich fast die ganze Kohle für die Herstellung vorlegen, alles war also sehr ungewiss. Ich hatte erstmal nur 500 Teile kopiert, sortiert und geheftet, und wußte nicht, ob ich die überhaupt wegkriege; irgendwie hat sich das Ganze aber von Anfang an verselbständigt. Ich kenne halt einen ganzen Arsch von Leuten bundesweit, und so kam es, daß sehr viele meiner Freunde und ich selbst das erste SonderMüll auf Konzerten, privat oder an Läden weiterverkümmelt haben. Die 500er Auflage war innerhalb eines Monats (!) weg, und ich habe im Verlauf des Jahres 1994 nochmal über 1000 Stück nachkopiert und irgendwie losbekommen, und gleich nach der ersten Ausgabe etwa 40 Abonnenten begrüßen dürfen. Das ist der absolute Wahnsinn, und ich hätte nie gedacht, daß alles so gut laufen würde, und ich möchte nochmal allen danken, die von Anfang an das SonderMüll in irgendeiner Form unterstützt haben, you rule !!!
Da alles tausendmal besser angekommen ist, als ich mir das jemals erträumt hätte, das Ganze eine Menge Spaß machte und einiges an Feedback von den verschiedensten Leuten gebracht hat, wollte ich auf alle Fälle weitermachen. So klein das SonderMüll damals war und im Prinzip auch heute noch ist, ist mir die Arbeit damit aber langsam über den Kopf gewachsen. Ende ´94 ist dann Kalle noch mit eingestiegen, denn zu zweit geht schonmal alles besser. Zusammen und natürlich mit all den Leuten, die uns Artikel geschickt haben (nochmals: you rule !!!) kam dann unsere Nr. 2 raus; die haben wir gleich in einer Auflage von 1500 Stück herstellen lassen und diesmal auch an etliche andere Fanziner, Labels etc. geschickt, wieder hatten wir etliche Weiterverkäufer über die BRD verteilt, und diesmal noch etliche Plattenläden, Headshops und Mailorder bundesweit gefunden, die das SonderMüll anbieten wollten, so daß die Auflage irgendwann weg war und wir nochmal 500 nachkopiert haben. Davon sind übrigens noch einige übrig, also hurry up, wenn Du das SM #2 noch nicht kennst und haben willst. Irgendein lustiger SM-Leser hat auch einige SMs in verschiedenen Coffeeshops in Venlo und Amsterdam verkauft, so daß wir damals völlig überraschend drei Abonnenten aus Käseland bekamen sowie einige Anfragen von Shops, die unser Heft in Holland verkaufen wollen. TskTsk... Das Fanzinerleben steckt doch voller Überraschungen. !!
Ab der zweiten Ausgabe rollte dann auch endlich die Promo-Welle, was ja ein ganz angenehmer Nebeneffekt des Fanzinemachens ist. Yep, irgendwie hatten wir es geschafft, schon mit der zweiten Nummer für ein Fanzine ziemlich viele Leute zu erreichen, und das spornt natürlich ganz animalisch an, noch einen draufzusetzen. Rülps... Pardon !
Wir hatten von der Nr. 2 fast 1800 Dinger weggehauen und waren selbst am allermeisten überrascht davon. Es war klar, daß unser Zine im Vergleich zu anderen vielleicht nicht sooo toll layouted oder umfangreich war, aber ein ehrliches Zine,

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heiko Weigelt
Karl-Heinz Kroll

V.i.S.d.P.:

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Verfasser selbst verantwortlich; keine Haftung für unverlangt / anonym eingesendete Berichte

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Marita, Nejc Jakopin, Mic Marod, Pelle, Bier-Kai, Titus Jonas, Michael Schardt, Zita, Kerstin, Karlo / Weego (die Freakbrothers vom Lande)

Auflage:

3000 Exemplare

Heftpreise:

Einzelheft: 5 DM

bei Versand: 6 DM
(inklusive Porto)

Abo: 20 DM für 4 Ausgaben

Für Weiterverkäufer: siehe Heftende

Deadline für # 6 :

Für die CD: **27.07.96**

(Bis dahin müßten uns DAT-Tapes, Verträge etc. erreicht haben, wenn Ihr mit auf die nächste CD wollt)

Für das Heft: **03.08.96**

(Bis dahin müßten uns Anzeigen oder Berichte für das Heft erreicht haben)

Es gilt unsere aktuelle Anzeigenpreisliste Nr. 2

ANSCHRIFT:
SONDERMÜLL-FANZINE
POSTFACH 12 16
64747 BREUBERG
TEL./FAX 06163 / 1876 o.
TEL. 06152 / 84368

PAKETE / FRACHT:
Diese können nicht an die Postfachadresse geschickt werden; wer uns was größeres schicken will, bekommt auf Anfrage unsere Hausadresse

wo jeder mitarbeiten kann und das etwas abseits des üblichen ist, schien also doch gut anzukommen, wofür auch ein reges Feedback, die Besprechungen in anderen Zines und etliche Neu-Abonnenten zeugten. Was vor allem gut angekommen ist bei den Leuten war unsere Hanfkolumne, da es soweit ich weiß kein anderes Zine in Germoney gibt, das regelmäßig über Hanf berichtet. Und wir Müllmänner sind halt nicht die einzigen Freakbrothers im Lande...

Dann kam allerdings diese größenwahnsinnige Aktion mit dem Grotesk-Festival.... Wir hatten ab der zweiten Nummer einige Artikel von SM-Lesern geschickt bekommen und auch schon selbst einiges neues geschrieben, so daß sich abzeichnete, daß das dritte Zine wohl ziemlich fett werden würde. Dann hatte ich parallel dazu ein wenig an der Organisation des Grotesk mitgearbeitet, und so nach und nach reifte in Kalles und meinem kranken Gehirn der teuflische Entschluß, doch einfach die doppelte Auflage drucken zu lassen und 2000 Hefte GRATIS an jeden Besucher des Festivals zu verschenken. Brrr, langsam, langsam.... Doch irgendwann hatten wir tatsächlich einen Sponsor gefunden, der die Druckmehrkosten decken wollte, und dafür eine Werbung auf den Grotesk-Plakaten bekommen sollte. Kalle und ich schickten die Druckvorlagen nach Konstanz, und nach Fertigstellung von sage und schreibe 4000 Zines fuhren wir mit einem VW-Pritschenwagen und zwei vollen Paletten Bier gen Bodensee, um sie abzuholen. Es war eine sehr lustige Fahrt übrigens, die nicht nur von beiderseitigen starken Blähungen, sondern von vielerlei anderen Annehmlichkeiten geprägt war. Schöne Grüße auch an die Polizei in Baden Würtemberg an der Stelle für den angenehmen Zwischenstop ! Ich möchte nicht wissen, was unser neuer Druckmensch von uns dachte, als wir ziemlich angetrunken die Kisten ins Auto hieften und ihm das Büro völlig zufurzten... Das Grotesk kam, die Hefte gingen weg.... und unser toller Sponsor rippte uns erstmal ab. Was haben wir gelacht ! Da standen wir nun, ein paar arbeitslose SonderMüller, und sollten einige nicht vorhandene Mark drauflegen. Wir machten die Sache natürlich sofort bekannt, und etliche Leute boykottierten fortan den Laden unseres Sponsors, etwa 100 Leser, die das SM #3 umsonst bekommen hatten, zahlten im nachhinein solidarisch noch das Heft. Das war zwar eine klasse Geste, aber halbwegs in den Ruin getrieben hat uns die Aktion trotzdem. Das Heft wurde dann noch in einigen Zines beschissen besprochen, und die nette Post AG ließ alle unsere Büchersendungen, die keine waren, zurückgehen und uns Porto nachblechen. Das war nochmal ein ordentlicher Schlag unter die Gürtellinie, bedenkt man, daß es sich immerhin um einige hundert Zines handelte, die als Promos und an Abonnenten weggingen. Alles wunderbar gelaufen also. Wir waren so abgetörnt, daß wir schon alles abblasen wollten. Nach einer wunderbaren Woche allerdings (nach dem Grotesk bekamen wir über 90 neue Abonnenten und massig Feedback und gutes Zureden, es war also wieder etwas Kohle da und die Gewißheit, daß sich doch etliche Leser intensiver mit unserem Heft auseinandersetzen und es mögen), war klar: Wir machen weiter ! Jetzt erst recht !!! Einige Monate später, nach einigen Telefonaten, versprach auch unser Sponsor, die Sache im nachhinein wiedergutzumachen, sprich nach und nach das Geld für die Plakatwerbung und somit zur Deckung unserer Druckkosten doch noch rauszurücken. Wenn dies jetzt im Laufe der Zeit geschehen sollte, ist dieser Käse für mich gelutscht, aber warten wirs ab... Wir halten Euch auf alle Fälle diesbezüglich auf dem Laufenden !



Da ich parallel zum SonderMüll ab und zu mal ein Konzert organisiere und dadurch viele Bands kennenlerne, wurde mir immer klarer, daß es eigentlich verdammt viele geile, sympathische Bands gibt, die viel zu selten auf eine Bühne kommen, die noch keine Platte veröffentlichen konnten, kurz - die kein Schwein kennt außer ein paar Eingeweihten, die oftmals zum Bekanntenkreis der Bands gehören. Da reifte langsam die Idee, dem SonderMüll eine regelmäßige CD beizulegen. Doch auch diese Aktion sollte wieder etwas anders sein als bei anderen Zines: Während dem Plastic Bomb eine Label-Compilation beiliegt, also nur Bands jeweils EINES bestimmten Labels auf der beiliegenden CD sind, ist auf der dem Ox und Wahrschauer beiliegenden CD eine Zusammenstellung von Bands, die alle schon ein Label haben und mehr oder weniger bekannt sind. Unsere Idee war, daß wir eine Compilation beilegen, auf der sowohl bekannte Bands drauf sind, ABER auch solche eben angesprochenen Bands, die geile Musik machen, und trotzdem über ein Demotape und einen kleinen Bekanntschaftsgrad nicht herausgekommen sind: Eine Mischung aus überregional bekannten Gruppen und eben solchen Bands, die noch auf der Suche nach einem Label oder Auftrittsmöglichkeiten sind. Dabei sollte nur auf die CD, was uns gut gefällt, und da ist unser Spektrum ja recht weit- es sollte aber keine „Notlösungs"-CD sein, nur um irgendwie eine CD rauszurotzen und die Kosten dafür zu decken, scheißegal, welche Bands draufkommen, sondern eine GEILE CD, hinter der wir voll stehen können. Es kam dann die Nr.4 raus, und damit begannen die näheren Planungen. Das Interesse an unserer Idee war groß, und wir konnten gleich einige gute Sachen für die CD festmachen, haben aber auch genug Tracks abgelehnt, die uns nicht gefallen haben. Joachim vom Ox-Zine hat mit ein paar Tips und dem Muster eines Vertrages geholfen (vielen Dank nochmal dafür), Klaus Gebauer von DER VERLAG hat uns ebenfalls viele nützliche Tips gegeben (auch Dir vielen Dank für Deine Hilfe), und alles wurde immer konkreter.

Die vierte Ausgabe unseres Hefts wurde wie immer lustigerweise extrem unterschiedlich in anderen Heften bewertet: Während uns einige zu mögen scheinen und uns sehr sympathisch besprochen haben, fanden andere unser Zine einfach nur zum kotzen. Für die einen waren wir die „lustigen Kiffer-Anarchos" oder die „Hardcoreknüppelfraktion mit einem weichen Gutmenschenkern", für andere die „Superverarscher" oder „Iro-Kifferfreaks-schlagt sie alle kaputt !". Haha, ist doch immer wieder sehr amüsant zu lesen, wie man von anderen eingeschätzt wird und was sie davon halten. Es macht einfach Spaß, zwischen allen Stühlen zu sitzen, deshalb werden wir das UNBEDINGT auch in Zukunft so halten.

Aaaaah, schmeckt dieses Bier lecker.... aber ich schweife ab !

In der Folgezeit war dann eifrig rumtelefonieren meinerseits angesagt, denn die CD sollte ja nicht nur voll, sondern auch abwechslungsreich und mit guten Neulingen besetzt sein. Die ganze Aktion war teilweise ultrastressig, und ich dachte, der Stress nimmt kein Ende mehr (geht Ihr mal arbeiten, organisiert nebenher noch zwei Benefiz-Konzerte in einem Monat, tippt und layouted etliche Berichte und versucht so ganz nebenher, einen ordentlichen Sampler auf die Reihe zu kriegen...), aber irgendwann war auch das überstanden. Ich denke mal, die Zusammenstellung von Heft und CD läßt wie immer keine rote Linie erkennen und uns auf irgendwas festnageln, und das ist gut so, denn genau so sind wir auch als Menschen - das neue SonderMüll ist somit auf seine ganz eigene Art mal wieder genauso schräg geworden wie es die Herausgeber auch sind. Wir sind nicht nur Punks, wir sind nicht nur Kiffer, wir sind nicht nur Hardcore, wir sind nicht nur am saufen, wir sind nicht nur politisch engagiert, wir passen in keine von diesen Schubladen, wir sind einfach nur WIR, und man muß uns halt so nehmen wie wir sind. Ich freue mich schon wieder auf die Kommentare der verschiedensten Leute. Punks werden mich wieder vollmaulen: „Uhhh, Fischmob, was soll das denn ?", die Odenwälder Freaks werden grummeln: „Zu wenig über Hanf, warum scheiß Punkrock und nicht mehr abgedrehte Sachen ?", die Hamburger PC-Fraktion wird sich erboßen: „Hei, zu wenig Politik, sexistische Berichte", die Beerfeldener Hardcore-Fraktion wird meckern:"Letztes Mal Integrity und 108, und jetzt Sachen wie Hans Söllner ? Scheiße!", den Heidelbergern werden wieder zu wenig Ego-Sachen drin sein, die Frankfurter Metaller werden auch die Nase rümpfen, weil für sie kaum was dabei ist, und die verschiedensten Zines werden uns wie üblich feiern oder hassen. Aber wir haben nicht vor, es IRGENDEINEM Recht zu machen, wir machen einfach das, was UNS gefällt und lachen uns wie üblich kaputt oder greifen uns an den Schädel angesichts der Engstirnigkeit und Festgefahrenheit der einzelnen Szenegrüppchen. Bei uns gibt es keine musikalischen oder Szenegrenzen, wir handeln immer spontan und aus dem Bauch heraus. Das ist der einzige rote Faden, den es im SONDERMÜLL jemals geben wird: Wir berichten nur über das, was uns interessiert, um wem das zu weltoffen oder prollig, nicht PC genug oder zu PC, nicht politisch genug oder wasweißichwas ist, der kann uns mal geistig am Arsch lecken. So ist das ! Aber ich bin schon wieder abgeschweift (abgeschwiffen ?)....

Ich habe jetzt natürlich sehr sehr viele kleine Randgeschichtchen weggelassen, die es im Laufe der SM-Entwicklung bis zur jetzigen Nummer gab, aber das hier soll schließlich ein Intro und kein Roman werden. Ich denke mal, daß Ihr zumindest einen kleinen Einblick in die Entwicklung des SONDERMÜLL bekommen habt und wünsche Euch jetzt viel Spaß beim eifrigen lesen in unserer Mini-Jubiläums-Ausgabe ! In diesem Sinne **Euer Heiko**

kurz notiert ...

Das Gerücht, nachdem sich **PÖBEL + GESOCKS** aufgelöst haben, dürfte bald begraben sein, da die Band wieder einen Ersatz für den ausgestiegenen Bubba an der Gitarre gefunden haben soll.

SCUMFUCK ist ab Mitte Januar unter der Nummer 02064/50710 (Fax: 15724) zu erreichen. Die Postadresse hat sich nicht geändert (Postfach 100 709, 46527 Dinslaken).

TERRORGRUPPE gibt es bald in Amerika mit dem Longplayer *"Terrorgruppe uber Amerika"* (das U ist kein Schreibfehler). Außerdem gibts sie bald auch in Südamerika, Kanada und Polen. Wie zu hören ist, sollen sogar die Japaner Interesse angemeldet haben.

SIMPLE ONES: Das Trio hat in bester Homerecording-Tradition nach 6 Singles und einer "Best Off"-CD die Aufnahmen für die erste Nois-O-Lution Scheibe in den Studios der Grifters abgeschlossen.

Wer auch mal auf **Eins** Live gespielt werden will, der schicke seine Platten oder Demos an Klaus Fiehe, Kaiserstraße 192, 44143 Dortmund. Er moderiert unter anderem die Sendung Kult Komplex sechs mal im Monat. Eine Grantie, daß das Zeugs auch gespielt wird kann es leider nicht geben. Klaus soll aber Geschmack haben und nicht von der Plattenindustrie gekauft sein.

Am 14. September wird wieder das **GROTESK-Festival** stattfinden, wie immer in der Fritz-Walther-Halle in Lützelbach im Odenwald. Bands, die Interesse haben, auf dem größten Hallenkonzert im süddeutschen Raum zu spielen, können Demos/Infos an die Sondermüll Adresse schicken.

RAWSIDE veröffentlichen in Kürze eine Tribut-Single mit Coverversionen der legendären VORKRIEGSJUGEND. Auf dem Teil sollen folgende Songs enthalten sein: Rache, Vaterland, Aufstand im Ghetto und Ratten.

Neue Adresse bei **X-Mist**: Postfach 1545, 72195 Nagold. Für Pakete: Leonhardstraße 18a, 722202 Nagold. Telefon/Fax wie gehabt.

MADBALL werden demnächst das soeben eingespielte Album "Demonstrating my style auf Roadrunner veröffentlichen.

Die Kanadier **MEXICAN POWER AUTHORITY** (Ex-Stick Farm) kommen irgendwie nicht in Fahrt, deshalb verzögert sich das Album bis auf weiteres.

Das Landgericht Berlin hat am 28. August 1995 den Hauptdarsteller des Films "Beruf Neonazi" **Ewald Althans** zu dreieinhalb Jahren Haft wegen Verunglimpfung des Staates und seiner Verfassungsorgane, Volksverhetzung sowie Beleidigung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener verurteilt. Vergeblich war seine Verteidigung, er beanspruche die Meinungsfreiheit für eine tabufreie Diskussion über "Revisionismus" und er habe sich nur als Schauspieler zur Verfügung gestellt. Vier Bundesländer hatten in den Film 460.000 DM Fördergelder gesteckt, damit das rechte Gedankengut entlarvt werde.

Endlich! **HANFANBAU ist wieder legal!** Im Februar hat sich der Deutsche Bundestag endlich dazu überwunden, den Anbau von EU-genormten Hanf zur Faser- und Amenproduktion freizugeben. Die deutschen Landwirte dürfen jetzt Hanfsorten mit unnatürlichen THC-Gehalten von max. 0,3% aussähen. Die Europäische Union subventioniert den Hektar Hanf mit ca. 1500 DM. Man sollte sich aber darauf einstellen, daß nach dem ganzen Papierkrieg irgendwann irgendwelche Beamten im Feld rumstiefeln. Die Regierung will den gesamten Hanfanbau stichprobenhaft kontrollieren, um "Drogennester" aufzuspüren. Das Anbauformular "Merkblatt zum Anbau von Nutzhanf und zur Gewährung einer Hanfbeihilfe" und weitere Informationen gibt es bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Frankfurt (Fon: 069 / 15 64 940, Fax: 15 64 940).

An den **"Chaos-Tagen"** 1995 in Hannover nahm die Polizei viele hundert Punks in Gewahrsam und begann sie dem Haftrichter vorzuführen zur vom Gesetz verlangten "unverzüglichen richterlichen Entscheidung über Zulässigkeit und Fortdauer der Freiheitsentziehung". Für die zehn vorgeführten Punks ordnete der Richter die sofortige Freilassung an. Daraufhin beendete die Polizei die Einschaltung des Richters und behielt die Punks von sich aus eine gewisse Zeitlang in Gewahrsam. In 500 nachträglichen Verfahrenbeanstandete das Gericht das als Gesetzesverletzung.

Rauhe Sitten in Wellington. **Hiddee Beast**, Drummer der Kiwi Rocker HLAH, machte seinem Namen alle Ehre. Seinen Unmut über die seiner Meinung nach üble Performance der Band PREMATURE AUTOPSIE zeigte der Gute dadurch, daß er die Band mit einem Taschenmesser bewarf. Dies bekam Hiddee Beast nicht so gut, denn er wurde krankenhausreif geschlagen!

ONE LIFE CREW haben sich gewaltig im Ton auf ihrer "Crime Ridden Society" -Mini-CD vergriffen. Im Text von "Pure Disgust" greifen sie illegale US-Einwanderer u.a. mit den Worten "Dirty fucking leaches - you must GET OUT" sowie "Bringing your infections - don`t infect our people" in feinster Nazimanier an, machen aber dann in "Our fight" auf Antirassismus. Victory Europe / We Bite ist die Sache sehr peinlich, weshalb es nach dem Verkauf der bereits hergestellten 1000 CDs auch keine Nachpressung geben wird.

PSYCHOTIC YOUTH: Schlechte Nachrichten aus Schweden. Die schwedische Surf Punk Legende löst sich auf! Zum Abschied gibt es noch eine Split CD/10" mit je 7 Stücken zusammen mit der US-Band SURF TRIO(erscheint im März). Dazu wird es im April noch eine Abschieds Tour geben. Danach wird der Kopf der Band, Sänger und Gitarrist Jörgen Westman aber unter anderen Namen weitermachen und er garantiert weiterhin *genialsten Surf Pop Punk.*

PUNK CHARTBUSTERS 2: Der zweit Teil der Coverversion Samplerreihe erscheint im Mai. Mit dabei sind u.a. die TOTEN HOSEN (Itzybitzyteenieweenie...), YETI GIRLS (Material Girl), BATES (mit einem Neil Diamond Stück), HASS (Menschenfresser), SLOPPY SECONDS (Candyman), BULLOCKS (Such a shame), ANFALL (Belfast), GERM ATTACH (Walk in the Park), AXEL SWEAT(Unites), WARNSTREIK (Video killed the Radiostar), GIGANTOR (Everything counts), TOY DOLLS (Lazy Sunday Afternoon), WIZO (mit einem französischen Chanson), LOST LYRICS (Moviestar) .

Der Besitz von **Cannabis** rechtfertigt im Odenwald nicht mehr den **Führerscheinentzug**. Alle, die im vergangenen Jahr wegen des Besitzes einiger Gramm Hanf von der Führerscheinstelle die Anordnung bekamen, sich eines Drogenscreenings, einer Haaranalyse oder einer **MPU** zu unterziehen, erhielten Ende Januar ein Schreiben von der Behörde, aus dem hervorgeht, daß von einer Durchführung der Maßnahmen abgesehen wird und mit einer neuen Anordnung nur zu rechnen ist, wenn der Betroffene mit anderen Betäubungsmitteln, außer Cannabis, auffällig wird und am Straßenverkehr als Fahrzeugführer teilnimmt.
Diese Wende zur Vernunft geschah aber erst, nachdem sich die Betroffenen gegen die Anordnung wehrten und die Öffentlichkeit einschalteten.

Die Mitglieder der "Rasta"-Bewegung bekamen von einem US-Gerichtshof dasRauchen von **Marijuana** aus religiösen Gründen gestattet. Ein Berufungsgericht in San Francisco entschied, daß nicht wegen Verstoßes gegen die Drogengesetze bestraft werden. Die Rastas verwenden Marijuana bei religiösen Feiern, um "näher bei Gott" zu sein.

RITCHIE RECORDS, das **FLIGHT 13** Sublabel, meldet eine 7" der Freiburger Liquid Laughter, die im April veröffentlicht werden soll.

Die sympathischen Jungs von **WHITE MANS BUFFALO** sind voller Tatendrang live abzurocken. Sie suchen Gigs und/oder eine Agentur. Wer helfen kann, bitte melden bei: Daniel Boll, Gummenhof, D-79271 St. Peter, Tel. 07660/896.
Der Song "Sky" erschien die Tage auf der OX-CD # 22 (Auflage: 6000 St.).

Soll man nun lachen oder weinen? Jedenfalls gehen die **SEX PISTOLS** demnächst auf Tour und zwar mit so tollen Bands wie H-BLOCKX, oder SUN ... Haha ... Schnief. Siehe Tourdaten.

Carsten vom Blurr teilt mit, daß am 28. und 29. Juni 1996 das zweite **Fanzinertreffen** steigt. Ort des Geschehens ist, wie das letzte mal, das Geschwister-Scholl-Haus in Neuss, Ceostr. 71. Das Ganze ist wie immer mit viel Spaß, einem Fußballturnier und Konzerten verbunden. Alle Fanziner können ihre Anmeldungen mit 20 DM Unkostenbeitrag bis zum 15. Mai an folgende Adresse schicken: Carsten Johannisbauer, Erich-Kästner-Str. 26, 40699 Erkrath, Fon: 02 11 / 25 58 77. Einzige Veränderung zum letzten Jahr ist, daß nicht im Geschwister-Scholl-Haus übernachtet werden kann. Willkommmen sind natürlich nicht nur Fanziner, sondern auch alle anderen, die Bock auf Spaß haben. Wenn alles klappt, werden die ständig zugedröhnten Sondermüller auch mit guter Laune und einigen Paletten Hansa Dosenbier anreisen. Hoffentlich sieht man sich!

Die Firma Zentauri wollte eine **nikotinfreie "Kräuter-Rauchmischung"** ("Mellow Yellow") zum Mischen und pur Rauchen auf den Markt bringen. Doch das Ministerium für Gesundheit, daß die Idee nach wie vor gut und begrüßenswert findet, konnte "Mellow Yellow" leider nicht zum Verkehr zulassen, da die Tabakwarenverordnung des deutschen Lebensmittel- und Bedarfstoffegesetzes keinen Tabakersatzstoff vorsieht. Zwar sind etliche, zum Teil gesundheitlich höchst bedenkliche Zusatzstoffe zugelassen, doch ein Ersatz für Tabak ist in Deutschland schlichtweg illegal.
Die Firma Zentauri wollte jedoch die Leute nicht im nikotinhaltigen Rauch stehen lassen. Deshalb wird ab sofort eine Räuchermischung zur Raumluftverbesserung angeboten, die zwar von der Rezeptur zum Rauchen geeignet ist, allerdings nicht zum Zwecke des Rauchens gehandelt werden darf. Sie heißt **"Sheriff"**.



COMIC-NEWS : Vormerken: "Das" Comic-Ereignis in Deutschland-7.Erlanger Comic-Salon vom 6.-9. Juni 96 *** Bill Watterson hat seine Serie "Calvin & Hobbes" zum 31.12.95 beendet. Das letzte Album "There's Treasure Everywhere" ist soeben erschienen. *** Den Kult-Animations-Film "Wallace & Gromit" ist auf insgesamt drei Videocassetten erhältlich.Neben "A Closer Shave" (im Kino) sind das die Episoden "A Grand Day Out" und "The Wrong Trousers".Gibts bei TUTTI BOOKI für je 29.90 DM *** Ralf Königs "Kondom des Grauens" wird Real-verfilmt.Udo Samel als Inspektor Makaroni und Iris Berben auf der Jagd nach dem von H.R.Giger designten Hyper-Präser.Start ca. Sept.*** "Mafalda " ist wieder da !!! Die kleine freche Göre aus der Feder des Argentiniers Quino ist seit einiger Zeit in der HÖR ZU zu bewundern und liegt jetzt auch endlich wieder als Album vor.Dank des Oggersheimer Verlages Boiselle-Löhmann. *** Ein neuer ASTERIX ist in Sicht : Erstverkaufstag ist der 10.Oktober 1996. Vorfreude ?!? *** Comic-Ereignis Regional : Das 3.Wiesbadener Comic-Festival steigt am Sonntag, 21. April 1996 im Tattersaal in WI. Neben Ausstellungen,Signierstunden und Dia-& sonstigen Shows gibt's 'ne große Tauschbörse. Infos: Hubertus Hühne Tel. 069- 41 19 05 Fax 069- 42 23 33 - *** Noch Fragen ??? Einfach TUTTI BOOKI fragen !!! Info-Line 06151-29 21 15 ***

Die COMIC-TOP 25 (Jan - März 1996)

Für SONDERMÜLL zusammen gestellt von TUTTI BOOKI

Platz	Vormonat	Titel	Verlag	Genre
1.)	(-)	Spirou & Fantasio 43	Carlsen	Funny
2.)	(-)	Barks Library 21	Ehapa	Funny
3.)	(-)	Barls Lib. Special Donald 11	Ehapa	Funny
4.)	(-)	Don RosaOnkel Dagobert 8	Ehapa	Funny
5.)	(1)	Joe Bar Team 3	Ehapa	Funny
6.)	(-)	Johann & Pfiffikus 7	Carlsen	Funny
7.)	(4)	Calvin & Hobbes 12	Krüger	Funny
8.)	(-)	Blaue Boys 14	Carlsen	Funny
9.)	(-)	Aquablue II 1	Feest	SF
10.)	(-)	Vae Victis 2	Splitter	Geschichte
11.)	(-)	Blueberry 15	Ehapa	Western
12.)	(-)	Feuer von Askell 3	Splitter	Fantasy
13.)	(-)	Jamiri "Boheme 29"	Unicum	Funny
14.)	(-)	Der letzte Wolf von Oz	Splitter	Fantasy
15.)	(-)	Superman Heft 3	Dino	USA
16.)	(-)	MArvel versus DC	US-Import	USA
17.)	(-)	Star Wars 9	Feest	SF
18.)	(-)	Star Wars 5	Carlsen	SF
19.)	(-)	Star Trek 3	Carlsen	SF
20.)	(-)	Star Trek 7	Feest	SF
21.)	(-)	Appleseed 6	Feest	Manga
22.)	(18)	Der Schwur des Amber 1	Splitter	Fantasy
23.)	(-)	Strangers in Paradise	Ed.Speedline	USA
24.)	(-)	Hermann Sarajevo Tango	Carlsen	Geschichte
25.)	(-)	Wayne Redlake 1	Feest	Western

Neueinsteiger mit starkem Aufwärtstrend:

Titel	Verlag	Genre
Calvin & Hobbes 13	Krüger	Funny
Calvin & Hobbes Ther's Treasure	Import	Funny
Quino Mafalda	Boiselle	Funny
Uli Stein Einen Toast	Lappan	Cartoon

Würz/Kopp/Asp:
LULA + YANKEE 1
Lula und Yankee haben Spaß
48 Seiten, s/w, DM 16,90

Zehn Jahre lang haben wir mit **Lust und Laune** verfolgt, wie sich eine **leblose Stoffpuppe** in ein gutmütiges Raubtier verwandelte. Nun ist Schluß damit. Seine **Interessen hätten sich verlagert**, verkündete kürzlich der Zeichner von »Calvin und Hobbes«, **Bill Watterson**: er werde seine Serie daher einstellen.

Uffbasse !!!

DIE ARSCHGEBUIDEN

Im Jahre ´82 begab es sich nach einem Musikseminar das Jugendzentrums Weiterstadt, daß sich fünf junge Leute zusammentaten, um - angeregt durch diesen kulturellen Stoß - weiter zu musizieren. Was lag also, Dank sagen wir äußerst eingeschränkter musikalischer Erfahrung näher, als Punk Rock zu betreiben. Es war die Geburtsstunde der Arschgebuiden. Und es ging munter los mit der ersten Besetzung:

´82 Baustelle - Gesang, Glocki- Gitarre, Claudio - Bass, Kossi - Schlagzeug, Jörg - Gitarre

Der Baustelle wurd´s dann irgendwann zuviel und er verließ die Kapelle in fetter Freundschaft und kommt heute noch gerne zu den Konzerten, um sich als Passiver zulöten zu können - die alte Sau ! Es ging dann zu viert weiter. Glocki und Jörg teilten sich nun Gesang und Gitarre je nach Laune.

´84 war‘s dann soweit - das 1. „Konzert“ stand an. Es war im Juz Weiterstadt - unser damaliges Domizil - Sonntags mittags mit runtergelassenen, nein nicht Hosen, sondern Rolläden wegen a) der Stimmung (es war Sommer und die Sonne knallte rein) und b) den Nachbarn (geräuschtechnisch). Ca. 20, auf Schulstühlen sitzende Zuschauer bekamen die 10 einstudierten Songs (hihi - abgelesen von Textblättern, und die Hälse der Gitarren mit verschiedenfarbigen Klebestreifen markiert, je nach Zugehörigkeit zu den Liedern) um die Ohren geblasen. Wie sich´s gehört forderten die Zuschauer frenetisch eine Wiederholung des Spektakels. Es geht doch nichts über eine gute Beziehung zum erlauchten Publikum. (Freibier! Oi,Oi,Oi).

´85 fand das erste größere Konzert in der Bessunger Knabenschule mit STROMBERG POLKA und SUBHUMANS statt. Hier kam es auch zum zweiten Besetzungswechsel, nachdem Glocki und Claudio ihre schon länger schwelende Meinungsverschiedenheit recht handgreiflich austrugen.Kossi und Jörg taten sich daraufhin mit Thede (Gitarre) und Werner (Bass) zusammen, um zu verhindern, daß dem wirren musikalischen Treiben der Arschgebuiden ein vorzeitiges Ende gesetzt würde. Jörg brauchte daraufhin sein verkümmertes Gesangstalent nicht mehr durch Gitarrenakkorde ablenken zu lassen.

´86 wurde die erste EP rausgebracht und bis zum erneuten Besetzungswechsel auch immer wieder live aufgespielt.

´88 kam Ralf, der alte Metaller, für Thede an die Gitarre. Thede wollte lieber Autos reparieren und mit Ralf verband uns sowieso auch schon länger eine alkoholische Interessengemeinschaft. Also wurde wild weiter geübt und gespielt. Ach ja, Kossi´s Schlagzeug näherte sich äußerlich immer mehr einem professionellen Bild - die Becken waren nicht mehr mit Kordeln an Decken und Wänden befestigt, Wasserrohre und verlötete Kupferrohre mußten langsam Orginalständern weichen. Trotzdem blieb er der alte Fellprügler ohne Rücksicht auf Verluste!

Ob es jetzt an den neuen Ständern (des Schlagzeugs, nicht der Bandmitglieder) lag, oder der Zufall es so wollte, auf jeden Fall begab es sich Ende ´88, daß wir auf dem Sparkassenwettbewerb - trotz übler Beschimpfungen auf den damaligen Oberbürgermeister G. Metzger und dessen Kronprinzen E. Ebert (damaliger Leiter der Sparkasse) - den dritten Platz erspielten.

´89 wurde die zweite EP „Oi saufen - Prost Metzger“ (gegen die Sondernutzungsverordnung) auf den Markt, sprich Uli´s Musicland geworfen. Es folgten weitere Auftritte, die - dank des tollen Verhältnisses zum Publikum - immer wieder in geile Orgien ausarteten.

´90 dann „Die Platte zum Bier“. Die LP wurde live im Eledil (=Kneipe in DA) eingespielt. Trotz Unterstützung von Petri an der zweiten Gitarre, wurde die Platte nicht gerade ein Meilenstein musikalischer Perfektion, brachte aber die Stimmung auf dem Gig gut rüber. Zuviele Biere sind des Taktgefühls Tod - awwer worscht, es ging weiter. Inzwischen wurde auch weiter außerhalb gespielt - nein, nicht in Kranichstein und Eberstadt, sondern richtig weiter weg. Trotzdem waren die exzessivsten und lustigsten Konzerte immer wieder in Darmstadt - ob Steinbruch Theater, Bessunger Knabenschule, Oetinger Villa oder einfach auf Grillfeten oder auf ´m Lui.

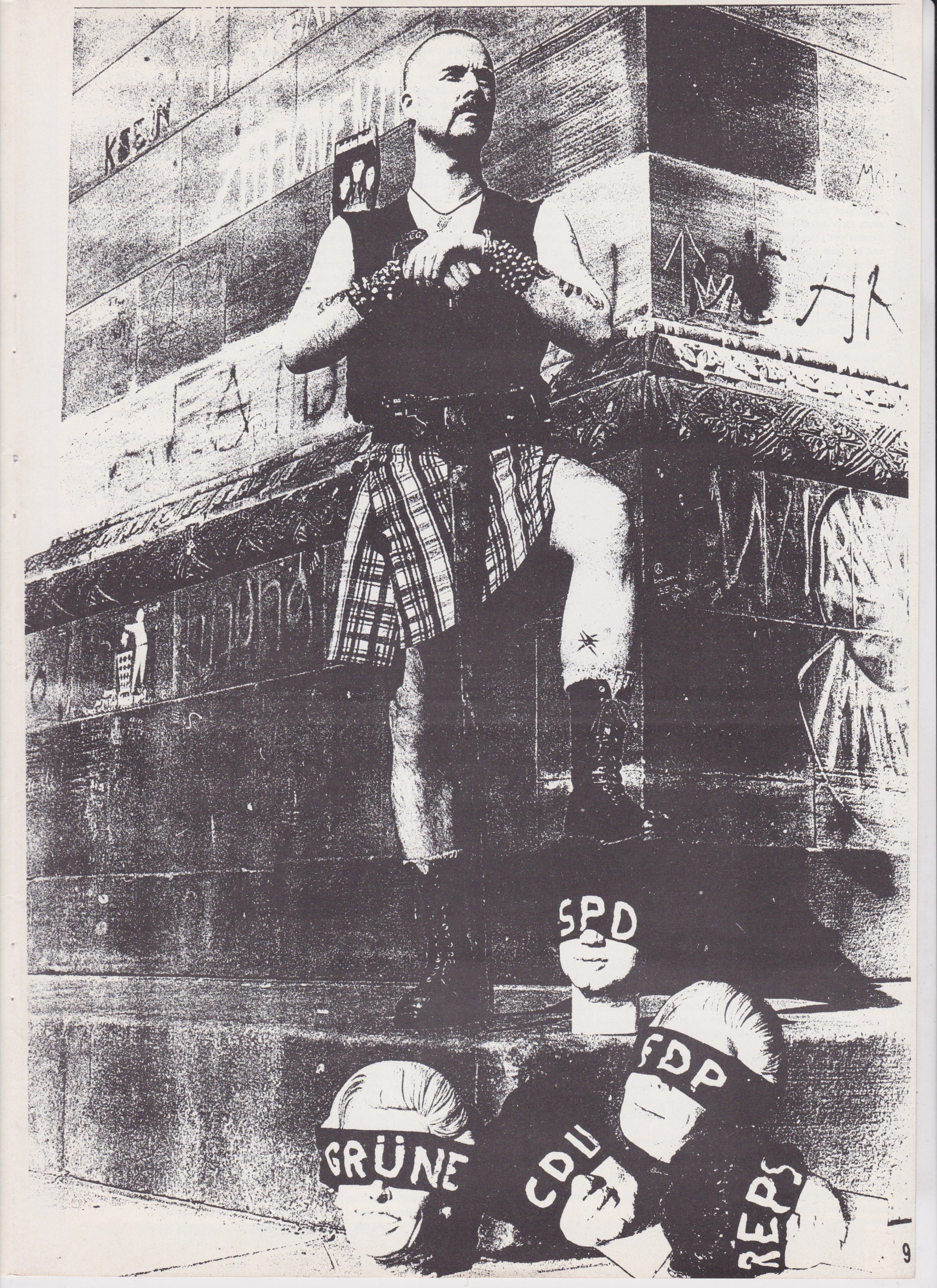
´92 dann die Jubiläums - EP „10 Jahre Arschgebuiden“. Es wurde weitergefeiert und nebenher noch Musik gemacht. Ein toller Nebeneffekt war, daß immer wieder auch zusammen mit anderen Darmstädter Bands Benefitzkonzerte gegeben und organisiert wurden, so daß mit tatkräftiger Mithilfe unserer Freunde (männlich und weiblich) ein Haufen Kohle für die Teestube, Bahnhofsmission, Knabenschule oder notleidende OB Kandidaten eingespielt wurde.

´94 verließ Werner die Band und rückte ab nach Californien, wo er jetzt wahrscheinlich mit so ´nem orangenen Schwimmbrettchen um den Hals Venice Beach rauf und runterhechelt und beobachtet, ob Silikon schwimmen kann oder nicht (Hörne-Werner., der Hasselhoff der Megaperls). Che erschien darauf im Rampenlicht. Als altgedienter Basser von Stromberg Polka nahm er Werners Platz ein. Es wurde kräftig weitergedaddelt und gefeiert und aufgetreten und gefeiert und so spielten sie bis heute

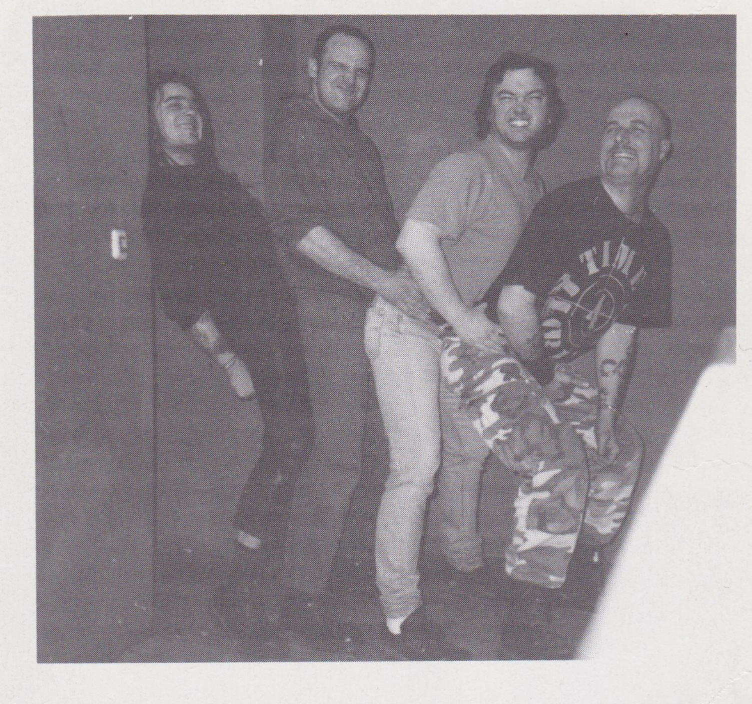
´96 am 1.3. hatten die Arschgebuiden ihren letzten Auftritt in der Bessunger Knabenschule, zusammen mit dem Allgemeinen Chaos Komando und Taktlos. Es war wieder einmal ein Benefitzkonzert für die Knabenschule, die sowas - dank der „großzügigen“ Unterstützung der Stadt für dieses einmalige Kulturzentrum - immer wieder nötig hat.

Tja, soweit Jörg zu der Arschgebuiden-Story. Heiko, der passionierte Fahrradfahrerjäger (kleiner Insider-Witz für Leute, die am Abend des letzten Auftritts der Band mit mir unterwegs waren) war dabei und kann oich berichten, daß es der typische Kult war: Eine prima aufgelegte Band, ein gutgelauntes Publikum, Pogo auf und vor der Bühne, Dreck, Bier ohne Ende, Rumspritzereien, Rambazamba, wie üblich. Alle Iros, Bunthaarigen, Glatzköpfe und sonstiges Gesox hatten denke ich mal wieder richtig was zum austoben bei einer der ältesten und vor allem authentischsten Punkbands des Landes.

Und das beste, für alle, die diesen historischen Tag verpaßt haben: Es wurde ein Band mit dem kompletten Abschieds-Gig mitgeschnitten, natürlich ehrlich und ohne Overdubs, das die Atmosphäre in der Knabenschule ganz gut einfängt; der einzige Nachteil: Dieses Tape ist nicht zur Veröffentlichung gedacht. Der Vorteil für alle SonderMüll-lesenden Kanalratten: Jörg hat sich spontan bereit erklärt, jedem, der ihm eine Leerkasse samt einem adressierten und mit 3 DM frankierten Rückumschlag schickt, dieses Tape auf Kassette zu überspielen. Da es aber ziemlich viel Arbeit macht und Zeit kostet, evtl. etliche Kassetten zu überspielen, kann es einige Zeit dauern, bis Euer Tape zurückkommt - aber es kommt zurück, bespielt mit dem definitiv letzten Gig der ARSCHGEBUIDEN. Eine oberkorrekte Aktion, wie ich finde, und für alle Müllmänner und -frauen eine klasse Sache. Nutzt sie !!! Die Adresse: Jörg Dillmann, Heinrichstr. 70, 64283 Darmstadt.


SPD
FDP
GRÜNE
CDU
REPS

SM: Ihr seid alle schon seit einigen Jahren dabei. Wie seid ihr zu Punk gekommen ?
Jörg: Es kommt heute immer noch !
Es folgt schallendes Gelächter, und ich stehe mit hochrotem Kopf tiefdeprimiert in der Ecke und schäme mich für die soeben gestellte blöde Frage. Naja, ganz so schlimm war es doch nicht, zugegeben. OK, ich habe mitgelacht. Nach einigen Sekunden der Irritation und des Chaos kommt allerdings mein Sturkopf wieder zum tragen und ich denke mir, so blöde war die Frage doch gar nicht (!?) und stelle sie noch einmal in leicht abgewandelter Form
SM: Also zweiter Anlauf, besser formuliert: Was hat euch oder zumindest dich, Jörg, vor fast 20 Jahren, 1978, dazu gebracht, zum Punk zu werden ? War´s nur die Musik, Frust mit Eltern und Gesellschaft, Einstellung...
Jörg: Naja, man hat halt seine Musik gehört, und irgendwann kam dann Musik, die einen mehr interessiert hat; erst Hendrix, Gallagher, und dann kamen halt andere Heroen wie Deep Purple oder Iggy Pop (*losprust, schenkelklopf*)... Punk war halt und ist geile Musik (*mit Darmstädter Dialekt*); des is halt Musik die jeder erst mol mache kah, bevor ma rischdisch Musik mache kah, was net heise soll, daß des kei rischdisch Musik wär.
SM: Das heißt also in anderen Worten, daß ihr bis heute keine richtige Musik machen könnt ?
Jörg: Uff alle Fäll !
Kossi: Damit preisen wir uns.
Jörg: Nicht Bayern, sondern preisen.
Kossi: Naja, nochmal zur ersten Frage, bei mir hat das damals so angefangen, daß ich viel so Hardrock-Kacke gehört hab´ und Bock auf härtere Musik hatte, wie MOTÖRHEAD und so Sachen. Die waren dann irgendwann auch nicht mehr hart genug, und dann kamen irgendwann die PISTOLS. Die waren zwar von der Musik her nicht so hart wie bspw. MOTÖRHEAD, aber die hatten was zu sagen, die waren sozialkritisch und kick ass. Das hat mich dann interessiert, und über die Musik und die Texte habe ich mir dann mehr Gedanken über alles mögliche gemacht, zB. was hinter dem System steckt. Das war halt auf einmal nicht mehr nur Musik, sondern eine Bewegung, die über Musik rausgegangen ist, und die Einstellung die dahinter steht war halt genau mein Ding.



VON LINKS NACH RECHTS KOSSI CHE RALF JÖRG

SM: Ihr seid ja fast noch in Urbesetzung...
Jörg: Die Uhren oder die Besetzung (*er spricht hochdeutsch*) ? Ja, der Kossi und ich sind noch von der Urbesetzung. Der Che, der später dazugekommen ist, hat vorher auch schon Musik gemacht, zB. bei den POSSMÄNNERN oder STROMBERG POLKA, aber das ist schon so alt, da kräht kein Hahn mehr danach (*Kikerikiiiieeee...lachen*).
Che: Da kräht wirklich kein Hahn mehr danach.
SM: Mit wem habt ihr im Laufe der Jahrzehnte zusammen gespielt (*lachen, rülpsen*). **Naja, erzählt halt mal ein paar Anekdoten...**
Jörg: Wie lang ist das Band?
SM: 30 Minuten.
Jörg: Wird net lange. Is zu wenisch !
Kossi: EMILS waren immer gut, 100% SCHEIßE waren absolut gut; mehr sogar, ich würd´ sagen, die waren ´ne Erfahrung, das war im Kessel in Offenburg.
Jörg: HASS warn geil, ja die EMILS natürlisch, mit denne verstehn mir uns a gut, und dann NORMAHL, mit denne verstehn mir uns wenischer gut.
Kossi: Die warn halt ein wenig, sagen wir mal, professioneller.
Jörg: Aber die sind noch unblutig aussem Konzert gekommen.
Kossi: So ein Jammer...
Jörg: Und dann natürlich mit STROMBERG POLKA.
Che Die waren gut.
Kossi: Die ham sich aufgeführt wie die letzten Wixer (*lachen*).
Che (*beleidigt*): Nur weil wir halt besser waren als ihr.
SM: Warum habt ihr euch aufgelöst - keinen Bock mehr oder sind zehn Jahre genug?
Jörg: Zehn Jahre? Hast du Hauptschule ? - Des war´n 14 Jahre.
SM: Ok, aber wieso?
Jörg: Ja wegen dem Ozonloch.
Che: Da müssen wir jetzt doch alle Hüte tragen.
Jörg: Nee, man soll halt Platz für junges Blut machen... ach Quatsch. Es hat sich halt ein bissel auseinander gelebt.

SM: Wollt ihr jetzt in anderen Bands spielen oder gar keine Musik mehr machen ?
Jörg: Der Kossi und der Ralf spielen schon in ´ner anderen Band; der Kossi bei NARSAAK und Ralf bei WILD WALTONS.
Kossi: Diese absolut unzurechnungsfähigen Wild Wiener Waltons.
Jörg: Wal Tons, das ist englisch, das sind Kubikmeter in Walfischtran (*lachen*)..
Kossi: Bruttoregistertonnen heißt das.
Jörg: Thunfischdosen?
(*Nach dem Rinderwahnsinn nun auch noch Fischverdummung ? gez.: der Tipper*)
SM: Habt ihr schon viele Interviews gegeben in der ganzen Zeit, oder sind wir ´ne Ausnahme?
Kossi: ´Ne Ausnahme in dem Sinn, daß wir jetzt, mal blöd gesagt, ich muß jetzt pathetisch werden, aufgehört haben und deshalb in Zukunft keine Interviews mehr geben werden. Aber es gab schon mal sowas.
Jörg: Das ist nicht pathetisch sondern katholisch.
Kossi: Genau, genau, leberpastetisch. Das wir jetzt erst bei einigen Leuts bekannt wurden und die wollen jetzt ein Interview, nur haben wir uns leider aufgelöst. Aber sonst haben wir das (*mit den Interviews*) immer von der spaßigen Seite gesehen, also wir haben nie gelernt damit umzugehen.
(*Unbekannte Stimme aus dem Hintergrund: Bist du blöd.*)
Kossi (*zurück*): Du auch. Mit dem Typen rede ich nur noch mit meinem Anwalt.
SM: Also einige Leute propagieren da ein Punkrevival, also äh, wie seht ihr, äh, das so also äh, was war mal, was ist heute, äh...
Jörg (*unterbricht*): Das Buch wird in Kürze erscheinen.
(*Muß schon sagen: gekonnte Antwort, wenn man bedenkt, daß das stonede Gesabbel des einen Sondermüllers alles war, nur keine Frage. gez.: der Tipper*)
SM: Wie war das mit dem Bürgermeister-Ding, Jörg, du hast dich ja 1993 als Kandidat für die Darmstädter Oberbürgermeister-Wahl aufstellen lassen. War das ernst gemeint oder doch eher ein Gag aus Politikverdrossenheit ?
Jörg: Anfangs war´s net ernst, doch dann ham mich meine Kumples hingeprügelt. Also Anfangs wars ein Späßchen gewesen, weil es wirklich nichts zu wählen gibt. Da ham wir uns gesagt, wir machen mal so eine Aktion um ein bissel aufzuwecken. Dann ham aber soundsoviel Privatsender, selbst aus Mainz und Köln und RTL und Scheißdreck ein Fressen daran gefunden und darüber berichtet, da ham wir uns gesagt, das müssen wir ausnutzen, wir ziehn das jetzt voll durch.
SM: Wie wurde das Ganze finanziert, also die vielen Wahlplakate bspw., oder diese gefälschten Bild-Zeitungen, auf denen stand: „Uffbasse!!! Schlägt er Kohl ?" etc. ?
Jörg: Wir hatten die Musik und die Darmstädter Musikszene allgemein, also haben wir durch eigene Konzerte und Benefit-Konzerte von anderen Bands aus der Umgebung ein bißchen was eingespielt. Und dann Spenden, aber nicht von Flick... und Lambsdorff war glaub ich auch nicht dabei.
Kossi: Also die Da-Musikszene wars hauptsächlich, egal was für eine Musikrichtung, die bei der Aktion total zusammengehalten hat, und nicht nur Punkbands, das waren Leute von Folk über Rock bis Hardcore, die das unterstützt haben.
Jörg: Nur Volksmusikanten war´n glaub ich net dabei.
SM: Wieviel Prozent hattest du am Ende ?
Jörg: 2,6% waren das glaub ich. Weiß ich aber nicht mehr genau.
SM: Mal rein hypothetisch, wenn du OB geworden wärst, was wären deine ersten Amtshandlungen gewesen?
Jörg: Durchscheißen bis sie mich absetzen, und dann hätt ich ja ´ne Rente.... Nein, da gäbs einiges äh.... laber...(*Wirre Stimmen, Lachen, Kossi lallt*)... Also für die Skater ´ne Halle bauen, dann fällt mir ein, daß man Kneipentechnisch was machen müßte, Sperrstunde weg. ...Oh Mann, da gibt es so vieles, also Cannabis muß erlaubt sein, und ohne Helm fahren. (*Nun folgt ein mehr oder weniger sinniges, aber auf alle Fälle nicht verständliches Gespräch über Parallelen und Unterschiede zur APPD als Jörg plötzlich wieder deutlich auf dem Band zu verstehen ist*) Also wenn wir was zur Kommunalwahl machen dann soll es schon ein Spaß sein, aber auch mit ein bissel Ernst, zumindest mit dem Ernst, daß denen, die im Moment im Rathaus sitzen, die Kniescheibe oder sonst was rausfliegt. Das kann man halt nicht machen wenn man für jeden Hund 2qm zum Scheißen fordert, so wie die äh ADAC. Es soll halt so sein, daß man auch Handwerker und Prolls anspricht, denn da gibt es auch korrekte Leute und die braucht man auch und das geht halt nicht, wenn man nur auf Punkszene macht.
Che (*mit Tränen in den Augen*): Das hast du wunderschön gesagt.

SM: Läßt du dich wieder aufstellen?
Jörg: Ich täts nicht mehr machen, und zwar aus gutem Grund. Vor allem der Personenkult war scheiße, daß das alles so auf meine Person fixiert war Und des war einmal lustig, des kann man net wiederholen.
Kossi: Wir ham gar nicht erwartet, daß das so Kreise zieht.
Jörg: Also zur Kommunalwahl mit ´ner Liste vielleicht. Das könnte ich mir noch vorstellen, aber nicht mehr so wie letztes Mal mit dem Personenkult. Ich bin halt nur ein Mensch, und das will ich auch bleiben.
SM: Gibt es konkrete Pläne?
Jörg: Nee, wenn, dann wird kurzfristig zugeschlagen.
Kossi: Wie imma.
SM: Auf dem Abschiedskonzi gings ja nochmal gut ab, und es wurde gefordert, daß Ihr weitermacht. Gibt es vielleicht doch mal wieder ein Konzert ?
Jörg: Von mir aus net. Ich denke, das Ding ist gestorben, und mir tuts weh.
SM: Ihr habt oft noch auf Konzerten „Keine Startbahn West“ gespielt, obwohl die zu dem Zeitpunkt längst gebaut war. Wieso?
Kossi: Das ist wohl der Trotz; obwohl die schon zehn Jahre steht ist immer noch die Wut da. Es gab einen Volksentscheid dagegen, und trozdem ist das Ding durchgesetzt worden. Um zu zeigen, daß man da, mal blöd gesagt, als Bürger hintergangen wurde.
Jörg: Es gab auch mal KZs und die gibt es in Deutschland nimmer in der Art, aber man sollte weiter darüber reden und genauso sollte man auch weiter



über die Startbahn Rest äh West reden. Es geht nicht an, daß nur, weil des Ding gebaut wurde, man jetzt das Maul hält.
SM: Was sind eure Lieblingslieder, was hat euch am meisten Spaß gemacht?
Kossi: Uns ham die Lieder keinen Spaß gemacht, den Leuten ham sie Spaß gemacht.
Jörg: Also üben des hat überhaupt keinen Spaß gemacht, aber in dem Moment, wo man dann live gespielt hat, da war des vergessen. Des sind halt Zwei-Griff Lieder, und wenn man die -äh, wie oft ham wir in der Woche geprobt? - 20mal?
SM: Also auf dem letzten Konzi hast du die Texte immer noch nicht gekonnt, so oft habt ihr dann wohl doch nicht geprobt ?
Jörg: Das ist wegen dem Kultstatus, denn eigentlich kann ich sie ja auswendig. (*Wirre Stimmen*)
Kossi: Noch ´ne Frage, ich will auch noch was sagen. (*OK, noch ´ne Frage, aber die geht erstmal an Jörg*)
SM: Ach ja, auf deinem Anrufbeantworter kommt erst ein ganz lustiger Text, und dann der Satz „das war nicht 100% PC“....Wie stehst du zu dieser PC-Welle ?
Jörg: 100% PC kann es gar nicht geben. Dafür ist man Mensch und keine Maschine, und dazu sollte man stehen. PC oder antirassistisch ist, wenn ein Deutscher meiner Freundin an den Arsch greift kriegt er aufs Maul, und wenn, mal PC- mäßig gesagt, ein Marok (HA HA HA) meiner Freundin an den Arsch langt kriegt er auch aufs Maul. Es gibt nur Menschen und keine Unterschiede, die einen sind OK, andere halt Arschlöcher, aber man kann keine Gruppe bevor- oder benachteiligen.

SM: Wie steht ihr zu Drogen?
Jörg: Stehen? danach oder davor? Harte Drogen, also Heroin oder Koka, sind absoluter Müll und Dreck. Drogen im Sinn von Alk oder Dope, da denke ich, jedes Volk hat seine Drogen und die sollen damit umgehen, solang kein Müll getrieben wird, also Opium in Dope oder so.
Kossi: Da kommt es auch immer darauf an wie labil der einzelne ist.
Jörg: Es sollte jeder von Helmut Kohl geprüft werden, und danach wird ein Zertifikat ausgestellt - Pfälzer Landwein ist nicht für jeden.
SM: Du bewunderst Helmut Kohl?
Jörg: Ne, mehr die Hannelore.
SM: Die findest du atraktiv? Würdest du gerne mit ihr gehen?
Jörg: Kommt darauf an wohin, also auf die Müllkippe West auf alle Fälle. Obwohl entsorgungstechnisch gibt es da ein kleines Problem - ich weiß net ob die in einen gelben Sack paßt....
SM: Naja, zu guter letzt nochmal zu eurem Bandnamen; jeder denkt ja, DIE ARSCHGEBUIDEN würde „die Arschgeburten“ bedeuten, aber du hast mir da vorhin was anderes erzählt....
Jörg: Ja, das heißt eigentlich „Die Arschgefickten“, nicht „die Arschgeburten“.

So, damit war leider das Band und das Interview zuende. Wir haben zwar im nachhinein noch bei dem ein oder anderen schlaumachenden Getränk im „Pillhuhn“ und bei Jörg zuhause über dies und jenes gelabert, was sicher auch von Interesse in diesem Interview gewesen wäre (Chaostage, Techno, Fußball...), aber was solls. Wir möchten nur nochmal öffentlich sagen, daß wir beide auch hoffen, daß es vielleicht irgendwann mal wieder DIE ARSCHGEBUIDEN auf der Bühne gibt und das nicht wirklich das endgültige Aus ist. Wäre verdammt schade... Schnief !







M A I L B O X

Live aus der SPIELHÖLLE

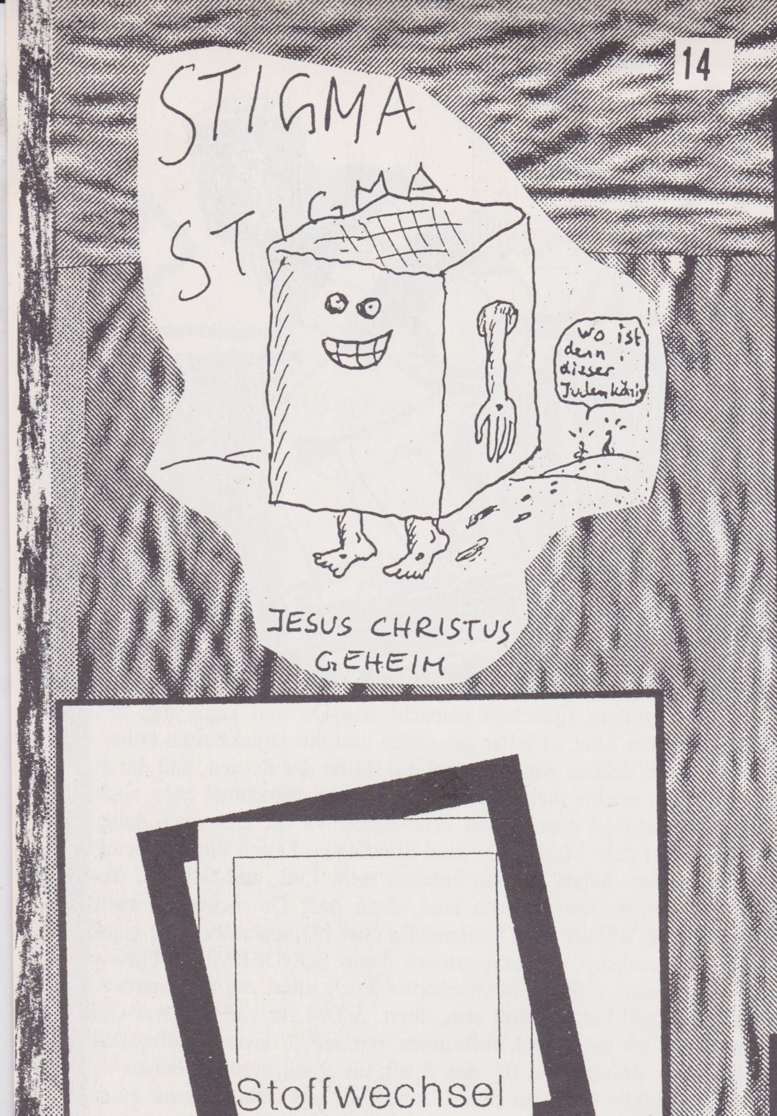
heft soll nun teurer werden (von 3 auf 5mark) und wofür??? daß du jetzt auch 'ne cd beilegst (die idee ist sowieso schon abgekauft) und in all dem punk, den dem heft angeblich darstellen soll, finden sich die kontraktbedingungen zu dieser cd. da heißt es: 'jede minute spielzeit, die auf cd gepresst wird, kostet einen bestimmten betrag: 120 mark pro minute..' ok, und du machst das, damit die leute leichter an musik kommen. indem plattenfirmen 'nen tausender springen lassen und bands aus ihrem programm platzieren? und die bekommen dann noch eine 'detaillierte vorstellung samt foto' und ihr kümmert euch um ausweisung der mehrwertsteuer auf der rechnung und um die GEMA. tolles präsentations-medium für indie-labels. und lokale bands? sollen erstmal 'n label suchen, oder sich einkaufen. tut mir leid, ich finde die aktion völlig überflüssig und unpunkig.

Hallo Heiko !
Anbei die Spielhölle. Sicher kannst Du sie gern haben. Wegen der Kritik bezüglich Deiner CD-Idee möchte ich nicht, daß Du traurig wirst. Denn Du bist mir reichlich recht. Stehe halt selbst aber voll gegen diese Ausrichtung Deines Fanzines. Du kommst damit voll mainstream drauf per Verpflichtungen, das kann Dein Wunsch doch nicht sein. Denkt Euch was anderes aus. Ach, was red ich, macht Ihr ja eh nicht.
LINUS

Lieber Herr Student,
leider bin ich doch sehr traurig geworden, als ich die Rezension in Deinem Zine las. Zunächst spielte ich mit Selbstmordgedanken, ich sah keinen anderen Ausweg aus meiner tiefen Depression. Aber daß ich Dir „reichlich recht" bin, hat meine Verzweiflung dann doch noch etwas lösen können. Aber mal im Ernst: Eigentlich bin ich ganz froh über Deine Kritik, denn dieselben Gedanken habe ich mir auch gemacht, bevor wir beschlossen haben, das CD-Ding durchzuziehen. Es muß allerdings wirklich nicht so ablaufen, wie Du befürchtest. Wir werden strikt NUR Indie-Labels eine Chance geben, Songs auf unserer CD zu platzieren, und das auch nur dann, wenn wir selbst die Songs gut finden und dahinter stehen können; Majors können uns von vornherein am Arsch lecken, und ein bekannter Major aus unserer Umgebung bekam dementsprechend keine Chance, vier Songs auf unserer CD zu schalten; das wären zwar über 1000 DM mehr gewesen, die wir gut hätten gebrauchen können, aber so was läuft halt nicht. Auf der anderen Seite haben wir ein paar Bands -wie zB. HORSE- die wir sehr mögen, die aber keinerlei Kohle haben, um sich auf unsere CD „einzukaufen", umsonst mit auf den Sampler genommen. Du siehst, wir werden jetzt nicht irgendwie korrupt und lassen jeden auf unsere CD, nur weil es Kohle bringt, sondern das Ganze soll ganz klar dazu da sein, unbekannte Bands zu pushen, und kleineren Labels ein Forum zu geben. „Voll mainstream" kommen wir also sicher nicht drauf, und Verpflichtungen irgendjemandem gegenüber haben wir schon mal gar nicht. Oder gehst Du wegen den Anzeigen in der Spielhölle irgendwelche Verpflichtungen ein ? Finanziert werden muß das Ganze aber schon irgendwie, denn wir können es uns nicht leisten, mal kurz 8000 DM für einen Sampler vorzulegen. Sollte einleuchten, oder ??? Deshalb die 120 DM pro Minute, da legen wir zwar immer noch drauf, aber es hält sich noch im Rahmen. Und ich denke immer noch, daß dieses CD-Ding, auch wenn es mittlerweile einige Zines machen, eine GEILE Idee ist, oder willst Du mir ernsthaft erzählen, daß Dir ein Zine, dem noch ein guter Sampler beiliegt, nicht lieber ist als das Zine pur ? Die 2 DM mehr pro Heft müssen wir verlangen, weil wir die letzten Ausgaben fett draufzahlen durften (siehe Intro), und es macht keinen großen Fun, etliche Stunden Zeit in ein Zine zu stecken, und am Schluß noch 300 Mark für Druckkosten und Porto draufzulegen. Es hat halt nicht jeder eine größere Erbschaft gemacht wie Du und kann sich das leisten... Unser Zine ist fetter geworden und die Druckkosten höher; Mit Anzeigen decken wir nicht mal die Hälfte der Kosten, und durch Heftverkäufe reichts manchmal gerade so, und manchmal eben auch nicht, um den Rest abzudecken. Jetzt haben wir die CD noch dabei und noch ein paar Mark mehr zum drauflegen. Durch die Erhöhung des Heftpreises haben wir ein bißchen mehr Luft, und falls Du das SM #4 aufmerksam gelesen hast, dann hast Du sicherlich auch bemerkt, daß WENN was kohlemäßig über bleiben sollte, das nicht in unsere Taschen fließt, sondern wir damit SONDERMÜLL-Parties etc. schmeissen wollen, die wiederum Euch allen zugute kommen. Das Ganze soll kein Abripp sein, denn 5 DM für ein Heft mit CD kann denke ich jeder noch aufbringen, wir selbst müssen hoffentlich nichts mehr draufzahlen für den Spaß, ein Zine veröffentlichen zu dürfen, und falls was über bleibt, sehen wir uns sicherlich auf einer SONDERMÜLL-Party, die wir damit organisieren. So stellen wir uns das vor, und so wird es auch laufen. Lieber Kommilitone, ich hoffe, Dir damit unser Anliegen verständlich gemacht und Dein verärgert´Gemüt etwas abgekühlt zu haben. Falls nicht, ist es mir allerdings auch scheißegal...denn ich habe diese lange Antwort nicht geschrieben, um mich vor dem superkorrekten Underground-Kult-Punker Linus für eine gute Sache zu rechtfertigen, sondern um EIN FÜR ALLEMAL klarzustellen, wie der Hase läuft. Schmoll. (Heiko)

Hallo Heiko Weigelt,
Sicher bist Du immer noch nicht drüber weg, was ich über das Sondermüll in der Spielhölle schrieb. Um Dich milde zu stimmen und in der Hoffnung diese CD plus Heft von Dir zu erhalten, sende ich Dir ein Feature meinerseits in der Darmstädter AZ. Stay gegenkulturell. Tschüß, Dein Linus

Lieber Linus Volkmann,
ich verstehe Dich nicht. Erst findest Du unsere CD-Aktion so allerübelst, und dann willst Du sie auf einmal anscheinend doch ganz gerne haben. Sehr nett von Dir übrigens, daß Du mich „milde stimmen" möchtest mit Deinem Artikel in der AZ, in dem Du auf einmal recht positive Sachen über die CD-Beilage schreibst (Wie kommt dieser Sinneswandel ?). Aber das wäre doch nicht nötig gewesen ! Ich war Dir doch gar nicht böse ! Wenn Du die Sache mit der CD-Beilage scheiße findest, ist das schließlich Dein gutes Recht. Ich verstehe dann halt nur nicht, wieso Du Dich plötzlich so bemühst, eine zu bekommen. Doppelmoral ? Fassade ?? Ist ja auch egal, das neue SM (natürlich samt CD, die Du zwar scheiße findest, aber doch willst) kriegst Du doch immer von mir zugeschickt, das weißt Du doch. Da mußt Du mich nicht erst dafür bestechen... Hier ist es also, und mit feuchtem Glänzen in den Augen und überhöhtem Blutdruck, schaudernd und bibbernd vor Erregung harre ich der nächsten wortgewaltigen Rezension in der lustigen Spielhölle.
Sonnige Frühlingsgrüße, Dein Heiko.



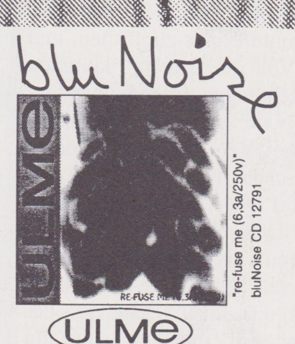
Hallo Heiko !
Da Dein SONDERMÜLL ja mittlerweile in so ziemlich jedem korrekten Plattenladen und Headshop zu haben ist, würde es bestimmt kein Fehler sein, endlich mal Kleinanzeigen darin einzuführen. Die sind bei Euch auch sicher doppelt so interessant wie in anderen Zines, da Ihr Euch keine Scheuklappen aufsetzt und einfach über das schreibt, was Euch gefällt, egal ob eine Band fünf Millionen CDs oder drei Demos verkauft, ob sie Deutschpunk bringt oder Dark Trance. Nicht wie bspw. die PLASTIC BOMBer, die alles, was „un-punk" ist, zum unten beipacken finden. Das ist auch das einzige, was mir an der Bombe 'nen Milli auf den Sack geht, diese „NUR Punkrock, der Rest ist scheiße"-Moral und die damit unterschwellig verbundenen Regeln a la „Das war Punk, das andere unpunkig". Seid doch nicht so dogmatisch Leute.... Für MICH bedeutet Punkrock immer noch eine Lebenseinstellung, die man nicht definieren kann und sollte, denn Dogmatismen zerstören meiner Ansicht nach nur Individualität und Kreativität, die ja eine art Antriebsfeder des Punk sind. Warum soll ich alle Metal- oder wasweißichfür Bands gleich von vornherein scheiße finden, nur weil es kein Punk ist und somit automatisch scheiße sein muß ? Und das jetzt nicht nur auf Mucke, sondern auch auf andere Ebenen bezogen.... Klar, das P.B. ist DEREN Version von dem, was sie unter Punk verstehen, und muß ja nicht von ihren Lesern nachgeäfft werden, aber Scheuklappen oder vorgefertigte Ansichten gehen mir halt allgemein irgendwie auf die Nüsse, sorry. Und das schreibt ein Punk, der wie Du mein lieber Heiko schon seit mehr als einer Dekade dabei ist. Also, ich bin abgeschwiffen (?), bitte bringt noch Kleinanzeigen, das stünde Euch gut zu Gesicht (paßt wie der Schnauzbart zum Grünspan...) CIAO, Dein Popeye aus Berlin

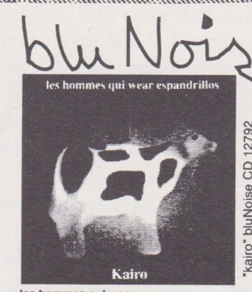
Hi Popeye,
was ist denn das für ein seltsamer Vergleich zwischen dem SONDERMÜLL-Gesicht und einem Bullenschnauzbart ??? Aber ich habe verstanden, was Du damit sagen willst, und ab der aktuellen Ausgabe könnt Ihr kostenlos Kleinanzeigen an uns schicken. Mal sehen, ob was interessantes dabei raus kommt..... Was Du über Dogmen und Punkrock so sagst, kann ich voll unterstreichen, aber die Kollegen vom PLASTIC BOMB muß ich doch ein bißchen in den Schutz nehmen, da sie immerhin ein gutes, günstiges, lustiges Blättchen rausbringen, wobei es bestimmt die meisten Punks sogar als Vorteil ansehen, wenn NUR über Punk berichtet wird. Ob das jetzt toll ist oder auch nur eine Art Norm, der sich viele Punks unterwerfen, soll halt jeder für sich selbst entscheiden. Wir werden jedenfalls auch weiterhin über alle Tellerrände lunsen, ob es Euch gefällt oder nicht.











Kleinanzeigen

So, nun habt Ihrs endlich geschafft: Ab dieser Ausgabe gibt es bei uns Kleinanzeigen. Ihr könnt also gerne einen Text an uns schicken (aber bitte keine Romane !) und wir drucken ihn. Das Ganze ist natürlich **kostenlos**, logo. Und da immerhin 3000 Leute Eure Anzeige(n) lesen, sind die Chancen auf Antwort nicht schlecht.

REVOLUTION INSIDE gibts dem-näxt auch als **Tape-Fanzine**. Alle zwei Monate (also sechs Shows pro Jahr) für 5 DM plus Porto oder direkt im Abo für 20 DM (inkl. Porto) für drei Tapes, jeweils eine Stunde Punk / HC, News, Demos, Interviews mit Bands und Veranstaltern, etc. Anchecken bei: Revolution Inside, c/o Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn

Für einen guten Zweck: Heiko verkauft ´ne Menge Lps, Cds, Tapes zu oberkorrekten (die meisten Cds um zehn Mark) Preisen. Der gute Zweck: Die Hälfte des Geldes wird in Bier für den verarmten Verkäufer investiert (harhar), die andere Hälfte wird einem Obdachlosen-Wohnprojekt zur Verfügung gestellt. So haben die vielen nicht mehr gehörten Promos doch noch einen Sinn... Anschrift wie im Impressum, bitte eine Mark Rückporto beilegen für die Liste !

Die Band WISHMOPPER suchen ständig Auftrittsmöglichkeiten. Es ist D-Punk in Richtung ...But Alive und EA 80. Kontakt über: Schmutzig & Bunt, c/o Fleischer, KJT Hamberg, Jahnstr. 13, 38259 Salzgitter, Tel. 05341 / 322 82. An diese Adresse können D-Punk-Bands auch mal Presseinfos und Demos schicken, denn es werden ständig Bands aus diesem Bereich für Auftritte gesucht.



RINDERWAHNSINN

Momentan gibt es kein Thema, das aktueller ist als der RINDERWAHNSINN. Laut neuester Aussagen, soll es extrem ansteckend sein. Deshalb befragten wir Simon und Aren über die Ursachen. Eines ist jetzt ganz klar: Rinderwahnsinn ist ansteckend, denn wir wurden auch befallen. Doch lest selbst und findet die Lösung des Kuh-Core-Mysteriums heraus.

SM: Wann habt Ihr Euch gegründet? Ihr habt ja vorher schon zum Teil bei RELAXTE ATMOSPHÄRE gespielt. Wie ist daraus RINDERWAHNSINN entstanden ?

Simon: Richtig, es war alles relativ kurios, da Relaxte auseinander ging. Die Band war eigentlich am Ende. Sie hatten schon ihren Zenit überschritten, die waren schon viel viel größer, bevor ich dort anfing zu singen .In der Mitte der 80er waren die auch wegen den Chilli Peppers hier im Kreis recht bekannt. Aber irgendwie haben sie es verpaßt, und ich war nur noch der letzte Ausläufer. Irgendwann lief eine Geschichte mit Aren, Chris und Tim (Schlagzeuger von Humanimal Bunch), und wir haben dann eine Session gemacht, wo wir Sachen von Rage Against The Machine, Pantera und so nachgespielt.haben. Dadurch, daß Tim noch bei Humanimal war, gab es ein paar Probleme. Wir wollten nicht, daß es Zwist zwischen diesem Projekt und Humanimal gibt. Daraufhin haben wir den Christian gefragt, der ja auch bei Relaxte war, weil sich auch Relaxte aufgelöst hatte, ob er Bock hätte. Das war so Anfang ´92, als wir noch im alten Proberaum in Dietzenbach waren. Der Raum war oben in einem Hochregallager. Bei so ca. 60 Grad ist die erste Platte entstanden - so mehr aus Jux, da Harmful eigentlich das Hauptprojekt ist und Rinderwahnsinn immer das Nebenprojekt war. Harmful gab es auch schon mindestens eineinhalb Jahre vor Rinderwahnsinn.

SM: Wie seid Ihr eigentlich bei ZYX Music gelandet? Das ist doch eher ein Dancefloor-Label?

Simon: Das ist eine gute Geschichte! Raul, der das Studio in Dietzenbach besitzt und mal Keyborder bei Humanimal war, hat für uns die Aufnahme gemacht. Er schrieb dann die ganzen Plattenfirmen an und ZYX war eine von denen, die sich gemeldet hatten. Damals wollten die einen Rockbereich aufbauen, was sie aber nie fertig gebracht haben, da sie keine fähigen Leute besitzen. Die können die ganze Rednex-Kacke und Whigfield machen, das bringt halt richtig Kohle. Da muß man nicht viel Geld reinstecken. Uns haben sie im Prinzip richtig fallen gelassen - kein Vertrieb und den Merchandise haben wir komplett selbst gemacht. Es gab nicht mal einen Ansprechpartner für uns.

SM: Wieviele Platten der „BRETT" habt Ihr letztendlich verkauft?

Simon: Genaue Zahlen weiß ich nicht, aber es müßten zwischen 2.000 und 2.500 Stück gewesen sein. Über die Hälfte der Verkäufe ist allerdings bei Konzerten gelaufen und nur der Rest über den Ladentisch. Nach Aussage von ZYX sind knapp 2000 Stück gepreßt worden. Aber wir haben nach viermonatiger Wartepause wieder einige CDs bekommen, so daß vermutlich schon nachgepreßt wurde. Aus diesen Gründen kann ich keine genauen Zahlen sagen. Ich denke, der VIVA-Auftritt und die Konzerte in München haben sich da positiv ausgewirkt.

SM: Wie war das mit dem VIVA-Auftritt?

Simon: Das ist relativ unbewußt geschehen. Wir wurden nach Berlin zu einem Crossover-Ereignis eingeladen, bei dem nur deutsche Bands spielten. Der Veranstalter hatte sich VIVA als Sponsor geholt und so sind wir zufällig bei VIVA gelandet.

SM: Wann kann man endlich mit eurem neuen Album rechnen ?

Simon: Gute Frage! Wir hatten riesige Probleme mit unserem Studio in Herne. Ich möchte deshalb jeden warnen vor King Ralf, das ist der größte Drecksack den es auf diesem Planeten gibt. Da mache ich nichts falsch, wenn ich das sage. Also Leute, gehtauf keinen Fall in dieses Studio, sonst werdet ihr nur Ärger haben. Auf jeden Fall ist das neue Album fertig aufgenommen und muß nur noch gemischt werden. Einen Verlag haben wir und suchen nur noch nach einer Plattenfirma. Aber wie es schon immer bei Rinderwahnsinn lief, geht es Stück für Stück und Schritt für Schritt voran und wenn wir die richtige Plattenfirma haben mit dem entsprechenden Vertrieb, dem richtigen System und Ansprechpartner, dann greifen wir zu. Wir hoffen, daß es bis August klappt, sonst könnte es Ende des Jahres werden.

SM: Habt ihr das Studio alleine bezahlt?

Simon: Die Kosten wurden zur Hälfte vom Managment, sprich von Frank Steinert, unserem kleinen Manager, und von uns finanziert. Jetzt kratzen wir noch 3.000 Eier zusammen, um den Mix zu machen, nachdem wir von dem Herne Studio und Kingroi richtig beschissen wurden. Das neue Teil wird höchstwahrscheinlich "Zorn Ärger Freude" heißen.



SM: Ihr habt Lieder der neuen Platte schon teilweise vor einem Jahr gespielt. Wie kam das?

Simon: Ja, das ist richtig. Nachdem wir die erste Platte aufgenommen und auch alles live gespielt hatten, wollten wir einiges von dem Material von uns aus nicht mehr spielen. Die kurzfristige Überlegung war einfach neue Stücke zu machen und diese einzubauen. Das ist sehr wichtig, sonst bleibt man stecken und spielt sein Leben lang nur die alten Sachen, das wird auf die Dauer sehr langweilig.

SM: Wie wird die neue Platte sein?

Aren: Das neue Material ist um einiges dunkler und nicht mehr so verspielt wie früher. Es ist einfach viel erwachsener und intensiver.

Simon: Es ist halt gereift. Pur und ehrlich, wie die erste - aber erwachsener.

Aren: Simon hat mehr seine lyrische Begabung mit eingebracht. Wir wollten das musikalisch unterlegen und ich glaube, es ist uns auch gelungen.

SM: Was steht bei euch im Vordergrund, die Texte oder die Musik?

Aren: Ich glaube alles basiert auf dem Gesang, denn es ist sehr wichtig, daß er gut zur Geltung kommt. Die Musik ist mehr eine Unterlegung des Gesangs, d.h. die Aussagekraft der Musik basiert auf dem Gesang.

Simon: Ohne die Musik würden mir die Texte nicht einfallen. Ich stelle mir um dieses Klangbild herum meine Texte vor, und versuche sie daraufhin auszuarbeiten.

Aren: Zu 99% ist immer die Musik zuerst da. Er setzt sich mit seinen Texten quasi darauf Die Atmosphäre, die er anhand der musikalischen Eingebung bekommt, verarbeitet er dann durch einen Text weiter.

SM: Ihr habt zum Teil relativ „schwarze" Texte, oder auf Krankenhausebene, wie z.B. "Chirurgische Eingriffe", „Notmaßnahmen" oder "Ich spuck Blut". Wie kommt ihr zu solchen Texten? Habt ihr mal in einem Krankenhaus gearbeitet ? Ist euer Background so krank?

Simon: Eigentlich nicht. Viele haben mich aber schon das gleiche gefragt, da ich normalerweise ein ausgeglichener und lustiger Typ bin. Ich vermute einfach, daß das die andere Seite von mir ist. Ein Freund von mir hat zwar mal während des Zivildienstes in der Pathologie gearbeitet und immer lustige Geschichten von

abgehackten Beinchen und so erzählt, aber ich wurde dadurch nicht inspiriert. Die Texte kommen durch spontane Gedankengänge zustande, die ich oft später nicht mehr erklären kann. Mehr kann ich zu diesem Thema auch nicht sagen.

SM: Wie ist eigentlich der Text "Auf dem Land" entstanden?

Simon: "Auf dem Land" ist eigentlich eine Vollmondstory. Ich bin vor eineinhalb Jahren mit meinem Hund immer bei Vollmond spazieren gegangen . Bei uns gibt es weit weit außerhalb einen einsamen Bauernhof. Als ich mal wieder dort war, stand der Mond über dem Bauernhof und ein Auto kam den Schleichweg entlang gefahren. Da ist mir plötzlich eingefallen, daß der Fahrer eine Panne hätte haben können und in diesem Haus würde ein Massenmörder wohnen, der seine Opfer in Holzfässer gelagert hat. Irgendwie habe ich einen Bezug zu dem US-Massenmörder hergestellt, der 33 Leichen in seinem Keller in Plastikfässern aufbewahrt hat. Die Plastikfässer habe ich gerade in Holzfässer umgedichtet. So kam der Song zustande. Das war aber auch nur eine Momentaufnahme.

SM: Ihr geht auf der Bühne recht heftig ab. Wie wichtig ist Dir die Bühnenshow?

Simon: Sehr wichtig. Heute war sie zum Beispiel scheiße. Je mehr Du abgehst, desto mehr gehen die Leute ab. Es greift irgendwie über. Legt man nur so ein billiges Ding hin, merkt das Publikum dies sofort. Ich versuche mich in die Texte hineinzuversetzen, die ich auch geschrieben habe. Du suchst dir ein Bild aus und lebst das eine Stunde lang aus, wie in einem Käfig. Natürlich versuchst Du, daß auf das Publikum rüberzu- bringen. Meistens nehmen es die Leute an, weil sie merken, daß Du es so ausdrückst, wie Du es geschrieben hast. Man lebt das Geschriebene auf der Bühne einfach aus - ich glaube, das ist sehr wichtig.

SM: Ihr macht so ziemlich Euer eigenes Ding. Ich glaube Du nennst es "Kuhkern". Gibt es direkte Einflüsse, die Du verarbeitest?

Simon: Einflüsse kommen aus allen Stilrichtungen. Besondere Einflüße haben wir eigentlich keine. Es ist einfach so, daß sich im Laufe der Zeit die Musik so entwickelt hat, wie sie heute ist - es ist ein Experiment. Besser gesagt, es hat als Experiment angefangen und sich zu einer richtigen Band weiterentwickelt. Es ist vielleicht schwerer, brachiale Musik mit deutschen Texten zu unterlegen. Es ist vielleicht auch leichter, in manchen Stilrichtungen englisch zu singen, weil man dann schneller Gehör findet. Wenn wir irgendwo hinkommen, wo wir noch nie waren, stehen die Leute da und wollen einfach nur zuhören. Aber nach dem dritten oder vierten Mal geht es so richtig ab. Es braucht halt so seine Zeit und alles muß erst reifen. Aber da macht sich keiner verrückt. Wenn es kommt, dann kommt es und wenn nicht haben wir sehr viel Spaß gehabt.

SM: Was hört Ihr privat?

Simon: Wahrscheinlich was die anderen auch hören, zum Beispiel Machine Head, Fear Factory, Led Zeppelin, Gang Green, D.R.I., Motörhead ...

Aren: Ich glaube es ist aber unwichtig, was er für Musik hört, da er nicht für sie zuständig ist. Man hört es nicht heraus, daß er die ganzen Bands hört, da er eine unverwechselbare Stimme hat. Bei Simon ist es wie bei Ozzy Osbourne, beide Stimmen erkennt man sofort. Musikalische Einflüsse sind vielleicht neuere Bands der Neunziger, wie z.B. Helmet oder Prong.

SM: Welches Lied von Euch gefällt Dir persönlich am besten?

Simon: "Hexenjagd" finde ich sehr sehr geil, weil ich für soetwas schwärme. Das Mittelalter fasziniert mich irgendwie.

SM: Ich habe gehört, daß Ihr einen Deal mit Roadrunner an der Angel hattet. Warum hat die Sache nicht geklappt?

Simon: Roadrunner ist schon sehr verlockend. Die haben wirklich eine sehr gute Vertriebsstruktur - marktstrategisch gesehen also nicht schlecht - aber man kann sich auch total verkaufen. Der Deal an sich wäre schlecht gewesen. Wir hätten fünf Platten bei denen machen müssen, und keiner hätte Dir garantiert, ob Du ewig nur ein Anhängsel bleibst oder sie sich gut um Dich kümmern. Die ganzen Bands wie Fear Factory, Machine Head oder auch Biohazard waren am Anfang alle auch bei Roadrunner und sind denen dann durch die Lappen gehuscht. Die wurden auch richtig gepusht, sind aber auch Amibands gewesen, das ist wieder was ganz anderes wie eine deutsche Band. Die bauen zwar jetzt verstärkt auch auf deutsche Bands, aber die Frage ist, wie weit können die das verkommerzialisieren. Wir haben keine Lust so kommerziell gemacht zu werden, daß wir hitparadenverdächtig werden. Wenn man Kohle machen will ist das natürlich das Beste. Aber der Sinn der Sache ist eigentlich, daß Du das umsetzt, was Du Dir ausdenkst und da hätten wir bei denen nicht so richtig ins Programm gepaßt.

SM: Heißt das, daß Ihr den Vertrag abgelehnt habt?

Simon: Eigentlich schon. Wir hatten extra einen Vertrag ausgearbeitet und gesagt, wir treffen uns in der Mitte, das hätte für beide Seiten was gebracht, aber Roadrunner wollte es nicht. Die Hauptzentrale ist in Holland und der hat gesagt: "Nein, das gibt es nicht!" (*Simon konnte diesen Satz perfekt auf hollandisch, die Red.*). So ist die Sache halt geplatzt. Wir haben lange daran geknabbert und keiner wußte, ob wir doch unterschreiben hätten sollen. Aber wie gesagt, wir haben Zeit, machen uns nicht verrückt und spielen weiter unsere Gigs. Durch die ganzen Auftritte wird man immer besser und kann auch besser überzeugen. Wir warten halt mal, ob eine Plattenfirma kommt und dann werden wir mal sehen.

SM: Habt ihr Euch konkret schon bei einem anderen Label beworben?

Aren: Keine Information zu solchen Sachen! Das wäre der Sache hinderlich und führt nur zu Gerüchten. Wie gesagt, wir müssen erst nochmal die Platte neu abmischen, weil wir Probleme mit King Ralf hatten.. (*brüllt*) Fuck Ralf !!!

Simon: Man muß halt wirklich abwarten. Am besten wäre ein Indie-Label, da die sich wahrscheinlich mehr um Dich kümmern. Wie groß das Indie-Label sein muß weiß keiner von uns. Das Geschäft ist wirklich recht hart und wir sind in die Mühlen schon leicht reingekommen. Aber wenn man so richtig reinkommt, na ja ich weiß auch nicht so recht.

SM: Mal eine ganz andere Frage, was bedeutet Leben für Euch? Welche Grundsätze bzw. Einstellungen habt ihr gegenüber der kurzen Periode, die ihr auf der Erde verbringt?

Simon: Eine gute Frage ist das ... ich erkläre mich schon zum 50%igen Leichtspießer, so mit Freudin zu Hause, Hund und Wohnung, und einem Vater, der einen Baustoffgroßhandel hat. Aber irgendwo muß die Kohle herkommen, von der Luft kann man ja nicht leben. Ich komme mit dem, was ich verdiene, gut rum, und die Sache mit Rinderwahnsinn ist mehr als Spaß oder Hobby. Ich habe halt das Glück, einen guten Vater zu haben, der mir relativ viel Freiraum läßt und kann die meisten Dinge relativ locker angehen. Es gibt schon einiges, das mich in Rage bringt, das ist aber das richtige Spießertum. Dagegen kann man nichts machen. Es gibt halt keinen Tip fürs Leben, das muß jeder mit sich selbst ausmachen. Ich komme eigentlich ganz gut zurecht.

SM: Das ist schon klar, daß es keinen allgemeinen Tip fürs Leben gibt. Deshalb war die Frage konkret an Dich gerichtet.

Simon: Ich hatte schon als Kind viele Freiheiten und bin schon relativ standfest, stehe zu meiner Meinung und rotze die einfach raus - damit müssen die Leute einfach leben. Ich vergleiche das jetzt einfach mal mit Henry Rollins, obwohl die Sache viel zu weit weg ist. Seit zweieinhalb Jahren habe ich diesen Typ regelrecht eingesaugt und seine Bücher gelesen. Der hat eine gesunde Einstellung bis zu einem bestimmten Punkt, der Rest ist mir zu heftig. Er ist viel zu oft alleine und will mit der Gesellschaft nichts zu tun haben. Aber so 50% der Einstellung, die darauf hinausgeht, gewisse Dinge einfach frei hinauszurotzen, kann ich schon für mich übernehmen. So versuche ich mir meinen Teil herauszuziehen, ohne ihn als Gesamtvorbild zu nehmen, sonst müßte ich mich morgen umbringen.

SM: Wie müßte es Deiner Meinung nach richtig laufen?

Simon: Richtig laufen ... das heißt für mich persönlich, daß es sich in den Grenzen bewegt, die man sich selbst ausgemalt hat, ohne andere grob zu verletzen. Man sollte schon einen gewissen Anstand besitzen, z.B. wenn man auf einem Konzert angesprochen wird, sollte man sich mit den Leuten unterhalten. Persönlich versuche ich, soviel Kontakt wie möglich zu den Leuten zu halten, und immer Rede und Antwort zu stehen. Manchmal wird das von Leuten vor der Bühne nicht zugelassen, aber dafür kann meistens die Band nichts. Ich versuche nie abzuheben, aber das

passiert manchmal - da ist man halt nicht frei von; ich glaube da ist keiner frei von. Das Arschloch werde ich aber nie raushängen lassen, weil Du merkst schon, ob die Leute angenehm sind oder nicht. Kommt natürlich einer als Arsch kriegt er selbstverständlich sein Fett ab. Das ist so eine Grundeinstellung, die von mir aus noch die nächsten 50 Jahre so weitergehen kann.

SM: Wenn ihr jetzt total zerissen werdet, wie zum Beispiel im "Visions" der Konzertbericht , ärgert Euch das maßlos oder geht es Euch am Arsch vorbei?



Simon: Das geht mir total am Arsch vorbei, weil man hat nicht immer einen guten Tag. Bei Zeitungen hast Du immer jemand sitzen, der gut über Dich schreibt, und einen, der Dich zerreißt. Kriegt es der eine, wirst Du gelobt, der andere hätte Dich zerrissen. Das ist halt alles sehr subjektiv. Man muß sich halt nach oben kämpfen. Hat man es geschafft, ist man halt toll; wird man von anderen wieder überholt, ist man wieder eine totale Flasche. Aber in der Regel juckt mich das nicht. Es kratzt zwar kurz an der Oberfläche - da hat halt einer was geschrieben und aus. Die Leute sollen sich selbst überzeugen. Es gibt halt Zeitungsleute, die auf ein Konzert geschickt werden und daheim Streß mit der Alten hatten. Die schauen sich die Sache zehn Minuten an, drehen sich auf dem Absatz rum, gehen heim und schreiben schlechte Kritiken. Das sind auch nur Menschen. Aber wie gesagt, die Leute sollen auf das Konzert kommen und sich die Sache selbst anschauen.

SM: Seid ihr mit dem Zuspruch Eures Publikums zufrieden?

Simon: So wie es bis jetzt gelaufen ist kann man sich wirklich nicht beschweren. Es ging kontinuierlich nach oben, wobei wir immer noch auf dem Boden geblieben sind und uns nichts darauf einbilden. Wenn wirklich mal so ein Ding kommen würde, wie Vorgruppe in der Offenbacher Stadthalle, würde ich nicht nein sagen und mich sehr darüber freuen. An diesem Punkt sind wir aber noch nicht.

SM: Was war für Dich Euer bestes Konzert ?

Simon: Das war in Alsfeld. Da waren ca. 250 Leute da und der Schuppen ist fast auseinandergeplatzt. Da waren die ersten Stagediver - es ging eine Stunde ab, so was hatte ich vorher noch nie gesehen. Ein Typ stand da vor mir und schrie wie ein Geistesgestörter, und ich dachte, was ist mit dem denn los, bis ich gerafft hatte, daß ich seit zehn Sekunden auf seiner Hand stand. Das war wirklich das beste Konzert bis jetzt, nicht wegen der Masse, sondern wegen der Power, die vom Publikum ausging. Was die Leute da rüber gebracht haben war wirklich geil - ein Highlight. Das zweite "Strange Noise" in Wiesbaden war auch nicht schlecht gewesen. Ich habe die ganze Zeit vorne rumgehangen und dann drehe ich mich rum und sehe 4.000 Leute. Das war doch etwas ungewohnt für mich.

SM: Was habt ihr für Pläne für die Zukunft?

Aren: Auf jeden Fall besser werden.

Simon: Unseren Stil beizubehalten und keine Abschwenkungen zuzulassen. Aber weiterentwickeln müssen wir uns schon. Es ist aber Schwachsinn, auf eine andere Welle zu springen, nur weil es nicht klappt.

Aren: Wir wollen uns treu bleiben, uns weiterentwickeln und unser eigenes Ding durchziehen.

SM: Danke für das Interview und noch viel Glück für die Zukunft.

Interview by Kalle & Heiko / Fotos by Oliver August

Mic Marod:

Historische Momente (I)

Natürlich hatte Marx noch immer noch kein Radio im Auto. Bei seiner technischen Nichtbegabung verwunderte dies Hegel, der neben ihm auf dem Beifahrersitz saß, auch nicht sonderlich. Aber die Musik war so geil, daß sie anfingen, zu schwitzen. Chaosfraktale begannen sich vor ihren Augen zu bilden und alsbald ihr wildes treiben zu vollführen. Hegel erzählte irgendwas. Marx bekam davon nur Bruchstücke mit.
"... und manche Studenten kommen richtig geschniegelt und gestriegelt mit Aktenkoffern in die Uni und schauen dich arroganterweise mit dem Arsch nicht an, während sie dem Prof. in denselben kriechen bis sie völlig zugeschissen sind. Und dann sagen sie: 'Oh, Herr Professor, haben sie im Internet schon das Neueste zum Fall bla gesehen, unter http://www.// undsoweiter kommen interessante Aspekte der schma zum tragen und sabbel... ."
Marx sah Hegel an. Dessen Stimme war plötzlich verändert, er zitterte. Dann sah Marx, daß Hegel weinte, die Tränen liefen ihm über die Wangen.
"Ich liebe Dich", dachte Marx.
Dann fönte es ihn mit massiver Wucht dahin und er starrte gebannt aus der Windschutzscheibe draußen auf die bunte Kirmes.

"Laß uns fahren", bat Hegel.
Marx räusperte sich kurz und versuchte, sich auf die Grundlagen der Verkehrsregeln zu besinnen. Dann kriegte er irgendwie das Auto an und Sekunden später saßen beide vierzig Kilometer entfernt bei Hegel auf der Ledercouch. Im Hintergrund brannte das Kaminfeuer auf "Super RTL". Weggesprengt saßen sie da und sabberten. Eine Szene merkte sich Marx aus irgend einem Grunde, wenn er auch ansonsten vom weiteren Verlauf des frühen Morgens nicht allzu viel behalten hatte:
Hegel erzählte ihm von einem seiner Ansicht nach "total kkrankken" Tierpornofilm. Davon schilderte er Marx verschiedene Szenen, von denen ihm drei besonders im Gedächtnis blieben. In einer Szene soll ein Schwein vorgekommen sein, welches gerade geschissen habe. So richtig schweinige Durchfallscheiße und Gegrunze und Gefurze. Da sei ein "kkrankker" (Hegel) Bauer gekommen und habe dem Schwein das verschissene Arschloch saubergeleckt und sich dabei einen runtergeholt. Als er dem Schwein das Arschloch so richtig sauber geleckt hatte, fickte er es in dasselbe.
"Und die Sau hat dabei gequietscht und gegrunzt," prustete Hegel, "und als der Bauer dann abspritzte, kam so eine richtig notgeile, versiffte Schlampe an und leckte ihm den verschissenen Schwanz und er spritzte ihr voll ins Gesicht und sie war verschmiert mit Schweinescheiße und Wichse, total krankk!"
Bei den Worten "total kkrankk" hieb sich Hegel auf die Schenkel und jauchzte vor Wonne, unter anderem auch wegen Marx' blödsinnig geschocktem Gesichtsausdruck.
"Was?" bekam jener nur heraus, und: "Ich hab' mir ja schon über alles Gedanken gemacht, aber so etwas ist für mich fast unvorstellbar. Wer bringt denn sowas fertig?"
Hegel freute sich ob der gelungenen Verblüffung und plauderte weiter aus seinem Nähkästchen:
"Es kommt noch härter: in einer anderen Szene hat eine Siffschlampe einem Aal eine Lümmeltüte über die Birne gezogen und ihn sich vaginal eingeführt. Der Aal war dabei völlig fertig, ihm hing schon das eine Auge heraus. Dann kam noch so eine andere häßliche Fotze, setzte sich der ersten Tussi gegenüber und führte sich den Schwanz, also das Hinterteil des Aales, in die Möse. Beide stöhnten und schienen schier durchzudreh'n. Den Aal nahm die Prozedur sichtlich mit. Nach einer Weile schmissen sie den zermatschten, gebeutelten Aal in eine Wanne und die eine pisste ihn voll, während die andere ihn vollschiß. Aber nicht so eine normale Scheiße, sondern fast grüne, flüssige Scheiße, es stank bald aus dem Fernseher. Der Aal aalte sich so gut er noch konnte in dem Fäkalgemisch und die beiden Schlampen lachten sich über ihn halbtot. Dann schmissen sie ihn auf einen glühendheißen Herd und der Aal wandte und krümmte sich angesichts der Pein, die man ihm zufügte und verschmorte unter heftigem Zischen. Danach fraßen die Tussis den mit Scheiße und Pisse gewürzten Aal und es sah aus, als ob es ihnen gut schmeckte. Total kkrankk, oder?"
Marx kauerte glotzend und mit heruntergefallener Fresse neben Hegel, weswegen dieser wieder einen Lachanfall bekam.
"Mann, was? Wie? Und das war alles echt?", wollte sich Marx versichern.
"Yep," meinte Hegel.
Marx' Ohren begannen zu fiepen.

Hegel lachte nur und meinte, daß die Leute im Film es mit allen möglichen Tieren getrieben hätten, zum Beispiel mit Hühnern, Ziegen, Schafen, Schweinen und Kühen, das sei ja klar, und mit Pferden, das sei am heftigsten gewesen.
Er sah sich genötigt, Marx noch eine Szene mit "einer total notgeilen Schlampe, hihihi" schildern zu müssen, die sich folgendermaßen abgespielt haben soll: eine Frau ließ sich von einem Hengst ficken und als dieser abspritzte, nahm sie seinen riesigen, adrigen, knallroten Schwanz in den Mund und ließ sich den Samen des Pferdes voll hinein spritzen, bis er ihr wieder aus den Mundwinkeln hinauslief, über ihr Kinn, ihren Hals, ihre Brüste bis zum Bauch - alles war komplett vollgesifft. Und als der Hengst fertig gesifft hatte, sammelte die Frau die auf ihren Körper gespritzte Pferdewichse in ihren Handtellern und führte sich diese zum Mund und schmatzte die ganze Wichse in sich hinein, während sie lustvoll stöhnte.

Marx dachte, er brenne. Nach einiger Zeit des Sammelns fragte er Hegel:
"Was bewegt die Leute dazu, in solchen Filmen mitzuwirken? Haben die sonst noch Hobbies, und welchen Sex haben die daheim mit ihren Partnern?"
Der Analytiker hatte Marx wieder, er war beruhigt.
Doch Hegel lachte nur und meinte, die Darsteller seien sicher "total kkrankk" und lachte weiter.
Und dann fragte er Marx: "Und weißt Du, von wem ich den Film ausgeliehen hatte?"
"Von deinem Vater?" tippte Marx.
"Nein, von Friedrich Engels' Vater!"
Das Lachen brach wie Kotze aus Marx raus, er rang nach Luft, um nicht zu ersticken.
Vater Engels war sein Nachbar und arbeitete bei der Deutschen Reichsbahn in einer Streckeninstandsetzungstruppe. Auf der Arbeit trug er orangefarbene Plastikklamotten. Sonst trug er gestreifte Rollkragenpullover und grüne oder blaue Kordhosen und einen Schnauzbart, was ihn für Marx schon immer irgendwie undurchsichtig machte. Manchmal stand Vater Engels auch im Winter mit entblößtem Oberkörper vor seiner Haustür und unterhielt sich mit seinen Nachbarn oder putzte sein Bayrisches Motorenwerk.

"Daß mir Vater Engels aber ausgerechnet diesen Film ausgeliehen hatte, war ein grobes Versehen, welches er am nächsten Tag dadurch zu bereinigen versuchte, indem er mich anrief und mir auferlegte, den fälschlicherweise ausgehändigten Videofilm doch bitte umgehend wiederzubringen und der von mir begehrte Actionthriller liege ja noch bei ihm zu Hause und hahaha und so. Und ich, schlau und gewitzt wie einst, meinte: 'Ach, das habe ich ja noch gar nicht bemerkt', und brachte dem völlig aufgelösten Hanfner den Film recht schnell wieder", erzählte Hegel abschließend und stellte fest: "Engels besitzt übrigens die größte Pornovideosammlung westlich des Urals!"
Marx trank sprachlos noch einige Flaschen Rum und nächtigte dann - wie so oft - auf Hegels Badezimmerkacheln vor dem Klosett. Vor dem Einschlafen überlegte er sich noch, ob die Nachwelt sich wohl nur solche Hammergeschichten über ihn und Hegel erzählen würde oder ob er vielleicht doch eines Tages noch ein vernünftiges Manifest oder Buch schreiben sollte, welches die Welt bewegt!? Erledigt und noch immer mit Sternchen vor Augen schlief Marx ein und träumte von der Musik in seinem Auto.

Tourmüll :

BOTTOM 12

FREE BEER AND NO MORE CHEESE...

Da steht also die Band endlich vor Dir, für die Du wochenlang gearbeitet hast, damit diese aus ihrem miefigen Los Angeles endlich rauskommen, um das sonnige Deutschland kennenzulernen. Und alle sehen sie viel freundlicher aus als auf dem Foto. So versucht man, krampfhaft englisch zu quatschen, und verwechselt natürlich wieder mal alle Wörter, so daß recht interessante Gespräche zustande kamen, die man besser nicht übersetzen sollte. Nachdem mir also meine etlichen Fehler so langsam aufgingen, dachte ich mir, dagegen etwas tun zu müssen, und was kann da besser sein, als mit einer Horde Amis durch die Lande zu ziehen? Also wackelte ich in den Berliner EIMER, um mir dort das erste Konzert von BOTTOM 12 reinzuziehen, das mich schon beim Soundcheck umhaute und meinen Entschluß nur noch bekräftigte. Nix wie Ticket gekauft und ab nach Mannheim...



30.11. Mannheim / JUZ PIRANHA

Nach einer superlangen-weiligen Zugfahrt kam ich in Heidelberg an, wo mich Danilo vom Tuner-Mag abholte, und weiter gings mit vorübergehendem Halt an einer Verdurstungs -Rettungsstation, zum JUZ PIRANHA nach Mannheim. Diesem Club sollte jeder Mannheim Besucher eigentlich einen Besuch abstatten, ist ein echt geiler Schuppen mit lauter supernetten Leuten.
Dort fing dann auch bald die erste Band, **Clavis**, an zu spielen. Die Musik könnte man leicht in die Hip Hop Crossover Schublade stecken, wobei das ganze doch recht hart und agressiv rüberkommt, und auch das Saxophon nicht unbedingt an Dog Eat Dog erinnert.
Die **Loadeds** erfreuten die anwesenden SKAnker mit ihrem Party-Ska. Eigene gute geladene Songs vermischt mit lustigen Covers der 4 Skins „Riot Squad" oder „Evi" müssen das Publikum derart begeistert haben, daß die Band gar nicht mehr von der Bühne wollte. Nachdem die Loadeds dann auch "Should I Stay Or Should I Go" von The Clash gespielt hatten, entschlossen sie sich doch noch, den Bottoms eine Chance zu geben.
Die Skanker verabschiedeten sich dann so langsam gen Heimat, doch der Rest war gespannt auf die letzte Band, die auch nicht lange auf sich warten ließen, da bis 24 Uhr nicht mehr viel Zeit übrig blieb. Die sieben heizten dann auch sofort los, beginnend mit DANCE OR BE SHOT und vermischten die Songs ihrer ersten CD mit alten / neuen Stücken. Eines der neueren Stücke durfte ich mir dann jeden Abend als Zugabe anhören. (Das übrigens nun auch zu meinen Favoriten gehört)
John B. (der Sänger) unterstützt bei diesem Song die beiden anderen Drummer auf einem alten Ölfaß, so daß Dir am Anfang gehörig das Herz aus dem Bauch geschlagen wird (äh?), immer wieder ein und derselbe Rhythmus mehrere Minuten -getragen von Bass und Gitarre. Langsam steigert sich das ganze bis zum explodieren (denkst du), bis dann die Bläser einsetzen und das aufgestaute Feeling sich entlädt. Das ganze zieht dann auch ziemlich schräg durch deine Hörlöffel und wird durch Tonys Gesang bzw. Gestöhne unterstützt. 15 - 20 min. zieht sich das hin. Eine Mischung aus Percussion / Industrial, die sich schwer beschreiben läßt, soll heißen, mal eben nach L.A. fahren und selber live erleben! (Man könnte auch warten, bis es die Band wieder nach Deutschland zieht).
Anschließend wurde das letzte Bier geleert, bis sich die Loadeds und Clavis Richtung Heimat aufmachten. Irgendwann verzogen auch wir uns in die Kellergewölbe um dort noch etwas zu kickern und zu quatschen, bis einer nach dem anderen tot ins Bett fiel.

1.12. Köln / UNDERGROUND

Um 14 Uhr wollten wir uns mit den Loadeds im JUZ treffen, man sollte es aber vermeiden, sich auf Touren zu verabreden, denn um 15.30 saßen wir immer noch da, ohne eine Spur von den Loadeds. So fuhren wir erst ca. 15 min. vor unserer geplanten Ankunft in Köln los. Die Konzerte liefen reibungslos. Ein armer Irrer rannte unentwegt durch den Raum und skankte verliebt mit seinem Spiegel. Das war dann auch mit das Letzte, woran ich mich erinnern kann, da mich mein Erinnerungsvermögen Dank exzessiven Rotweingenusses im Stich ließ.

Am 2.12. hatten wir einen Off Day zu unserer Erholung, der uns allerdings eher einen platten Arsch als alles andere bescherte. Los gings in der Kölner Innenstadt, wo ein Teil der Band sich in die Music-Shops verliebte und nicht mehr aufzutreiben war. Der Rest blieb am Bus, bis uns ein netter Platzwart vertrieb. Also kurvten wir eine geschlagene halbe Stunde um den Parkplatz. Als die anderen endlich wieder auftauchten gings zurück, und nachdem wir noch 3x zwischen Mannheim und Heidelberg hin und her gependelt sind (wir hatten uns mal wieder verabredet... s.o.), fanden wir doch noch ´ne nette Kneipe -und die Bandkasse hatte wieder ein Loch mehr.

3.12. Bamberg / FISCHERHOF

Im Fischerhof waren wir wieder etwas spät dran, was einer Heidelberger Schloß Besichtigung zu verdanken ist (Auch eine Touri - Führung mußte mal sein). Dort konnten wir erst mal unsere maulenden Mägen beruhigen, anschließend folgten Soundcheck und Aufklärung über Sitten und Gebräuche in Bamberg (Sperrstunde ab 1 Uhr !!)
Langsam trudelten die ersten Leute ein, die größtenteils wegen der Loadeds kamen, so das selbige wieder dementsprechend länger spielten.
Als Bottom 12 auf die Bühne stampften, war John B. schon so abgefüllt, daß man Angst haben mußte, er würde von der Bühne fliegen. Was einen ziemlich harten Aufprall gegeben hätte, da das Publikum sich brav an die Sperrstunde hielt und schon zahlreich entschwunden war. Der treue Rest hatte reichlich Spaß am Konzert, die Cds gingen weg wie warme Semmeln.
Nach dem Konzert mußten wir uns beeilen, die Reste zu vertilgen. Einige von uns hatten noch eine nächtliche Wanderung durch Bamberg vor sich, da wir in einem alten (im Winter für Eskimos idealem) Haus übernachten konnten. Trotzdem vielen Dank noch mal allen, die uns ihre Wohnungen, Zimmer, oder Küchen zur Verfügung gestellt haben !

anstatt die Tür aufzumachen.. Nachdem klingeln nicht mehr weiterhalf, trommelte ich also solange an sein Fenster, bis ich ihn dann endlich soweit hatte, nicht nur hinter der Gardine rauszulinsen, sondern auch mal das Fenster aufzumachen. Es dauerte noch etliche Minuten, bis er sich dazu überreden ließ, uns die Türen aufzuschließen! Allerdings nicht ohne Ermahnung ja nicht die Nacht durchzupoltern und rumzufeten!



Und schon wieder 2 Tage Freetime. Was soll man da machen? Wir entschieden uns ins JUZ zurückzufahren, ekliges, amerikanisches Bier zu trinken und Monopoly zu spielen. Hier zeigte sich, wer die wahren Abzocker sind: Manager und Promoter. Am 5. 12. machten wir uns auf zu einem Trip nach Amsterdam. Vorher fuhren wir noch schnell in Lingen vorbei, um die Instrumente schon mal abzuladen. Aber findet mal das dortige Industriegebiet ! So irrten wir also durch die Straßen, bis die ortsansässigen Bullen auf uns aufmerksam wurden. Der Typ drückte uns die Funzel ins Gesicht und freute sich wohl, daß endlich mal was passiert in Lingen. Da Rick zu aller Not auch noch seine Brieftasche samt Fahrzeugpapiere in Heidelberg verloren hatte, konnte man merklich spüren, wie es langsam anfing in seinem Kopf zu arbeiten und man konnte schon das nette "AH!" blinzeln in seinen Augen erkennen. Nachdem er dann auch noch die Arbeitserlaubnis verlangte, begann ich dann doch, ihn über die Band aufzuklären damit wir nicht mit aufs Revier mußten. Als unser Zeugs endlich abgeladen war, gings weiter Richtung Amsterdam. Dort kamen wir auch erst nach 1 Uhr nachts an und kurvten (auf der Suche nach dem Hotel) immer wieder an den lebenden Schaufensterpuppen im Rotlichtviertel vorbei. Angesichts des nahenden Grünen Frühstücks und der interessanten Schaufenster drohte der Bus vor Aufregung zu platzen. Allerdings bevorzugten sie dann doch die Vegetarische Kost , um nächsten Tag völlig breit durch die Straßen zu ziehen.

6.12. Lingen / BTZ

Am Bus erwartete uns als erstes ein eingeschlagenes Fenster, das den Bus auch nicht wärmer machte...
Zum Glück hatte man aber nicht vorgehabt, irgend etwas zu klauen, da die Pässe, die Rick in aller Vorsicht dort liegengelassen hatte, noch brav auf ihrem Platz waren. Der Leiter der Berufsschule wartete schon sehnsüchtig, der im übrigen auch nicht davon abzubringen war, daß die Bottom`s tierisch viel Geld besäßen, da sie ja gute Freunde von Bad Religion seien. (Dieselben durchsuchten ihre Taschen, und hauten sich mit den Überresten aus Amsterdam die Rübe zu..)
Das ganze sollte eine Art Weihnachtsfeier für die Schüler sein (anstatt Theaterbesuch)- eigentlich eine ganz nette Idee. Das Konzert war dann auch OK, allerdings machte ich heute den Merchandise-Stand und war schwerstens damit beschäftigt, diverse Tauschangebote abzuwehren.
Nach dem Konzert gings zur Schlafstatt. Stell Dir vor, Du bist Hausmeister einer JUGENDherberge. Was machst Du, wenn morgens 4 Uhr ne Horde besoffener und bekiffter Amis vor der Tür stehen ? Du verkrauchst Dich natürlich in Dein Bett und wirst Dir lieber die Beine vor den Kopf nageln,

7.12. Dortmund / FZW

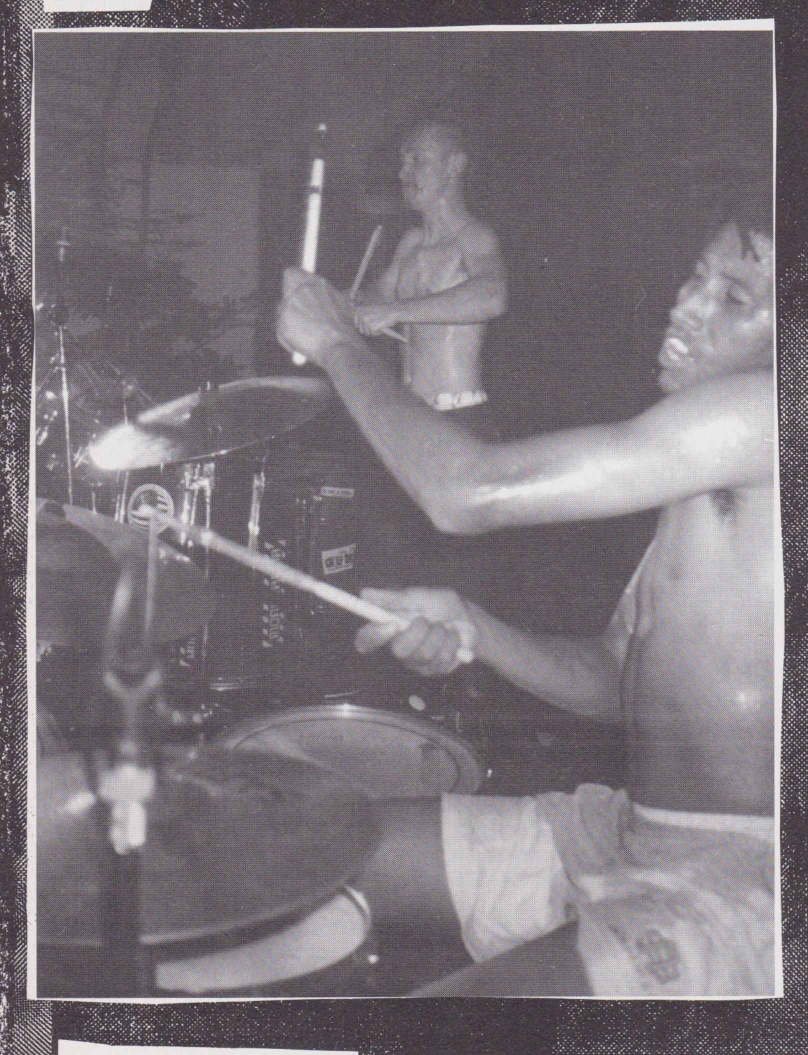
Den FZW`lern gingen wir (im Gegensatz zu den vorherigen Tagen) schon ab 15 Uhr auf den Keks. So aßen wir schnell die Leckerbissen, pokerten um Marsriegel und spielten Black Jack um Fisherments Friend. Langsam trudelten auch die Loadeds und später auch Clavis ein. Clavis!!! mußte heute einem leeren Saal die Ehre geben, der sich dann aber nach und nach füllte.
Bottom 12 waren an diesem Abend besonders gut drauf, das Konzert war großartig, was man auch dem Publikum ansehen konnte. Wieder gab es zahlreiche Zugaberufe, so daß ich auf mein Lieblingsstück "I´m not drunk" nicht verzichten mußte. Anschließend wurde noch gut gefeiert bis man uns schließlich in ein urgemütliches Hotel verfrachtete.

8.12. Heiligenhaus / Der CLUB

Um nach Heiligenhaus zu kommen, muß man einige Berge und verwinkelte Straßen überwinden. Aber der Club mit dem einfallsreichen Namen "Der Club" ist eine relativ große Anlage, wo erstaunlich viel für bzw. mit der ortsansässigen Jugend veranstaltet wird.
Diese ließen auch nicht allzu lange auf sich warten, um Daniel (dem Drummer von Clavis) kräftig auf die Nerven zu gehen. Sie hatten auf den örtl. Plakaten gelesen hatten, daß er auch bei Advanced Chemistry mitspielt... Die Kids warteten also auf das Konzert um pünktlich zum Einlaß rausgeschmissen und dann evtl. wieder reingelassen zu werden. Clavis hatten also diesmal nicht die Ehre, ausschließlich für Loaded, Bottom 12 und "Der Club" - Personal zu spielen. Auch die Loadeds und Bottom 12 hatten ihre Zuschauer. Alles in allem ein geiler Abend, auch wenn mir, Teehasser Nr. 1, unterstellt wurde, ich würde Vanille Tee trinken.

9.12. Lübeck / ALTERNATIVE

Die Alternative hat mir als Club echt am besten gefallen. Es war zwar etwas kalt dort, aber nach etwas Rotwein störst Du Dich daran nicht mehr.
Die Konzerte waren diesmal megageil! Das Publikum schien besoffener als die Bands, ein Podest vor der Bühne wurde denn auch mehrmals als Tribüne gen Zuschauerraum oder als Schlafplatz genutzt. Ein Typ rannte wie ein Stier hin und her und ich wartete auf den Augenblick, das er anfängt, mit dem Kopf gegen die Wand zu hämmern. Clavis mußten Anfangs noch den leeren Saal beglücken, und sorgten dann doch noch für Partystimmung mit Village Peoples "Y.M.C.A." . Den Siedepunkt erreichten dann Bottom 12, die bei ihrer Zugabe es nicht unterlassen konnten, Glens Trompete unter Brand zu setzen.





Zum Konzert kann man sagen, daß es einer der besten Abende war. Beim ersten Ton von Bottom 12 stürmten die Leute nach vorne, Publikum und Band stagedivten, wobei John auch gleich einen satten Bauchklatscher landete. Bei "I`m not drunk" wurde man endlich schlau aus der 12 hinter dem Bottom. Querbeet standen letztlich 12 Mann (die Loadeds und die halbe Mannschaft von Clavis) auf der Bühne um den letzten Song dieser Tour zum Highlight werden zu lassen.

Eigentlich wären wir am liebsten noch weitergetourt, doch am 12. gings schon wieder zurück in die Heimat. Den Amis hat´s hier prima gefallen, vermissen das Bier und würden auch den meistgehassten „CHEESE" in Kauf nehmen. Beim nächsten Mal nehmen sie hoffentlich auch einige Marshmellows mit, damit auch wir mal in den Genuß dieser „Friß oder bleib kleben"-Partys kommen.

10.12. Hamburg / MARX

Ja, da hätten Bottom 12 gerne gespielt. Aber da man Marc zwei Tage vorher mitteilte, daß das Konzert ausfällt, machten wir kleine Ausflüge zum Baden an die Ostsee und zur Erholung auf der Reeperbahn, um dann nachts nach Berlin zurückzukehren, wo die Bottoms unbedingt noch UNSANE im Knaack sehen wollten.

11.12. Berlin / THOMMY WEISBECKER HAUS

In Berlin angekommen, mußte ich erstmal fünf Jungens Unterschlupf gewähren, was in meiner noch nicht ganz bezugsfertigen Wohnung ein kleines Problem war. Das Konzert war natürlich auch längst vorbei. Noch bevor wir den letzten Bissen des Frühstücks runterschlucken konnten, wurden wir schon abgeholt. Mit Zwischenstation im Hostel gings dann weiter zum Thommy Haus, wo schon eifrig gewerkelt wurde, da das Konzert aufgezeichnet werden sollte. Irgendwann trudelten auch die Claviser ein, die ihre Nacht in Hamburg verbracht hatten. Die Berliner hatten aber heute nicht das Vergnügen, dieser Band zu lauschen, da im Thommy-Haus um 23.30 definitiv Ende sein mußte. Diesmal war die Gästeliste wohl größer als die Zahl der Besucher. Allerdings wurden auch schon einige zähe Bottom 12 Fans ausgemacht, die auch im Eimer, einen Monat vorher, schon anwesend waren.
Die Loadeds hatten ihren Spaß, es war gute Stimmung im Saal. Derweil verhalf ich meinen Overknees zu einem Auftritt, indem ich sie großzügigerweise John B. überließ .(Welche nach der Show eine etwas merkwürdige Formung angenommen hatten.)

SHIT FACED AND PISSED OFF !!!!

Marita

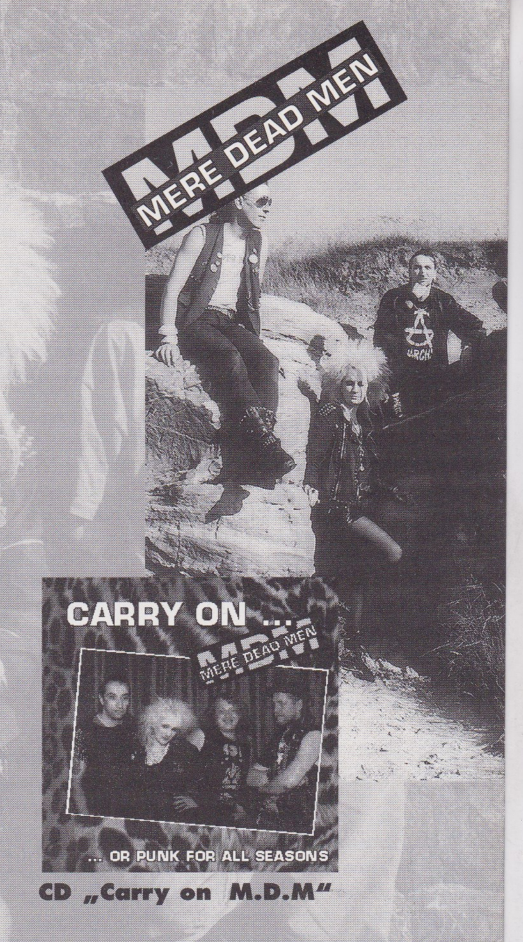




Punk ist die Zukunft ...

MERE DEAD MEN

(Mehr Tote Männer)



Punk aus England, genauer Liverpool. Sie spielen um Ihr Leben. Sängerin Mandy ist ein Biest. Nach Touren im Vorprogramm von EXPLOITED, UK SUBS und CHARGED G.B.H. werden M.D.M. als der neue Geheimtip der Anarcho-Punkszene gehandelt. Aus dem britischen Underground direkt in Eure Hände!

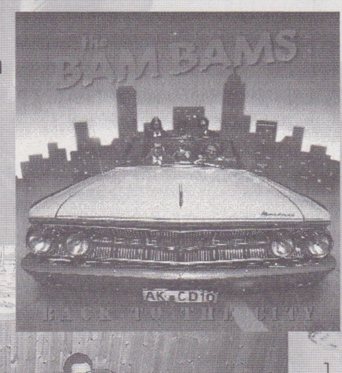
CD „Carry on M.D.M"

20 Song-Debütalbum inklusive der definitiven englischen Punkhymne der 90er Jahre „SOME HOPE"

The BAM BAMS

CD „Back To The City"

15 Song-Debütalbum PUNKROCK aus Stuttgart



Nochmal Punkrock mit Sängerin. Und das Mädel kann richtig singen...! Die ideale Musik zum Autofahren, wenn Ihr das nächste Mal unterwegs zu einem Konzert seit.

Sonderaktion zum Kennenlernen: Stichwort **- SONDERMÜLL -** 1 CD für 20,- oder 2 CD für jeweils 15,- DM portofrei und plus Gratiskatalog. Nur Vorkasse per Scheck oder bar bzw. in Briefmarken.

AMÖBENKLANG
Petersburger Str. 4
18107 Rostock
Tel./Fax 0381/79 544 12

Der neue Katalog ist da! Postkarte genügt.

18.00 MEZ...der Termin zum Telefon-Interview mit Victor von MY OWN VICTIM ist nun klar. Ich wähle die Nummer und frage mich dabei wie üblich, ob er denn ein redseliger Gesprächspartner sein wird oder ich ihm jeden Satz aus der Nase holen muß, ob mein englisch ausreichen wird, um ein flüssiges Gespräch hinzubekommen etc...Es klingelt. Am anderen Ende der Leitung und auch fast am anderen Ende der Welt nimmt jemand ab. Es ist Victor, der mir erklärt, er müsse noch ganz dringend etwas machen, tausendmal sorry, ich solle kurz warten. Nach etwa 5 min kommt er an die Leitung, während mir mal wieder klar wird, daß meine Telefonrechnung diesen Monat wohl sämtliche Rekorde sprengen wird. Victor erweist sich glücklicherweise als überaus lockerer, sympathischer, redefreudiger Gesprächspartner...

SM: Hi Victor, erstmal die übliche Standardfrage: Stell doch bitte mal die Band vor, wie alt seid Ihr, was macht Ihr neben der Band ?

Victor: OK....Ich bin Victor und bin 30 Jahre alt und bin der Sänger, der Rest der Band, das sind Brian und Jeff an den Gitarren, Todd am Bass und Ivan an den Drums, und sie sind alle Mitte Zwanzig. Wir arbeiten alle in Warenhäusern (*warehouse oder whorehouse ???)*, sind also alle nebenher am arbeiten. Unsere gemeinsame Band haben wir im Herbst 1990 ins Leben gerufen, damals noch unter dem Namen CROSSROAD (? - *Name ist auf dem Band nicht genau verständlich)*. Wir haben ein paar Demos aufgenommen, die auch alle ziemlich gut angekommen sind. Letzten Endes hat uns dann Century Media entdeckt und uns für vier Alben unter Vertrag genommen.

SM: Ihr kommt ja aus Kentucky, darunter kann ich mir als Deutscher erstmal gar nichts vorstellen. Kannst Du mir etwas mehr darüber erzählen, wie ist es dort, wie ist die „Scene" ?

Victor: Ja, wir kommen von Loisville, Kentucky. Die Scene hier ist sehr überraschend... Du mußt Dir vorstellen, das hier ist eine winzige Stadt, aber einige der härtesten und besten Hardcore-Bands der Welt kommen von hier. Wenn Leute aus den großen amerikanischen Städten in unsere Gegend kommen, sind sie immer sehr verwundert, daß es in dieser kleinen Stadt so heiß her geht und daß es so viele Bands auf so engem Raum gibt. Viele Bands aus unserer Gegend sind in den letzten paar Jahren von Labels gesignt worden, zB. Victory, das ist ein Hardcore-Label aus Chicago, hat einige der hiesigen Bands unter Vertrag genommen. Und es kommen immer wieder neue, gute Bands dazu. ZB. KINGHORSE (?), die gibt es noch nicht so lange, aber Danzig war so begeistert von Ihnen, daß er ihre Scheibe produziert hat. Wow....es ist wirklich ziemlich verrückt, daß es hier in diesem Kaff so eine hervorragende Scene gibt *(lachen)*.

SM: Was ist eigentlich so frustrierend an dem kleinen Städtchen, daß Ihr so angepisste, aggressive Musik macht ?

Victor *(lacht)*: Oh, was ist so frustrierend und scheiße hier...das Kentucky fried chicken *(haha, Lachflash)*.

SM: Was ist so schlimm an Kentucky schreit ficken ?

Victor: Ohh, *(macht Kotzgeräusche)*, it´s not too good !!! *(lachen)*. Es ist gerade mal gut genug dafür, Magenkrämpfe zu kriegen und Brechreiz, you can kick it in the bucket ! Aber mal im Ernst, es ist halt eine verbohrte, spießige Gegend, es gibt hier viele Rassisten und Arschlöcher, viele Leute hier sind sooo dumm, oh Gott...

SM: Tja, das ist in Germoney auch nicht viel anders... Was mich noch interessiert: Im Infoblatt zu Eurer neuen Scheibe steht, daß einige bekannte Massenmörder aus Kentucky kamen. Klär mich mal auf, um wen es sich hierbei handelt...

Victor: Oh yeah...Da gab es neulich so einen Serienmörder, der wurde GEFANGEN in Kentucky, er kam allerdings nicht von dort. Aber das Paradebeispiel für einen Serienkiller wurde tatsächlich in Kentucky geboren: Charles Manson, der kam von hier. Der hat sogar am selben Tag wie ich Geburtstag, haha. It´s pretty weird. Und vor kurzem haben sie hier in Kentucky einen Psychopathen verhaftet, der mit den O.J.Simpson-Morden in Verbindung gebracht wird. Seinen Namen hab ich vergessen, I don´t care about this shit anymore.

SM: Ihr habt fast alle Bärte im Gesicht hängen. Steht Ihr darauf weil es gerade trendy im Hardcorebereich ist ?

Victor: Oh no *(lacht)*, das hat sich halt so ergeben. Einige von uns haben halt gerade mal Bock auf einen Bart gehabt, und wenn wir keinen Bock mehr darauf haben, rasieren wir ihn uns eben wieder ab. That´s all to that.

SM: Euer Bandname, MY OWN VICTIM (zu dt. Mein eigenes Opfer), warum habt Ihr den gewählt, was wollt Ihr damit aussagen ?

Victor: Unsere Lyrics gehen meist um persönliche Gefühle, um Isolation und ums Überleben allgemein in dieser Welt und unter den gegebenen Umständen. Unser Bandname, der Name unserer LP und die Lyrics ergeben ein Ganzes, um unseren Frust loszuwerden und Denkanstösse zu geben. Wir glauben, daß jeder in irgendeiner Weise sein eigenes Opfer ist. Ich lasse das mal unkommentiert stehen und will, daß jeder darüber nachdenkt und selbst darauf kommt, wie er selbst betroffen ist. Our lyrics are a voice for the suffering mind.

SM: Wer von Euch schreibt die Texte ?

Victor: Ich schreibe 90% davon, zumindest war es auch jetzt bei der „Burning Inside" wieder so. Die restlichen 10% kommen von der ganzen Band; jeder teilt bestimmte Standpunkte und Dinge, die ihm gerade wichtig sind, mit, jeder bringt ein Stück Kreativität mit ein, und wir verarbeiten einen Teil davon in den Texten.

SM: Aber Ihr habt nicht nur persönliche Texte zu bieten, sondern auch politische...

Victor: Die meisten Lyrics drehen sich um persönliche Dinge, Gefühle, and that what is real in yourself. Bei manchen Songs wie „Break the system down" denken viele Leute, es wären politische Texte aufgrund des Titels, aber das ist auch nur oberflächlich gesehen. Bei „Break the system down" bspw. geht es darum: Wenn Dir etwas nicht gefällt, dann mach´etwas, um es zu ändern. Bleib nicht auf Deinem Arsch sitzen und nimm alles als gottgegeben hin, wenn Du etwas ändern willst, fang bei Dir selbst an und versuche dann, es durchzuziehen. Das ist zwar schon irgendwo politisch, irgendwo aber auch nur ein Denkanstoss, ein Aufruf, sich generell nicht mit allem, was schlecht läuft, sofort abzufinden, sondern etwas dagegen zu unternehmen. Wenn etwas schief läuft, tu etwas dagegen. Wenn Du das als politische Aussage siehst, OK... but normally we do not touch political ground.

SM: Seid ihr in irgendeiner Weise politisch engagiert, denn von persönlichem Frust und Unzufriedenheit mit der Situation und dem Willen, etwas ändern zu wollen, ist es ja kein weiter Schritt dazu ?

Victor: Nein, ich versuche nur mit meinen Texten, die Leute dazu zu bringen, das zu tun, woran sie glauben, sich nicht dem Trott und all dem Schein hinzugeben. Mehr kann ich eigentlich auch kaum erreichen. Schau, ich kenne die Welt kaum, ich habe noch lange nicht mal alle Staaten in der USA gesehen; ich lebe in einer kleinen Stadt, in einem winzigen Punkt auf dieser Welt. Ich versuche in diesem kleinen Rahmen, die Leute aufzurütteln, aber weltweit werden die Dinge wohl immer irgendwie schief laufen, und Du hast überhaupt keinen Einfluss darauf. Nimm zum Beispiel Amerika, es ist voll von hirnlosen Arschlöchern, aber ich kann nichts daran ändern. Ich schreibe Texte darüber, was in mir abgeht angesichts mancher Zustände, aber das ist mein einziges Mittel. Ansonsten sehe ich keine sinnvollen Möglichkeiten, aktiv etwas zu tun, das auch noch Erfolg haben könnte; Arschlöcher wird es in Amerika mit Sicherheit immer geben. Wie ist das in Deutschland ?

SM: Oh, ganz ähnlich. Ich habe sowieso oft das Gefühl, daß Deutschland in einigen Beziehungen mit der USA vor etwa 10 Jahren vergleichbar ist, und daß vieles, was derzeit bei Euch abgeht, bei uns in absehbarer Zeit in ähnlicher Form passieren wird...

Victor: Wir spielen auch demnächst bei Euch. Wir werden insgesamt 80 Shows in Europa spielen. Die erste Show wird am 3. März in Holland sein. Wir touren quer durch Europa mit MUCKY PUP und LEEWAY, den Großteil spielen wir in Deutschland. Ich bin gespannt, was uns da erwartet.

SM: Wenn Ihr die erste Show in Holland spielt, freust Du Dich sicher schon darauf, Dir endlich mal legal einen Joint anzuzünden ?

Victor *(lacht)*: Naja...wir trinken eigentlich lieber Bier, als etwas zu rauchen. Ich persönlich rauche nicht. Früher hab ich recht viel gekifft, aber das bringt mich nicht weiter. Ich habe für mich beschlossen, nichts mehr zu rauchen, den anderen geht es denke ich genauso. Wir wollen uns darauf konzentrieren, gute Shows zu spielen und alles zu geben, was wir haben, da wäre es nur hinderlich, wenn man sich vorher stoned macht. Aber wir werden eine Menge Bier trinken *(lacht)*, das hält uns nicht davon ab, gute Gigs zu machen. Vor allem freue ich mich unheimlich darauf, endlich mal deutsches Bier zu trinken. Ich habe es noch nie probiert in meinem Leben, aber schon viel darüber gehört. Es muß ja wirklich ein Hammer sein *(lacht)*... Ich habe auch gehört, daß Ihr Deutschen mehr Bier trinkt als alle anderen auf der Welt. Wie ist das bei Dir, trinkst Du auch so viel Bier ?

SM *(peinliches Schweigen)* : Äh, ich bin da sicher ein schlechtes Beispiel, da ich in der Tat einige Kästen Bier pro Woche trinke, aber es ist schon nicht

Was haben Rob Flynn von MACHINE HEAD sowie Max und Igor Cavalera von SEPULTURA gemeinsam ?
OK, sie haben alle lange Haare...ja, schöne Tattoos auch. Aber was ich meine ist, daß alle völlig aus dem Häuschen angesichts einer Scheibe sind: „Burning Inside" von MY OWN VICTIM. Die Band aus Kentucky verbindet geschickt harten, moshenden Neo-Hardcore mit Metaleinflüssen und einem gehörigen Groove. Was aber besonders positiv hervorsticht, sind die oft sehr persönlichen, durchdachten Texte, die weit abseits der üblichen HC-typischen Machoparolen oder Jammer-Bekehrungsversuchen sind. Dies war ein Punkt, der Interesse bei mir geweckt hat; ich führte deshalb am 17.02. ein telefonisches Interview mit Frontman Victor, um diese Band etwas näher zu beleuchten. Damit Ihr Euch auch einen Eindruck von der Musik des Kentucky-Vierers machen könnt, befindet sich ein Track auf unserer beiliegenden CD.

so, daß alle Deutschen nur am saufen sind. Es stimmt zwar, daß jeden Tag über 100 Millionen Liter Bier in Deutschland getrunken werden, aber...

Victor *(läßt mich nicht ausreden)*: Waaas ? Deutschland ist doch gar nicht so groß, und wenn Du dann noch die Frauen, Alten, Kinder und Anti-Alkoholiker

MY OWN VICTIM

abrechnest, oh Mann... Bei Euch ist es ja auch völlig legal, in der Öffentlichkeit Bier zu trinken oder besoffen zu sein, und man kommt schon ganz jung an Bier...Bei uns darfst Du erst mit 21 Jahren Bier trinken gegen Ausweis, und es ist streng verboten, in der Öffentlichkeit zu trinken... I think, Germany must be kind of paradise for beer drinkers*(lachen)*.

Er hat mir vor kurzem ihre neue CD geschickt: It´s a killer !!! *(lacht)* It´s incredible. Did you hear it yet ?

SM: Nein, leider nicht. Ich kenne sonst alle Scheiben von SEPULTURA, aber die Neue noch nicht. Wie ist sie so, absolut Metal, oder mehr in Richtung NAILBOMB ?

Victor: Beides. Die Scheibe ist voller Extreme. In manchen Songs hat Max auch versucht, einen anderen vocal sound hinzubekommen, das klingt ziemlich abgedreht. Es ist die größte Scheibe, die sie je geschrieben haben. Obwohl ich



auch alle vorherigen Sachen von denen geil fand, so hat mich die Neue doch umgehauen. Wenn Du sie hörst, lehnst Du Dich erstmal zurück und denkst: Oh my god.... *(lacht)*. Es ist unbeschreiblich. Sie klingt nicht wie irgendeine andere Scheibe, die sie je geschrieben haben, they kick it a new way ! Sie versuchen, verschiedene Spielarten des extremen Sounds unter einen Hut zu bringen, und es funktioniert tatsächlich. Absolutely great.

SM: Na, da würde sich Max wohl geschmeichelt fühlen, wenn er das lesen würde, aber ich glaube leider kaum, daß er sich ein SONDERMÜLL bei uns bestellen wird und übersetzen läßt. Schade eigentlich. Was habt Ihr in naher Zukunft vor, neben Eurer Europa-Tour ? Wann steht Eure nächste Veröffentlichung an ?

Victor: Wir haben schon sieben Songs für unser nächstes Album fertig. Die „Burning Inside“, die ja erst kürzlich in Europa veröffentlicht wurde, haben wir vor etwa sechs Monaten aufgenommen. Seit dieser Zeit haben wir die sieben neuen, wirklich guten Songs geschrieben. Wenn wir die Europa-Tour hinter uns haben, hoffen wir, bis dorthin noch drei weitere Songs fertig zu haben und dann im Juli nach einem Studio sehen zu können. Wenn alles klappt, wird unsere neue Platte Ende des Jahres rauskommen. Wir haben mit „Burning Inside“ ein gutes, groovendes Album am Start mit Texten, die etwas zu sagen haben; aber wir sind eine neue Band, und wir wollen nicht in Vergessenheit geraten, deshalb beeilen wir uns damit, ein zweites gutes Album rauszubringen. Es wird wohl ein bißchen anders werden als „Burning Inside“, aber da mußt Du noch ein bißchen warten und Dich überraschen lassen... *(lacht)*

SM: Tja, dann wünsche ich Euch viel Glück für die Zukunft, und vielleicht sehen wir uns ja auf Eurer Europa-Tour und können mal ein Bier zusammen trinken !

Victor: Oh yeah, that´ll be cool, hmhm. Thanx an bye bye...
(ich weiß auch nicht warum, aber irgendwie erinnert mich Victor in diesem Moment ziemlich an Butthead...).

Heiko Sondermüll

SM: Wie würdest Du Eure Musik beschreiben ? New School-HC ?

Victor: Man könnte unsere Musik als Hardcore-Metal beschreiben, weil sie einen Teil von Hardcore hat und auch diese Energie, aber auch einen Teil von Metal. Ich persönlich beschreibe den Sound am liebsten als „angry groove“. Denn das Rückgrat unserer Musik ist der Groove, ein harter, düsterer, fetter Groove; ich würde gerne glauben, unser Stil ist etwas ganz neues, wie einige behaupten, aber das stimmt so nicht. Wir sind von sehr viel beeinflußt, das wir einfach auf unsere Art verarbeiten. Es ist mir auch relativ egal, wie man unsere Musik umschreibt, we don´t give a shit about that. Wir machen einfach nur unsere Art von Musik und geben dabei unser bestes, that´s all.

SM: Du sagst, Ihr seid von vielem beeinflusst. Kannst Du das mal etwas näher fassen, welche Bands konkret hört Ihr gerne und baut vielleicht auch Elemente von deren Musik bei Euch ein ?

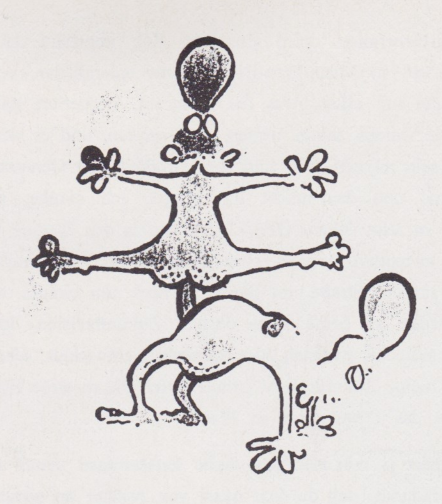
Victor: Oh, da gibt es sehr viele. Du kannst jetzt aber nicht sagen, daß unser Stil direkt von einigen Bands beeinflusst wurde, es ist eher so, daß wir alle sehr viel Musik hören und dadurch eher indirekt beeinflusst werden, im Endeffekt aber schon versuchen, das Ganze in eine neue Richtung zu bringen. An Bands hören wir zB. ganz gerne MESHUGGA, oder auch SNAPCASE, die sind recht fett. MADBALL gefällt mir auch recht gut, oder diese neue Band, 25 TA LIFE. MACHINE HEAD sind auch geil...

SM: Apropos MACHINE HEAD, Rob Flynn findet Euch ja ganz klasse, so auch Igor und Max von SEPULTURA. Kennst Du die eigentlich persönlich, oder haben die ganz neutral diese Aussage gemacht ?

Victor: Haha, gezwungen haben wir sie nicht dazu, wenn Du das meinst. Rob Flynn haben wir mal getroffen und eine zeitlang mit ihm rumgehangen. He´s a really nice guy. Wir haben ihn gefragt, ob er nicht Lust hätte, unsere nächste Scheibe zu produzieren, und er sagte, wenn er gerade nichts zu tun hat mit MACHINE HEAD, also aufnehmen oder irgendwo spielen, dann ist er definitiv daran interessiert...Mal sehen, ob das klappt, ich hoffe es. Mit Igor von SEPULTURA habe ich noch nie gesprochen, aber Max und ich schreiben uns oft.

DAS ETWAS ANDERE INTERVIEW

Und wieder ein Interview abseits des Musikzirkus. Diesmal habe ich mit Pelle gesprochen, der homosexuell ist. Ohgottogott, das ist doch in unserer heutigen Zeit kein Problem mehr ? Sollte man meinen. Pelle ''wagt'' es aber, sich zu seiner Homosexualität auch in der Öffentlichkeit zu bekennen, und er hat mir im Laufe der Jahre, die ich ihn kenne, schon über diverse Begegnungen mit Otto Normalverbraucher berichtet, die den Gipfel der Intoleranz abschießen. Viele Menschen scheinen sich tatsächlich so gottgleich zu fühlen, daß sie sich berufen finden, über andere Menschen zu richten. Oder haben sie einfach nur so wenig eigene Probleme, daß sie sich ihren dummen Kopf noch über ''normabweichendes'' Verhalten anderer zerbrechen müssen ? Es sollte doch eigentlich scheißegal sein, ob es ein Mann mit einer Frau, einer Gummipuppe oder einem anderen Mann treibt, solange er sein unschuldiges Hausschaf oder die vierjährige Nichte zufrieden läßt. Aber nein, muffiges Spießertum und die traditionelle soziale Kontrolle wollen exzessiv zelebriert werden. Nun ja, um ein wenig auf die Probleme hinzuweisen, die man als Schwuler in einer deutschen Kleinstadt haben kann und vielleicht zu etwas mehr Verständnis beizutragen für Dinge, die keinen was angehen außer denen, die es angehen soll, habe ich dieses Gespräch mit meinem Kumpel geführt und er hat darüber hinaus die anschließende Seite entworfen. Free your minds !!!



SM: Wann wurde dir klar, daß du homosexuell bist ? Ich kenne dich ja schon einige Jahre und weiß, daß du früher auch Beziehungen mit Frauen hattest.

Pelle: Ja, ich hatte vor ca. acht Jahren meine letzte Beziehung zu einer Frau. Damals war ich 17 Jahre alt. Es ist ja oft so, daß sich kleine Jungs nicht nur in Mädchen verlieben, sondern auch für andere Jungs schwärmen. Bei mir war das aber auch in meinem 17. Lebensjahr noch so. Ich war zwei Monate mit Nina zusammen, die kennst du ja auch, danach mit einer Frauke. Aber irgendwie wurde mir klar, daß ich schwul sein muß, denn meine ersten sexuellen Erfahrungen mit den beiden fand ich eher abtörnend. Ich habe überhaupt nichts gemerkt beim Geschlechtsverkehr, da hat mir onanieren noch mehr gebracht. Und wenn ich mir Pornofilme angesehen habe, haben mich meist eher die Männer erregt als die mitwirkenden Frauen. Da kamen meine ersten Gedanken, ob ich wohl wirklich schwul bin oder nicht, ich war mir da überhaupt nicht sicher. Ich habe dann mit einem älteren Schwulen viel darüber geredet, und so nach und nach wurde mir klar, daß ich Frauen zwar mag, aber sexuell nichts für sie empfinde. Hinzu kam, daß ich mich in den Typ verliebt und meine ersten schwulen Erfahrungen gemacht habe. Und das war der Hammer, das hat mir alles gegeben, was ich wollte. Männer sind einfach stärker, härter... naja, das klingt jetzt so Chauvi-mäßig, aber das törnt mich eben an, Stoppelbart, Muskeln, tiefe Stimme und so, während Frauen... naja, lassen wir das, aber ich habe eine zeitlang mit Frauke und mit Christian, so hieß mein erster, so parallel eine Beziehung gehabt, und habe mich dann von Frauke getrennt. Tja, wie gesagt, daß war so der Punkt, an dem ich mir plötzlich ganz sicher war, daß ich schwul bin, und ab dem ich das dann auch ausgelebt habe.

SM: Du bist ja kein stiller heimlicher Schwuler, sondern hast von Anfang an auch in der Öffentlichkeit dazu gestanden. Wie haben deine Eltern und Freunde darauf reagiert ?

Pelle: Teils teils. Bei meinen wahren Freunden war das kein Problem, die haben mich auch weiterhin so akzeptiert wie ich bin, ohne jetzt zu denken "Oh, bei der Schwuchtel muß ich ständig achtpassen, daß sie nichts von mir will" oder so. Aber meine Eltern haben total beschissen reagiert. Am Anfang hat mein Vater nur rumgebrüllt und mich beleidigt, "Arschficker, Schande für die Familie, hauptsache die Nachbarn und Bekannten erfahren nichts" usw., und meine Mutter wollte nur ständig mit mir diskutieren. Sie hat wohl ernsthaft geglaubt, sie könnte mir das ausreden und ich bilde mir das alles bloß ein. "Werd doch endlich erwachsen" und so Sprüche. Als ich dann meinen ersten festen Freund hatte und sie gesehen haben, daß es mir ernst ist, haben sie mir ein Ultimatum gestellt: Entweder ich werde wieder "normal" und wir leben in Frieden weiter, oder ich packe meine Koffer. Ich lass mich nicht erpressen, und an meiner Sexualität hätte das sowieso nichts geändert. Also habe ich meine Koffer gepackt und bin zu meinem Freund gezogen. Das war dann der Bruch. Meine Eltern haben eine Todesanzeige in der Zeitung geschaltet, das mußt du dir mal reinziehen. "Wir haben einen Sohn verloren" etc. Ich habe in der nächsten Ausgabe auch eine Anzeige geschaltet: "Ihr habt eine Tochter gewonnen" etc. Das war dann der totale Bruch, ich habe ein paarmal angerufen, aber mein Vater legt bis heute auf und lehnt es strikt ab, mich zu sehen, mit mir zu reden oder allgemein Kontakt zu haben. Meine Mutter redet zwar mit mir, aber mehr als heulen oder primitivste Diskussionen kommen da eh nie raus.

SM: Du bist zusätzlich noch Punk, warst kurzzeitig im Knast... da erfüllst du ja einige Feindbilder der Normgesellschaft auf einmal. Das bekommst du sicher ziemlich unangenehm zu spüren in dem 3000-Seelen-Kaff, in dem du wohnst...

Pelle: Das kannst du laut sagen. Aber die Normgesellschaft kann mich mindestens dreimal so oft am Arsch lecken wie ich wahrscheinlich sie. Ich gehe MEINEN Weg und lebe MEIN Leben, und das möchte ich ungestört tun können. Mehr verlange ich ja gar nicht. Aber wenn du bunte Haare hast und tättowiert bist, wirst du überall schräg angeglotzt und angemacht, diese Erfahrung kennst du ja auch zur Genüge. Wenn sie dann noch wissen, daß du wegen einem Haschischdelikt und Meineid im Knast warst, sorgt das für Gesprächsstoff für die nächsten Jahre unter den ganzen Kaffern. Und dann bist du auch noch schwul, ogottogott, wie asozial, dann hast du hier total verschissen, auch wenn du noch so freundlich bist und noch so viel leistest.

SM: Was hast du schon konkret an Intoleranz und Dummheit seitens der Gesellschaft zu spüren bekommen ? Kannst du da ein paar Beispiele nennen ?

Pelle: Puh, da weiß ich gar nicht wo ich anfangen und wo ich aufhören soll. Das hat schon in der Schule angefangen mit den Diskriminierungen. Einmal bin ich zB. von einem Arschloch aus der Parallelklasse derbe verprügelt worden, er hat mir in die Eier getreten und gedroht, mich irgendwann zu kastrieren. Als er mich nochmal schlagen wollte, habe ich seinen Arm festgehalten, und in dem Moment kam mein Deutschlehrer dazu und meinte, ich solle gefälligst meine schwulen Finger von meinen Schulkameraden lassen. Der hat mich auch im Unterricht vor versammelter Klasse öfter dumm angemacht, von wegen ich solle lieber im Unterricht mitarbeiten anstatt an süße Männerpopos zu denken etc., und die Klasse hat sich immer nur amüsiert, statt sich mit mir zu solidarisieren oder so. Naja, im Knast bin ich auch mal zusammengeschlagen worden deswegen von so einem Fascho-Penner. Und wenn du in der Öffentlichkeit dir das Recht nimmst, so zu handeln, wie es

Heterosexuelle auch tun, also zB. nur Hand in Hand mit einem Mann rumlaufen oder küssen.....da bekommst du so einiges an Hass und Unverständnis zu spüren, auch in der ach so toleranten linken Szene. Ich wurde zB. mal auf einem Punk-Konzi rumgeschubst von so einem Pseudo-Autonomen, nachdem ich ein wenig mit meinem Freund rumgeknutscht hatte; der pöbelte dann rum, Leute wie ich würden das Bild der Autonomen verzerren, ich hätte da nichts zu suchen etc. Sowas finde ich am allerärmsten. Wenn mich der Durchschnittsproll blöd anmacht, denke ich mir immer OK, der ist blöd, der weiß es eben nicht anders; aber wenn sowas aus den eigenen Reihen kommt, von Leuten, die eigentlich etwas offener denken sollten, von denen man erwarten kann, daß sie nicht so spießig sind... zum kotzen. Unity bei den Autonomen ? Kannst du vergessen, solange es solche Typen wie den gibt. Naja, ansonsten wie gesagt würde das den Rahmen sprengen, wenn ich dir jetzt noch groß und breit erzähle, daß ich meinen Job als Sozialarbeiter verloren habe deswegen, wie mich später einige Freunde bitter enttäuscht haben etc.

SM: Das mit dem Autonomen zeigt mal wieder, wie doppelmoralisch und dämlich einige von den Typen sind...

Pelle:...das stimmt schon auf einer gewissen Ebene, aber das war sicher eine Ausnahme. Ansonsten wird da auch viel getan für Schwule und Lesben, das ist klar. Wir haben hier zB. ein Rosa Cafe, wo sich Homosexuelle treffen und quatschen können, in autonomen Kreisen ist man schon auch sehr engagiert für unsere Gleichstellung mit Heterosexuellen, allgemein gegen Sexismus, das muß ich auch nochmal ganz klar sagen. Aber vieles, zB. einige Aktionsformen, sind sicherlich doppelmoralisch und unterscheiden die Autonomen kaum von den Faschisten, die sie bekämpfen wollen, das sehe ich genauso wie du und wende mich dagegen.

SM: Glaubst du, daß du die Zeit noch erleben darfst, in der Homosexualität gleichberechtigt anerkannt wird, und du bspw. keine Nachteile im Beruf haben wirst oder auch einen gleichgeschlechtlichen Partner auf Wunsch heiraten kannst ?

Pelle: Nein, leider nicht. Wir haben meiner Einschätzung nach gerade den Zenit der Toleranz erreicht, man kann einigermassen als Schwuler leben, ohne ständig behelligt zu werden, zumindest in Großstädten, obwohl natürlich immer wieder mal klar wird, daß du als "abnormal" angesehen und irgendwie auch verachtet wirst. Aber der Trend geht eher dahin, daß sich alles im Laufe der nächsten zehn Jahre wieder rückentwickeln wird. In den Endsechzigern und Siebzigern ging eine allgemeine Liberalisierung vonstatten, die in den letzten zehn Jahren Schritt für Schritt wieder rückgängig gemacht wurde. Wir haben eine konservative, reaktionäre Regierung, und die großen Medien stützen diese. Dazu kommt Rezession, Gewalt, diverse allgemeine Probleme, und Freiheiten, die sich die Generation vor uns Schritt für Schritt erkämpft hat, gibt unsere Generation jetzt wehrlos Stück für Stück wieder ab. Gesetze werden verschärft, Ausländer diskriminiert, Steuern erhöht, die Bürger komplett verarscht, und auch die sexuelle Revolution von unserer

INTOLERANCE MEANS ASSHOLISM...

Vorgänger-Generation wird Zug um Zug abgebaut zu einem wertkonservativen Mann-Frau-Bild und der ordentlichen, deutschen Familie, die mit allem, was der Staat tut, kooperiert nach dem Motto: Die werden schon wissen, was sie tun, und es wird wohl schon so sein müssen. Wir sind zum Großteil eine Generation von Weicheiern, und das macht mir Angst. Ich glaube, daß wir Schwulen in zehn Jahren OFFIZIELL und in den Medien wirklich ganz toll akzeptiert werden, aber INOFFIZIELL im Umgang mit anderen, auf der Straße, im Beruf, es noch um einiges schwerer haben werden als heute. Eine düstere Zukunftsvision, ich weiß, aber so reaktionär, wie sich alles momentan entwickelt, sehe ich als Schwuler meine Zukunft nicht gerade durch die rosarote Brille, und ich glaube, das ist realistisch so. Prost !

SM: Du hast ja nun ziemlich derbe Erfahrungen damit machen müssen, dadurch, daß du dich quasi von Anfang an geoutet hast. Würdest du es nochmal so machen, oder würdest du aus heutiger Erfahrung...

Pelle (*alter Wortabschneider*):... ja, ich würde alles nochmal ganz genauso machen. Erstens fühlst du dich besser, weil du einfach du selbst bist, ehrlich bist, und dich vor keinem zu verstellen brauchst. Zweitens siehst du dadurch, daß du auch öffentlich zu deinem Schwulsein stehst, wer tolerant ist und wer nicht, und daraus resultierend suchst du dir deinen Freundes- und Bekanntenkreis raus. Wer dich nicht als Schwulen genauso akzeptieren kann wie als Hetero, der hat eben ein kleines Problem, und mit solchen Leuten muß ich mich nicht abgeben. Wer aber trotzdem oder gerade deshalb zu mir steht, zeigt mir dadurch, daß er offen und nicht verklemmt ist, und wenn jemand offen für neues oder andersartiges ist, dann ist das schonmal eine gute Basis. Dann finde ich es sehr wichtig, daß sich Schwule und Lesben outen, denn nur so sieht die Gesellschaft, daß es uns gibt, daß es viele von uns gibt, und daß wir genauso Menschen sind wie sie auch, und keine Asozialen oder Perverse. Wenn jeder Schwule sein Liebesleben nur im stillen dunklen Kämmerlein ausleben und nach außen hin einen auf hetero machen würde, dann würde sich gar nichts bewegen, so kriegst du den jahrhundertealten Anti-Schwulenmief nicht aus den Köpfen. Und da ich Stagnation hasse, vor allem wenn etwas in einem schlechten Zustand stagniert, würde ich jederzeit wieder sagen: Stand up and fight ! Jederzeit wieder würde ich auch offen zu meiner Sexualität stehen, dieses Recht habe ich und setze es auch trotz Nachteilen im Leben durch. Du kannst mir aber nicht erzählen, daß du das nicht auch machen würdest (*lacht*).

SM: Sicher würde ich es genauso machen, das ist klar. Aber viele Schwulen und Lesben fürchten sich ziemlich vor den Nachteilen und dem schlechteren Ansehen in der Öffentlichkeit, habe ich das Gefühl. Was sagst du zu denen ?

Pelle: Ich kann keinem sagen, was er zu tun oder zu lassen hat, dieses Recht habe ich nicht. Aber es würde auf die Dauer vieles einfacher machen, wenn sich zwar vielleicht nicht gerade alle, aber doch ein Großteil der Schwulen trauen würden zu sagen:"Ich bin schwul, und ich stehe dazu. Wenns dir nicht passt, hau ab !". Im Moment spielt sich vieles in Szeneläden und in kleinem Bekanntenkreis ab, ziemlich abgeschottet von der Außenwelt, zumindest in Kleinstädten wie hier. Das sollte man viel mehr publik machen, um endlich ein für allemal zu zeigen, daß wir genauso "normal" oder "abnormal" wie alle anderen auch sind und auf Dauer nicht mehr belächelt oder diskriminiert werden. Ich sage also allen "heimlichen" Schwulen: Habt etwas mehr Mumm und steht zu Eurer Sexualität, nur so könnt ihr wirklich frei und glücklich leben !

Heiko Weigelt

Verdammt – stottttterteter – *stöhn* … – traue ich mich denn überhaupt, einen Artikel über SOWAS hier reinzusetzen ??????? Grübel-Grübel, ojehhhhh – vielleicht ganz kleine Schrift, damit's doch nicht so auffällt ??????? Oder vielleicht doch etwas größer ??????? Ein wenig noch ? ! ? !!! – Und vielleicht noch etwas **kräftigere Buchstaben ? !!! Also, wer wird denn noch *Angst* haben heute – *wegen SOWAS ?!?!* – Und dann hier in dieser so weltoffenen Zeitung** (… liest doch sowieso keine Sau/kein Schwein/ keine Ferkel/kein Eber/… noch was vergessen? Scheiß Diskriminierungsgefährdung…)

SCHWULE – *uuups, jetzt isses raus – scheißßßßßße – jetzt nur nicht* ***rot*** *werden, Kacke…* **sieht** *mich auch* **niemand???** *Vielleicht verschwinde ich doch lieber ganz, wird mir echt fast zu heiß hier! … – … – … – … oder oder nicht oder was oder vielleicht doch oder was denn nun und überhaupt was haben wir denn noch zu verlieren also wenn man das so bedenkt Mann das so bedenkt also ach verdammt nochmal* **ICH SAG' JETZT, WAS ICH DENKE & FÜHLE, ICH SCHREI'S EINFACH RAUS,**

ICH FINDE DAS ALLES SO BESCHISSEN !!!

ich finde es zum täglichtobsuchtsanfallkriegenununterbrochen! SCHEISSS FASCHISTEN-ARSCHLÖCHER, ZUGENÄHT UND EXPLODIERT NOCHMAL!!!!! (wo ist bitte hier die Taste für die Comic-Totenköpfe ???)

Schwule Witze in der Schule oder im Kollegenkreis. „Du schwule Sau" schreit's bei den Schülern. Beschämtes Hingucken, wenn ein schwules Päärchen vorbeigeht, oder ein empörtes „Wo gibt's denn sowas!?!?!?!", oder härter, breiter, tiefer: **„Unter Adolf hät's das nicht gegeben!!!!!"** Die alltägliche Anmache in Discos und Kneipen, bei Open Airs und überall. Männlein mit Weiblein und umgekehrt. Aber wenn Du als Schwuler mal einen anmachst, dann ist die Gefahr groß, daß Mann mit einem blauen Auge gerade so davonkommt. Scheiß Prols… Aber diese Gedanken helfen auch nicht weiter. Blöde, saublöde und noch dümmere Erlebnisse, Zweifel an Dir selbst, an allem, irgendwie alles anders, nichts so, wie – äää - niX ***»normal«*** bei Dir??? – Wut und Verzweiflung, mal 'ne Suchanzeige aufgeben in der Zeitung „Netter Junge sucht netten Jungen …" Au verdammt, hier auf dem Dorf kennt doch jede/r jede/n, da latsch' ich doch nicht mit sowas zum Anzeigenblättle… Flucht? Flucht in die Großstadt?, ab in die Schwule Szene, ab in's Ghetto??? Verstecken, bloß nicht im Kollegenkreis gesehen werden!!! Also spätestens nach der Schule hau' ich ab… Schwul und Antifa? – Auch das noch… Schwuler Widerstand? – Heftig, schon wieder ganz alleine, die anderen Schwulen, die ich kennengelernt hab', die trauen sich doch nicht auf die Straße… Au Scheiße. Offen schwul leben? Auf dem Land? Hier am touri-durchschwärmten Bodensee, in Oberschwaben, im AAAAAAAllgäu????? Oh Gott, eilige Jungfrau Mariaundsonstwer, isch's hier katholisch… Schwul leben auf dem Land? Das muß ein ausgeflippter Knabe sein, der sowas vorhat… Schwuler Lehrer? – Schwuler Stadtrat? – Schwuler Oberbürgermeister? – Schwuler Präsident? – Kanzler? – Papst????? Hilfe, die Phantasie geht durch. Sowas gibt's doch nicht… Nichts als schwules Versteckspielen. Schwule – oft gut verdienend – brauchen keine Familie zu unterhalten finanziell, es blüht der Kapitalismus. Einige behaupten, es gibt nirgends bessere Kapitalisten als in Schwulenkreisen. Die Arbeit ist das Leben, erst recht bei Schwulen auf dem Lande. Was soll Mann auch sonst tun? Woher soll Mann wissen, wo Mann sich trifft? (Heimlich schon mal versucht eine Schwulenzeitschrift am Bahnhofskiosk zu klauen? – Bloß nicht an die Kasse gehen, die Dame könnte meine Mutter kennen…)

Und gar Jung-Mann, der erstmals vielleicht merkt, daß ihm sein Kumpel in der Klasse viel besser gefällt, als alle Mädels zusammen? Schweißausbruch morgens, der XY, der ist ja so verflixt geil, was soll ich denn da nur machen? Der prahlt doch auch nur mit Mädels rum, wie oft er schon und blablabla eben. Arschloch. Scheiß Prols, wie gesagt… Aber trotzdem, der ist einfach … (wieder ein ***Schweißausbruch***). Verdammt, mit wem kann ich denn darüber ***reden?*** Soll ich's dem sagen? Neee, lieber nicht, der versteht's sicher nicht, weshalb ich mich in ihn verliebt hab'. Scheiße (Frust & Co.). Die Klassenkameraden sind auch nicht gerade so drauf, die machen doch alle ihre Witze über Schwule. Scheiß Rassisten. Den Lehrer fragen? – Lehrer? – Hoffnungslos, was weiß der alte Sack denn schon von schwulen Sehnsüchten. – Oder was? – Stimmt, der ist ja gar nicht verheiratet, vielleicht ist der etwa auch … ??? – Hä? – (grübel-grübel, nachdenk…) – Nein, lieber nicht daran denken. Vielleicht geht das ja auch alles wieder vorbei, vielleicht bin ich ja gar nicht schwul, vielleicht sollte ich's nochmal mit einem Mädchen versuchen – – – aber ich will doch lieber mal mit dem Einen da – letztes Mal beim Baden, au Mann, der macht mich einfach verrückt. Alle liegen sie da und knutschen. Ich möchte so gerne mal den einen Typ da drüben – also mit dem mal so richtig schmusen, ich glaube echt, ich werde bald verrückt, zumindest bin ich wohl echt das kleine Arschloch hier.

– Hei, wie ist das feeling so beim lesen ¿¿¿ – Auch so andersrum ¿¿¿

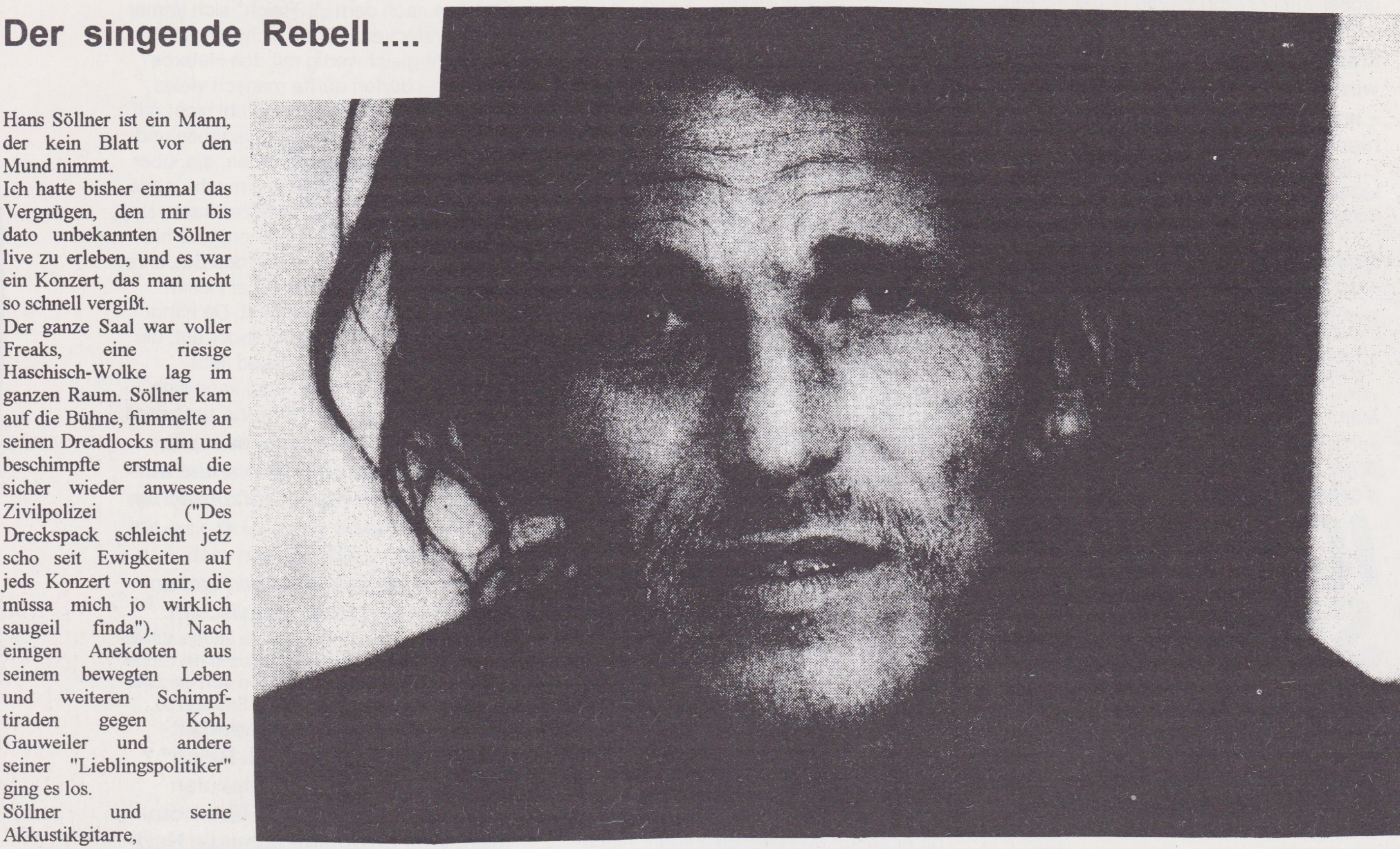
Irgendwie frage ich mich, wo denn z. B. bei der 8. Mai-Demo in Ravensburg die vielen Provinz-Schwulen waren, die sich sonst bei irgendwelchen langweiligen Parties rumtreiben. In Berlin soll's ja 'ne Schwule Antifa geben. Scheiße, gibt's hier denn keine Schwulen, die was von Politik und dem ganzen geschichtlichen Schrecken mitgekriegt haben und sich endlich wehren gegen den Rassismus & Faschismus? Wieso müssen Schwule & Lesben heute, 50 Jahre nach dem „3. Reich" sich immer noch verstecken, dürfen nicht offen leben, sind nicht gleichwertig mit den Heteros? „Dürfen" – dürfen dürfte mensch vieles, aber diese Gesellschaft ist wohl nicht reif für Demokratie. All die Erschlagenen und Getretenen, all die Verachteten, die, über die diese Gesellschaft Witze macht, ohne zu verstehen, daß das verletzen kann, sie scheinen es nicht zu verstehen, was hier passiert, nicht zu verstehen, daß 50 Jahre „Frieden" (???) mehr als nur ein klein wenig Beschiß mitgeliefert hat. Da hängt sich doch der kleine Seppl lieber auf, der so sehr seinen großen Freund liebt.

Aber auch so'n kleiner Seppl kann sich wehren. **Wir alle können uns wehren! Alle, die verstehen, was es heißt, *gegen den neuen Faschismus aufzustehen, den Mund aufzumachen gegen Neonazis*** (gegen die Alt-Nazis hilft wohl niX mehr…), **alle können sich wehren!** *Schwule & Lesben stehen ganz unten in dieser Gesellschaft.* (Jugendliche, die merken, daß sie anders fühlen als die „Normalos", können endlos in die Glotze schauen, da kommt kein Film, wo sich die zwei Jungs am Ende kriegen, Häppiii End und so…)

Wo bleibt denn die „Wiedergutmachung" nach dem „3. Reich" ? Die BRD hat die anti-schwulen Paragraphen der Nazis übernommen, was unzählige schwule Naziopfer verzweifelt in den Tod stürzte. Und heute? Die Paragraphen sind endlich gefallen, aber Schwule und Lesben werden weiterhin verachtet.

HANS SÖLLNER

Der singende Rebell ....



Hans Söllner ist ein Mann, der kein Blatt vor den Mund nimmt.
Ich hatte bisher einmal das Vergnügen, den mir bis dato unbekannten Söllner live zu erleben, und es war ein Konzert, das man nicht so schnell vergißt.
Der ganze Saal war voller Freaks, eine riesige Haschisch-Wolke lag im ganzen Raum. Söllner kam auf die Bühne, fummelte an seinen Dreadlocks rum und beschimpfte erstmal die sicher wieder anwesende Zivilpolizei ("Des Dreckspack schleicht jetz scho seit Ewigkeiten auf jeds Konzert von mir, die müssa mich jo wirklich saugeil finda"). Nach einigen Anekdoten aus seinem bewegten Leben und weiteren Schimpftiraden gegen Kohl, Gauweiler und andere seiner "Lieblingspolitiker" ging es los.
Söllner und seine Akkustikgitarre, einige hundert Besucher und viele Worte und Anekdoten gegen eine verlogene Politik, Mißstände in der Gesellschaft, die andauernde Volksverdummung ("Unsichtbar wird die Dummheit, wenn sie genügend große Ausmaße angenommen hat"), den reaktionären Staatsapparat oder persönliche Hassobjekte. Söllner zieht dabei nicht unbedingt die Intellektuellen an, sondern er redet bayrische Mundart, rülpst ab und an, läßt den unbequemen Rotzlöffel raushängen und hat als Zuhörer meist Angehörige der Arbeiterklasse. Söllner macht auch keinen Hehl daraus, daß er "stolz ist, nur einen Volksschulabschluß zu haben". Auch die Tatsache, daß seine Beherrschung der Instrumente nicht unbedingt herausragend ist, läßt seine Fans kalt, und ihn selbst erst recht: "Ich kann zwar net Mundharmonika spieln, aber es paßt scho...bei meinen ersten Konzerten konnt ich nur drei Griffe auf der Gitarre, und heut´iss´ auch net viel besser, aber des macht auch nix.." Söllner schreibt Lieder, "weil ich beschlossen hab, im Leben net soviel zu arbeiten. Die Zeit, die ich für wichtigeres nutzen kann, kann mir koana bezahln".
Anders als viele Punkbands, die in ihren Texten oft den erhobenen Zeigefinger zücken oder einfach nur Parolen brüllen, ist Söllner einfach echt und ehrlich: Die Texte seiner Lieder sind bissig und treffend, seine Ansagen und sein Auftreten (nicht selten zieht er mal an einem Joint auf der Bühne oder spielt splitternackt) provokant. Er erklärt, seine Familie seien "lauter Asoziale" und propagiert auf der Bühne die Legalisierung von Cannabis, was sich auch in seinen Songtexten wiederspiegelt ("Marijuana für Herrn Zimmermann, den zwing´mer daß ers´s raucht, Marijuana setzt´s Gehirn in Gang - des iss genau des wos der braucht!").
Söllner ist irgendwie ganz anders als der "übliche" deutsche Rebell, und das von mir erlebte Konzert mit ihm dementsprechend ein ganz besonderes Erlebnis. Mehr als Grund genug also, Euch diesen Barden der Unterdrückten mal etwas näher vorzustellen. Mich interessiert, ob er durch seine Ansagen und Liedertexte nicht schon in diverse Verfahren verwickelt wurde, da so etwas gerade in Bayern wohl nicht mehr unbedingt als durch das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung oder Kunstfreiheit geschützt angesehen werden dürfte. Söllner hat in der Tat schon einiges über sich ergehen lassen müssen: Weil er u.a. Strauß einst einen "dreckigen Faschisten" geheißen hatte oder über Gauweiler auf der Bühne sagte, "der sieht aus, als ob wir die Reichskristallnacht noch vor uns hätten", bekam er eine Strafe von 8400 DM vom Landgericht München aufgebrummt. Als dies bekannt wurde, solidarisierten sich Freunde wie Dieter Hildebrandt oder Gerhard Polt mit ihm, indem sie einen Aufruf an die Staatsanwalt verfassten, in dem sie die Sanktionen gegen Söllner als "Demonstration hirnloser Macht" bezeichnen und eine Aufhebung der Zensur fordern. Bis vor das Bundesverfassungsgericht will Söllner notfalls ziehen, denn "es geht hier ums Grundsätzliche".

Doch die immer wieder mal anstehenden Gerichtsverhandlungen haben Söllner auch eine unglaubliche Publicity beschert; jedes Mal, wenn Söllner wieder vor einem Gericht steht, weil sich irgendein CSU-Reaktionär durch dessen Schimpftiraden oder groben Humor in seiner bayrischen Dirndl-Ehre beschmutzt fühlt, füllt das die Zeitungen und erhöht den Kultstatus Söllners unter seiner Anhängerschaft. Manche Songs, wie zB. den Refrain der "Politessen-Hymne", läßt der sture Hans zwar mittlerweile vom Publikum allein singen "weil mich das sonst jedesmal 400 Mark kostet", aber wer von Euch mal auf ein Konzert von Söllner gehen sollte, kann sich sicher sein, daß dieses bayrische Kult-Urgestein deswegen noch lange nicht zimperlich ist oder irgendein Verfahren scheut - wie schon gesagt, diese zahlen sich sogar im Endeffekt noch aus für ihn, warum sollte er sich selbst verleugnen und ein Blatt vor den Mund nehmen ? Bis zu 4000 Besucher auf einem Söllner-Konzert geben ihm recht - und das ist verdammt viel für einen einzelnen Freak mit einer Akkustikgitarre, die er nicht mal richtig beherrscht.
Auf die Frage hin, ob Söllner glaubt, durch seine Musik etwas verändern zu können, meint er, daß er sich eine Welt ohne Menschen schon gut vorstellen könne, "aber ich bin lieber so arrogant zu glauben, daß sich doch noch was ändern läßt... und wenn unter hundert Zuhörern auf einem Konzert einer ist, der sich Gedanken macht, über das, was ich singe und erzähle, hab´ich schon was erreicht". Söllner will seinen Fans mehr Selbstbewußtsein geben; "ob Du Punker bist oder Lehrling, in der Schule, Arbeit, überall wirst Du unterdrückt und kriegst eine auf den Sack... ich geb´s denen allen und will zeigen, daß Du auch als Depp jemand sein kannst. Egal, was Du bist, Du mußt nur Du selbst bleiben, Deinen eigenen Weg gehen, und auch Leute akzeptieren, die anders sind als Du". Die TAZ hat Söllner einst die Frage gestellt, ob er es seinen Zuhörern nicht leicht mache dadurch, daß er selbst die Konfrontation mit den Mächtigen suche, die Leute ihn dann aber nur als Ventil für ihre Wut benutzen würden, ohne sich selber zu wehren. Söllner antwortete darauf:" Ich bin absolut überzeugter Pazifist. Ich bin absolut gegen jede Art von Gewalt, egal, ob sie sich gegen Dinge oder Menschen richtet. Ich bin allerdings für die Gewalt der Sprache. Ich glaube, daß ich mehr erreiche, wenn ich auf der Bühne tausend Leuten sage, daß Kohl eine Drecksau ist, und sich dann eine ganze Menagerie von Richtern und Staatsanwälten mit mir beschäftigen muß, als wenn ich meine Konzertbesucher dazu aufwiegele, daß sie rausgehen und Autos kaputthauen". Auf die Frage, wie er es geschafft habe, zum Volkstribun zu werden, meint Söllner:" Wenn es darauf ankam, habe ich lieber den Job gewechselt, als mich zu rasieren. Ich hab´gesagt, da verdiene ich lieber 200 DM weniger, aber ich hab´meinen Bart. Ich möchte mich nicht einschränken in meinem Leben, und wenn das jemandem nicht paßt, kann er mich am Arsch lecken. Es gibt doch so viele, die ihr Leben gerne ändern möchten- aber möchten und können, das sind zwei paar Stiefel. Ich hab´vor zwölf Jahren angefangen zu singen, und damals war es noch einfacher, auszusteigen. Ich habe zwei Kinder, die etwas zu essen haben müssen, die nicht in einer Bruchbude aufwachsen sollen, und natürlich lege ich auch Wert auf ein wenig Komfort. Aber bevor ich das Maul halte, muß schon verdammt viel passieren. Ein demokratischer Staat muß es verkraften, wenn über seine Politiker hergezogen wird, und wenn er das nicht aushält, dann ist er nicht liberal und nicht demokratisch, sondern ein Scheißstaat- und das sage ich dann auch. Ich mach´das nicht aus Gaudi oder wegen des Geldes...wenn irgendein Politiker oder sonst jemand Mist baut, dann geh´ich auf

die Bühne und behaupte, daß er ein Arschloch ist. Das hören dann 2000 Leute, und vielleicht sind 30 dabei, die ihn kennen, und die ihm am nächsten Tag sagen, daß der Söllner behauptet hat, er wäre ein Arschloch; und wenn sie ihn sich dann so anschauen was er macht, dann geben sie mir vielleicht Recht... Ich will im Grunde niemand beleidigen, ich sage nur, was meiner Meinung nach Sache ist, und hoffe, daß sich jemand darüber Gedanken macht. Ich glaub die Leute mögen mich, weil ich einfach das aussprech, was die meisten sich nicht zu sagen trauen, was viele aber insgeheim selbst im Hinterkopf haben". Söllner spricht voller Enthusiasmus, trägt keine Maske, sondern ist einfach er selbst- direkt und ehrlich, und deshalb für mich auch glaubhaft; wie kaum ein anderer deutscher Sänger verkörpert er eine gesunde Mischung aus Philosophie der Straße, Leben und leben lassen und einer derben "Leck mich"-Attitüde. Und solche Typen sind mir persönlich nunmal am sympathischsten.

Ich habe das Hanfverbot für mich abgeschafft

Was bei Söllner, dem Jamaica-Fetischisten, natürlich auch interessiert, ist sein Verhältnis zu Cannabis. Auch hier hat er nichts zu vertuschen, gibt offen zu, immer ein paar Gramm zuhause zu haben; "Ich habe das Hanfverbot für mich abgeschafft; allerdings habe ich immer nur geringe Mengen im Haus, und manchmal zahle ich deswegen halt ein paar Mark Strafe". Wieder mal die Söllner-typische Offenheit: Die meisten Leute aus irgendwelchen Bands, die ich kennengelernt habe, kiffen ganz gerne des öfteren einen; aber darauf angesprochen in einem Interview, werden meist nur vertuschende Phrasen dazu abgelassen, die "durch die Blume" zwar schon deren Einstellung erkennen lassen, aber offen zugeben wollte es bisher keiner, denn man will ja schließlich nicht, daß irgendwann die Cops mal vor der Tür stehen. Söllner ist das scheißegal, von ihm kann jeder wissen, daß er eine Tüte einem Dosenbier immer vorzieht, und wenn er deswegen Ärger bekommt, so wird ihn das auch nicht umbringen: Hauptsache aber, er hat sein Gesicht gewahrt und genau das gesagt, was er auch denkt. Respekt für so viel Rückgrat. Söllner räumt zwar richtigerweise ein, daß es der Idealzustand ist, überhaupt keine Drogen zu konsumieren. WENN man sich allerdings schon einen Rausch durch Drogen verschaffen will, dann solle man doch auch die am wenigsten schädliche wählen dürfen. Und das ist in den Augen Söllners Marijuana. „Da sind ein paar Samen, die pflanze ich in die Erde, dann wächst da eine Pflanze, die ich regelmäßig gieße und mal beschneide. Dann ernte ich die Blüten, mach sie klein und rauch sie. Das ist Natur, das ist nicht erst künstlich vom Menschen erschaffen, wie beispielsweise Alkohol. Viele Völker benutzen Hanf zur Heilung, bei uns wird es verteufelt aus politischen Gründen..... Vieles ist eine Droge: Alkohol, Nikotin, Koffein. Du gehst zum Zahnarzt und läßt dir was spritzen, damit du stumpfsinnig wirst, keinen Schmerz mehr fühlst. Alle Kulturvölker haben Drogen genommen. Wichtig ist, wie du damit umgehst. Ich rauche Marijuana, weil das eine Droge ist, mit der ich umgehen kann. Ich könnte wahrscheinlich nicht mit LSD umgehen. Kein Mensch kann das. LSD, Kokain, Heroin und andere Sachen - das sind Drogen, die nehmen *dich*. Aber Marijuana, das kannst du so benutzen, daß es dir was bringt. Du kannst auch blöd davon werden, wenn du es dauernd rauchst.... Es ist ein Fehler, wenn es dir schlecht geht, du Probleme hast und mit dem rauchen verdrängen willst, das klappt nicht, das macht alles nur noch schlimmer.... Ich rauche nur, wenn es mir gutgeht". Viele Kiffer haben ein viel innigeres, nicht so oberflächliches Verhältnis zur Natur als andere ist mir schon aufgefallen. Auch Söllner gehört zu den Typen, die gerne im Freien sind, die die Natur lieben. Der eigentliche Berufswunsch Söllners war deshalb Gärtner, aber „so ein Gärtner, der nur ein Loch gräbt, und ein anderer sagt, da kommt jetzt ein Baum rein - naa, nix für mich". Auf sein Verhältnis zur Natur angesprochen meint er: „Ein gutes Verhältnis zur Natur is a Voraussetzung für a guads Verhältnis zu den Menschen, weil der Mensch zur Natur gehört. Des Unwichtigste auf der Welt san mir Menschen. Unser Problem ist, daß wir an Gott glauben, und weil manche selber gern Gott wären, radieren sie einen ganzen Wald aus und legen dann ein Biotop an und sagen: schau, wie schön. Dabei is des doch nur Abklatsch. Ich kann mir einen Weiher im Garten anlegen, aber ich brauch eine Teichfolie dazu, sonst ist das Wasser weg. Siehst du irgendwo im Chiemsee eine Folie ?" Wenn er schon Gott angesprochen hat, interessiert natürlich in dem Zusammenhang sein Verhältnis zu Religion. „Religion und Kirche waren immer Zwang. Aber ich halte viel vom Glauben. Ich suche mir von jeder Religion das beste für mich heraus. Ich glaube, daß es nach dem Leben weitergeht, sonst wüßte ich nicht, wofür ich eigentlich da bin. Der Glaube ist wahnsinnig wichtig".
Wer nach dem ganzen Gesagten allerdings Söllner für „Political Correct" hält, wird enttäuscht sein, denn auch in diese Schublade will er nicht passen. Zum Beispiel betont er immer wieder öffentlich, daß er stolz darauf ist, ein Bayer zu sein. „Ich lebe in einem Kleinstaat. Ich bin Bayer. Der Rest geht mir am Arsch vorbei...Ich bin stolz, daß ich ein Bayer bin, was bedeutet, daß ich nicht stolz bin, ein Deutscher zu sein. Ich weiß ja nicht einmal, wieviele Bundesländer es gibt. Ich fühl mich Bayern zugehörig...Ich wohne halt gern in Bayern. Ich möchte nicht in Köln oder am Stadtrand von Hamburg wohnen, wie schön es dort auch sein mag. Ich möchte nur hier wohnen. Aber ich möchte auch, daß sich einige Dinge hier ändern. Daß ich selbst nicht viel verändern kann, ist mir schon klar. Aber ich möchte wenigstens sagen, daß vieles von dem, was hier gemacht wird, scheiße ist. Der eine rastet aus, wenn er gereizt wird, der andere geht ins Fitness-Studio und trainiert. Ich geh halt auf die Bühne und schreie: Ihr seid fette Drecksäue ! Das ist meine Art, mich auszukotzen."

Egal, ob man Söllner nun mag oder nicht, er ist auf alle Fälle ein Unikum, ein sympathischer Typ, der sich viele Gedanken macht. Von ihm ist kürzlich das Video „Wer bloß lacht is ned frei" erschienen, das ich absolut empfehlen kann. Darin lernt man den Menschen Söllner privat kennen, und jede Menge Lieder von ihm werden natürlich auch zum besten gegeben. Absoluter Tip !

Heiko Weigelt



THE KINGS OF STREETROCK ARE BACK AGAIN...

AND THEY STILL HATE PEOPLE !!!

NEUE 4 - TRACK CD AB MÄRZ IM HANDEL !!

DEUTSCHLAND TOUR IM MAI !!
23.05. Belgien - TBA, 24.05. NL - Arnheim, 25.05. Lübeck - Festival,
26.05. Bochum - Zeche, 28.05. Stuttgart - Röhre,29.05. Ulm - Juz-Langenau,
30.05. München - Nachtwerk, 31.05. Berlin - TBA,
01.06. Leipzig - Conne Iland
Infos über MAD-Hotline - Tel.:030/7866844





IN PLANUNG :
ANL-TRIBUTE-SAMPLER IM JUNI,
NEUE FULL-LENGHT CD NOCH ´96 !!

DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT !! ENDLICH IM PLATTENLADEN:

DRITTE WAHL

DÖDELHAIE

6 TRACK SPLIT - CD / VINYL ALS GENIALE 10 "

BEIDE BANDS HABEN JEWEILS 3 ALTE SONGS AUFPOLIERT UND NEU EINGESPIELT !!
SECHS DEUTSCHPUNK - GRANATEN DIE DICH WEGBLASEN !!!



AM MARKT 1 / SOUT. RECHTS
47229 DUISBURG
Tel.: 02065 / 40061
FAX : 02065 / 40237

Achtung ! Monsters of Punk 2 ! Diesmal mit TOXOPLASMA, DRITTE WAHL, PIG MUST DIE, SCHEINTOT

25.04. Herford - Kick, 26.04. Berlin - SO 36, 27.04. Hamburg - Fabrik, 28.04. Schweinfurt - Schreinerei, 29.04. Solingen - Gateway, 30.04. Leipzig - Conne Iland, 01.05. Stuttgart - Röhre, 02.05. München - Nachtwerk, 03.05. Luzern - Sedal, 04.05. TBA

Im Vertrieb von
SPV
G M B H

FUCKING BULLSHIT

Verfickte Bullenscheiße, die zweite... Auch in den letzten Monaten gab es wieder etliches, worüber es sich lohnt, zu lästern, hähä... Was mir sehr negativ auffällt ist, daß Grosskonzerne bzw. sog. „Major"-Labels mehr und mehr versuchen, einen Fuß in manche Fanzines zu bekommen. Immer mehr kleine, unabhängige Zeitschriften lassen sich ihr Machwerk von Sony, Wea & Co mit fetten Anzeigen sponsorn und besprechen brav deren Platten und interviewen deren Bands parallel dazu (lest hierzu nur mal die Fanzine-Reviews). Ich bin nicht PC und auch kein strikter Major-hassender Ultra-Undergroundler, aber es nervt mich schon irgendwie, wenn man jetzt nicht mehr nur in VISIONS, ROCK HARD, ZILLO und Konsorten, sondern auch in Blättchen mit wenigen tausend Auflage (wenn überhaupt) mit deren Marketing zugeschissen wird. Vielleicht bin ich da etwas altmodisch, aber ich finde immer noch, daß Fanzines am interessantesten sind, die sich wirklich von den „großen" Mags abgrenzen und etwas völlig eigenständiges machen als Alternative dazu; in letzter Zeit versuchen aber immer mehr kleine Zines, so wie die „Großen" zu sein, also schniekes DTP-Layout, bunte Cover, nur Musik im Heft und keine persönlichen Geschichten, Ordnung und Übersicht statt Chaos und Spaß, Richtlinien und Infos statt wirrer Gedankenspiele und Offenheit.... Schlimm genug, aber wenn mir dann neben denselben langweiligen Inhalten auch noch dieselbe Werbung wie in den auflagenstarken Mags entgegenprangt, nervt es mich schon ziemlich an. Ich verurteile keinen der Fanziner, der bspw. Anzeigen von Sony mit in sein Heft nimmt, ich weiß, wie schwer es ist, Druckkosten etc. zu finanzieren, und daß es da auf jede Mark ankommen kann- aber irgendwie stößt es mir doch etwas bitter von der Magengegend in den Rachenraum auf. Es hinterläßt bei mir den schalen Eindruck, daß einige kleine Zines krampfhaft versuchen, den „großen" Mags nachzueifern und mehr als kompromißbereit sind, wenn es darum geht, irgendwie an Kohle und Promos zu kommen und nebenbei noch die Auflage zu pushen. Dieses Anliegen auch kleinerer Zines ist ja völlig nachvollziehbar, aber ich finde, man sollte dabei nicht seine Eigenständigkeit verlieren, geschweige denn wirklich alle Mittel zum Zweck nutzen. **Major-Werbung in kleinen Zines - Verrat und Ausverkauf, oder völlig OK ???** Diese Rubrik und somit meine subjektive Meinung sind auch als Diskussionsstoff gedacht, deshalb würde es mich freuen, wenn Ihr mir Eure Meinung dazu schreibt; diese wird in der nächsten Nummer veröffentlicht.

Wenn wir schon bei solchen Themen sind: DIE TOTEN HOSEN gehen mir auch langsam auf den Sack. Eigentlich mag ich die Band und ihre Songs, ebenso die Texte, zumindest gestand ich ihnen immer eine feste Daseinsberechtigung zu und hegte Sympathie für sie... schön auch, daß sie intelligent genug sind (bzw. Ihr Management und der Apparat, der dahintersteht) sich gut zu verkaufen und mit ihrer Musik auch noch gut leben zu können. Aber wenn man dann in den Nachrichten hört und liest, daß sie am Rosenmontagsumzug mitmachen wollen oder Campino Predigten in einem Kloster hält (gibts keine wichtigeren Topics ?), später die McDonalds-Kino-News in die Hände bekommt und einen fetten Bericht über die HOSEN erblickt, im Saturn Hansa-Werbeprospekt ein Interview mit ihnen abgedruckt ist (selbiges gilt für Karstadt), „Bravo" und die „Mädchen" von Ihnen schwärmen etc., da wird es mir doch langsam zu heftig... Und dann schaue ich ausnahmsweise außer „Cheers", „Ran" und dem „Nacht-Journal" mal was anderes im Fernsehen...und was erblicke ich ? Campino bei Explosiv (!), Heavy Rotation bei VIVA sowieso, Campino in der Harald Schmidt-Late Night, Campino bei Liebe Sünde (!!), bei RANissimo natürlich auch, in der RTL Samstag Nacht-Show, im WDR Rockpalast, bei der BRAVO-Super-Show (neben den Punkrock-Kollegen von Caught in the act, East 17 oder Worlds Apart...), in Bioleks Kochstudio (!!!!) usw.usf.... Uäääärghh, Kotz ! Ich werde mir die neue HOSEN-LP sicher NICHT kaufen, weil mir der ganze Werberummel so auf den Sack ging. Aber so bin ich halt, ich kleiner Dickkopf... Kauft Ihr bitte schnell alle deren neue Scheibe, damit man endlich nicht mehr in JEDER Zeitung, egal wie dumm, und in JEDER Show, egal wie hirnlos, DIE TOTEN HOSEN und vor allem Campino erblicken muß ! Kauft Ihr sie nicht, wird die Promo-Aktivität ja vielleicht noch mal verstärkt (geht das überhaupt?), und das würde ich nicht aushalten... Obwohl: Laßt es doch lieber bleiben, denn die neue Scheibe ist obendrein auch noch SCHEIßE, so daß den HOSEN hiermit ihre früher anerkannte Daseinsberechtigung offiziell vom SonderMüll entzogen wird. Basta !

Doch zu wichtigerem: Die kleinen Nachwuchsfaschos in unserer Umgebung haben sich seltsamerweise extrem vervielfacht; ich weiß noch vor einigen Jahren, da gab es ein paar einzelne Trottel hier, die mir regelmäßig die Aufkleber meines Autos aus dem Lack gekratzt haben, die mir auch schon mal „Rotfront verrecke" rufend (dabei bin ich politisch gar nicht aktiv, ich hatte halt nur dummerweise einen Iro) mit Baseballschlägern nachgerannt sind, als ich durch den Ort gelaufen bin...traurige Krönung war, daß ich von einem sechs Meter hohen Steinbruch getreten wurde und neben einer Gehirnerschütterung und einer Kniekörper-absprengung ein gebrochenes Bein und ein paar Narben davontrug; ganz zu schweigen von dem von Türken bewohnten Haus, das die Penner in meinem Heimatstädtchen angezündet haben- das Haus brannte komplett ab, die Bewohner waren glücklicherweise nicht zuhause. Ich dachte eigentlich, diese unangenehme Zeit wäre vorbei, die kleinen Faschotrottel sind zum Teil im Knast und zum Teil „brav" geworden, aber im Moment nimmt das Ganze wieder zu. Ich habe zwar keinen Iro mehr, zähle deshalb wohl auch nicht mehr zum offensichtlichen Feindbild der kleinen Spinner, aber jetzt sind es einige meiner jüngeren Freunde, die eine Menge Ärger am Hals haben. Ich hoffe nur, daß diese Pest genauso schnell wieder verschwindet wie sie in den letzten Monaten geboomt ist, aber hirnlose Schläger-Arschlöcher wird es wohl leider immer geben. Ich hoffe nur, daß die SonderMüll-Leser nicht zu der Sorte Mensch gehören, die wegsehen und weiterlaufen, wenn ein paar geistig minderbemittelte Kiddies in der nachpubertären Phase unschuldige Menschen aufgrund ihres Aussehens oder ihrer Hautfarbe dumm anmachen. Denn nur wer in solchen Fällen versucht einzugreifen oder zumindest -bei aussichtsloser Lage- Hilfe zu holen, ist würdig, das SonderMüll zu lesen. Alle anderen sollen kacken gehen und sich lieber die „Praline" kaufen. **Heiko**

Wer musiziert auf unserer CD ???

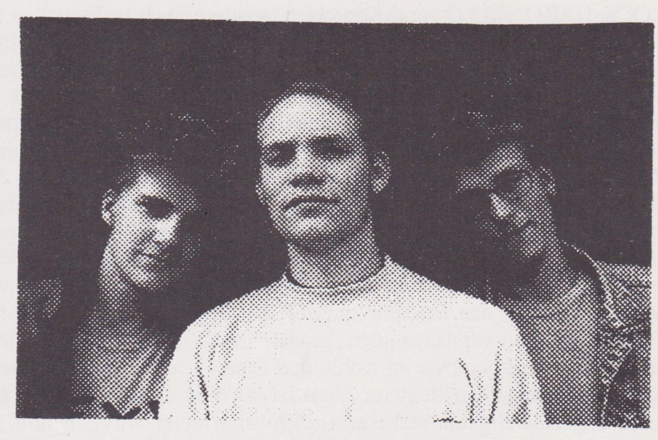
Auf den folgenden Seiten stellen wir Euch die Bands, die auf dem beiliegenden Sampler drauf sind, nochmal näher vor (bis auf die paar, mit denen wir sowieso ein Interview gemacht haben). Ich denke, daß das sinnvoll ist, weil einige Bands ja noch nicht so bekannt sind, andere Bands sind vielleicht bekannt, Ihr wißt aber nicht viel von ihnen. Falls Euch ein Song gefallen hat, habt ihr dadurch die Möglichkeit, noch einen kleinen Background zu den einzelnen Gruppen zu bekommen. Die Kontaktadressen der Bands bzw. deren Labels stehen im Booklet. Hey Ho, let´s go...

FLEISCHLEGO



Harald (Bass, Pfurzrohr, Bill Clinton), Liezl (Schlagzeug, occ. voc.), Markos (Fachgitarre, occ. voc.), der Bdolf (Stimme, Arbeitergitarre, Rapman), das ist die aktuelle Besetzung einer der zweifellos krank-genialsten Bands unserer Zeit. Auf zwei Eps („Hass" und „Der goldene Schuß"), der „Töten und essen"-LP, der Zusammenstellung plus einiger neuer Tracks „Reiche Schweine" und natürlich dem neuen Album „Kein Schlaf bis Tromso" konnte das FleischLEGO beweisen. Minimaler Sound mit sarkastischen, direkten, abgedrehten, witzigen, die bürgerliche Welt schockierenden, chaotischen und doch treffenden Texten. Diese Musik bringt mich zum Nachdenken, zum Lachen, zum Staunen... Wenn jemand direkten Kontakt zu dieser außergewöhnlichen Band aufnehmen möchte, wende er / sie sich an: Der Bdolf, c/o T. Wehler, Bundesstr. 53, 79194 Gundelfingen, Tel. 0761 / 580 070

SEXY BACTERIAS



Marcus Müller (Drum- und Gesangs-Bakterie), Thomas Schulze (Bass-Virus), Nejc Jakopin (Gitarren- und Gesangs-Infektion)

Die drei zwischen 18 und 19 Jahre alten Bakterien musizieren seit Oktober 1993 zusammen, d.h. lediglich die Drum-Bakterie wechselte einmal. Im Laufe der Jahre wurden denn auch häufig Konzerte gegeben - bis zum Januar ´96 ganze 25. Diese hauptsächlich in der Ruhrpott-Region, aber nicht nur. Gespielt haben die sexy Bazillen schon u.a. mit den LOST LYRICS, RENT-A-COW oder MÄDELS NO MÄDELS. Um auch euch in den Genuß des soliden, flotten Punkrocks mit den wunderbaren poppigen Melodien zu bringen, wurde die CD „Gimme some Melody" eingespielt, die elf Stücke in deutscher, englischer und slowenischer Sprache enthält. Diese ist ein reinhören auch durchaus wert, und nach Beendigung der Tour in Kroatien und Slowenien (14.-22.5.) sind die drei Bakterien sicherlich auch nicht abgeneigt, mal in eurer Gegend aufzutreten - also ruhig zahlreich Konzert-Angebote machen !

SCHROTTGRENZE



Alex Tsitsigias (Schlagzeug, Gesang, Chöre), Timo Sauer (Gitarre, Gesang, Chöre) und Lars „Mülli" Müller (Bass, Chöre)

haben schon diverse Auftritte (u.a. mit WIZO, ANFALL oder COMBAT SHOCK) hinter sich und haben schon eine recht ordentliche Discographie aufzuweisen, obwohl es die Band erst seit knapp zwei Jahren gibt: Es wurden zwei Tapes veröffentlicht, die beide ausverkauft sind, außerdem die EP „Unehrlich, verlogen und stinkfaul" sowie die aktuelle CD „Auf die Bärte...", die bei Scumfuck Mucke erschienen sind; nebenbei sind die drei 17-18jährigen mit ihrem treibenden Punkrock und den einprägsamen, mehrstimmigen Chorälen auf diversen Samplern vertreten („Sicher gibts es bessere Zeiten IV", natürlich dem SonderMüll-Sampler #1 oder demnächst auf „Tollschock III"). Textlich dreht sich fast alles um Sex, Fun und Sex. ... Macht weiter so, Jungs. Fuck PC !!!

S ONDERMÜLL



Stinky (Gitarre, Leadvocals), Tom (Gitarre, Vocals), Mike (Drums, Vocals), Sascha (Bass, Vocals)

Und wieder eine neue Band am Deutschpunkhimmel... Und diesmal hat sie auch noch den gleichen Namen wie unser Fanzine. Ferner wurde gleich noch ein Label gleichen Namens gegründet, mit dem man Bands die günstige Produktion von Tonträgern ermöglichen möchte. Von der Band ist bisher eine selbstproduzierte CD namens „Alles Scheiße ?" erschienen, bei der vor allem die guten Texte positiv aus der Masse herausstechen. Wenn ihr die CD bestellen, die Band für Konzerte buchen oder für eure eigene Band ein korrektes, neues Label ansprechen wollt, wendet euch an die Adresse im Booklet !

PILLBOX



Edde, Hilmar, Mechdl, Rehmle, Wild

Daß PILLBOX sich aus dem BAFFDECKS-Umfeld rekrutieren, dürfte sich ja schon rumgesprochen haben. Daß sie harten, schnellen Hardcore spielen wohl auch. Könnte glatt aus New York stammen, dieser derbe, brachiale Sound, aber Bruchsal ist ja auch gar nicht so weit weg. Oder ? Haben bisher eine LP/CD veröffentlicht, nämlich „Tired ?", von der auch unser Track stammt. Wer direkten Kontakt zur Band aufnehmen möchte, kann sich an folgende Adresse wenden: PILLBOX, c/o Wolfgang Reminder, Württembergerstr. 97, 76646 Bruchsal, Tel. 07251 / 87954

FLUGSCHÄDEL

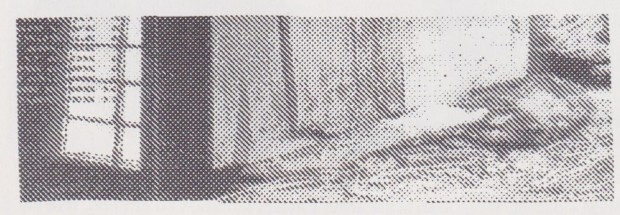
Irgendwann, es muß schon eine Ewigkeit her sein, kaufte ich mir mal eine Kassette aufgrund ihrer ungewöhnlichen Aufmachung: Die Hülle war besprüht und in angepinselte Dachpappe gewickelt, das Ganze noch mit Maschendraht zusammengeschnürt. Und diese schräge, quere, elektronische Musik, die darauf zu finden war, war auch noch geil. Dieses Tape stammte von einer Band namens AISSA SAVED, einem Vorläufer von FLUGSCHÄDEL. FLUGSCHÄDEL haben mittlerweile unter diesem Namen ein unbetiteltes Album (sehr krasse, elektronische Sounds treffen auf wirre Samples, sperrige Gitarren und HipHop-Beats - genial) und die MCD „Othniel trug Flugschädel" (etwas orientalisch angehaucht, ansonsten ebenso brachial wie der Longplayer) herausgebracht. Vor kurzem erschien noch eine Scheibe von BOKSCH (siehe Rezis), was im Prinzip auch ein FLUGSCHÄDEL-Projekt und ebenso abgefahren ist. Meiner Ansicht nach eine der schrägsten und besten Bands überhaupt in Deutschland.

EYEHATEGOD

Jimmy Bower (Gitarre), Mike Williams (Vocals), Brian Patton (Gitarre), Joey LaCaze (Drums) und Vince LeBlanc (Bass)

New Orleans-Chainsaw Massacre, bizarr, gefährlich, laut, quietschig, unbequem und direkt aus den wabernden Sümpfen Lousianas. Mit Sicherheit eine der krankesten und derbsten Kapellen dieses Jahrhunderts; die Musik eine Therapie gegen psychische Traumata und tiefschwarze seelische Schmerzen. „Dopesick" ist ihr dritter Longplayer nach den Alben „In the name of suffering" und „Take as needed for pain". Sind bekannt für ihre perversen Livesitzungen, die sie u.a. schon mit Künstlern wie GG Allin, Anal Cunt oder auch Neurosis zelebrierten. Seid ihr gefrustet von dieser Welt: Eyehategod sind das Gegenmittel

S.F.A



Brendan Rafferty (Vocals), Jan Lorenzen (Gitarre), Eric Britto (Gitarre), Rachel Rosen (Bass), Kid Lynch (Drums)

SFA gründeten sich 1984 in New York. Nach einigen Besetzungswechseln (u.a. Mike Bullshit, der einigen von euch vom Maximum Rock´n Roll - Zine bekannt sein dürfte, sang früher mal) und etlichen Gigs erschien 1991 das erste Album „The new morality" bei Wreck-Age. Ein Jahr später kam der Nachfolger „So what ?" heraus, eine Europatour folgte, und SFA konnten sich fortan den Ruf als eine der besten Hardcore-Bands überhaupt sichern. Die EP „Unclean", 1994 erschienen, war der letzte Release für Wreck-Age, dann folgte der Wechsel zu We bite - Records. Mit „Solace" liegt nun das erste Album für das neue Label vor, und zugleich das druckvollste. Produziert hat es in Mitch Glider in den End Result Studios (u.a. auch SHEER TERROR, 25 TA LIFE...) Parallel dazu spielt die Gruppe, die den Begriff „Hatecore" entscheidend mit definiert hat, in etlichen Clubs in Europa., und sie sind live ein Hammer ! Don´t miss this legend...

WATER BREAKS STONE



Steffen Kühn (Gitarre), Reza Kiani (Vocals), Jan Grünwald (Bass) und Sascha Rippberger (Drums)

bilden die heutige Formation von W.B.S. Gegründet wurde die Band im August 1994, damals noch ohne Drummer Sascha, der im März 1995 dazu kam. Durch gekonnte Verschmelzung von Emo-Core, moshigem Neo-Hardcore und Old-School-HC zu einem sehr eigenen Stil, gepaart mit einer intensiven und agressiven Live-Show , konnten sich die Vier bereits einen hervorragenden Ruf erspielen. Das erste Demo der Band war bereits nach wenigen Wochen komplett ausverkauft, von der im August 1995 aufgenommenen Single, von der auch der Track „Quazar" stammt, sind noch einige erhältlich. Erst kürzlich konnten sie sich auf der Hardcore Super Bowl (u.a. mit S.F.A.) wieder mit einem Ohrenzeugen zufolge grandiosen Gig beweisen. Also, all ihr Booker: Falls ihr auf der Suche nach einer genialen Live-Band seid, meldet euch bei WATER BREAKS STONE.

JUST US!

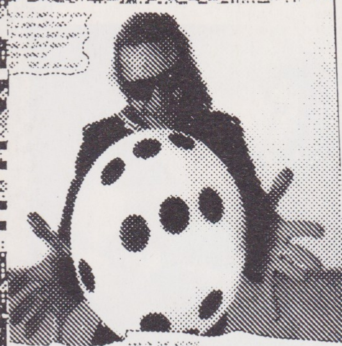
Jörn, Norbert, Rene und Nicola

schreiben zu ihrer Entstehungsgeschichte: ´Ne Menge Bier ! ´Ne Menge Zigaretten ! ´Ne Menge Tapes und Wut ! Danach ´ne 7" auf Death Box Records (Sven Dickgreber, Schubertstr. 29, 59302 Oelde). Davon, daß die Vier ihre Instrumente im Griff haben und harte, dosierte Mucke machen, könnt ihr euch anhand des Tracks auf unserer CD überzeugen. Doch auch die Texte stehen dem nicht nach. Die Lyrics von „Dirty Hands" zB. beschäftigen sich mit einem angesehenen Vater, der seine fünfjährige Tochter immer wieder sexuell mißbraucht, bis diese alles nicht mehr aushält und sich umbringt. „...Because she feels that´s no life to lead, she is dead as before, but daddy is the one who must die !!!"

BITTER GRIN

Paul Meyers (Gitarre), Chad Nugent (Vocals), Pat Ferrigan (Drums), John MacDonald (Bass), Cory Atreo (Gitarre)

spielen den geilsten Streetrock, den es gibt. Oder ? Total melodiös, druckvoll und mit unüberhörbarem Oi / 77-Punk-Einschlag. Nicht umsonst zählen STIFF LITTLE FINGERS, CLASH oder THE WHO zu den Haupteinflüssen der Kanadier. Paul und Chad, als Überbleibsel der aufgelösten Oi-Band VACANT LOT, gründeten die Band Anfang 1993. Der Rest kam im Laufe eines Jahres hinzu. Veröffentlicht haben die passionierten Eishockey-Fans bisher die Single „Christmas Day" und das Album „Get it while you can", das neue Album „Destination", von dem auch der Track „Liberty Street" stammt, ist gerade erschienen, alles übrigens bei Walzwerk. Nachdem die Band bereits eine gute Deutschland-Tour im Oktober ´94 bestritt, Amerika und fast wöchentlich ihre Heimat Kanada konzertmäßig beglückt hat, soll auch 1996 wieder eine Tour in Europa stattfinden. Veranstalter, die Interesse an der Band haben, sollten sich schleunigst melden...



SQUARE THE CIRCLE

Mathias Hagenah, Arne Wagner, Sven Reder, Thorsten Berndt

Haben nach einer genialen Single nun ihr erstes komplettes Album abgeliefert, das 19 Poppunkperlen enthält. Produziert wurde das Teil von Witte, dem alten Noise Annoys-Mitstreiter von Sänger Arne. Die anderen Musiker haben früher bei den RUBBERMAIDS oder SHEEP ON A TREE gespielt. Die Hamburger machen so ziemlich genau da weiter, wo die früheren Noise Annoys zu ihren besten Zeiten waren: mit ultramelodiösem, supergeil gesungenem Bubblegum-Pop-Punkrock. Erinnern etwas an die UNDERTONES, sind aber weit besser.

HALL KAEFTEN



Daniel O. (Geschrei), Alex (Gitarre hellgrün), Robin (Bass), Martin (Trommeln), Volker (Fanfare) und Daniel A. (Gitarre pink)

das sind die seit August 1993 bestehenden HALL KAEFTEN. Kommen aus der Hamburger Ecke und schätzen sich selbst laut Info als die schlechteste Band ein. Daß das nicht stimmt, beweisen ihre drei Demos, die nicht nur den SonderMüllern, sondern so ziemlich allen anderen Fanzinern auch absolut geil gefallen haben. Nachschub gibt es nun durch VITAMINEPILLEN V, wo sie mit dem Song „Diese Zeit" drauf sind. Mit ihrem Gute-Laune-Punk und den spritzigen Mitgröhl-Refrains dürfte wohl ein Plattenvertrag und ausgedehnte Touren nicht mehr lange auf sich warten lassen. denke ich.

P.S.R

Axel (Gesang, Bass), Günter (Gitarre, Gesang), Eschi (Schlagzeug)

Da mir leider kein Info über die Band vorliegt und ich sie ansonsten nicht besonders gut kenne, kann ich Euch auch nicht allzuviel über sie vermitteln. PROJEKT SCHWARZ-ROT waren auf dem „Punkrock-The next generation"-Sampler von IMPACT, wo es darum ging, daß die von den meisten Hörern als am besten ausgewählte Band einen Plattenvertrag erhält. Nun, P.S.R. scheinen neben SCHEINTOD nicht nur bei mir am besten angekommen sein, denn vor kurzem ist ihr erster Longplayer „Jammerland" erschienen, von dem auch das Lied „Goldfinger" stammt. Der Booking-Kontakt ist: SYS_EX 7, Thalhauser-Fuß-Weg 11, 85354 Freising.

NONOTNOW

Sascha, Matthias, Hermann, Markus

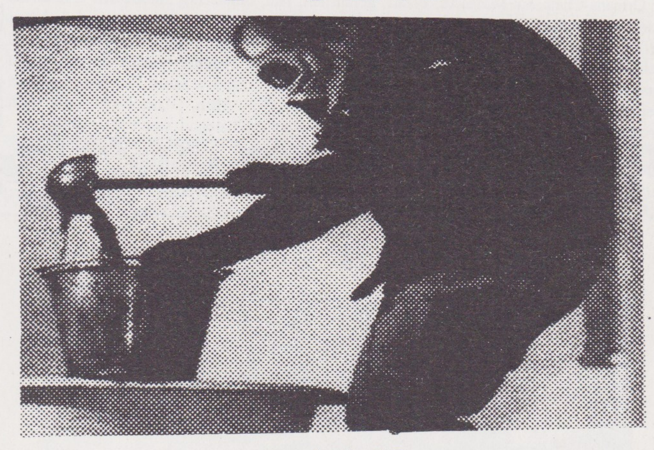
Diese Band gibts nun auch schon seit etwa zwei Jahren, und sie spielen nach wie vor soliden Rockn Roll, garniert mit einem größeren Schuß Punk, etwas weniger Rockabilly oder gar ein klitzekleines Schüßchen Country. Auf großartige Soundwixereien wird verzichtet, dafür aber ehrliche, direkte Musik mit wenigen, aber ausreichenden Akkorden fabriziert. Daß weniger manchmal mehr ist, weiß man ja nicht nur von Computerspielen (jaja, die simplen Telespiele oder der C 64 hatten noch was...da hat das spielen noch Spaß gemacht. Aber die heutigen, supergrafischen, interaktiven Spielfilme sind wohl meistens langweilig...aber das ist wohl ein anderes Thema). Man sieht es auch immer wieder bei Musik: Einfach gespielte, treibende Mucke reißt oft mehr, als mit allem Schnickschnack und Effekten aufgedonnerte Designerkacke. Vor einiger Zeit erschien ihr Debut „Monotown" bei Disko Grönland. Und die Booking-Adresse will ich allen Interessierten auch nicht vorenthalten: Triple N, Marschweg 22, 26122 Oldenburg.

LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS

Markus Kreutzer (Guitar, Vocals), Guido Lucas (Bass, BackVocals, Piano), Jörg A. Schneider (Drums)

Die HOMMES werkeln seit 1991 zusammen rum und waren in der Zeit nicht faul. War das Erstlingswerk „Georgette Rouen" noch ziemlich jazzig und im hochfrequenten Bereich angesiedelt, war der Nachfolger „No is music" schon ziemlich anders aufgebaut: Hier dominierten eher melancholische, fast wavige Klänge und der Versuch, gegebene Strukturen neu auszuloten und zu zersetzen. Ein Jahr darauf erschien das Nachfolgewerk „Bloodfish", das dieses Experiment noch weiter trieb. Das aktuelle Werk „Kairo" wirkt dagegen fast homogen, aber trotzdem immer noch sehr krachig und experimentell, vor allem aber sehr persönlich. Mittlerweile müßte bereits wieder ein neuer Output in Form der limitierten Doppel-LP „Hückelhoven" erschienen sein, die mir Guido allerdings bisher noch nicht geschickt hat (kleiner Wink mit dem Zaunpfahl).

2 OHM



Dennis W., E T

„2 OHM - das ist, wenn man seine arme Lautsprecherbox so umlötet, daß sie dem Verstärker ganz wenig Widerstand entgegensetzt und dieser dann lustig zu brennen anfängt". Tja, beachtlich ist es allemal, dieses Industrial-HipHop-Gewitter, wenn man bedenkt, daß es zwei damals sechzehnjährige Jungs zuhause bei sich eingespielt haben. Die Texte sind oft übertrieben Klischee, so daß ich mal annehme, daß die beiden sie als Persiflage auf diverse andere „Harter Mann"-Combos geschrieben haben. Hoffe ich zumindest. Bisher gibt es eine CD von 2 OHM, und zwar „Evil geprisont", auf der sämtliche Stücke ähnlich noisy und agressiv wie der Track „Bitchkicker" klingen, und natürlich ebenso dynamisch aufgenommen wurden.

NO CONTRACTS



Hartmut (Leadvocals, Gitarre), Arno (Drums, Vocals), Jürgen (Bass, Vocals spielen harten Crossover mit kritischen Texten. Die Band wurde 1988 in Vechta gegründet und hatte zu der Zeit noch fünf Mitglieder; von dieser ursprünglichen Formation blieben ab 1992 nur noch die drei genannten Musiker als der harte Kern übrig. Nach einigen Jahren des fleißigen Probens kam das erste Demo der Band, „Enviouse", heraus. Die Band spielte etliche auch in der Presse abgefeierte Gigs, um schließlich ihr aktuelles Demo "Born to fail" mit fünf Stücken in einem guten Studio (abgemixt bei Lost and Found durch Nico Poschke) einzuspielen. Wer Interesse daran hat, das Demo zu bestellen (und das lohnt sich, es ist nämlich wirklich gut geworden) oder die Band für überregionale Gigs einladen möchte, kann mal bei Sabine Schmiade (Adresse im Booklet) anrufen.

HORSE

Cows Cybert (Guitar, Vox), Fronz Killinger (Bass), Barney Fenker (Drums)

„HORSE aus Breuberg rocken hart aber dosiert und frönen spacigen Wasserblubber-Keyboards. Außerdem ist der 7-Track *POLLENSUCKER*" schön produziert, enthält ausgearbeitete Songs und trotzdem gibt´s noch keinen Plattenvertrag ? A&R´s aufgepasst."

(aus VISIONS Nr. 42 Dez./Jan. 1995 / 96)

Tja, das VISIONS trifft es eigentlich recht gut, und wenn Euch das anspricht, solltet Ihr mal ´nen Zehner inkl. Porto für das Demo an die Kontaktadresse im Booklet schicken. Lohnt sich auf alle Fälle !!!!

HORSE sind außerdem auf der Suche nach einem Label und Auftrittsmöglichkeiten - falls Euch der Song auf der SONDERMÜLL-CD gefällt, könnt Ihr ebenfalls über diese Adresse oder über unsere Zine-Adresse nähere Infos über den sympathischen Dreier ordern !

LOMBEGO SURFERS



Anthony (Gitarre, Vocals), Steff (Bass), Danecke (Drums), Max (Gitarre) sind das US / Schweizer Quartett LOMBEGO SURFERS. Treibender Gitarrenrock trifft hier auf Hardrock in STEPPENWOLF-Manier, gemischt mit einer ordentlichen Portion dreckigen Garage-Punks und Sixties-Underground-Mucke. Das alles zusammen ergibt den Biker Rock der Neunziger. Die Band existiert seit Anfang dieses Jahrzehnts, und hat in der Zeit drei komplette Lps (1991 „Gates of Graceland", 1992 "Blow your lunch" und das kürzlich erschienene Album "Way gone") veröffentlicht, und 1993 noch die EP „Mindquake" dazwischengequetscht. Live sollen sie obergeil sein, wer sie buchen möchte, kann sich direkt an E Kehrle, Pf 1216, 88306 Isny, Tel. 07562 / 2647 wenden !

Gewinner der Mic Marod-Textsammlung ist Willi Brandt (der heißt wirklich so) aus Wald Amorbach. Ihr erinnert Euch: Mic stellte Euch 11 Fragen, die die Welt bewegen. Diese habe ich nochmal abgetippt, und darunter die eingesendeten Antworten von Willi (natürlich mit Original-Rechtschreibfehlern) gesetzt. Viel Spaß mit Deiner neuen Textsammlung, Herr Brandt !

1.) Ist es nicht verdrießlich; DAß IN Rune Bratseths Pflanzrabatten keine fleißigen Lieschen sprießen ?
-Willi: No komprennte, mußt du Japaner fragen.

2.) Was macht eigentlich ein in der Rhein-Main-Region lebender, ungeeignet motorisierter Zweitligafußballfan, wenn nach dem FSV Frankfurt nun auch noch der FSV Mainz absteigt ?
-Willi: Mir´n Bier und einen Satz Gittarenseiten kaufen und abhauen (Andere Antworten waren zB: Nächste Saison zu Eintracht Frankfurt gehen)

3.) Hatten die Wespen letzten Winter Carlos Castaneda gelesen oder weshalb waren sie dieses Jahr so unberechenbar ?
-Willi: Warn wohl bie mir.

4.) Kriegt sonst noch jemand Atemlähmung oder ein weinerliches Gefühl angesichts der vielen völlig gripslosen Zeitgenossen, die einem tagtäglich über den Weg laufen ?
-Willi: Heinz Schenk !

5.) War der Massivbonkler auf dem diesjährigen Dynamo-Konzert nicht doch ein wenig zu schmutzig, um attraktiv auf Frauen zu wirken ?
-Willi: Ohne Stink und Schmutzfink wärd ich nie gesehen worden tät.

6.) Ist die „Hlavna utica dediny" im slowenischen Chminianska Nova Ves nicht ein beeindruckendes Beispiel der Verschwendung westdeutscher Aufbauhilfe ?
-Willi: kauf dir ein Wassereis und es wird zrerrschnknietzabbabumm.

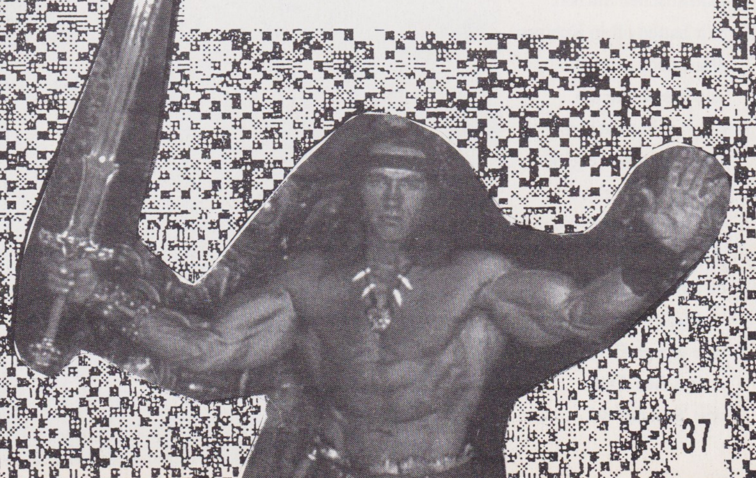
7.) Meinen manche Leute etwa Promille, wenn sie ein Versprechen mit den Worten „Hundert Pro" bekräftigen ?
-Willi: Merke, man rechne in PROzesskosten !

8.) Ist die TV-Werbung für „Persil-Megaperls"-Waschmittel, „Kinder" und „Jogurette"-Schokolade nicht ein wenig zu faschistisch geraten ?
-Willi: Tschokklad is halt a braun

9.) Stimmt es, daß die „Lottofee" Karin Tietze-Ludwig auf Leder, Peitsche und Schmierfett steht ?
-Willi: Und treibts mit Kugeln mit Zahlen

10.) Mutet es nicht seltsam an, daß sich die größte Pornosammlung westlich des Urals ausgerechnet im Besitz meines Nachbarn befindet ?
-Willi: Dann schaue erst mal bei mir

11.) Was ist der Unterschied zwischen einem blinden Ägypter und einer Monsterlinie Koks ?
-Willi: In der Wüste gibt es leider kaine Cocksstürme, die könnte er riechen



Walt bender & the emigrants

Was haben Walt Bender mit den („alten") Spermbirds gemeinsam? Eigentlich, musikalisch gesehen, gar nichts. Beide Bands gehören nur zu den von mir live am meisten bestaunten Combos. Dies erklärt sich aus einer weiteren weitläufigen Gemeinsamkeit: Beide sind in ihrem Bereich für mich die absoluten Live-Hämmer. Ein Walt Bender-Konzert ist eine wilde Mischung aus Folk, Punk, Rockabilly, Rock etc., vorgetragen mit einfallsreichen Arrangements, ausgefallenen Ideen und einer Spielfreude, die ihresgleichen sucht. So ist auch die neue Platte, „Egg" genannt, ein Knüller, der mindestens 20 Jahrzehnte Musikgeschichte in einer rotzfrechen und musikalisch perfekten Art und Weise auf einer CD vereinigt. Ok, Ok ich gebe ja zu, daß ich ein Fan der Emigrants bin, aber dazu stehe ich. Für die, die dies nicht sind, weil sie die Band noch nicht gesehen haben, würde ich die Musik einmal wie folgt beschreiben: „Walt Bender and the Emigrants" machen Folk-Rock, der durch stilistisch weit gestreute Einflüsse aus Rock, Jazz (manchmal), Psychedelic etc. und eine ausgefallene Instrumentalisierung angereichert ist. Da ich dieses Gesabbel aber eher bescheuert finde rate ich jedem, den es interessiert, sich wenn er / sie die Möglichkeit hat, ein Konzert von ihnen anzusehen, oder, was in einem guten Plattenladen sicher möglich sein sollte, sich eine der beiden Scheiben zuzulegen.

Kai: Was passierte ´67?

Walt:Viel...Warum soll ich die Frage beantworten ? Wir stellen sie ja. Das ist übrigens meist die erste Frage in einem Interview. Also ´67 ist das am meisten mystifizierte Jahr der 60er. Da war der Höhepunkt der Hippie-Bewegung, Tim Leary, Sit ins, das Weiße Haus durch die Gegend fliegen lassen, Montreaux und natürlich Sergeant Peppers.

Kai: Das Lied „We used to" von der „What happened" bezieht sich dann wohl auf diese Zeit?

Walt: Nö, ´67 war ich ein Jahr alt.

Kai: Ich meine eher das, was du mit dieser Zeit verbindest.

Walt: Das Lied ist nur ein Jugendlied. Da geht es nur um das was wir so gemacht haben mit 13, 14. Die erste Pattex-Schnüffel-Aktion im Keller, die Tüte im Garten. Zu der Zeit haben wir es schon zutiefst bedauert, nicht ´67 gelebt zu haben.

Kai: Wie ging es mit Walt Bender los?

Walt: Das fing an, als es mit der Autobahn-Band zuende war - da habe ich getrommelt. Benies Autobahn-Band ging halt an Drogen und allen möglichen Sachen zugrunde, und ich hatte halt Lust weiterzumachen mit so akkustischen Sachen. Wir hatten oft in Kneipen akkustisch gespielt, und das wollte ich dann weitermachen. Ich hatte schon eigene Songs - „The Food was terrible" war wohl das erste Stück -und da ich das spielen wollte, mußte ich eine eigene Band aufmachen. Das war ´90 oder ´91.

Wir hatten zu dritt angefangen mit Kontrabass, Mandoline und Gitarre. Mit dem Gründungsgitarrist haben wir uns ziemlich schnell in die Haare gekriegt, da kam dann Oliver. Dann kam irgendwann die Angela dazu. Sie stand irgendwann nach einem Konzert an der Bühne und sagte, daß sie Akkordeon spielt und fragte, ob wir nicht Lust hätten - und wir hatten.

Kai: Wieso ist sie jetzt nicht mehr dabei?

Walt: Angela ist jetzt im Februar ausgestiegen, also auf der letzten CD ist sie noch dabei. Ihr ist das ganze zu stressig geworde. Sie hat auch zwei Kinder (*genau wie Walt*) und wir sind ziemlich viel unterwegs. Es ist halt schon sehr schade, daß sie jetzt weg ist.

Kai: Wie würdest du eure musikalische Entwichlung sehen?

Walt: Irgendwie sind wir schon Pogues orientiert, doch der eigentliche Auslöser für die Band waren nicht die Pogues, sondern eine Vorgruppe der Pogues. Ich hatte irgendwann die Pogues gesehen, so ´89 oder ´90, und die hatten ´ne Vorgruppe ohne Schlagzeug, nur mit Schlagbass. Das war eine Mischung, die war für mich bis dahin unerhört. Sie waren zehn Klassen besser als die Pogues an dem Abend. Ich war so begeistert von denen, da dachte ich, das ist es. Da ich schon lange mit Mario (*der Basser*) befreundet bin, dachte ich wunderbar, da brauchen wir kein Schlagzeug und das Ganze hat dann noch diesen Billy-Touch. Das ist dann schon was besonderes. Was die Pogues-Sache angeht, so ist die ziemlich weg mittlerweile - ich würde unsere Musik mal als Neo-Folk-Rock oder Indi-Folk-Rock bezeichnen.

Kai: Wer macht die Musik und die Texte?

Walt: Die Texte mache ausschließlich ich, und die Musik mache ich zu 90%. Das kommt immer darauf an, mal komme ich mit einem kompletten Arrangement an, ein andermal habe ich nur die Akkorde und die Melodie, dann macht jeder , was er denkt. In letzter Zeit haben sich die anderen Musiker ziemlich emanzipiert.

Kai: Was ist der Inhalt der Texte?

Walt: Jeder Text ist anders. Deshalb kann ich das nicht so pauschal beantworten. Es sind immer irgendwie Stimmungsbilder, Metaphern. Ich bemühe mich Roch´n´Roll Plattheiten zu vermeiden. Sätze wie „Hold me tide" oder so. Ich habe auch noch kein Liebeslied fertig gebracht. Die meisten Texte verstehe auch nur ich. Wenn du einen Song schreibst und die Melodie hast, entwickelt sich auch meist parallel dazu eine Phrase, ein Satz, und darauf wird dann aufgebaut. Manche Sachen habe ich auch ein halbes Jahr mit mir rumgeschleppt. Die Texte sind eigentlich immer so intim und in Metaphern verpackt, daß sie niemand außer mir versteht. Oft passiert es auch, daß mich Leute auf bestimmte Sätze ansprechen und sie dann auf eine Art und Weise interpretieren, die auch zulässig ist.

Kai: Wie steht ihr zu den Busters? Von denen haben ja einige auf der letzten Platte mitgespielt.

Walt: Das ist erstens mal ´ne befreundete Band, wir spielen jeder mal bei jedem mit, und zweitens hat der Steffen Keller von den Busters die „Egg" produziert, und jedesmal wenn wir einen Bläser brauchten dann war klar: Einen von den Busters. Die wohnen ja alle in der

Jugendcafé

Café Central

Bahnhofstraße 19 - Weinheim

02.04. Village of Savooga feat. the Acher-Bros. / Notwist
06.04. Seahog Linus; Warp Seven; Silverscope & Ragout Schwackfinn - Alternative-Cros-Festival
09.04. SFA; Cause for Alarm - Hardcore from New York
12.04. Cat o´nine tails - Siegerparty der Rockpreisgewinner
13.04. Saintcatee & Slap Bang Weezle - Crossover-Hammer
19.04. Seven X (ex Ngobo Ngobo) - Ska alles klar !!
20.04. Club night HOUSE mit DJ Müller; DJ Hendrik & Live Act: Hardtrance Soundsys.
26.04. Living in red socks; Pan Tau; Milton Fisher - Rock Funk & Folkpunkfestival
27.04. KILLRAYS; Office Tart; Spaß dabei - Punkrockfestival
02.05. Die Aeronauten & Atlantik Knarf Rellöm, Supp: Mr. 99.5 (Pino Gambioli`s one man Show) Schweizer Freundinnensucher & Hamburger ex-HUAH-Sänger
04.05. Wallflower; Idiots in the crowd; Fuzz par dieu - Rock & Folk & Songwriterwave
09.05. EROSION& Dead Beat - Kult-HC-Metal aus Hamburg
10.05. Sludgebrain; Delaware; Lou Bowl - CD-Release Party
15.05. Sony präsentiert: Klein & Jünger - Deutsche Grungepophoffnungen
17.05. Club Night JUNGLE mit DJ S.H. Rok, DJ Sirup
18.05. Ngobo CD-Release-Party ohne Livemusik - sssskkkkaaaa
19.05. YOUTH BRIGADE - Alte Hasen-Melodic-Punk
23.05. Ignite
24.05. Sick for your toys & BTC & Crown - Cross it hard Festival
30.05. F S K - Beste deutsche Band der Welt
29.05. Megalomaniax + Rinderwahnsinn
05.06. RYKERS - Hardcore
09.06. Mobylettes & Die Fred Flörkemeier Experience - Easy-Beat-Listening-Abend

Nähe vom Session Studio, die waren in 5 min da.

Kai: Wollt ihr so groß werden wie die Busters?

Walt: Größer, die ham ja jetzt den fetten Deal, die sind ja bei Sony.

Kai: Wie steht es bei euch Vertriebmäßig?

Walt: Die erste CD war bei EFA, aber das war eine Tragödie. Da waren wir eine Band auf Seite 350, und das hat halt zur Folge,daß sie sich um nichts bestimmtes kümmern. Du bist ´ne Katalogleiche. Bei SPV sind wir auch nicht mehr. Das Problem ist halt immer, wenn keine gescheite Promotion läuft, dann besteht überregional auch keine Nachfrage. Was das Label angeht waren wir bei Session, und die nächste Platte erscheint bei Strange Ways in Hamburg. Da nehmen wir im Sommer die nächste Platte auf.

Kai: Wie sieht es Auftrittmäßig aus?

Walt: Wir gurken halt rum, kleine Festivals, in Clubs, aber meist zwischen Bodensee und Kassel. Jetzt sind wir bei einer Agentur in Konstanz, die arbeiten ganz gut bundesweit, und da ist jetzt eine Tour in der Mache - finanziell bringts wenig, es ist halt des Spielens wegen. Weiter machen, größer werden, ich kann ja nichts anderes als Musik zu machen. Jetzt kommt die dritte Platte und wenn die ein Flop wird wärs halt blöd. An der ersten haben wir ein bißchen verdient, bei der zweiten müssen wir noch 1500 (1000 sind weg) verkaufen, um den „Break even" zu erreichen. Das ist halt das Problem ohne Promotion.

Kai: Könnt ihr von der Musik leben?

Walt: Ja, schon. Es hat ja jeder noch andere Sachen, andere Bands oder gibt Musikunterricht. Von den Emigrants allein leben geht nicht, die Band ist zu teuer und das Gagenniveau ist in den letzten zwei Jahren ziemlich gesunken. Läden in denen wir vor eineinhalb Jahren noch 1800 DM gekriegt haben, machen heute nur noch 1200 locker, weil Live-Clubs nicht mehr so gut laufen. Der Schwimmbad-Club in Heidelberg ist da das klassische Beispiel. Der Gerhard betreibt eine Preispolitik, das ist die Härte. Bands, die bekannter sind als wir, läßt er für 400 / 500 DM spielen, wenn sie auf Tour sind. Da nutzt er das gnadenlos aus. Viele Clubbesitzer versuchen auch, dieses „Pay to Play"-System, sprich Eintrittsbeteiligung, wie in England oder den USA, zu etablieren.

Kai: Was sind das für Kinder auf dem Cover und dem Booklet der neuen Platte?

Walt: Auf dem Cover, das ist der Sohnemann von der Freundin des Bassisten. Meine Söhne sind im Booklet innen drin.

Kai: Wie sieht es mit der lokalen Rhein-Neckar-Kreis-Musikerszene aus, gibt es da Zusammenhalt?

Walt: Die ist unterteilt in viele Cliquen und man hängt in den Cliquen rum. Bei uns sind es halt die Busters und Tillies.

Kai: Wie ergab sich das mit dem Konzert mit den Tillies?

Walt: Wir sind halt gut befreundet, und da haben wir uns irgendwann mal gesagt, es wäre doch mal lustig, gemeinsam zu spielen. Wir haben nur einmal zusammen geprobt, also die Stücke, die wir zusammen spielen. Das hat man auch gemerkt, weil es war schon ein wenig chaotisch. Von dem Konzept waren auch ein paar Leute irritiert. Wir wollten das aber ganz bewußt ein bißchen anders machen, also nicht erst die eine, dann die andere Band, sonde .. kurze Sets, dann abwechseln und das Stück davor und danach zusammen oder auch mal die Musiker austauschen.

Kai: So, nun was ganz anderes: Wann gibt es endlich die so oft angekündigten Walt-Bender-Unterhosen?

Walt: Also, die wird es wohl geben müssen, weil die Nachfrage erstaunlich hoch war.

An dieser Stelle endete das Band, jedoch nicht das Gespräch - man unterhielt sich noch ein Weilchen über dies und das. Unter anderem kamen auch die miesen Praktiken zur Sprache, mit denen Major-Labels ihre Bands in die Hitparaden pushen. Ich fand, daß dies ein sehr interessantes Thema für einen Artikel wäre. Aber leider war ja das Band voll und auch - was ja auch mal erfreulich ist - das ganze Heft. Dieser Artikel wird aber sicher noch in Angriff genommen... **Kai**

Kai war im Kino...

STRANGE DAYS: Wenn die Erfindung der Neutronenbombe die Perversion des Denkens ist, so ist die Ausführung dieses Drehbuches die Perversion des Handelns. Die Handlung ist es dann auch, die diesen Streifen in die Tiefen der Bescheuertheit runterzieht. Ok., die Effekte, die Idee, das reißt es raus: Note: 6+.

LAND AND FREEDOM: Eine Seifenoper aus der Realität des Spanischen Bürgerkrieges. Und zwar von der schönen Seite, der anarchistischen. Und zwei Handlungsebenen auch noch. Zwar ein bißchen holprig, aber die Idee ist´s, die zählt, das nenne ich wahre Gesinnungsethik. Wenn es visuelle Kaufhausmusik gäbe, und ich einen Andenkenladen für Revolutionsartikel hätte, der Film würde ständig laufen. Dies ist kein zynischer Verriß eines Traumtänzerstückes durch einen ex-Revoluzzer, sondern ein flammendes Plädoyer für einige Stunden schöne Bilder und guten Willen von einem zynischen Verreißer, der nur nicht zugeben kann, daß ihm ein Film mal gefallen hat.

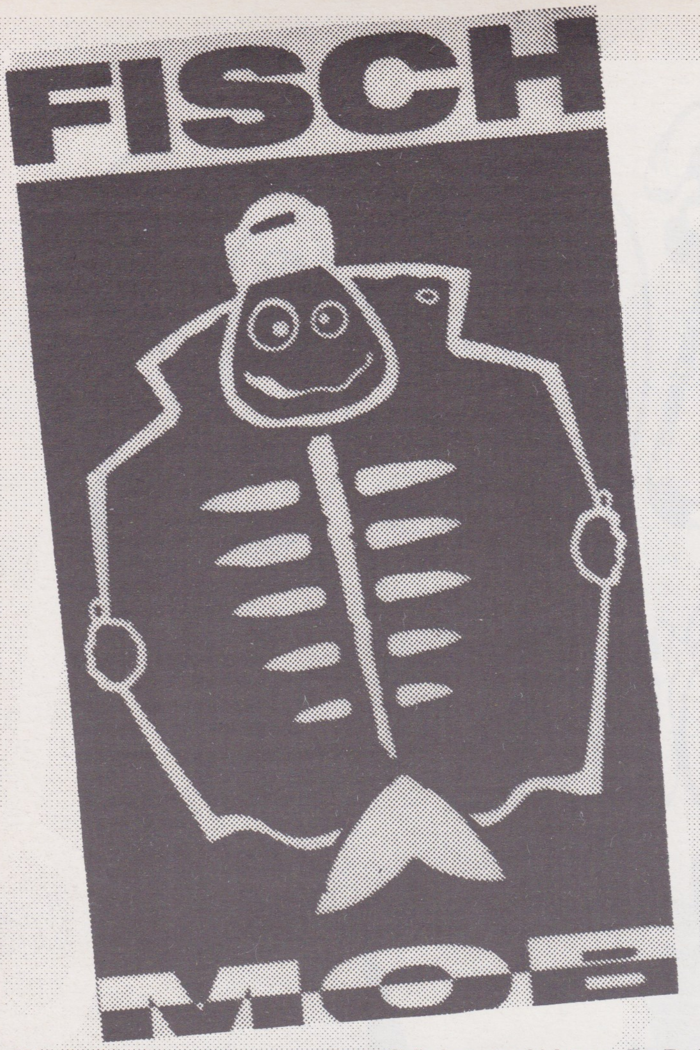
DER TOTMACHER: Wer will Götz George als dreitagebärtigen, bettnässenden, deppert grinsenden Kultmassenmörder sehen? Dieser personenreiche Film bietet weiterhin noch einen verklemmten, preußischen Schreiberhorst und Dr. Freud persönlich. Als die Beleuchter gerade in Urlaub waren, dachten sich die drei wohl: "OK,. heute Nachmittag drehen wir das Ding ab". Und so geschah es dann wohl auch, und heraus kann ein Psychokammerspiel.

HASS: Endlich wieder ein Film, bei dem auch Farbenblinde voll auf ihre Kosten kommen, denn er ist in schwarz-weiß. Vermutlich gabs auch deshalb keine Ermäßigung für Studis, weil selbst die alles mitkriegen, denn der Film lebt von jeder Sekunde und nicht von einer alles übergreifenden Handlung, obwohl er die eigentlich auch hat. Den Film gut stoned angesehen, und traumatische Folgen sind nicht ausgeschlossen.

WER IST HARRY SCHWERTFINGER ? Harry ist Reporter bei dem Berliner Privatsender „Kanal 96", und den gibt es gar nicht. Wenn das alles wäre, dann könnte ich jetzt aufhören. Ist es aber nicht. Harry und seine Crew sind nämlich in ihrer Funktion als fiktive Fernsehreporter der ebenso fiktiven Sendung „Straßen der Gewalt" dieses, wie ich bereits andeutete, genauso erfundenen Senders die Hauptvollstrecker des Billig-Splattermovies „**Berlin Snuff**" von **Killing Pictures** - und diese Filme sind bekanntlich eh die besten. Diese Crew besteht aus dem Kameramann (O-Ton: „Gestern hatte ich eine, nicht älter als 15, und vollbehaart, doch untenrum rasiert, und nässende Ekzeme in den Speckfalten, aber geblasen wie `ne Große ") und dem Fahrer und Beleuchter, der auch mal nachhilft, wenn es nicht blutig genug zugeht. Sei es das Vergewaltigungsopfer, dem er, freundlich wie er ist, gleich nach der Tat zum Recht auf freie Meinungsäußerung vor laufender Kamera verhilft, oder der Junk, der miesen Stoff spendiert kriegt, den er sich dann mittels einer Bierflasche eines Konzerns, der es nicht gerne sieht, wenn sein Name in anderem Zusammenhang genannt wird, injiziert. (Ich denke da an eine Band aus dem Pott - Warum nanntet ihr euch nach dem höchstrichterlichen Beschiß nicht „Spitzenpilsener von Welt"?) Manchmal wird auch mit vereinten Kräften nachgeholfen. So auch bei der angeblichen Suizid Sekte des Erwin Bunko (auch bekannt als durchgeknallte New-Age-Pederasten), die dann doch nur harmlose Ökos waren, wie gesagt waren, bis Harry & Co sie zu dem gemacht haben, was für eine so seriöse Sendung wie „Straßen der Gewalt" so unerläßlich ist: LEICHEN.

Splatterfreunden ist dieses wichtige Zeitdokument Berliner Underground-Filmkunst echt zu empfehlen - die Effekte kommen, wie bei vielen „Billigproduktionen", an das ran, was auch aufwendigere Werke bieten, und die Gags sind einfach besser, weil zynischer (wer mag schon Autonome mit hessischem Akzent ?). Leute, die Tiefgang von einem Film verlangen, sollten sich folgenden Satz merken: Noch nie hat ein Film in so gekonnter Art und Weise die Perversionen vorgeführt, welcher sich moderne Reality-TV-Sendungen heute in so schamloser Manier bedienen, und sie ad absurdum geführt.

MUTANTENTERROR: Dieser Streifen ist ebenfalls aus dem Hause **Killing Pictures**, auch hier gibt es gute „Special-Effects", ´ne platte Handlung (durchgeknallter Biostudi züchtet Menschen-Insekten-Mutanten, der Prof. meldet moralische Bedenken an, wird von Studi gekillt und und und...), sowie geile Gags. Also auch sehenswert. Vor allem der schwanzlutschende Klischee-Hausmeister und die obercoolen Bullen (John Donsen10 meets Bruce Willich10) bringen das Ding hart an die Schmerzgrenze. Und denen, die auf Anspruch und Aussage Wert legen, sei gesagt: Bei Mutantenterror handelt es sich um eine mitreißende Auseinander-setzung mit den Aspekten moderner Gentechnologie, die in ihrem warnenden Charakter völlig neue, alternative Wege beschreitet.

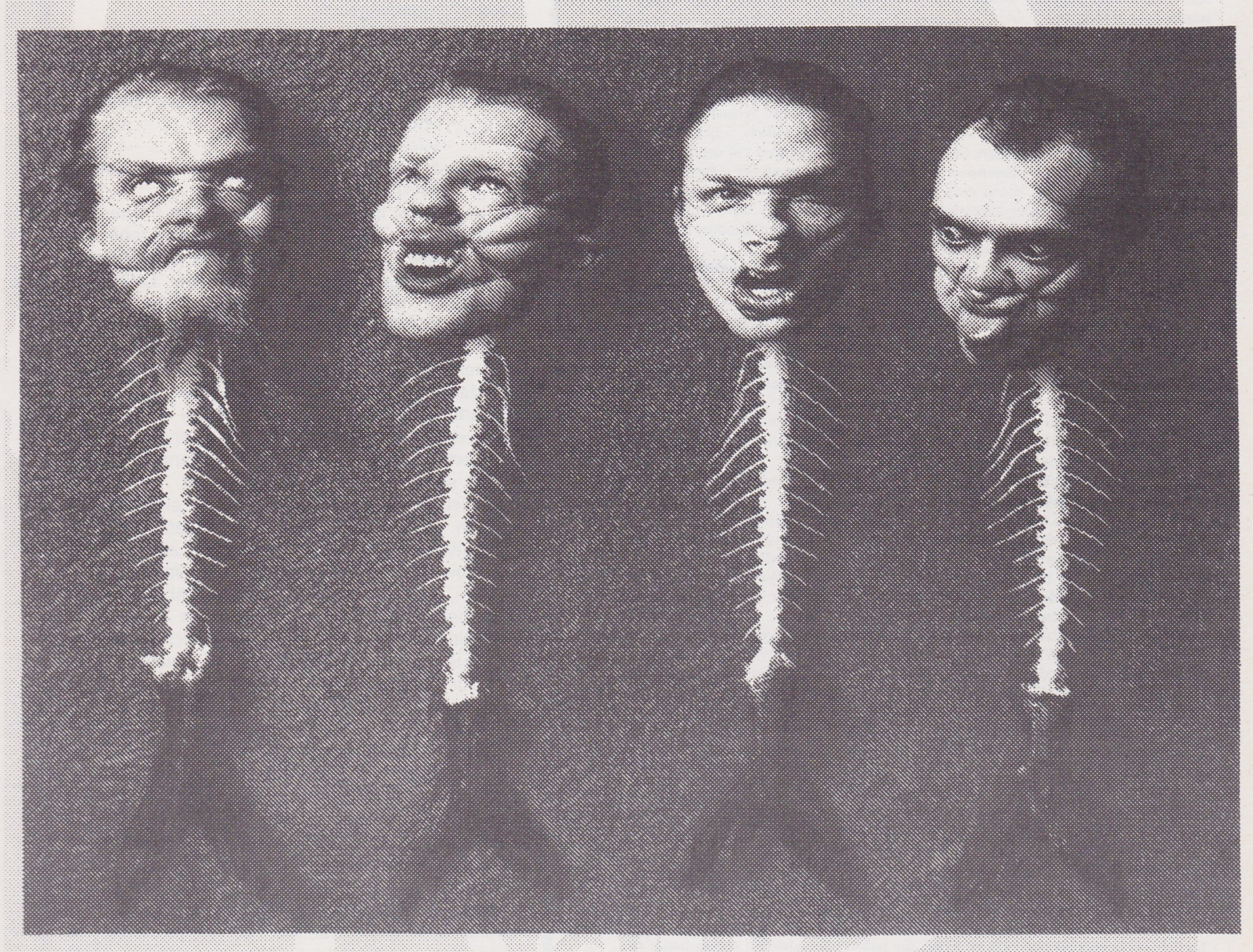


SM: Erzähl mir erstmal was von Eurer Gründungsgeschichte, wo Ihr Euch kennengelernt habt und wie es überhaupt zu diesem Projekt gekommen ist.
Sven: Wir sind alleursprünglich aus Flensburg. Tja, Daniel und ich haben eigentlich schon ewig zusammen Musik gemacht. Ich weiß gar nicht, wann wir damit angefangen haben. In einer anderen Band, auch 'ne Hip-Hop-Band. Koze ist etwas jünger als wir, den haben wir erst etwas später kennengelernt. Dnna hat sich das Ganze mit Daniel etwas im Sand verlaufen, weil ich nach Hamburg gezogen bin und Daniel nicht mehr so viel Zeit hatte. Irgendwann sind die Leute dann so stückchenweise hinter mir hergezogen - wegen Job und Studium. Zuerst haben Koze und ich Fischmob gemacht. Etwas später ist Daniel mit eingestiegen, da er sowieso hier nebenan wohnt. Stachi, unseren Schlagzeuger, haben wir dann auch noch aufgegabelt. Das war alles relativ undramatisch. Wir kannten uns schon ewig, und da war es ein simpler Schritt, zusammen Musik zu machen.
SM: Was haltet Ihr eigentlich von der sog. "Hamburger Schule", von Bands wie Blumfeld und Tocotronic? Habt Ihr Kontakt zu denen?
Sven: Nein, ich habe nur eine Platte von Blumfeld und auf einem Sampler ist ein Stück von Tocotronic. Unser Fotograf wohnt mit Jan Müller von Tocotronic zusammen. Mehr Kontakte haben wir eigentlich nicht. Ich find es zwar ganz interessant - Blumfeld find ich recht spannend, aber dieses überinterllektuelle, attachierte nicht so schön. Ich hab auch Abitur gemacht und ich kann auch lesen und schreiben, aber kehre das nicht so überall raus.
SM: Du hältst von der "Der Klasse ´95" dann wohl auch nicht so viel?
Sven: Doch, also das schon eher. Die Leute kennen wir auch persönlich, das ist die Hamburger Ecke. "Die Klasse ´95" kennen wir eigentlich fast alle. Mit denen haben wir eigentlich noch regelmäßig Kontakt. Es ist nicht so, daß wir jetzt noch mit denen abjammen oder viel Musik mit denen machen, aber wir kennen uns halt schon lange und treffen uns öfter auf Konzerten. Mit denen habe ich eher Kontakt, das ist eher so mein Ding, obwohl ich vom Alter her eher so Tocotronic-Alter bin.
SM: Wie seit Ihr eigentlich so zu HipHop gekommen? So die üblich Tour über Breaken und Graffitie etc. ?
Sven: Na ja, das ist ja gar nicht so üblich. Im Prinzip ist das eigentlich die Standardantwort, die jeder gerne gibt. Bei uns ist es halt, daß es wirklich so war. Nee, also ohne überheblich sein zu wollen. Ich finde auch nicht, daß man dann automatisch bessere Musik macht. Seit irgendwann Anfang ´83 Wildstyle in Flensburg lief, sind wir eigentlich beim HipHop.
SM: Bei Euch stehen die Text mega im Vordergrund. Kannst Du mir so´n bißchen was zu den einzelnen Songtexten sagen? Ob es da z.B. irgendwelche Geschichten gab, z.B. bei der Vergewaltigung im Song" 4´55". Stecken da irgendwelche Erfahrungen drin?
Sven: Nicht so konkret eigene, ich bin nicht vergewaltigt worden. Einer Freundin von meiner Freundin ist das istdas in Husum passiert, als sie am Deich gelegen hat. Wie das halt so üblich ist,wenn man in der Sonne liegt, dann ist man halt auch etwas leicht beschürzter, und da ist halt ein Typ angekommen und hat sie angegraben und hat versucht ihr den Rock hochzuziehen. Sie hat sich natürlich gewehrt und als sie sich dann irgendwann fast geprügelt haben, kam die Polizei vorbei und meinte nur, daß sie sich nicht wundern bräuchte, wenn sie so rumliegen würde. Sie haben nur den Typen weggeschickt und sie ist dann etwas verwirrt nach Hause gegangen. An dem Abend, an dem ich das gehört habe, habe ich den Text geschrieben. Das ist halt jetzt nicht so konkret passiert, aber so in der Art. Ich hattte auf jeden Fall eine mächtige Wut im Bauch, und da habe ich den Text halt an einem Abend runtergeschrieben.
SM: Gibt es noch andere Texte, die so bißchen was mit Euch zu tun haben ? Die Euch irgendwie repräsentieren ?
Sven: Ja, "Tut mir leid" und "Fick mein Gehirn" sind schon Dinger, die so irgendwie gewisse Pole darstellen. Politische Texte sind bei uns wohl eher die Ausnahme. Die 100% tigen politischen Texte sind "Die Penner" und 4´55". Bei den anderen Titeln ist es wohl eher so, daß so noch politische Grundhaltung irgendwie immer mitschwingt, z.B. "Vater will uns sehen". Der eine Punkt von "Fick mein Gehirn", dieses "Nicht-kommerziell-sein-Wollende" und "Sich nicht reinreden lassen Wollen" in die Musik ist ein sehr wichtiger Eckpfeiler, und auf der anderen Seite ist halt dieses Spassding da von "Tut mir leid". Alle anderen Sachen bewegen sich wohl eher so dazwischen. Die politisch konkreten Sachen sind dann doch die Ausnahmen. Ich denke auch, wenn wir beim HipHop politische Aussagen machen, daß die auch greifen müssen. Wenn man nämlich als HipHopper antifaschistisch ist, dann hört da kein Mensch mehr hin. Wir sind selbstverständlich auch Antifaschisten, aber ich glaube nicht, daß man das im jedem Text raushängen lassen muß. Wenn Du in der HipHop-Szene aber was gegen Sexismus und Pennerfeindlichkeit bringst, dann greift das viel mehr. Ich kenn´die HipHop-Szene und weiß, wie sexistisch sie ist. Außerdem weiß ich auch, wie sehr die auf Penner herabgucken. Das einzige, was wir nicht geschafft haben, war ein Statement zur Homosexualität. Aber einfach nur darum, weil uns dazu textlich nichts eingefallen ist. Bei allen amerikanischen, englischen und allen deutschen HipHoppern, egal wie P.C. die sind - mal von Ausnahmen abgesehen - ist es gerne gesehen, Schwule zu diskriminieren und sich über Frauen auszulassen und andererseits den Antifaschisten raushängen zu lassen. Das ist doch irgendwie eine Manifestation von Faschismus, was die Leute das von sich geben. Aber das fällt gerne unter den Tisch. Deswegen haben wir diese beiden Punkte rausgekehrt, weil die halt extrem wichtig sind und weil ich denke, daß das in der HipHop-Szene nicht üblich ist, solche Statements zu bringen; genau deshalb greifen die mehr. Alles andere ist so, wie wenn der Papst vor Katholiken redet.
SM: Wie ist so eigentlich Euer Verhältnis zu Drogen?
Sven: Ich habe das Problem, daß ich nicht rauche. Deswegen ist es halt immer etwas problematisch THC zu sich zu nehmen.
SM: Eher so im Kakao oder im Tee?
Sven: Ja, genau! Kakao und Tee ist halt ´ne feine Sache, weil Du es halt gut in Milch auflösen kannst und Tee trinke ich sowieso tierrisch gerne. Das ist dann genau das Richtige. Ich nehme eigentlich nur weiche Drogen. Aber was ist schon "weich", was ist "hart"? Im Prinzip bin ich auch für die Legalisierung von harten Sachen, weil man mit einem Verbot eh nicht weiterkommt. Es ist zwar jetzt ein uraltes Beispiel, aber wenn man sich die Geschichte der Prohibition in Amerika anschaut, dann sieht man, daß man auch nicht weniger Alkoholiker hatte. Und außerdem hat man sich zudem noch die Mafia gebaut. Das ist halt ... Na ja, wem erzähl´ ich das!
SM: Denkst Du, daß es mal so wird wie in Holland mit der Legalisierung?
Sven: Hier bei uns ist es eigentlich echt liberal. Sogar die Bullen auf der Straße sind hier für einen kontrollierte Heroinabgabe. Das Problem ist aber, daß sowas keine Stadt und kein Bundesland alleine durchziehen kann. Dafür gibt es in Deutschland wohl viel zu viele konservative Kräfte für die der Kampf gegen Drogen immer noch ein goldenes Kalb darstellt, das nicht geschlachtet werden darf und die immer noch der Meinung sind, daß man mit dem Wegsperren von Süchtigen und mit Drohungen gegen Dealer das Problem lösen kann. Dabei sitzen sie selbst da, reden nur und trinken dabei ihr Stammtischbier und sind sich darüber einig, daß Drogen "garstig" sind und doof machen.
SM: Wie findest Du eigentlich die momentane politische Situation in Deutschland?
Sven: Das ist aber eine komische Frage. Du meinst, wie ich sie einschätze?
SM: Ihr macht halt auch kritische Texte und das interessiert halt auch mich und den Leser, was ihr so darüber denkt.
Sven: Ich könnte dir jetzt ´ne Standardantwort geben: Alles ist Scheiße! Das ist in Magazinen wie "Trust" sicherlich gerne gelesen, aber so ist es leider gar nicht. Wenn ich mir so andere Länder angucke, hätte es uns erheblich schlimmer treffen können. Hier in Hamburg sind wir eh total behütet. Als wir letzten Dezember auf Tour waren sind Sachen passiert, die in anderen Städten vielleicht normal sind, aber uns aus Hamburg total geschockt haben. In Heidelberg z.B. sind die Leute im Schwimmbad-Club, in dem wir gespielt haben, abgriffen und rausgeschmissen worden, weil sie gekifft haben. Da sind die Rausschmeißer durch die Reihen gelaufen und haben geschnüffelt, ob da jemand geraucht hat. Bei uns stört das keinen Menschen. Da kannst Du sogar auf der Straße kiffen, das stört überhaupt keinen. Oder dann waren wir in München im Deutschen Museum. Da haben wir gedacht, daß wir einfach mal ausprobieren, was passiert, wenn Boris und Heiko, von unserer Vorband, Hand in Hand durchs Museum laufen. Das war unglaublich, was da abging. Die Leute haben geschrien "Ihr schwulen Schweine" und haben mit Fingern auf sie gezeigt. In Hamburg ist das überhaupt nicht so, da dreht sich kein Mensch um, wenn zwei Schwule Händchenhalten. Wenn ich mir das so überlege, glaube ich, das Schlimme ist nicht die Politik in Deutschland, sondern die Wurzeln. Politik wird ja nicht gemacht, weil irgendwelche Politiker eine gewisse Überzeugung haben, sondern weil die Politik in irgendeiner Art und Weise die gesellschaftliche Grundstimmung wiederspiegeln soll. Politik ist ja irgendwie immer Machterhaltung. Dementsprechend muß dem Großteil der Bevölkerung immer nach dem Mund geredet werden. Die Politik eines Landes ist, zumindest in Europa, wo sie sich eigentlich nicht direkt gegen das Volk richtet, sondern immer eine politische Grundeinstellung wiederspiegelt, nur eine Manifestation derselben und das ist...Zum Kotzen! Politischen Idealismus gibt es eigentlich nur noch in den seltensten Fällen, und wenn die Leute dann an der Macht sind, dann werden die auch korrumpiert und

sehen nur noch zu, daß sie ihre Diäten erhöht kriegen. Tja, die deutsche Politik ist halt ein wirtschaftliches Unternehmen, und wenn man nach oben kommt, dann hat man es halt geschafft.

SM: Was ich noch wissen wollte, Euer Cover ist ja doch schon etwas merkwürdig gestaltet. So mit Fischgräten und Fischköpfen... Soll das irgendwie was von Eurer Herkunft rüberbringen ?

Sven: Die Fischgräten haben wir vom Fischmarkt natürlich. Außerdem haben wir uns überlegt, dieses Logo (das übrigens auch schon mal auf der Maxi mit dem Exhibitionistenfisch drauf war) fotorealistisch umzusetzen. Mit Cosmic, meinem Mitbewohner und mit noch zwei anderen Freunden, die beide Grafiker sind, haben wir dann überlegt, wie wir das am besten umsetzen. Da ich nicht wußte, wie ein Fisch von innen aussieht, schon gar nicht, wie die Gräten aussehen, haben wir vom Fischmarkt Fisch geholt und bei mir zuhause zessiert. Danach hatten wir 'ne etwaige Vorstellung, wie die Gräten für unser Cover aussehen sollten. Sie sollten nicht zu schmal und schlank sein. Aber jetzt find mal raus, welche Fische genau diese Form haben, die wir suchten. Wir haben darum unglaublich viele Fische auseinander nehmen müssen, weil man ja auch in keinem Laden Fischskelette findet. Die ganze Badewanne war voll mit Fischresten. Irgendwann haben wir dann



diese Makrelendinger gefunden. Die haben wir durchgeschnitten und die Gräten noch ein bißchen beschnitten. Das war 'ne unglaubliche Sauerei. Außerdem hat danach die ganze Wohnung nach Fisch gestunken.

SM (haha): Aber gelungen ist es, Euer Cover.

Sven: Ich hoffe. Auch der Hintergrund ist sehr fein bearbeitet. Den haben eine Freundin und ein Fotograf zusammen entworfen. Das Cover hat echt superwenig Geld gekostet. Aber ich glaube, es ist ganz gut geworden, oder? Die Gummibänder taten übrigens sauweh, um Deine nächste Frage zu beantworten.

SM: Warum eigentlich Gummibänder?

Sven: Wir haben irgendwann mal die Lindenstraße geguckt, und da ist die eine aus der Lindenstraße mit so drei, vier Gummibändern ums Gesicht rumgelaufen. Das sah so ekelhaft aus und da dachten wir, das machen wir auf ein Cover, egal was da sonst noch darauf kommt. Ja, und das haben wir dann auch getan. Das war richtig geil, als wir da mit dem eingeschnürten Gesicht dasassen. Aber es tat doch schon ganz schön weh.

SM: Kann ich mir vorstellen ! Eine andere Frage: Ihr habt ja einen guten Song, der sich gegen die Diskriminierung von Pennern richtet. Was würdest Du machen, wenn Du einen Bettler siehst und der Dich anschnorrt ? Wie würdest Du Dich konkret verhalten ?

Sven: Dazu habe ich eine ganz bestimmte Haltung. Da muß ich aber ein bißchen weiter ausholen. Vielleicht ist meine Haltung da etwas undogmatisch, aber ich denke, daß Betteln einfach ein Job ist, der bezahlt wird wie andere auch - natürlich schlechter als die meisten. Die Leute, die den Bettlern etwas geben, machen das aus einer Motivation heraus. Sie geben ihnen Geld, um sich dafür etwas zu kaufen - ein gutes Gefühl nämlich ! Es ist ja nicht so, daß die Leute denen das Geld völlig teilnahmslos geben. Sie wollen halt dafür was haben - und das ist das gute Gefühl. Einige Bettler machen ihren Job halt gut und geben Dir das gute Gefühl, andere wiederrum machen es halt schlecht. Die geben Dir das gute Gefühl halt nicht. Am Altonaer Bahnhof stehen immer ziemlich viele Bettler rum. Meine Freundin kennt die alle, weil sie in diesem Viertel Straßensozialarbeit macht. Unter den Bettlern sind einige dabei, die verflucht gut verdienen - was ihnen auch zu gönnen ist , weil sie ihren Job richtig geil machen. Die haben ihr Stammpublikum und ihre Stammkunden. Andere verdienen halt nicht so gut, weil sie ihren Job nicht so gut machen. Aber ich denke, da sind viele auch selber schuld. Das klingt zwar jetzt hart, aber so ist das überhaupt nicht gemeint: wenn jemand bettelt, dann sollte er das auch clever genug machen. Er sollte etwas leisten. Jetzt nicht im Sinne von Musik machen oder so, wie es der bürgerlichen Vorstellung entspricht, sondern er sollte einfach versuchen, den Leuten zu vermitteln, daß sie was Gutes getan haben, wenn sie einem Bettler was geben. Das ist keine Forderung, die ich denen gegenüber habe, das ist nur so 'ne Sache, daß es cleverer wäre, wenn sie das machen würden. Bei mir ist es so, daß ich den Leuten halt was gebe, wenn ich Kleingeld dabei habe, so wie das wohl jeder von uns macht. Einmal hab'ich einem sogar mal einen 20-Mark-Schein gegeben. Da hatte ich mir vorher an der Uni zwei Scheine abgeholt und war dann so gut drauf, daß ich einfach Geld verteilt habe. Im Schnitt gebe ich so pro Woche 15 Mark. Das ist zwar nicht viel, aber ich glaube, das ist ganz okay. Wenn jeder pro Woche 15 Mark geben würde, wäre das wirklich korrekt.

SM: Bei Euch gibt es scheinbar doch mehr Bettler als bei uns.

Sven: Hier gibt es echt unglaublich viele. Es gibt hier auch unheimliche viele Taktiken, wie die Leute, also die Bettler, ihr Geschäft machen. Das ist geil zu sehen, wie viele Energien die Leute aufbringen. Das klingt zwar Scheiße, ist aber nicht so gemeint, das ist jetzt nicht so, daß ich mir das angucke und das ganz toll finde. Die meisten wollen ja doch arbeiten.

SM: Jetzt mal was ganz anderes. Was macht Ihr eigentlich so privat, wenn Ihr nicht gerade Musik macht?
Sven: Ich bin Student und mache nebenher ziemlich intensiv Karate. Daniel ist Grafiker in einer Werbeagentur, aber nicht mehr lange. Er hat gekündigt, weil Arbeiten und Musik machen Dich auf die Dauer auffrißt. Koze ist Texter in der gleichen Agentur, und was Stachi macht, bin ich ehrlich gesagt überfragt. Immer wenn ich Stachi treffe, da macht er gerade was anderes. Und ansonsten ist Stachi bei allen Kneipen in Hamburg, die in irgendeiner Art und Weise Alkohol ausschenken, persönlich bekannt. Also in allen Kneipen, in denen wir Interviews machen, meinen die immer, daß sie nur den Schlagzeuger kennen. Die anderen kennen sie nicht, aber Stachi ist wirklich überall bekannt. Wir sind darüber selber überrascht, Stachi erstaunt uns halt immer wieder.
SM: Ist Stachi so ein schlimmer Alkoholspecht?
Sven: Ich glaube, wir trinken alle mehr als Stachi, aber Stachi ist irgendwie bekannt. Wahrscheinlich stellt er sich den Leuten immer persönlich vor.
SM: Du hast gesagt, Du machst recht intensiv Karate. In dem Lied "Ey Aller" geht es darum, daß einer zusammengeschlagen wird. Ist Dir so etwas auch schon mal passiert, bevor oder trotz dem Du mit Karate angefangen hast?
Sven: Vor Karate hat es gar nicht so viel gegeben, da ich schon recht lange Karate betreibe. Aber es gibt immer wieder so Situationen, die jeder kennt. Das sind halt alles so Anmachen, so diese Straßenrhethorik, der man sich einfach nicht entziehen kann, wenn z.B. einer sagt, daß Du seinen Bruder angemacht hast und er Dir dann einfach paar aufs Maul schlägt, auch wenn Du es nicht warst und versuchst das klar zu machen. Diese Argumen-tationsweise finde ich eigentlich schon immer faszinierend, weil das echt in jeder Straßenbeulerei auftaucht. Und mit dem Rücken zur Wand zu stehen, wenn man mal irgendwie saufen oder sonst wie unterwegs ist, kennt ja irgendwie jeder. Wenn nicht persönlich, dann zumindest von Freunden. Grundsätzlich gehe ich aber körperlichen Konfrontationen aus dem Weg. Mein Trainer in Flensburg pflegte damals immer zu sagen: "Lieber fünf Minuten feige als ein ganzes Leben tot." Das ist eine sehr weise Aussage.
SM: Was ist für Dich so das größte Problem momentan (gesellschaftlich, privat,...)?
Sven: Mein größtes privates Problem ist momentan, daß meine linke Schulter total kaputt ist, und daß mein Kabelempfang Scheiße ist (he he!!!). Deshalb kann ich die Lindenstraße immer nur mit so Gebritzel empfangen und laß sie deshalb meistens bei Freunden aufnehmen. Das paßt mir eigentlich überhaupt nicht.
SM: Weitaus bewegende Probleme, die unsere Leser garantiert interessieren werden.
Sven: Davon gehe ich aus! Die Leute hat es ja auch interessiert, daß Robby Williams von "Take That" weggegangen ist. Warum soll es die Leute dann nicht interessieren, daß ich eine kaputte Schulter habe.
SM: Das meine ich aber auch. Wieviel Platten habt Ihr eigentlich verkauft? Ich habe gehört, es wäre sehr gut gegangen.
Sven: Bisher so ca. 25.000. Ich denke es wird sich auch bei dieser Größenordnung einpendeln. Wir sind damit sehr zufrieden, zumal wir überhaupt nicht mit diesem Erfolg gerechnet haben. Wir sind schon aus allen Wolken gefallen, als man uns damals sagte daß wir bereits 15.000 Stück verkauft haben. Wir haben die Sache nicht gemacht, um viele Platten zu verkaufen, sondern weil wir es geil fanden, und wollten halt mal so sehen was passiert.
SM: Ihr seid in der Presse, mit Ausnahmen, sehr gelobt worden.
Sven: Ja, das stimmt. Wir bekamen überwiegend ein positives Presseecho, außer die Jungs vom Plastic Bomb, die hassen uns wie die Pest. Die wollen, daß wir an die Wand gestellt werden. Die haben uns auch dieses Ei ins Nest gelegt. Die sind so bekloppt, die schrammen ganz knapp an der geistigen Behinderung vorbei. Irgendwie müssen die einen Promo-Sampler ("Major Is Satan", die Red.) von Sony gekriegt haben. Wir stehen da unter den Grüßen drauf. Daraus folgerten sie, daß wir auf Sony sind. Die haben dann gesagt, wir seien eine Schweineband und so weiter. Was dabei völlig übergangen wurde ist, daß der Spruch "Major Is Satan" von mir stammte. Den habe ich gegenüber den Sony-Leuten gebracht, als die acht- oder neunmal angerufen haben. Mir ist das irgendwann mal auf die Eier gegangen, denn ich meine es muß reichen, wenn ich einmal nein sage. Dann habe ich "Major Is Satan" gesagt und aufgelegt. Zufällig war das während eines Interviews, als ein Freund mich für die Hamburger Morgenpost ausfragte. Der hat das gleich in seinem Artikel geschrieben und die Sache hat recht schnell die Runde gemacht. Alle haben sich totgelacht, daß Sony eine Abfuhr gekriegt hat. Diese Angelegenheit hat Sony tierisch gewurmt und das ist kein Witz, die haben extra deshalb diesen Sampler gemacht, um zu zeigen, daß sie doch eine tolle Firma sind, die mit Ex-Independent-Bands arbeiten kann. Wir stehen deshalb zynisch-ironisch unter den Grüßen. Daraus haben uns die Plastic Bomb Leute einen Strick gedreht. Mit der Vinyl-Only-Maxi war es ähnlich. Die vom Plastic Bomb haben behauptet, daß wir Kommerzschweine sind, da wir Maxi-Auskopplungen machen. Das ist natürlich total albern. Wir haben alles selber gemacht, die 1000 Cover selbst gestempelt und gefaltet und geklebt. Die Maxi hatte eine Lauflänge von 33 Minuten und hat im Laden so um die zwölf Mark gekostet. Wir haben die Sache so kalkuliert, daß wir genau auf null kommen, wenn die ganze Auflage weg ist. Da werfen die uns Kommerz vor, die haben doch echt den Arsch offen. Aber wir sind halt die Kommerzschweine Fischmob, die sitzen auf den Malediven und führen mit dem Handy ein Interview mit euch.
SM: Was habt Ihr noch für Zukunftspläne?
Sven: Familie und alt werden.
SM: Also, schöne Grüße auf die Malediven und weiterhin noch viel Erfolg.

Berlin Be-und Entladen.

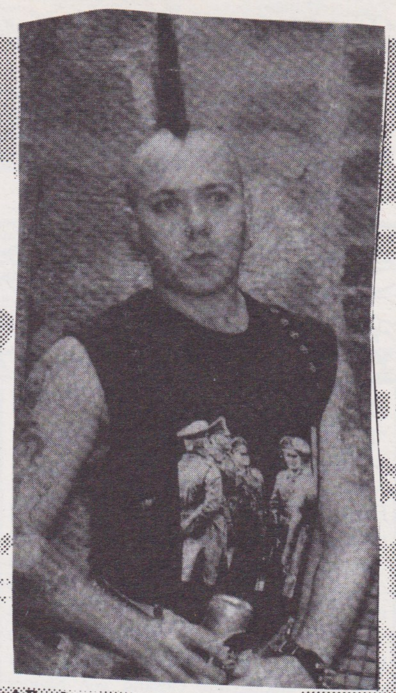
Von TiTus JonaS.

Neulich, am 8.3 (Freitag), da war doch was; genau, der Internationale Frauentag. Das fiel mir aber irgendwie nicht weiter auf, bis ich im Radio die ganze Zeit irgendwelche Promis und solche, die es noch werden wollen, oder schon sind und trotzdem keiner sie kennt, geredet haben. Ach, dachte ich mir, das ist ja ein netter Tag. überall Frauen, die heute mal so richtig ausgelassen sind, und das machen, was sie schon immer wollten. So war zuerst meine Überlegung. Doch als ich dann in die ZITTY schaute sah ich in der Veranstaltungsrubrik so spannende Frauen -Happenings wie:

- ein Vortrag zum Thema: DIE MACHT DER MÄNNER IST DIE GEDULD DER FRAUEN.
- Fest zum int. Frauentag mit Quizrunde und Poesie.
- Weiberfrühstück
- Heiße Doppelkopf ZockerInnen Runde usw. .....

Das beste aber fand ich das Treffen der Frauen am Brandenburger Tor, mit der ersten Ausgabe des Frauengeldes ´´EURA´´ und einem anschließenden Spaziergang zur neuen Einkaufsgalerie ´Lafayette´. Was die da wohl machen ? Sicher sind die total glücklich über ihr neues Geld und in der Gewißheit, es doch dazu noch gleich ausgeben zu können. Na, die werden wohl Arm in Arm und mit einem zufriedenen Grinsen auf den Lippen durch die langsam erstarkende Frühlingssonne schlendern. Unterwegs werden dann und wann einige Parolen skandiert wie z.B. ´´Schwanz ab``, danach werden einige schelmisch schmunzeln und sich neue Sprüchlein einfallen lassen. Doch alle sind nicht so politisch motiviert, denn in den hinteren SpziergängerInnen-Reihen reden da zwei Frauen über die neue französische Strumpfhosen - Kreation, von der die Nachbarin erzählt hat, und beide bekommen schon ein wohliges kribbeln an den Beinen, hoffentlich gibt es die auch gegen die harte Eura. Angekommen, wird der Wachmann an der Tür nicht eines Blickes gewürdigt. Pah, Schwanzträger !! Die Männeroberbekleidungs-Abteilung wird links liegen gelassen und die Welt ist in Ordnung, denn Naomi Campell blinkt von der Werbetafel. Da sind die Strumpfhosen....
Nee, so muß es ja auch nicht sein, für mich kam da nur die Vision, sicher hatten die mehr Spaß und überhaupt hat das auch nix mit dem Frauentag zu tun. Und zweitens, was soll das in einem Fanzine? Stimmt auch nichts, aber es war ja nur so ein Gedanke. Und das nächste Mal werde ich was über Techno schreiben. Uähhhh, ja ja, ich kann mir schon das ablehnende Gegähne vorstellen, Doch nicht so voreilig Freunde, denn ich werde euch mal versuchen zu erzählen, was die Techno Kultur mit der Punk Kultur gemeinsam hat. Stichwort SUBKULTUR, und dazu werden mal einige DJ´s Stellung nehmen die selber mit dem Punk sein (MOBY) aufgewachsen sind. Also seid mal gespannt...
Übrigens, heute sah ich einen Mann, der von zwei in Zivil dekorierten Wachmännern verhaftet wurde. Der kam aus einer Douglas Filiale raus und die Wachposten nahmen in wieder mit rein. Was das soll überlegt ihr bestimmt, ne? Na der wollte bestimmt seiner Frau ein Parfum zum Internationalen Frauentag schenken, hat aber das zahlen vergessen vor Aufregung. Rauhe Sitten, und das alles zuliebe einer Frau - der Frauen.





Könnt ihr euch eigentlich vorstellen, WIE ÄTZEND es sein kann, wenn man einen komplett geschriebenen und layouteten Artikel nicht mehr findet und nicht mehr im Computer hat ? So geschehen bei meinem ursprünglichen, vieeel besseren EXPLOITED-Konzertbericht, der kurz nach dem Konzert in komatrunkenem Zustand entstanden war. Da ich euch die Erlebnisse auf meinem ersten (!) EXPLOITED-Konzi aber nicht vorenthalten wollte, versuche ich alles so gut wie möglich zu rekapitulieren, nochmal in die Festplatte zu hämmern und ein zweites mal zu layouten. Stöhn...Ich hoffe, ihr liebt mich dafür, ihr Schweinepimmel !

Here we go: Irgendwann eines sonnigen Dezembermorgens im wonnig warmen Deutschland setzte ich mich in meinen funkelnagelneuen Mercedes 500 SEL, um gen Breuberg zu fahren, wo ein wie immer prall gefülltes Postfach mich erwartete. Soweit zum gelogenen Teil. Das Postfach war an diesem saukalten Wintertag (dick vereiste Autoscheiben are definitely not funny...) allerdings tatsächlich gut gefüllt. Wir kommen zur Wahrheit. Zwischen all den Promo-Päckchen lag ein Brief des BAFFDECKS-Sängers, der mich dazu einlud, mit einem zweiten SonderMüller einer Station der „Real Punk Rock Tour" von EXPLOITED, den BAFFDECKS und local bands beizuwohnen. Moment mal: EXPLOITED ? War das nicht die Band, die Mitte der Achtziger Jahre meinen Entschluß, Punkrocker zu werden und die Welt zu verbessern, zumindest musikalisch maßgeblich beeinflußte ? Die Band, deren Markenzeichen (Totenkopf mit Iro) ich jahrelang auf die Rückseite meiner alten Lederjacke gepinselt hatte ? Eine der wenigen Bands, von denen ich behaupten kann, jede offizielle Platte (also ohne Bootlegs) mindestens fünfzig mal komplett durchgehört zu haben ? Die Band, die jahrelang von Outfit, Haltung und vor allem dem harten, ungeschliffenen Sound her für mich den Inbegriff des Punkrock darstellten ? Die Meßlatte in Sachen geilem, dreckigen Punkrocks ? Die Band, wegen der ich einst bis nach Hamburg getrampt war, um sie einmal live bewundern zu können, und die dort wegen angeblicher faschistischer Tendenzen von der Bühne geknüppelt wurden, woraufhin das Konzert ausfiel und ich einige Tage in der berühmt-berüchtigten Hafenstraße übernachtete ????

DOCH, genau um diese EXPLOITED ging es.
Was mir in all den Jahren zuvor nicht vergönnt gewesen war, sollte mir nun also so einfach in den Schoß fallen. Ach Leute, manchmal liebe ich das Fanzinerleben wirklich... Einen Mitstreiter hatte ich recht schnell in Walter, dem mit Sicherheit coolsten Finanzbeamten Deutschlands, gefunden. Entschieden hatten wir uns für den Gig am 15.12.95 im Rockpalast zu Würzburg, einen Laden, den ich nie zuvor betreten hatte. Der Tag rückte an, ich fuhr noch schnell in den örtlichen Penny (einem bei Punkrockern ziemlich beliebten Supermarkt, siehe Chaos-Tage...OK, Schleichwerbung sucks !) und deckte mich mit zwei Plastiktüten voller Dosenbier ein. Natürlich Hansa klassisch, weils billig und gut ist. Ach ja, die Schleichwerbung...sorry. Ich hatte vor, mich an diesem Tag zu besaufen wie schon seit Jahren nicht mehr, was mir letztendlich auch ohne Probleme gelang, soviel sei bescheiden vorweggenommen. Bei Walter eingetrudelt, ging es nach einigen nicht näher definierten Hirnverschraubungen auf die lange Fahrt. Die ersten zehn, elf Döschen Gerstensaft waren mittlerweile auch geleert, und die Stimmung war dem Anlass entsprechend gut und ausgelassen. In Würzburg angekommen, fanden wir den Rockpalast nach einem kleinen Gyros-Intermezzo bei einem äußerst netten Griechen auch recht schnell. Es handelt sich dabei um einen riesigen Laden, der mit etwa 600 hauptsächlich Iro oder Glatze tragenden Leutchen zum bersten voll war. Eigentlich verwunderlich bei einem unverschämt satten Eintrittspreis von 24 DM für drei Bands, was hier trotz der Tatsache, daß ich ihn nicht zahlen mußte, nicht unerwähnt bleiben soll. Die erste local band spielte, war aber nicht der Reißer, weshalb die Zeit äußerst sinnvoll zum kickern und saufen genutzt wurde. Irgendwann enterten die BAFFDECKS die Bühne, und die ersten Funken sprangen auf das Publikum über. Der Sound war fett und klar, die BAFFDECKS gingen gut ab auf den Brettern, und das anwesende Volk belohnte sie für den schnellen Hardcore mit deutschen Texten in Form des allseits beliebten Massenpogos. Als ich mich zur Seite umdrehte, sah ich auch einen schmächtigen Typen mit langen, roten Dreads und an den Seiten ausrasierten Haaren stehen und lauschen. Daß es sich hierbei um Wattie himself handelte, der sich den Gig seiner Supportband auch nicht entgehen lassen wollte, muß ich sicher nicht noch extra erwähnen. Naja, nun ist es doch geschehen...aber egal ! Nach dem durchaus guten Auftritt der BAFFDECKS blieb noch fast eine halbe Stunde Zeit, um sich den oppulenten EXPLOITED-Bandbus mit getönten Scheiben anzusehen, eine BAFFDECKS-CD und zwei Tourplakate (Aufdruck: Fuck Offspring ! Piss off Green Day ! Punks not dead... The real Punk-Rock Tour) zu schnorren, und natürlich literweise Bierbecher ihres nassen Inhalts zu befreien. Während Walter, der ein zum Glück verantwortungsbewußter Fahrer ist und deshalb nicht viel trank, noch recht nüchtern war, bekam ich langsam aber sicher diesen intelligenten, glasigen Blick, gepaart mit körpermotorischen Unregelmäßigkeiten und feuchten Sprechfehlern. EXPLOITED ließen das Publikum so richtig Superstar-mäßig auf sich warten; ein Teil der Leute nutzte diese Auszeit, um „Barmy Army"- oder „Sex and violence"-Gesänge anzustimmen, ein anderer Teil lag vollgedröhnt in der Ecke, und ein paar besonders „harte" Jungs prügelten sich kurzzeitig auf der überschwemmten Toilette, wo glücklicherweise aber nach einigen Minuten wieder Friede, Freude und kein Eierkuchen einkehrten. Dann plötzlich ein großes Gejohle, alles stürmte so weit wie möglich vor die Bühne, auf der sich der Drummer, der Basser sowie der rote Spikes tragende Gitarrist eingefunden hatten. Walter meinte, seit seinem letzten EXPLOITED-Konzert im Berliner SO36 hätte sich die Band schon wieder völlig umgestellt, er kenne nur noch den Drummer, die anderen beiden seien neu dabei. Aber von Wattie Buchan immer noch keine Spur, er ließ die Leute wirklich Take That-mäßig zappeln, was mir kurzzeitig Schmerzen in der Eiergegend verursachte. Was sollte das ??? Dann enterte er die Bühne, kratzte sich am Sack, rotzte ein paarmal ins Publikum und los gings: „Let´s start a war", und wirklich so ziemlich jeder, der sich noch auf den Beinen halten konnte, war heftig am pogen. Und meine Schmerzen in der Eiergegend von einer zur anderen Sekunde Vergangenheit. Die Liverpooler spielten eine gute Stunde, wobei die Songauswahl gut gelungen war, einige geile Songs allerdings auch fehlten, was bei einer derartig großen Auswahl aber nicht verwundert. Darunter ein paar Leckerbissen wie „Troops of tomorrow" in einer ultraschnellen Version, „Beat the bastards" und „Don't blame me" von der damals noch nicht erschienenen neuen LP oder einigen Stücken, bei denen Wattie kurzzeitig Bass oder Gitarre und ein anderer das Mikro in die Hand nahm. Während der vollen Spielzeit war der Rockpalast barbarisch am abfahren, und ich war kurz davor, einem Gehirnorgasmus zum Opfer zu fallen. Nach dem regulären Set gabs noch ein paar Zugaben, u.a. „Punks not dead" von der ersten LP, und dann war alles vorbei. Ich weiß nicht, ob ihr verstehen oder nachvollziehen könnt, warum dieses Konzert für mich so geil war, aber stellt euch das nur mal vor: Eine eurer absoluten Faves seit über zehn Jahren seht ihr zum ersten mal live, ihr könnt wirklich jeden Song mitgröhlen und seid zudem bestens gelaunt und megabesoffen, das ist schon etwas besonderes, oder ? Für mich war es jedenfalls eines der besten Konzerte, die ich 1995 besucht habe, und das waren nicht gerade wenig... Nachdem EXPLOITED ordentlich Arsch getreten hatten, belästigte ich noch glücklich vor mich hinrülpsend den Merchandise-Mann, er möge mir doch bitteschön ein Tourshirt schenken, was dieser aber dankend ablehnte. PG - Pech gehabt, aber was solls, man muß auch mal Misserfolge beim schnorren verkraften können. Walter und ich hingen dann noch ein Weilchen vor dem Rockpalast rum, um letztendlich den 110 km langen Heimweg anzutreten. Zuhause angekommen wurde noch Computer gespielt bis in die Nacht und nebenbei noch eine Flasche Lambrusco des Inhalts beraubt, bis sich mein Großhirn irgendwann morgens gegen elf Uhr ernsthafte Kreislaufprobleme und ein ständiges Schwarzwerden vor den Augen eingestehen mußte und beschloß, mich auf die Matratze zu schicken. Daß ich kurz vorm schlafen noch in meinen eigenen Rucksack kotzte mangels anwesendem Eimer, sei der Form halber noch erwähnt. Fazit: Geile Musik, geiler Pogo, und ein sinnloses Komabesäufnis - der Tag hatte sich gelohnt !

Heiko Weigelt

Platten Reviews

Die Allergie
"Psalm in Blei"
(EMI / Spin Records)

Der Sound dieser Scheibe reißt mich fast vom Sofa. Die vier Newcomer aus Schwäbisch Hall machen brettharten deutschen Metalcore, der wie ein Gewitter über dem Hörer losbricht. Die schonungslose Aggressivität der Musik, die schmerzvoll schreienden Gitarren und der glasklare anklagende Gesang von Sänger Albi sind die ersten Vorboten der bevorstehenden Akokalypse. Der Sond ist wie das Leben, direkt und schonungslos. Einfach genial sind die Texte, die unserer dekadenten Gesellschaft den Spiegel vorhalten. Dabei verfällt die Band aber nicht in die klischeehafte "Alles ist Scheiße" Mentalität, sondern legt gezielt den Finger in die Wunde. Mit dieser Musik fährt "Dirty Harry" nach getaner Arbeit in den Sonnenuntergang - "Make My Day". Dieses Album ist wirklich genial!

*****

Cheese Sliders
"Jeansfighter"
(Yo Mama Records / Indigo)

Mal eine ganz andere Scheibe, die leider aber nur eine Maxi mit drei Versionen von Jeansfighter und einem anderen Track ist. Die Amis machen eine lockere Mischung aus Rock, Soul und Blues, die total gut ankommt. Man darf also auf ihr Debütalbum "Mopedland" gespannt sein, daß bald erscheinen wird. Die jetzige Kostprobe läßt viel erwarten, da die Jungs wirklich geile und abgefahrene Musik machen, die sich weit vom alltäglichen abhebt. Ihre Musik ist leicht und beschwingt und wird ab und zu durch psychedelische Einflüße verfeinert. Man möchte am liebsten mit einem alten Cadillac-Cabrio bei Sonnenschein über eine leere Autobahn fahren, ein kühles Dosenbier in sich hineinschütten und diese Musik hören. Gefällt mir wirklich gut!

****

Eläkeläiset
"Humppakäräjat"
(Tuc Rec.)

Was da vor mir liegt ist eine äußerst seltsame Sache. Eläkeläiset (heißt Rentner) sind eine Coverband und kommen irgendwo aus einem Ort in Finnland, der knapp 100 km vor der russischen Grenze liegt. Sie machen eine Art Polka-Punk in finnischer Sprache und verknüpfen somit eine auf Polka basierende Musikform, die bei Seniorentreffen in den Weiten Finnlands sehr beliebten ist, mit Punkelementen. Das Ergebnis läßt sich sehen, Ihre Coverversionen, die neu getextet wurden, reichen von "Living On A Prayer" von Bon Jovi über "Jesus Built My Hotrod" von Ministry bis zu "No Limits" von 2 Unlimited. Das hört sich relativ abgefahren an - aber das ist es auch. Spätestens nach dem dritten Lied merkt man, wie der Fuß im Takt des Polka-Punks mitstampft. Eine lustige Abwechselung, in die man ruhig mal reinhören sollte und sei es nur um mal "Breaking The Law" (Humppalaki) auf finnisch zu hören. Innovativ, aber nichts für permanentes Hören.

***(*)

Extrabreit
"Jeden Tag - Jede Nacht"
(Vielklang)

Tja, wer kennt diese netten Jungs nicht? In den 80er Jahren, während der NDW-Zeit, waren sie total angesagt und haben Songs, wie "Hurra, hurra die Schule brennt", "Flieger grüß' mir die Sonne" oder "Polizisten" gesungen, die heute noch Kult sind. Um es vorweg zu nehmen, er wäre besser gewesen, man hätte sie so in Erinnerung behalten. Man kann es drehen und wenden wie man es will, aber das neue Album haut wahrscheinlich keinen um. Die meisten Texte sind "sehr bescheiden", wie z.B. "Er macht ihn rein", wo ein Torschuß besungen wird. Zu allem Überdruß covern sie noch alte Lieder, na ja, ich weiß ja nicht. Musikalisch sind sie etwas fetziger geworden. Eines der wenigen Highlights ist "Mösenpolizisten" (genau mein Niveau). Irgendwie hätte ich mehr erwartet.

**

The Manic S.O.X.
"Heroes, The Judge & The Undertaker"
(Manic Music / Mailorder)

Das zweite Album der Sachsen ist eine relativ gelungene Mischung verschiedener Stile. Die Grundlage ist harter Rock mit fetten Gitarren, der mit Croossover- und Soulelementen erweitert wurde. Durch die Soul-Einflüße wird teilweise eine traurige und triste Atmosphäre geschaffen, die aber später wieder durch die Gitarren hochpusht wird. Die MCD ist aber nicht abwechselungsreich genug. Dies gilt aber nicht für die einzelnen Songs, die verschiedene Stimmungsstadien durchlaufen. Die Band ist kein Überflieger, und man muß abwarten, wie sich die Band weiterentwickelt. Es macht aber den Anschein, als ob sie ihr eigenes Ding durchziehen wollen, ohne dabei auf Trends zu achten.

***

Naked Aggression
(Campari Records)

Diese Single darf einfach keinem Punkrocker fehlen. Schon die ersten Töne wühlen einen auf, ja genau, so muß echter Punkrock klingen. Der rohe, fetzige Sound, das geile Gitarrengeschrammel und die aufwühlende, kämpferische Stimme können einfach keinen kalt lassen. Also Leute, zündet die Autoreifen an, stellt die Mollys kalt und dann auf die Barrikaden, der Kampf gegen den Klassenfeind geht los! Hier merkt man noch die pure Wut - einfach genial. Was die Amis bieten ist wirklich weltklasse, da könnte sich so manche Band eine dicke Scheibe abschneiden. Dickes Kompliment!

*****

Saintcatee
"Music For The Groovy Nation"
(Massacre)

Das Debütalbum des norddeutschen Trios schwimmt auch auf der Crossover-Welle mit, die nach wie vor durch unser Land schwappt. Glücklicherweise handelt es sich nicht um das nervende und typische 08/15 Material, bei dem die harte Jugend und der ständige Konflikt mit der Polizei imVordergrund des Geschehens stehen. Saintcatee warten mit harten Gitarrenriffs, einem brachialen Sound und einer markanten Stimme auf. Die zwölf Tracks kommen eigentlich ganz korrekt rüber. Die druckvoll gespielte Musik vermittelt perfekt die ganze Energie des Trios. Trozdem ist der Silberling kein Überflieger, obwohl er sich durch seinen druckvollen Sound von der Masse abhebt. Das Teil hätte eineinhalb Jahre früher kommen müssen. Fazit: Antesten.

***

Secret Discovery
"A Question Of Time"
(Gun)

Das neue Album ist nicht mehr so düster, wie der Vorgänger "Wasted Dreams". Der neue Silberling ist sehr gut produziert und kommt absolut fett rüber. Der Labelwechsel scheint sich bezahlt gemacht zu haben. Die Band hat mit ihrem neusten Werk einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht und hebt sich jetzt deutlich zu anderen Gothmetallbands ab. Das gesamte Album besticht durch sphärische Klänge, die den Zuhörer nicht teilnahmslos lassen. Die Gefühle, die einem beim Hören überkommen, reichen von rockig agressiv über erregt bis zu sentimental und bedrückt. Die aufgebaute Atmosphäre ist beeindruckend und zeigt die Qualitäten des neuen Gothmetalls.

***(*)

Simple Aggression
"Feel The Gravity"
(Massacre)

Kentucky ist nicht nur die Heimat von Jim Beam, sondern auch von Simple Aggression, die ihre Musik selbst als "Dark, Heavy Rock`n Roll" bezeichnen. Diese Selbsteinschätzung trifft zwar zu, gibt aber nicht die ganze Bandbreite wieder. Der neue Sänger Eric Johns, der die Texte der neuen Platte geschrieben hat, trug wesentlich zur Veränderung bei. Heute kann man die Band nicht mehr nur in die Power- Thrash-Metal-Ecke stellen. Einige Passagen erinnern weit entfernt an Alice In Chains. Die Musik wird von fett treibenden Gitarren angeheizt bis sie in ein depressives und düsteres Stimmungsloch fällt, aus dem es kein Ausweg zu geben scheint. Was die Amis da abgeliefert haben, ist eine gelungene Kombination von Härte und Melancholie. Hier wird uns ein Spiegelbild des Lebens gezeigt, mal oben und mal depressiv unten. Gelungen!

****

Strung Out
"Suburban Teenage Wasteland Blues"
(Fat Wreck Chords)

Was in meinem Recorder liegt ist schneller, melodischer, hardcoreriffiger Punk mit California-Einflüßen. Die Sache ist schnell und fetzig gespielt. Der Sound erinnert mich aber stark an Bad Religion. Das Negative an der Scheibe ist, da stehen sie Bad Religion in nichts nach, daß alle dreizehn Songs irgendwie sehr ähnlich klingen. Etwas mehr Abwechselung hätte wirklich nicht geschadet und die Sache sehr aufgewertet. Ansonsten gibt es an dem Teil nichts auszusetzen. Das Teil paßt aber irgendwie in diese Jahreszeit, da es für die kommenden Outdoorpartys bestens geeignet ist. Also schon mal das Bier kalt stellen.

***

Radakka
"Malice And Tranquility"
(Century Media)

Die vier Jungs aus dem Großraum Chicago machen klassischen Metal, der so in Richtung Whitesnake & Co. geht. Der Sänger könnte mit seiner schönen und weichen Stimme höchstwahrscheinlich auch Schlager trällern. Die Musik könnte man am besten als melodisch-harmonischen Metal mit zuckersüßen Refrains bezeichnen. Der harmonische Gesang wird durch die Musik getragen und unterstützt. Auf den Ausbruch der Gitarren, der sich vereinzelt anzukündigen droht, wartet man jedoch vergeblich. Wer aber gerne Metal-Balladen hört wird mit dem gut produzierten Album wahrscheinlich sehr zufrieden sein. Für ein Debütalbum ist das Teil wirklich fett produziert.Man merkt schon, daß Radakka gewisse Qualitäten haben. Ich komme mit diesem Genre allerdings nicht so gut zurecht - ist eben Geschmackssache.

**

Bewertung

* Müll
** Na ja
*** Mittel
**** Gut
***** Kult

Rezis: Kalle

Noch mehr Plattenreviews...diesmal von Heiko

22 - PISTEPIRKKO
„The Kings of Hong Kong"
(Strange Ways / Indigo)

Leicht TOY DOLLS-mäßiger Quengelgesang mischt sich auf dieser Platte mit mit seltsam-witzigen Gitarren, schrulligen Beats, diversen eingestreuten Gimmicks (Country-Rhythmen, schräge Choräle, ein spaßiges Keyboard usw.). Getrommelt wird mit Maracas, die Slidegitarre ab und an geschwungen... Das ganze Album ist so typisch finnischer LoFi-Queerbeet-Trash, schrill und rockig. Hat was für sich !

* * *

25 TA LIFE
„Keepin´ it real"
(We bite / SPV)

Der New Yorker Fünfer, der sich in der Heimatmetropole größter Beliebtheit erfreut, beehrt eure Ohrmuscheln mit sechs brandneu eingespielten Songs, wobei „Short Fuse" bereits von der gleichnamigen EP bekannt ist. Sie erinnern mit ihrem pumpenden, groovenden Hardcore musikalisch ziemlich an AGNOSTIC FRONT, der Gesang ist allerdings nicht so gut wie der von Roger. Ziemlich geifernd und gallespuckend wütet sich Rick durch die Songs und nimmt dabei in Kauf, daß die Texte so gut wie unverständlich sind. Aber dafür stehen sie ja im Textblatt... Fazit: In knapp 19 min. kriegt ihr sehr ansprechenden HC mit etwas gewöhnungsbedürftigen Vocals geboten.

* * *

ADOLF NOISE
„Wunden, s. Beine offen"
(Plattenmeister / EFA)

Dies ist laut Info „das erste Chill-Out Hörspiel in deutscher Sprache", und diese Bezeichnung ist auch gut treffend. Irgendwo wischen TripHop und Orgeln, neben Ambient, Flöten und Bongos, wabbernden Bässen und Didgeridoo versucht Mutter Beimer aus der Lindenstraße, ein Telefonat auf englisch zu führen, ein Text von Hermann Hesse wird zum besten gegeben, die Klospülung rauscht...natürlich alles LoFi. Sehr abgedreht das Ganze, aber auch -gerade deshalb- sehr interessant und komisch. Sollten da ein paar heftige Trips im Spiel gewesen sein oder sind Koze (ja, der von FISCHMOB) und Marc Nesium (Grafiker von FLUGSCHÄDEL und FISCHMOB) einfach nur ein paar lustige, verrückte und sehr kreative Leute ? Die 35 min. intensiven Zuhörens waren jedenfalls niemals langweilig. Hui, wenn alle Hörspiele so abgedreht wären, würde ich vermutlich nichts anderes mehr hören...

* * * (*)

ALL COVERED IN PUNK
Sampler
(Get Back Records / EFA)

Wie der Name schon vermuten läßt befinden sich auf diesem Sampler einige verpunkte Coverversionen, genaugenommen sind es 20. Die meisten Songs sind allerdings altbekannt und dürften sowieso Bestandteil jeder gutsortierten Plattensammlung sein. Dabei sind bspw. ANTI NOWHERE LEAGUE mit „Streets of London" (im Original von Ralph McTell), DEAD KENNEDYS mit „Viva Las Vegas" (Sinatra-Cover), VIBRATORS mit „Jumping Jack Flash" (Rolling Stones), VICE SQUAD, UK SUBS, THE ADICTS etc. Ganz nettes Konzeptalbum, aber von den 20 Coverversionen hatte ich 16 bereits im Plattenschränkchen, und das dürfte wohl vielen von Euch ähnlich gehen. Die vier Songs, die ich noch nicht kannte, waren zum Überfluss auch noch nichts besonderes. Naja, wer „neu" in der Punkszene ist, kann sich damit vielleicht einen ganz guten Überblick über ein paar bekannte Kultbands vergangener Tage verschaffen, für alte Punkhasen ist aber nichts besonderes dabei.

* * (*)

ANVIL
„Plugged in permanent"
(Massacre Records / IRS)

Eine der alten, melodischen Metalbands tritt mit einem neuen Album auf den Plan. Wie nicht anders zu erwarten war, wird auch auf dem neuen Album Metal pur gespielt, ohne neumodische Crossover-, Punk- oder Hardcore-Einschläge. Fast alle zehn Songs sind härter und schneller als frühere Sachen geworden, was der Band absolut positiv zu Gesicht steht. Und das Album hat auch einen waschechten Knaller zu bieten: „Destined for doom" ist ein langsames, tief basslastiges, doomiges Stück mit geilem Gesang, das unter allen anderen, naja, ganz netten Songs, absolut heraussticht.

* * *

ASTREAM
„Marvellous Tomorrow"
(Fire Engine)

Fand ich deren Track auf dem ersten „Epitone"-Sampler schon ganz gut gelungen, so gefällt mir auch die vorliegende EP nicht schlecht. Ist zwar mit 16 min. Laufzeit etwas dürftig von der Spiellänge her, aber die fünf Songs machen zumindest gehörigen Appetit auf das erste Full-Length-Album, das hoffentlich bald erscheint. ASTREAM play schnellen Surf / Skate / Gute-Laune-Core mit schnellen Drums und tollen Melodien und klingen dabei wie eine gelungene Kreuzung aus ALL, OFFSPRING oder No FX. Könnte neben den SATANIC SURFERS zu einer DER schwedischen Punkrocklieblingen werden.

* * * (*)

BABES Vol. 1
Sampler
(Face Down / Edel)

Der Name verrät schon das Konzept: Auf diesem Sampler dreht sich alles um Frauen, die das Mikro in die Hand nehmen. Dabei sind sowohl ältere Tracks auf dem Sampler wie bspw. die von Malcolm McLaren gemanageten BOW WOW WOW („I want candy"), als auch relativ aktuelle Songs von WHALE („Hobo Humpin´..."), SKUNK ANANSIE („I can dream") oder PJ HARVEY („Down by the water"). Zwischen diesen wohl den meisten bekannten „Hits" sind auch einige bisher eher unbekannte, aber zum Teil durchaus interessante Newcomer des „Edel"-Labels eingestreut, um diese zu pushen: So etwa BIF NAKED, TASTE OF JOY oder HONEYBEE. Alles in allem ein netter Konzeptsampler mit 17 wirklich guten Acts, die eindrucksvoll beweisen, daß die Frauen der Schöpfung den Männern im Musicbiz in nichts nachstehen. Das nur für diejenigen, die das nicht auch schon vorher gemerkt haben (alte Chauvi-Säcke ! Tsktsk...)

* * * * (*)

BADFISH
„The making ov Rakija"
(Moloko+ / EFA)

Mit dieser CD wird mal wieder deutlich, was man mit vielen Effekten und moderner Studiotechnik alles zaubern kann. Ein sehr abgespacetes, verschrobenes Album, das die Band aus dem HERBST IN PEKING-Umfeld hier geschaffen hat. Groovender, elektronischer Dub-Reggae mit tiefen, wabernden Bässen, eingestreuten Samples und diversen verfremdeten Instrumenten garniert; langsam und lange ziehen sich fast alle Songs dahin, manche über 10 Minuten. Dieser Sound fräst sich unweigerlich ins Gehirn, zwingt dich zu intensivem Zuhören und animiert deinen Körper zum Tanzen. Sehr softes, abgefahrenes und ideenreiches Album, das nicht nur nach dem zehnten dicken Joint (aber dann vor allem) sehr ansprechend ist. Wenn eine Scheibe dazu fähig ist, Wärme durch Musik zu erzeugen, dann diese. BADFISH lassen es knistern in dir.

* * * *

THE BAM BAMS
„Back to the city"
(High Society / Amöbenklang)

Punkrock aus Filderstadt, ohne spielerische Meisterleistungen, sondern einfach nur frech und fröhlich von der Leber weg. Die Sängerin hat eine sehr schöne, klare Stimme, und das Teil verbreitet gute Laune. Da 15x Poppunk mit netten Melodien ohne größere spielerische Akzente aber nicht so überaus abwechslungsreich ist, kommt nach einigem Hören etwas Langeweile auf. Nett, aber noch zu gleichförmig, um vom Hocker zu reißen.

* *

BLACKEYED BLONDE
„Do ya like that shit ?"
(GUN Records / BMG)

Ja, diese Scheiße kann ich durchaus mögen... daß die Leute von BeB recht nette Gesellen sind, konnte ich auf dem Grotesk-Festival erfahren, umso mehr freut es mich, daß ihre neue Scheibe wirklich ausgereifter als noch „Masafagga" klingt, ohne dabei den Humor zu verlieren. „Do ya like..." lebt nicht nur von einem Mega-Hit, wie es „Boomerang" auf der letzten Scheibe war, sondern bietet viele kleine Perlen, wobei einige Songs wie „Buisiness" oder der Titeltrack durchaus auch Chartbreakerqualitäten haben. Auf 17 Tracks merkt man, daß die Jungs alles nicht so ernst nehmen, aber doch ihre Instrumente aus dem FF beherrschen; manchmal hart, manchmal softer, mal funky, dann jazzig......Live wird dieses Material sicher wieder für Up and Down ohne Ende vor der Bühne sorgen. Insgesamt eine der positiveren, besseren Crossoverscheiben.

* * * (*)

BLADE
„Planned an executed"
(Move / SPV)

„Planned an executed" ist die neue Mini-CD des Londoner Kult-Rappers BLADE; wie üblich fährt er ein schweres, tiefes Bassgeschütz auf. Durch den flüssigen Rap und die große Dichte, den Rhythmus und eingestreute Samples oder Scratches bilden, wird eine düstere Atmosphäre erzeugt. Alle Songs sind ziemlich langsam, mit pumpenden Rhythmen und mit schier endlosen Lyrics versehen. Sicher nicht schlecht für eine Rap-Produktion und gut tanzbar, haut mich allerdings trotzdem nicht unbedingt vom Hocker. Solide, aber mir persönlich noch zu flach. Ein Kann, aber kein Muß.

* * *

DIE BLÖDMANNEN
„Notizen zur Heiligsprechung"
(Langstrumpf Records / TIS)

Warum haben sich die Jungs eigentlich nicht gleich „DIE ÄRZTE-RETRO-BAND" genannt ? Was sie da abliefern, ist wirklich 100% bei den früheren Sachen der Berliner Doktoren abgekupfert; sowohl von den Textinhalten her (Liebe, Mädchen, Sommer... und ein „böses" -hier „Nekromanie"- muß natürlich auch dabei sein... Gähn...), als auch musikalisch. Sogar der Sänger klingt wie Farin Urlaub. Für ´ne Kopie sind sie ja gar nicht schlecht, aber ein bißchen mehr Eigenständigkeit beim Songwriting wäre keinesfalls ein Fehler gewesen ! Ehrlich !!

* (*)

BOKSCH
„Ocker 1 - 8"
(Plattenmeister / EFA)

Wenn Ihr Euch den FLUGSCHÄDEL-Track auf unserer CD anhört, kommt Ihr schonmal in die Nähe dessen, was BOKSCH musikalisch ausmacht. Ist auch kein Wunder, denn BOKSCH ist nichts anderes als ein FLUGSCHÄDEL-Projekt, bei dem noch drei weitere Musiker mitwirken. Der Unterschied ist der, daß bei BOKSCH weniger die Vocals im Vordergrund stehen, sondern sich die acht Tracks hauptsächlich im Instrumentalbereich bewegen, lediglich garniert mit einigen verstümmelten Raps und vielen Samples. Die Musik ist extrem schräg, von wirren Loops über Didgeridoo, von Wasserpfeifengeblubber über harte Gitarrenriffs, von Trance-Ambient-Ansätzen über HipHop-Beats bis hin zu einer Posaune wird so einiges verbraten. Das Ergebnis ist ein 30minütige, abgedrehte Sound-Collage, ein Trip in bisher unerforschte musikalische Welten.... oder, um es mit den Worten eines zufällig anwesenden Freundes zu formulieren: Auf der instrumentalen Suche nach dem großen Psylocybin-Pilz !

* * * *

THE BOUNCING SOULS
„The Good, the Bad and the Argyle"
(BYO Records)

„Fuck the industry - Do it yourself !" steht auf der CD, und BOUNCING SOULS treffen damit einen der Leitsätze der SonderMüller (die anderen verschweige ich lieber, wer weiß, wer unser Heft alles liest ? Besser isses...)
Viele, viele Songs und viele, viele Überraschungen. Erst kommt ein schneller, melodiöser Punkhit, später wieder ein sehr langsamer, glattproduzierter Popsong. Höhen und Tiefen geben sich hier die Ehre, da aber die schnelleren Stücke zum Teil absolut geil sind, und ich meine wirklich absolut geil und von feinstem Punkrockkaliber, ist die Scheibe im Endeffekt doch noch zu empfehlen.

* * * *

BULLSHIT
„Target"
(Knock Out Records)

Seltsame Scheibe... ob man sie auf 33 oder 45 Rpm anhört, sie kommt nicht richtig aus den Puschen. Die Schweden spielen sehr rockigen Oi-Punk und waren nicht faul beim Songwriting, deshalb sind auf „Target" gleich 16 Lieder. Diese sind auch um einiges besser gespielt und aufgenommen als noch bei der Debut-LP, doch es fehlt ein wenig die Power hinter dem Ganzen. Insgesamt etwas zu harmlos und gleichförmig, so daß die Scheibe nach einiger Zeit des Hörens ziemlich abfällt. Kann man, muß man aber nicht unbedingt...

* *

BUTTER
„Happy"
(Yo Mama / Indigo)

Diese BUTTER bringen im Gegensatz zu ihren punkigen odenwälder Namensvettern sehr durchdachten, elektronischen Pop der ganz ungewöhnlichen, eigenständigen Art. Mellow Dope Beats, analoge und digitale Instrumente, Dub Sounds und viele Samples werden von Song zu Song zu immer anderen Soundcollagen und immer wieder neuen Klangbildern zusammengeschweißt, was desöfteren einen Hauch von PORTISHEAD verspürt. Smooth, charmant und betörend, dabei immer süß und melodisch hinterlassen die 13 Songs bei mir den Eindruck, daß bei den Aufnahmen eine gehörige Portion Ruhe, Melancholie und Cannabis zugegen waren; möglich, daß ich mich hier täusche, aber unter diesen Umständen dürfte man diese hervorragend produzierte, abwechslungsreiche Scheibe wohl am besten genießen können.

* * * *

BUTTERMAKER
„Schick & sportlich"
(Langstrumpf Records)

Parole Spaß ist das Motto dieser Scheibe. Irgendwo zwischen Schlagerschnulze und den ÄRZTEN treibt der „schicke und sportliche (?)" BUTTERMAKER sein Unwesen und schrammelt sich so durch insgesamt 13 Songs. Textlich fährt er die lockere Schiene, saufen, Fruchtquark, saufen, Arbeitslosigkeit...Zynismus und Lebensfreude pur. Zwischen manchen Stücken gibt´s dazu noch ein paar zum Teil ganz witzige Sprüche, zum Großteil sind die Texte allerdings weniger lustig, als sie wohl sein wollen. Tja, wie soll ichs ausdrücken... Wer auf technisch versierte, intensive, anspruchsvolle Mucke mit aussagekräftigen Texten abfährt, ist mit BUTTERMAKER schlecht beraten; wer aber nur eine nette, gutgelaunte Scheibe für nebenbei zum versüßen des oft grauen Alltags sucht, der könnte mit der Musik des Finanzbeamten aus. Steinhagen durchaus glücklich werden. Ganz nett, aber belanglos !

* * (*)

CAMP IMPERIAL
Sampler
(L´Age d´Or / Rough Trade)

Hier scheint mir der Versuch, Popmusik neu definieren zu wollen, das Konzept für den Sampler gewesen zu sein. Und dies auf völlig unterschiedliche Weise. Es ist mal wieder die Hamburger Szene, die hier voranschreitet. Von abstrusen Techno-Einwürfen bis hin zu schrägem Balladenpop, vom gelangweilten LoFi-Geschrammel bis hin zu schlicht sounduntermalten, erzählten Geschichten wird von SCHORSCH KAMERUN (Goldene Zitronen), ARNE ZANK (Tocotronic), KNARF RELLÖM (Ex-Huah) u.v.m. einiges geboten. Was mich an dieser Hamburger Sache immer stört, ist dieses überintellektuelle Herauskehren der eigenen Avantgarde, falls ihr versteht, was ich meine. Auch dieser Sampler hat dieses leicht überhebliche, intellektuell anspruchs-volle Etwas an sich, das mich immer ein bißchen abtörnt; auf der anderen Seite ist das Dargebotene allerdings schon wieder so neu, schräg und sämtliche Schemata sprengend, daß es schon wieder irgendwie interessant ist. Love it or hate it - Ich bin mir da selbst noch nicht ganz schlüssig...

* * *

CAPITOL PUNISHMENT
„Three Chord Pile-Up"
(We bite / SPV)

Das fünfte Album dieser alteingesessenen Punkcombo kommt mit 15 melodiösen, leicht düsteren Tracks. Davon sind einige recht verhalten in der Geschwindigkeit und etwas wavig, die meisten poltern mittelschnell im guten, alten Pogorhythmus dahin. Gerade die eher langsamen Stücke erinnern dabei nicht allzu entfernt an die deutschen EA 80. Hervorzeheben ist der schöne, melodiöse Gesang. Alles in allem eine ordentliche Scheibe.

* * * (*)

CHAOS - MUSIK Vol. 1
Sampler
(Sondermüll Records, Hans-Loher-Str. 9, 94099 Ruhstorf)

Dies ist ein Sampler, auf dem wohl in der Hauptsache einige Kumpel der Band SONDERMÜLL (cooler Name übrigens...) musizieren, also eher unbekanntere Acts. Aber nicht nur: Auch FUCKIN FACES oder DIE ABGESTORBENEN GEHIRNHÄLFTEN sind dabei und gefallen mir neben SONDERMÜLL am besten. Schade ist, daß ziemlich ungleiche Punk- und Metalbands auf diesem Sampler gemischt sind; erst kommt man langsam in Pogo-Laune und findet das Teil ganz OK, dann kommt dazwischen ein Abtörn a la BLACK MIRROR... brr, schauder... In punkto Soundqualität sollte man auch keine neuen Maßstäbe erwarten, da alle Songs bis auf einige so mehr oder weniger nach 4-Spur-Aufnahmegerät klingen. Das stört mich allerdings absolut nicht, sowas kommt wenigstens echt und ehrlich. Alles in allem ist Chaos-Musik Vol.1 so ´ne zwiespältige Sache und wird dem Titel vollauf gerecht. Enthält zwar einige Höhen, aber ein paar wirklich schlechte Songs trüben den Spaß an dieser Zusammenstellung doch beträchtlich. Wenn Ihr´s Euch trotzdem mal reintun wollt, könnt Ihr das Teil bei obiger Adresse für ´nen Zwanni ordern

* *

CREEP
same
(Langstrumpf Records / TIS)

Im Beiblett werden Vergleiche zu HELMET und ALICE IN CHAINS gezogen, was natürlich gaaaar kein bißchen übertrieben ist... Ne, an diese Bands kommen Creep bei weitem nicht ran. Die Gitarren sind zwar auch ziemlich abgehackt (Helmet) bis spielerisch (Alice in Chains), und der Sänger klingt dann auch noch wie Eddie Vedders (Pearl Jam) kleiner Bruder, aber die gesamten Songs entfalten niemals richtig Seele. Vielleicht gerade deshalb ??? Ich habe die Scheibe nun schon zwei mal durchgehört, und einige Songs rocken ganz ordentlich, aber irgendwie bleibt dabei nicht viel hängen.

* *

CROSSING ALL OVER Vol. 4
Sampler (Doppel-CD)
(GUN Records / BMG)

Das bewährte „Crossing..."-Konzept, nämlich die bekanntesten Clubhits bekannter Künstler mit einigen Neuveröffentlichungen von GUN auf einen Sampler zu packen, wurde natürlich auch diesmal beibehalten. Wer sich nicht ständig komplette Alben der „angesagten" Bands kaufen kann oder will, bekommt hiermit die Chance, zumindest deren Hits auf zwei Cds zu erwerben. Mit dabei sind u.a. WHITE ZOMBIE („More human..."), GUN („Word up"), SMASHING PUMPKINS („Bullet with..."), MONSTER MAGNET („Negasonic..."), RHCP, SHELTER, CLAWFINGER, HAGFISH, PRONG, BODY COUNT, DUB WAR, WHALE und und und.... dazu an neuen Releases von GUN Records u.a. BLACKEYED BLONDE, SECRET DISCOVERY, HATE SQUAD, KREATOR etc. Demzufolge ist auch der neue „Crossing..."-Teil wieder so hochwertig geworden, daß ihn ein DJ einer Alternative-Disco von vorne bis hinten durchlaufen lassen könnte, ohne sich dabei Sorgen um eine leere Tanzfläche machen zu müssen. Für Leute, die auf diese Bands stehen und die Neuveröffentlichungen noch nicht haben, sicher eine interessante Compilation.

* * * (*)

CUBANATE
„Barbarossa"
(Dynamica / Modern Music)

Die Antriebsfeder der 1992 gegründeten Band war es seit jeher, eine möglichst perfekte Fusion von Techno und Metal zu bewerkstelligen. „Industrial" würden diese Stilrichtung wohl viele nennen, der Band selbst allerdings ist diese Bezeichnung zuwider. Das neue Album ist im Vergleich zum Vorgänger „Cyberia" etwas langsamer, aber immer noch ziemlich schnell, bösartig und agressiv. Das Songmaterial ist auch etwas abwechslungsreicher geworden und nicht mehr allzu gleichförmig; manchmal langsamer und düsterer, dann wieder schnell und tanzbar, einige Songs etwas gitarrenorientierter, die meisten fast nur über Computer und Effekte.; Doch wenn man trotz höheren Abwechslungsreichtums mal drei, vier Songs mit verzerrtem Gesang in fast derselben Stilart gehört hat, läßt die anfängliche Begeisterung doch etwas nach und es beginnt fast zu nerven. Einige Songs, wie die NIN-angehauchte Single-Auskopplung „Joy" haben sicher das Zeug zum Szenehit, der Großteil der neun Stücke kann aber aus der momentanen „Industrial"-Veröffent-lichungsflut nicht herausstechen.

* * *

DOPPELBOCK
„Ich bin ein Gott"
(Neue Zeiten / Modern Music)

Voll Proll, ey, weisse... Die TANKARD-Kumpel knallen Euch zwölf alkoholgetränkte Perlen der angepunkten Metalkultur um die Ohren, die sowohl textlich als auch musikalisch an die erste STRASSENJUNGS-LP erinnern. Bei vielen von Euch werden diese Perlen wohl vor die Säue gehen, ist halt nicht jedermanns Ding. Manche werdens total dümmlich finden, andere einfach nur belanglos, aber viele werdens auch genial finden. Bei mir ist es eine Mischung aus all dem, auf alle Fälle finde ich DOPPELBOCK ganz spaßig und abseits des üblichen. Klingt wie Helge Schneider und die Murder Junkies nach drei Tagen Vollrausch ??!? - Keine Ahnung, wie ich es sonst noch beschreiben soll...

* * *

DOUGHNUTS
„The Age of the Circle"
(Victory Europe / SPV)

Was machen fünf hübsche, harmlos aussehende Frauen für Musik ? Nein, keinen HipHop. Pop auch nicht. Soll ich lösen ? Die Schwedinnen praktizieren dunklen, harten, ziemlich metallischen Straight Edge-Hardcore, mit dem sie einen Großteil der männlichen Poser-Kollegen locker in die Tasche stecken. Vergleichbar sind sie musikalisch wohl noch am ehesten mit ihren Labelmates von EARTH CRISIS, wenngleich sie bei weitem nicht so dämliche Texte haben. Auf Dauer wird mir die Musik etwas zu düster und depressiv, das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Band an sich ein unheimliches Potential hat. Klasse !

* * * (*)

DRITTE WAHL / DÖDELHAIE
6-Track-Split-CD
(Impact Records / SPV)

Zwei der besten Deutschpunkbands derzeit geben sich gemeinsam die Ehre, und zwar mit jeweils drei älteren und eher unbekannten Stücken, die nochmal neu eingespielt wurden. Demensprechend fett und druckvoll ist das Soundgewand. Komischerweise ist sowohl bei den DÖDELHAIEN als auch bei DRITTE WAHL der erste Song ein Hammer, der zweite Song immer noch überdurchschnittlich OK, und der letzte Song eher spaßig bis dämlich (im positiven Sinne). Wenn ihr auf Deutschpunk der musikalisch als auch textlich besten Sorte steht, sozusagen ein Gourmet des Deutschpunks seid, seid ihr mit diesem 6-Track-Menü absolut erstklassig beraten. Köstlich.

* * * *

DROME
„Dromed"
(Play it again sam / Rough Trade)

Diese Scheibe ist auf einem Sub-Label von PIAS namens KIFF erschienen, und der Labelname ist Programm für die Musik. Sehr sanfter, warmer Sound, der unheimlich liebevoll und kreativ zusammengeschustert wurde, dadurch aber umso schwerer zu umschreiben ist. In einigen Songs überwiegen TripHop-Beats, gepaart mit Ambient, manchmal ein Didgeridoo im Hintergrund, einige Samples, mellow Jazz, Dub, einen winzigen Hauch von Funk... Der Gesang ist eher nebensächlich in die Instrumentierung eingearbeitet; kurz: Auf „Dromed" werden sehr viele unterschiedliche Effekte und Instrumente benutzt, und dies noch in verschiedenen Stilarten. Das tolle ist, daß alles nahezu perfekt harmoniert. Das macht diese Scheibe zu einer wirklich guten, außergewöhnlichen, die man sowohl nebenher zum relaxen, oder auch mit voller Konzentration in ihren vielen Facetten und Feinheiten genießen kann.

* * * * (*)

EPITONE Vol.2
Sampler
(Bröôl Records / Fire Engine)

Auf diesem für Skater wunderbar geeigneten Sampler sind sieben schwedische Bands vertreten. FOREHEADS sind schnell, hart und metallisch mit Frauengesang, ganz geil. EPIDEMIC vertreten den Old-school-HC, FUDGE WAX spielen sehr Toy Dolls-mäßigen Ska-Punk mit Quietschgesang. ADHESIVE = Bad Religion-like Melody-Punk, VENEREA sind rotzig und punkig, dabei aber ebenfalls sehr melodisch. SENSELESS spielen vertrackten Core mit Pressgesang, und zu guter letzt beglücken euch STEALTH mit „Opinions", einem flotten Melody-Kracher, wie er zur Zeit fast an der Tagesordnung ist, was Outputs im Punkbereich betrifft. Alles in allem ganz OK.

* * * (*)

EXPLODING WHITE MICE
„We walk alone"
(Subway Records / Semaphore)

Im Gegensatz zu früheren, sehr Ramonesigen Songs, sind die Australier auf ihrem nunmehr fünften Album etwas gediegen rockiger geworden, in manchen Stücken sogar fast balladesk. Es wird nicht mehr so wild drauf los geschrammelt, sondern die Gitarren etwas gezielter und vorsichtiger eingesetzt, um die Melodien nicht kaputt zu machen. Dies ist aber nicht unbedingt ein Nachteil, denn Uptempo-Gitarren-Pop-Punk, um mal wieder eines dieser dämlichen Bindewörter zu kreieren, ist doch auch ganz nett. Hat was an Energie verloren, dafür aber an Melodie zurückgewonnen.

* * *

FLUID TO GAS
same (10")
(Revolution Inside)

Die drei Bonner / Westerwälder müssen ja wirklich sehr depressiv und abgestumpft angesichts dieser Welt sein; wie sonst könnten sie wohl derart pessimistischen Midtempo-Emo-Core spielen ? Sehr poetische, nachdenkliche Texte unterstützen diesen Gedanken. Obwohl nicht uninteressant, kommen mir FLUID TO GAS letztendlich doch zu negativ und nihilistisch rüber, um mich zu begeistern.

* * (*)

FSK
„International"
(Sub Up Records / EFA)

Wahnsinn, diese Scheibe ist irgendwie genial-schräg. Allerfeinste, softe, minimalistische, sehr eigen interpretierte Popmusik mit allerlei kleinen Schrulligkeiten, die nicht selten wie ROXY MUSIC on Acid meet EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN klingt. Dazu kommt die ausgefallene Aufmachung der CD und die verschrobenen, deutschen Texte, die dem Ganzen noch die Würze geben. Und so ist das Gesamtwerk ein Album, daß so liebevoll-chaotisch und abgedreht ist, daß man es einfach gern haben muß.

* * * *

THE EXPLOITED
„Beat the bastards"
(Rough Justice / Music for Nations)

Wie vielleicht im Konzertbericht schon durchgesickert ist, sind EXPLOITED musikalisch eine meiner absoluten Faves, und das nun schon seit über zehn Jahren. Äußerst happy war ich demnach auch, als ihr neues Album in der Post lag. Und auch diese Scheibe enttäuscht mich nicht; die Songs sind zwar früheren Sachen gegenüber weit metallischer geworden, aber diese Marschrichtung war ja nach „The Massacre" eigentlich vorauszusehen. Wer sich an gelegentlichen Gitarrensoli nicht stört, kann sich auf 13 schnelle, brutale Kracher, strotzend vor Power und Agression, freuen. Textlich gab es bei Wattie ja noch nie Experimente, und so sind die besungenen Themen auch diesmal wieder die üblichen. Man mag von EXPLOITED halten, was man will: Ich für meinen Teil finde die Musik absolut geil und kann auch „Beat the bastards" wärmstens empfehlen. This definitely KICKS ASS !!!

* * * * (*)

EYEHATEGOD
„Dopesick"
(Century Media Records)

Kranke Welt erzeugt kranke Musik, so könnte man EYEHATEGOD wohl noch am ehesten mit Worten umschreiben. Psychotische Jugendtraumata, Ängste, Wut und tiefe seelische Narben dürften Pate beim Songwriting gestanden haben, so kompromißlos, verworren und hasserfüllt ist die Musik. Ihr bekommt zwölf vor dieser Energie strotzende, brachiale Outburst-Massaker auf diesem dritten Longplayer vorgesetzt, die nicht leicht zu verdauen sind, wenn man sich nicht selbst in einem ähnlichen Seelenzustand befindet oder schlicht starke Nerven hat. Doch wenn euch dieser intensive Sound erst mal in seinen Strudel gezogen hat, ist es schwer, wieder herauszukommen. Mit diesem musikalischen Aufschrei kann man sich nicht nur blendend abreagieren, sondern auch noch die Nachbarn bestens schocken. Cool Stuff !

* * * *

FACEHUGGER
„Red-Hot & Steamy"
(Massacre Records / IRS)

Vier holländische Girlies kamen 1990 in Amsterdam auf die Idee, eine Band zu gründen. Das taten sie denn auch und tourten unermüdlich durch die Clubs. Dabei supporteten sie u.a. Bands wie L 7, und das hat ihnen scheinbar so imponiert, daß sie genau wie sie sein wollten. Nun liegt ihr Debut „Red-Hot & Steamy" vor, und obwohl im Info steht, sie klängen manchmal wie MONSTER MAGNET oder WHITE ZOMBIE, so sind sie meiner Ansicht nach nur eine -wenn auch ganz gute- Kopie von L 7. Ihr wißt, was das heißt: Dreckiger Rock mit heiserem Mädel am Mikro tritt manchmal weniger, manchmal ordentlich Arsch. An ihre großen Vorbilder kommen sie jedoch trotz guter Ansätze noch nicht ganz heran...

* * (*)

FUCK UPS
„All fucked up"
(Knock Out Records)

Sieht doch schon mal schnieke aus, so ´n hellblaues Vinyl... Die norwegische Oi-Band gibt sich darauf mit zehn Songs die Ehre. Am Anfang ist die Mucke auch ganz interessant, was aber nach einigem reinhören doch an Reiz verliert. Irgendwie sind mir alle Lieder zu gleichartig, etwas mehr Pep und Abwechslung hätte gut getan und auch die guten Texte mehr in den Vordergrund gerückt. Geht so !

* * (*)

GAGU
same
(Sony Music)

„Mr. Rubbermaids" GAGU wandelt nun auf Solopfaden. Sechs deutschsprachige Poppunkschrammelsongs, die sehr nach EXTRABREIT klingen (auch textlich ähnlich sind) wissen leider keine sonderlichen Impulse zu setzen. Sie sind zwar melodiös und gut produziert, und Hubert Kahs „Sternenhimmel" zu covern mag auch ganz spassig sein, aber es bleibt weder textlich (relativ belanglos) noch musikalisch (ganz ordentlich, aber absolut nichts neues eben) sonderlich viel davon hängen.

* *

GERM ATTACK
„A tribute to Blondie"
(Wolverine Records / SPV)

Wurde auch Zeit, daß der wasserstoffblonden Göttin Debbie Harry mal eine ordentliche Band Tribut zollt. Daß die insgesamt sechs Stücke dann natürlich um einiges härter, schneller und eben mit allgemein fünfmal so hohem Punkrockgehalt nachgespielt wurden, liegt auf der Hand und paßt auch hervorragend. Auf der anderen Seite war aber auch klar, daß die zuckersüßen, poppigen Melodien der Original-Blondie wohl unnachahmlich sind; aber GERM ATTACK machen das beste daraus: Bei einigen Stücken singt eine Dame, deren Organ nicht viel weniger lieblich ist als das von Debbie. Leider steht der Gesang im Vergleich zu den Instrumenten etwas im Hintergrund, aber ich will nicht meckern, denn das Gesamtresultat weiß schon zu überzeugen. Blondie-Fans MÜSSEN reinhören !

* * * *

GERT WILDEN & ORCHESTRA
„Schoolgirl Report & more music from great soft-erotic films (1968 - 1970)"
(Crippled Dick Hot Wax / EFA)

Nach „Vampyros Lesbos / Sexadelic Danceparty" der zweite Geniestreich in dieser Richtung. Es gibt jede Menge laszive Bumsmusik aus den Endsechzigern / Anfang der Siebziger, die das Lebensgefühl dieser Zeit gut rüberbringen. Sleazy listening oder Strip Bop kann man das wohl nennen. Das Ganze erinnert ein wenig an die Stimmung in „Pulp Fiction", was diesen oberflächlichen Kick, das schnelle Leben, Drogen und Sex betrifft - genau diese Atmosphäre wird erzeugt. Für ausgefallene Parties oder, äh... beim Koitus sicher eine interessante Scheibe.

* * * (*)

GOREFEST
„Soul Survivor"
(Nuclear Blast / EastWest)

Dies ist das vierte Album der Deathmetal-Heroes, und für diese Art von Musik gar nicht mal schlecht. Etwas interessanter und abwechslungsreicher als anderes in der Machart, und die Limitierungen des Genres etwas aufhebend durch den eher ungewöhnlichen Sound. Trotz allem kann mich auch dieses Album nicht vom Hocker reißen und davon überzeugen, daß es noch wirklich geile (ich kenne nur einige ältere, auf die das bedingt zutrifft) Deathmetal-Combos gibt. Fur Fans aber wahrscheinlich OK.

* *

GRAUE ZELLEN
„Voran ins gestern"
(Rodrec. / Indigo)

Diese Scheibe ruft in mir zwiespältige Gefühle hervor. Zum einen zählen die teils politischen, teils persönlichen Texte mit zum besten, was es überhaupt an deutschsprachigem Punk gibt. Die Lyrics sind nicht nur sehr ausführlich, sondern auch sehr durchdacht und ausgefeilt, in jedem Song steckt eine gezielte Message oder ein Denkanstoß. Sehr PC übrigens, aber auf eine sympathische Art und Weise, der erhobene Zeigefinger bleibt glücklicherweise stecken. Die Musik ist allerdings, bis auf einige Ausnahmen, sehr vertrackt, sehr schnell und anstrengend. Nach mehrmaligem Anhören bleiben zwar einige Songs und Strukturen hängen, oftmals ist mir der Hardcore-Punk mit den Party Diktator-mäßigen Bassläufen (in einigen Liedern) aber zu überhastet. Auf alle Fälle aber ist das eine ungewöhnliche und interessante Scheibe, wenn die Musik auch nicht jedermanns Sache ist.

* * * (*)

HANDFULLAFLOWERS
„Can´t stand the weight of the world"
(Snoop Records / SPV)

Ein Teil der Band spielte früher mal bei der HC-Legende VERBAL ABUSE, davon ist jedoch nichts zu erkennen. Größtenteils bewegt sich der Sound auf einem dynamischen Rockteppich, kann aber irgendwie den richtigen Kick nicht erreichen. Gute Ansätze sind da, auf denen die Band aufbauen kann, aber „Can´t stand..." wirkt großteils noch ziemlich monoton.

* *

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE
„Pogo Lounge"
(WEA)

Die hl. drei Könige sehen aus wie eine Mischung aus den PRINZEN und Freddy Krüger (so zumindest der Sänger auf dem Promozettel - und da hat er auch noch den gleichen Pulli wie ich. Unverschämtheit !). Sie gehören zu der Sorte Bands, denen alles in die Hände zu fallen scheint: Total unbekannt, dann von WEA (gleich einem fetten Major) unter die Fittiche genommen, und nun liegt die 15-Track-CD samt ultranoblem, bunten Papp-Info vor mir. Naja, musikalisch sind sie gar nicht mal schlecht, so fun-orientierter Teenie-Punk, der sich wie ´ne Mischung aus TOTEN HOSEN, TERRORGRUPPE und den ÄRZTEn anhört, falls sich da irgendjemand was drunter vorstellen kann. Passende Texte gibts auch dazu, vom „1.Mal" über „Jägermeister" bis hin zu „H.I.V". Tja... Wenn WEA noch ein paar Tausender für Videos und Werbung hinblättert, werden die drei Bunthaarigen sicher DER neue Teenieschwarm, doch Papa Heiko ist für diese Musik und vor allen Dingen dieses aufgebaute Image doch schon etwas zu alt, reif und gemein geworden.

* *

INCUBUS
„Serpent Temptation"
(Radiation Records / Intercord)

Brüüüll, kotz, röchel spei, knüppel... Deathmetal (oder Deppmetal ?) der übelsten Sorte. Ne, schnell die Scheiße aus dem CD-Schlitz nehmen, bevor er bleibende Schäden davonträgt. Brrr, böse, böse. Mir wird schlecht !

(*)

INTEGRITY
„Humanity is the devil"
(Victory Europe)

Nachdem die vor einigen Monaten erschienene „Systems Overload" mich so vom Hocker reissen konnte, daß ich nicht nur fünf Sterne dafür verteilt habe, sondern noch ein Interview mit Shouter Dwid nachgelegt habe, war ich sehr gespannt auf die neue Scheibe mit dem zynischen Titel. Nach einem „Vocal Test" (es darf gegröhlt werden, Mikros etc. funktionieren, OK, los gehts...) schlagen dir die Straight Edger (zumindest teilweise) aus Cleveland mit „Hollow" mitten in die Fresse, und so geht es das ganze Album über. Extrem kraftvoller, leicht metallischer Hardcore mit derben Brüll-Vocals und wie gewohnt nachdenklichen, aussagekräftigen Texten. Zu der durchweg geilen, energiegeladenen Platte gibts noch ein hervorragendes Pushead-Cover, so daß mir gar nichts anderes übrig bleibt, als auch diesmal wieder die Höchstwertung zu vergeben.

* * * * *

J.B.O.
„Explizite Lyrik"
(Musical Tragedies / EFA)

Das James Blast Orchester covert zum nunmehr dritten Male, was das Zeug hält. Dabei werden die Coverversionen wirklich äußerst exakt nachgespielt, nur mit dem klitzekleinen Unterschied, daß sie mit dämlich-lustigen deutschen Texten versehen wurden. Höre ich da jemanden rufen: Abgeschmackt, alles schonmal dagewesen, siehe KELLERGEISTER und Konsorten ? Prinzipiell richtig, aber J.B.O. sind WIRKLICH lustig und brachten mich doch einige Male zum schmunzeln. „Männer" von Grönemeyer gibts hier exklusiv in einer Chauvi-Version („Frauen"), ein gewisser Song der Bangles erzählt nun die Geschichte „Walk with an erection", oder Metallicas „Enter Sandman" tönt nun mit dem Refrain „Schlaf, Kindlein schlaf, dei Mutter is a Schaf..." aus den Boxen. Alles in allem ziemlich blödsinnig, aber sehr gut gemacht !

* * *

KASTRIERTE PHILOSOPHEN
„Where did our love go"
(Strange Ways Records / Indigo)

Diese Adjektiv-Substantiv-Kombinationen in Bandnamen lassen ja immer ein wenig auf Funpunk schließen (Abstürzende Brieftauben, Aufquellende Brieftaschen, Toten Hosen, Stammelnde Heimkinder, Angefahrene Schulkinder...), auf die Musik von KP trifft diese Einstufung aber nicht im entferntesten zu. KP bieten euch neun Songs (einer davon in deutsch), die intelligent und tiefgründig sind. Der Sound wirkt zart und zerbrechlich, stets mit leichten Reggaerhythmen unterlegt, so daß die Stimme der Sängerin und die Texte im Vordergrund stehen. Besonders hervorzuheben ist der Titeltrack und das Bob Marley-Cover „Soul Rebel". Wenn man mal die Nase voll von harten Gitarren hat und sich eine ruhige Stunde bei einem Tee und zwei Joints (huch, das ist natürlich verboten, gelle) machen möchte, ist das der passende Soundtrack dazu.

* * *

KLASSE KRIMINALE
„1985-95 Orgoglio per le tue passioni"
(Knock Out Records)

Seit nunmehr über zehn Jahren gibt es eine der besten, wenn nicht DIE beste italienische Oi-Combo. Auf dieser Mini-CD (soll es auch als obergeile Doppel-EP geben, ich habe die Vinylversion aber selbst noch nicht gesehen...) werden sechs neue Songs / Versionen, sprich Perlen vor euch Säue geworfen. Darunter ein paar Covers wie „If the kids are united" von SHAM 69, bis auf den Refrain in italienischer Sprache, oder der zweite Song mit Geige, bei dem ich vergessen habe, von welchem Original er „entliehen" wurde. Alles in allem eine rauhe, trinkselige Sache. Not only for skinheads !

* * *

KUSCHELWEICH
Best of
(Nasty Vinyl / SPV)

Hm...was soll ich nun davon halten ? Von den 21 Songs, die auf dieser Best of sind, gehen die meisten in Richtung NDW-Fun-Punk mit belanglosen bis dämlichen Texten, einige sind guter, alter, schlechtproduzierter Punk und recht geil, und die Songs aus der Endphase der Band ´85 könnte man als schlechte Schlager bezeichnen. Unterm Strich bleibt nicht allzuviel positives hängen, und ich glaube, man muß schon sehr, ich meine SEHR besoffen sein, um der kompletten Zusammenstellung wirklich etwas abgewinnen zu können.

* *

HANDFULLAFLOWERS

from San Francisco / Kreuzberg

CD out now!

on tour through Europe with STRUNG OUT

11.04. Eindhoven, Effenaar
12.04. Hengelo, Metropool
14.04. Nijmegen, Doornroosje
15.04. Köln, Underground
16.04. Frankfurt, Nachtleben
10.05. Berlin, Tommy Weißbäcker Haus
17.05. Dortmund, FZW
18.05. Peine , UJZ

HANDFULLAFLOWERS

Best.-Nr. CD 085-80822

SNOOP RECORDS

SPV RECORDINGS

Management & Booking: DESTINY

Distributed by: SPV GMBH

PUNKROCK TOTAL

POGO ATTACK

America's New Punkrock Generation: THE CASUALITIES - BLANKS 77 - THE PIST - WRETCHED ONES - BANNER OF HOPE - VOMIT PUNKS DYSFUNCTIONAL YOUTH & more!

Kuschel-Weich

EP, LP sowie rare und unveröffentlichte Songs! KUSCHELWEICH BEST OF CD

N.O.E Deutsche Fratze

"Der Punk ist ein Meister aus dem Osten" N.O.E. DEUTSCHE FRATZE CD

Fordert unsere Mailorderliste mit über zwei Millionen Titeln an. Punk, Hardcore & Oi ohne Ende!

NASTY VINYL Riepestr. 17
30519 Hannover
Tel./Fax: 0511/839867

SCHÜSSLER DÜ

SCHÜSSLER DÜ Debut-CD. Feinster Melody Core! Absoluter Tip!

ABFALLSOZIALPRODUKT

Neu und brutal aus Leipzig! A.S.P. TRAUMA CD

Brandneu: BLANKS 77 KILLER BLANKS Picture LP

NASTY VINYL

SPV Vertrieb

LAG WAGON

„Hoss“

(Fat Wreck Chords)

Drittes Album der schnellen, ultramelodischen Skateboardpunks aus Santa Barbara, diesmal mit Bonanza-Cover. Bands, die diesen sonnigen California-Core spielen, gibt es ja mittlerweile wirklich wie Sand in der Sahara, aber trotz dieser Flut an z.T. ziemlich guten Bands aus dieser Ecke sind LAG WAGON immer noch irgendwie unverkennbar und eigenständig. An „Duh“-Zeiten kommt die Neue nicht ganz heran, schlecht ist sie deshalb aber noch lange nicht. Die sich überschlagenden Drums knüppeln herrlich schnell und frech draufios, und der Gesang weckt Assoziationen an Strand, Surfbretter, meterhohe Wellen und saftige Mädels in knappen Bikinis. Falls Ihr Euch das vorstellen könnt. Gute Laune ist somit bei dieser spritzigen Partymucke schon fast Garantie.

* * * *

LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS

„Kairo“

(BluNoise / EFA)

Hey, geile CD. Erinnern mich mit ihrem völlig unkonventionellen Experimentalrock ein wenig an SONIC YOUTH, klingen aber nicht so glatt, sondern viel vertrackter. Man muß sich schon Zeit nehmen für diese Scheibe und sie intensiv hören, „Kairo“ ist nichts, was man nebenbei beim kochen konsumieren kann. Wenn man sich aber diese Zeit nimmt, erwartet einen ein Album voller kleiner, kranker, frustrierter Hits, die eine völlig eigene Atmosphäre entfalten. Das ist Gitarrenlärm der besten Sorte !

* * * *

LOMBEGO SURFERS

„Way gone“

(Flight 13 Records)

Schöner, treibender Garage-Rock mit der richtigen Produktion. Kommt rauh und dreckig rüber, und verbreitet ein wenig Lagerfeuerromantik im schnöden Wohnzimmer. Einige Stücke rocken etwas härter und direkter, dies sind die Stücke, die Bands wie die alten MC 5 in Ehren halten und mir am besten gefallen. Einige Lieder fallen zwar etwas ab und wirken monoton, doch diverse wirklich buttkicking gute Songs auf dem Album und die eingängigen Melodien allgemein stimmen letztendlich wieder versöhnlich. Positiv fällt auch auf, daß die Band niemals die Grenze zum oppulenten Schweinerock überschreitet, sondern immer auf einem direkten, ehrlichen und angenehmen Level spielt. So lasse ich mir Biker-Rock gefallen ! Kommt im Digipack mit tollem Artwork !

* * *

LONDON AFTER MIDNIGHT

„Kiss“

(Apocalyptic Vision / EFA)

Mit diesem Mini-Album dürft ihr vier spannende, dunkle Gothic-Industrial-Songs mit sehr melancholischen, poetischen Texten erwarten. L.A.M. verstehen es, ihre Gefühle in Musik umzusetzen und eine schaurig-schöne Atmosphäre zu schaffen. In dieser Beziehung ist die Band nahezu perfekt. Jeder, der dieser Musikrichtung aufgeschlossen gegenüber steht, dürfte mit dieser MCD glücklich werden. Kommt im Digipack mit Texten !

* * * *

THE LOST LYRICS

„Rotzlöffel“

(Hulk Räkorz / SPV)

Ei, was liegt denn heute wieder schönes im Postfach...Sieh an, ein Päckchen von Hulk Räkorz ! Darin ist eine in eine Plastiktüte verschweißte CD, der passend zum Albumtitel ein Spielzeug-Junkie-Besteck beiliegt (Feuerzeug, Plastiklöffel und Spritze mit Traubenzuckerpäckchen...). Nette Idee, sowas kommt an. Bei der CD handelt es sich, wie Ihr sicher schon erraten oder anhand der Überschrift erkannt habt (vorausgesetzt Euer IQ überschreitet noch die 20er-Hürde) um die Neue der LOST LYRICS. Und der dritte Longplayer der Band aus der Hannoveraner Ecke ist ein Stückchen Sonne auf Erden. Zuckersüßer, treibender Poppunk mit schönen Melodien und sehr angenehmem Gesang. Gegenüber der „Monday morning...“ ist die neue Scheibe weniger rockig, dafür schreibt das Trio PUNK jetzt dreimal so groß. Von den 20 Sahnetörtchen sind diesmal nur vier in englisch (darunter ein geniales Cover von „Moviestar“), der Rest ist in deutsch gehalten, wobei es textlich eher spaßig denn Bierernst zugeht. Gut so ! Doch, „Rotzlöffel“ ist ´ne schöne, gutgelaunte Scheibe geworden, die auch noch gut knallt.

* * * *

MACHINES OF LOVING GRACE

„Gilt“

(Concrete / Edel)

Dies ist zwar schon das dritte Album der Kanadier, aber so richtig bekannt wurden sie hierzulande wohl erst durch ihren Samplerbeitrag auf „The Crow“. Im Verhältnis zu früheren Stücken fällt angenehm auf, daß diesmal mehr mit richtigen Instrumenten anstelle von reiner Elektronik gearbeitet wurde. Doch nach wie vor wird ein reichhaltiges elektronisches Equipment bemüht, um allerlei Effekte in den Industrial-Rock mit den eingängigen, poppigen Melodien an der richtigen Stelle unterzubringen. Textlich werden hauptsächlich irgendwelche Abhängigkeiten thematisiert, sei es in Beziehungen, Religion oder Drogen. Die Umsetzung dieser Thematik in Musik gelingt auch recht gut, denn die Musik klingt zwar irgendwie düster, agressiv und frustriert, aber doch im Gegensatz hierzu auch schaurig-schön und sehr eigenwillig. Das Album läuft zwar nach einigen Stücken Gefahr, langweilig zu werden, schafft bei intensivem Zuhören aber immer wieder den Absdprung durch interessante Effekte oder Melodiebögen. Lediglich der Gesang schafft diesen Absprung nicht und wird spätestens beim vierten Song wirklich monoton.

* * *

MAGNAPOP

„Rubbing doesn´t help“

(Play it again Sam / Rough Trade)

Wunderschöner, punkinspirierter Gitarrenpop um die Sängerin Linda Hopper. Die Musik hat Kraft und Power, dabei aber auch einen herrlich klaren Gesang und poppige Melodien. Jeder Song an sich ist ein kleiner Hit, und wenn ich euch sage, daß dieses von T. Wilson (Offspring) bestens produzierte Album mich noch wochenlang fesseln wird, ist das die volle und ganze Wahrheit. Unbedingt mal reinhören !

* * * *

MALE

same

(Teenage Rebel Rec. / Rough Trade)

Ich sag´ Euch, diese Scheibe ist ein Hammer ! Ziemlich einfacher, Clash-mäßiger Punkrock, der aber unheimlich viel Spirit hat und total mitreißt. Daß MALE die erste deutsche Punkband überhaupt waren, und daß der heute bei DIE KRUPPS tätige Jürgen Engler dort singt, sei am Rande erwähnt, werden die meisten wohl sowieso schon wissen. Auf der CD sind sämtliche Stücke der „Zensur & Zensur“-LP, der EP „Die Toten Hosen ihre Party“ sowie vier ganz neu eingespielte Songs. Macht insgesamt 22 Lieder, unter denen wirklich kein einziger Ausfall ist. Alles pure, ungeschliffene Energie, die von den heutigen Punkbands keine 2 von 100 mehr zustande bringen. Dazu im Booklet die Geschichte der Band, alte Konzertfotos und sämtliche Texte, besser kann man´s nicht machen. Kult ! Sollte für alle Punks ein Pflichtkauf sein !

* * * * *

MEMENTO MORI

„Phase V“

(Impact Records / SPV)

Einer ihrer früheren Songs, nämlich „My enemy“, liegt mir immer noch in den Ohren. Aber ich weiß nicht recht, was ich mit ihrem neuen Album anfangen soll. Punk oder Hardcore im eigentlichen Sinne trifft die Musik nicht sehr gut als Beschreibung, auch wenn man die roots raushört. Aber so ist es irgendwie sehr düsterer, langsamer, bedrückender Rock, bei dem desöfteren mal eine Doors-Orgel einsetzt und die pessimistische Grundstimmung noch untermalt. Mit Sicherheit waren die alten Sachen eingängiger und agressiver, und das neue Album ist sehr gewöhnungsbedürftig. Geschmackssache !

* * (*)

MERE DEAD MEN

„Carry on M.D.M“

(High Society / Amöbenklang)

Bevor ich die CD in den Player geschoben habe, habe ich mir mal die Texte im Booklet durchgelesen, und war angenehm überrascht. M.D.M haben in vielem ähnliche Gedanken wie ich und verstehen es auch, sie in einem Song auszudrücken. Das ließ ja schon mal hoffen... So, mittlerweile, ein gutes Stündchen später, habe ich alle 20 Songs zum Teil mehrfach gehört. Der Sound ist so Pogo-Punkrock, wie er Anfang der Achtziger aufkam, rauh und ohne Schnickschnack, simpel gespielt und solide. Die Aufnahme könnte gleichem Datum entsprechen, viel Kohle fürs Studio konnte und wollte man wohl nicht investieren. Das kommt aber bei Punkrock dieser Machart auch am besten, wenn man den Sound authentisch und derbe läßt. Schade ist nur, daß die Stimme der Sängerin ziemlich im Hintergrund läuft. Das Album ist auch ohne größere Höhen oder Tiefen, es bleibt irgendwie nicht allzuviel hängen. Naja, prima Texte, aber die Musik kann leider nicht ganz mithalten. Schade !

* * (*)

MY OWN VICTIM

„Burning Inside“

(Century Media Records)

Was die Jungs aus Kentucky hier abliefern, ist durchaus beachtlich: Wenn man ein Album mit 15 Songs veröffentlicht, auf dem keine Durchhänger zu finden sind, kann man sich schon mal dezent auf die Schulter klopfen. Der Sound ? Sehr fetter, groovender Hardcore-Mosh-Metal. Wie langweilig, das hatten wir doch schon tausendmal, werden jetzt einige denken. Sicher: Eine absolute Innovation ist dieser Stil momentan nicht. Doch wenn man diesen Sound derart geschickt umzusetzen vermag, daß bei der wuchtigen Rhythmusmaschine der Körper des Hörers ins Zucken gerät und sich die Nackenmuskulatur spannt, wenn die Gitarre ihn anschließend an die Wand fönt, und der Shouter ihm seine sehr persönlichen Texte in einer Härte und Deutlichkeit entgegenschleudert, daß er völlig gefesselt ist, dann ist schon ein Potential vorhanden, um sich von der langweiligen Masse der soundtechnisch ähnlichen Bands abzuheben. So ging es mir bei einigen Stücken, und ich muß sagen: My OWN VICTIM sind für ihre Stilrichtung eine der momentan besten Bands überhaupt. Wenn Ihr auf solche Musik steht, solltet Ihr Euch „Burning Inside“ zulegen !

* * * *

NEUROSIS

„Through silver in blood“

(Play it again sam / Rough Trade)

Wirft man eine NEUROSIS-CD in den Player, kann man erwarten, mit einer Kakophonie des Wahnsinns und des pessimistischen Ausdrucks konfrontiert zu werden. Das trifft auch für die neue zu, die nahtlos an das Masterwork „Enemy of the sun“ anknüpft. Diese Musik ist unbeschreiblich intensiv und düster....Wenn eine Band es versteht, Gefühle in Musik umzuwandeln, und wenn eine Band ihrem Namen vollauf gerecht wird, dann NEUROSIS. Die neun Tracks ziehen dich in ihren Bann und jagen dir ein ums andere mal einen kalten Schauer über den Rücken, daß es eine wahre Freude ist. Mit Sicherheit jetzt schon eine der interessantesten, emotionalsten Alben des Jahres 1996, das zudem noch mit einem tollen, von der Band selbst entworfenen Cover-Artwork glänzen kann.

* * * * *

ODDBALLS´ BAND

„The punks are coming down upon the blues“

(Revolution Inside)

Hey, das ist ja klasse... Völlig innovative Scheibe, soviel sei schon mal vorweggenommen ! Die Ohrmuscheln werden durchspült mit zwölf bluesigen Punkperlen. Das Ganze erinnert teilweise an alte CLASH, dann an Bands wie MIGHTY CAESARS oder HEADCOATS, um dann ab und an zu einem reinen Blues überzugehen. In einem Moment fühlst du dich in wie in einer verrauchten Bar im Amerika vor Jahrzehnten beim x-ten Whiskey, im anderen Moment wieder wie in einem englischen Club der Endsiebziger mitten im Massenpogo. Hier wurde versucht, zwei zeitlose Stilrichtungen in Form von Blues und Punk auf einen Nenner zu kriegen, und das Experiment ist durchaus gelungen. Das Liedgut hat auf alle Fälle absolut Seele und Originalität, gepresst wurde es auf eine 10" in Clear Vinyl, und verpackt in ein liebevoll aufgemachtes Cover. Solltet ihr mal anchecken - sehr interessantes Teil !

* * * *

OI POLLOI

„Fight back“ (LP)

(Campary Records)

12x wütender, dreckiger Punkrock, der einen ins Vereinigte Königreich Anfang der Achtziger Jahre zurückversetzt. OI POLLOI ist eine politisch sehr engagierte Band, und singt nicht nur über Anarchie, Antifaschismus usw., sondern ist darüber hinaus auch neben der Band sehr aktiv. In dieser Beziehung werden Parallelen zu Bands wie CONFLICT, CRASS oder BLAGGERS ITA wachgerufen, wobei letztere auch musikalisch ähnlich sind, OI POLLOI allerdings noch ein gutes Stück härter und ungeschliffener spielen. „Fight back“ ist sowohl musikalisch als auch textlich eine SEHR geile Scheibe geworden. Alle Punx sollten sich diese Platte auf alle Fälle anschaffen, denn damit unterstützt ihr nicht nur eine sehr korrekte Band, sondern holt euch darüber hinaus viele Denkanstösse oder evtl. interessante Adressen (im Textblatt), sondern auch einen Wall von ungezügelter Energie und Wut ohne Ende nach Hause. Get it !

* * * * (*)

ONLY LIVING WITNESS

„Innocents“

(Century Media Records)

Mit ihrem Abschiedsalbum haben die Bostoner nochmal alles gegeben. Der staubtrockene, sehr schwere Sound und der melodiöse Gesang erinnern ziemlich stark an KYUSS, auch was die fette Produktion betrifft, und das ist ja keinesfalls ein Nachteil. Wie tief stimmen die eigentlich ihre Instrumente ? Diese Scheibe groovt und doomt so herrlich satt und knackig vor sich hin, daß es eine Freude ist. In einigen Songs kommen die roots aus früheren, Hardcore-betonteren Tagen hoch, und ein bluesig-schnulziges Instrumental darf natürlich auch nicht fehlen. Alles in allem ist „Innocents“ wieder mal eine sehr gute, abwechslungsreiche Scheibe geworden, die euch hiermit empfohlen sei !

* * * *

PARTY DIKTATOR

„Dive Bomb"

(Roadrunner / IRS)

Ich habe die vier Bremer Partydiktatoren ja nun schon einige Male live gesehen, und da traten sie jeweils ordentlich Ärsche mit ihrem breakdurchtrakten Groove-Hardcore-Gefrickel. „Dive Bomb" fängt für ein Studio-Album diese Live-Power gut ein, ist druckvoll produziert und beinhaltet 14 fräsende, wuchtige Hardcore-Attacken der ganz anderen Art. Je öfter ich diesen Sound höre, desto mehr Spaß macht mir diese Musik, vor allem der Bass pumpt quirlig und der Gesang ist schön rotzig. So ist „Dive Bomb" ein wütendes, aber auch sehr erfrischendes Album geworden, das ich absolut empfehlen kann; nichtsdestotrotz solltet ihr sie euch auch mal live geben, wenn sie bei euch in der Nähe spielen - schon der Atmosphäre wegen !

* * * *

POWER OF EXPRESSION

„X - Territorial"

(Century Media Records)

Der Sound dieser Hannoveraner schlägt dir durch den immensen Druck und die schweren Bässe direkt in die Fresse. Die Gitarren sind moshig, schneidend und stets an der Grenze zwischen Metal und dem, was man heutzutage New-School-HC nennt. Die Vocals sind agressiv und bissig, und so ist das komplette Album zu einem sehr brutalen, kalkulierten Werk geworden. Wer auf Pantera und Konsorten steht (die allerdings im direkten Vergleich noch eine Spur brutaler und vor allem schneller sind) dürfte auch mit „X-Territorial" glücklich werden. Schade ist nur, daß das Album nicht viel Abwechslung bietet und der fette Sound und die hartmoshende Gleichförmigkeit auf Dauer erdrückend wird.

* * *

P.S.R

„Jammerland"

(Impact Records / SPV)

Projekt Schwarz Rot gefielen mir auf dem „Punkrock - The next generation" neben SCHEINTOD klar am besten. Hier liegt nun ihr Debut vor, das absolut erstklassig produziert wurde, Kompliment ! Bei deutschsprachigem Punk denkt man meist an Uffta-Uffta-Pogo-Rhythmen und Parolen, doch es geht auch anders. Fast sämtliche Songs auf „Jammerland" sind ziemlich kompliziert arrangiert und nicht unbedingt leicht und locker konsumierbar. Das wird sie bei einigen Punks sicher unbeliebt machen, aber wenn ihr ein bißchen offener seid, erwartet euch ein ganz besonderes Album, bei dem sehr nachdenkliche, meist politische Texte im Vordergrund stehen und musikalisch zwar sehr eigenwillig, aber auch sehr gut und interessant umgesetzt wurden. Und den guten, alten Pogo kann man zu dieser Musik natürlich auch prima tanzen, keine Bange ! Hoffnungsvolles Debut, bei dem mehrmaliges Anhören lohnt.

* * *(*)

PUNISHABLE ACT

same

(Noise / Modern Music)

Wie auch die Kollegen von den RYKERS kopieren die Berliner mehr oder minder den HC, der in einem Städtchen in Übersee, genannt New York, gerne praktiziert wird. Druckvoll-schnelles, agressives Geknüppel mit heiserem Pressgesang. Und wie die großen Vorbilder sind auch diese Jungs schwerstens tättowiert und singen über soziale Mißstände und das harte Leben im Ghetto Berlin, der Bandname paßt da natürlich gut. PUNISHABLE ACT sind somit, obwohl es ie Band schon zwölf Jahre gibt, in keiner Weise eigenständig und innovativ, sondern nur ein Clone, und das ist schade. Ihr könnt eure Instrumente gut bedienen und seid seit Jahren zusammen, warum macht ihr nicht mehr daraus als eine bloße Kopie ?

* *

RADICAL FEAR

Sampler (Doppel-CD)

(Radical Fear / Play it again Sam)

RADICAL FEAR und THEE BLAK LABEL sind wohl mit die bekanntesten und geilsten Labels in Sachen Chicago House. Auf den beiden Cds finden sich denn auch lange, ausgedehnte, schräge Dancetracks, die weit von dem abweichen, was man sich in einer durchschnittlichen europäischen Disko unter Dancemusic vorstellt. Abgefahrene, wabbernde Sounds mit tiefem Bass und gutem Gesang reißen mit. Der bekannteste Act auf dieser wirklich geilen Dance-Compilation ist wohl FELIX DA HOUSECAT, ansonsten mischen noch DJ SNEAK, ARMANDO, JOHNNY FIASKO und viele andere mit.

* * * *

RED LONDON

„Last order please"

(Knock Out Records)

Ich bin mir im Moment etwas unsicher.... Welches Jahr haben wir derzeit ? 1996 ??? Oder doch erst Anfang der Achtziger ? Im Endeffekt ists ja egal, denn der Sound, der mir aus den Boxen entgegenfönt, ist zeitlos. Insgesamt sind es zehn Songs auf der Langrille; wer Cds bevorzugt, bekommt zusätzlich neun Live-Songs, die meisten davon Covers, dem Gehör zugeführt. Äußerst melodischer, gut gespielter Oi-Punk a la ANGELIC UPSTARTS, spaßige Inlay-Fotos und eine rauhe, dreckige Produktion. DAS ist Punkrock, ihr GREEN DAY - Ficker !!!

* * * (*)

RAGE

„Lingua Mortis"

(GUN Records / BMG)

Dieses Album ist nicht etwa ein neues, reguläres Studioalbum der Teutonic Power-Metaller von RAGE, sondern es werden vielmehr bereits bekannte Songs mit dem Symphonie-Orchester Prag mit klassischen Instrumenten nachgespielt. RAGE goes Klassik ? Ja, und der Sound gefällt mir um einiges besser als normalerweise, da durch die klassische Instrumentierung die bei Power-Metal immer so übertriebene Gitarrendramatik entfällt, sprich: Der Poserfaktor ist um einiges geringer ! . Songs wie „Alive and dead" oder das über 15 minütige „Medley" haben also im Vergleich zu den Originalfassungen durchaus was für sich. Völlig begeistern kann mich die Musik zwar immer noch nicht, aber ich muß anerkennen, daß dieses Experiment durchaus gelungen ist.

* * (*)

THE RICHIES

„Why lie ? Need a beer !"

(We bite / SPV)

„And if your heart loves Rock'n Roll, kotz ich dich die Hütte voll..." Nach ihren bisherigen drei Longplayern werden die drei Duisburger von manchen auch „die Beach Boys des Punk" genannt, und das trifft die Musik ganz gut. 60s-Underground-angehauchter, ramonesiger Surfpunkrock mit lockeren, fröhlichen, einprägsamen Melodien. Die härteren Stücke wie „Everybody's Hopping" wissen mir dabei am besten zu gefallen., auch die Coverversionen (u.a. BLONDIEs „Hanging on the telephone") kommen gut. PULP FICTION scheinen die Jungs auch zu mögen, jedenfalls gibt es kurze Gesprächsfetzen dieses netten kleinen Kult-Films mittendrin. Alles in allem eine angenehme, sonnige Platte mit 18 (!) Songs, die einen rundum sympathischen Eindruck erweckt. Jim Waters (u.a. auch Sonic Youth oder Jon Spencer Blues Explosion) hat das Teil noch ordentlich produziert, sollte also keiner was zu meckern haben. Für fröhliche Parties und die hoffentlich bald anstehenden Trips zum nächsten Baggersee vormerken !

* * *

DIE RUHRPOTTKANAKEN

„Schürbeln, bis der Dachstuhl kracht"

(Scumfuck Mucke)

Fast parallel zum neuen Album „Die Barke mit der gläsernen Fracht" auf Teenage Rebel gibts diese Zu-sammenstellung einiger älterer, auf Scumfuck Mucke erschienener Songs, darunter auch die längst vergriffene „Die Kids vom Spilla"-EP. Im Vergleich zur neuen Scheibe ist „Schürbeln..." im Punkrockfaktor um einige Grade höher, da viel rauher und dreckiger produziert und spielerisch einfacher gehalten, dafür sind die Songs aber weniger schnell und druckvoll; Im direkten Vergleich gefällt mir „Die Barke..." deshalb gar noch etwas besser. Thematisch gehts natürlich wie gehabt hauptsächlich um Sex und Saufen, und wer die RUHRPOTTKANAKEN mag, wird wohl auch an dieser Platte kaum vorbeikommen

* * *

RULE 62

„Love and decline"

(Lethal Records / AGR)

Sicher keine schlechte Scheibe, die RULE 62 aus „Long County", der Grenze zwischen Long Beach und Orange County, mit „Love and decline" abliefern, reißt mich aber auch nicht gerade vom Hocker. Von den 11 Songs sind die meisten irgendwo im Midtempo-Rockbereich anzusiedeln, teilweise etwas grooviger und angepunkt, teilweise gar ziemlich balladesk. Und noch ein Reim zum Abschluß: Gute Ansätze sind zu erkennen, insgesamt bleibt aber nicht allzuviel hängen.

* *

SCHMERTZ DER WELTEN

„PostNDWpopHardcoreSchlager"

(EBU's Music)

Der Albumtitel beschreibt recht gut, wo es musikalisch lang geht. Im Prinzip ist es schöne, minimalistische, leise Popmusik mit melancholischen deutschen Texten, die in verschiedener Weise interpretiert wurde. Die NDW-Einflüsse sind nicht mit dem kommerziellen Party-NDW a la Nena und Konsorten vergleichbar, sondern eher mit der Mitt-80er-Phase eines Joachim Witt. Dies verwundert auch nicht, zählt die Band ihn doch neben dem russischen Komponisten Alexander Borodin zu ihren musikalischen Einflüssen. Die CD enthält neue und ältere Aufnahmen, die jedem, der mit Künstlern wie BLUMFELD oder SCHORSCH KAMERUN etwas anfangen kann, zeigen werden, daß eigenständige, quere Popmusik nicht immer aus Hamburg kommen muß. Aber daß das nicht jedermanns Sache ist und einen gewissen intellektuellen Anspruch mit sich bringt, muß wohl nicht mehr explizit erwähnt werden.

* * (*)

SCHROTTGRENZE

„Auf die Bärte, fertig, los !!!"

(Scumfuck Mucke)

Die drei noch ziemlich jungen Leuts bollern mittelschnellen, sehr melodischen Punkrock pur mit gut treibenden Drums. Einige der Songs (meist die etwas schnelleren mit Choral-Refrains) sind wahre Hits, die mir nicht mehr aus dem Ohr gehen. So zB. „Tättowiert, kahl-anal". Textlich sind SCHROTTGRENZE ebenfalls Punkrock in Reinkultur: Party, Sex, Mädchen, Sex, Fleischfressen und auf Veganer und Hardcore-Bärte scheißen, Sex, prollige Arbeitstiere verachten, Sex, und....ach ja, Sex auch noch. 16 Songs, die ordentlich Laune machen. Kommt mit Texten im Booklet !!

* * *

SCHÜSSLER DÜ

same

(Nasty Vinyl / SPV)

Weckt der Name Assoziationen zu HÜSKER DÜ, so ist der Sound der Kasseler eher mit Bands wie den ANGRY SAMOANS meet the DICKIES and LA CRY vergleichbar. 15x harter, schneller, dreckiger, rauher und dennoch melodischer Punkrock, wobei die meisten Kracher unter der 2 min.-Grenze bleiben. Einige Stücke sind gut gelungene Coverversionen sehr verschiedener Bands, ich sage hier nur mal „Tainted Love" oder „The Sound of the Suburbs". Hatte ich aufgrund des Bandnamens eher niedrige Erwartungen an diese CD, so habe ich die mittlerweile korrigiert, denn das Teil läuft mir sehr gut rein. Hart, schnell, eigenständig und dabei noch melodisch, ohne das mittlerweile fast übliche Poppunkgedöns, so gefällt mir das. Gute Band, gute Scheibe !

* * * *

DIE SCHWARZEN SCHAFE

„'85 - '95" (Doppel-CD)

(Impact Records / SPV)

Sehr lobenswert, was Impact hier veröffentlicht; dies ist die definitiv letzte Veröffentlichung der SCHWARZEN SCHAFE, die nach 10 Jahren genug haben. Da ihre zahlreichen Eps in nur sehr kleinen Stückzahlen gepresst wurden und dementsprechend nur noch schwer und zu überteuerten Preisen zu bekommen sind, bekommt ihr hier eine Zusammenstellung aller relevanten Songs auf einer günstigen Doppel-CD mit 36 (!) Tracks, das sind ganze 96 min. SCHAFE, zum Frasse vorgeworfen. Sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache haben die SCHAFE, musikalisch mal mehr, mal weniger mitreißend, immer ehrliche Lieder geschrieben über Dinge, die sie bewegt haben, ohne Schnulz und Popanz. Oft ging es ihnen dabei um politisches, aber auch um persönliche Ansichten und Erfahrungen oder um die Liebe. Auf alle Fälle bekommt ihr mit diesem letzten Output die ultimative SCHAFE-Zusammenstellung, die sich alle, die sich für die Band interessieren und nicht im Besitz der teuren Eps sind, bedenkenlos zulegen können !

* * * (*)

SEPULTURA

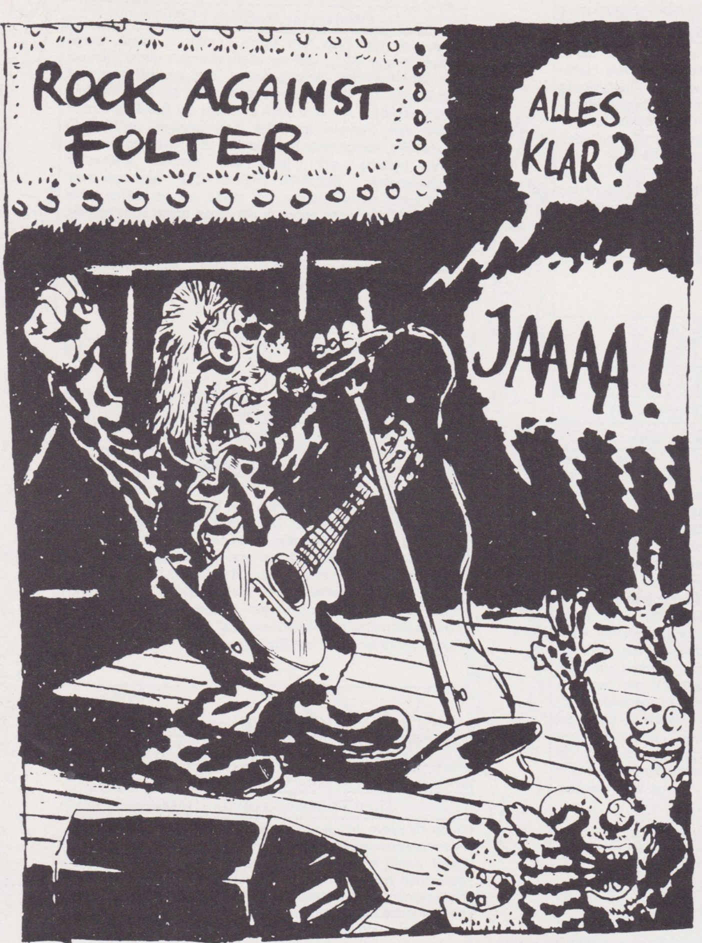
„Roots"

(Roadrunner)

Als mir Victor von MY OWN VICTIM am Telefon erzählte, die neue Scheibe von SEPULTURA sei der Über-Hammer, war mein Interesse natürlich geweckt. Und wie das Leben manchmal spielt, lag sie zwei Tage später im Postfach. Und Victor hatte recht: „Roots" IST ein Überhammer ! Die Produktion ist allererste Sahne, sehr druckvoll und glasklar, bessere Arbeit kann man an den Reglern kaum vollbringen. Musikalisch sind die vier Brasilianer immer noch sehr derb und extrem, weichen aber vom ausgetrampelten Trash-Pfad ab. Es geht nicht immer nur brüllend und knüppelnd nach vorne, sondern die Platte hat zum Teil recht komplizierte Songstrukturen, langsamere Parts und in manchen Songs kommt auch Max' Erfahrung mit NAILBOMB durch, da sie etwas Industrialized klingen. Max versucht in einigen Songs einen verschiedenen Gesangsstil, was zusätzlich Abwechslung bringt. Mit „Roots" wollen SEPULTURA den Hörern eine andere Seite Brasiliens abseits von Zuckerhut, Samba und Karneval in Rio nahebringen: Der Song „Dictatorship" handelt von den Todesschwadronen, „Ambush" dreht sich um den ermordeten südamerikanischen Aktivisten Chico Mendez. Um „Itsari" einzuspielen, lebte der SEPULTURA-Tross eine Woche lang bei den Xavantes, einem seit Jahren sich der westlichen Zivilisation entziehenden und um Autonomie kämpfenden Stamm, und spielten gemeinsam mit den Stammesmitgliedern eine Heilungszeremonie ein. „Lookaway", bei dem so illustre Persönlichkeiten wie FAITH NO MOREs Mike Patton oder HOUSE OF PAINs DJ Lethal mitwirkten, richtet sich gegen die Ungleichbehandlung von Frauen. „Roots" ist extrem aggressiv, aber niemals langweilig. Irgendwie verbinden SEPULTURA die Energie des Punk, die Härte von Industrial und den Groove von New School-Hardcore Metal zu einem Gebräu erster Sahne und bleiben somit auch nach diesem Album eine der ganz wenigen Bands aus dem Metal-Lager, die mir extrem gut gefallen !

* * * * *

Rock against Folter



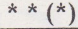






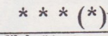
SEXY BACTERIAS
„Gimme some Melody"
(Kontaktadresse im CD-Booklet)

Flotter, spritziger 1-2-3-Punkrock mit Ohrwurmrefrains und einem fähigen Sänger. Ist wohl irgendwo zwischen RICHIES, JIMMY KEITH und der TERRORGRUPPE anzusiedeln, so dämlich das auch klingt. Aber wenn ihr euch mal zum Vergleich „Gypsy Man" und „Dein Pferd" reinzieht, wisst ihr, was ich meine. Musikalisch sind die Songs zwar recht einfach gehalten und sicher noch ausbaufähig, aber die schönen Mitsing-Melodien reißen vieles nach oben; und die Jungs haben hoffentlich noch einige Jahre vor sich, um den Melodien auch noch den entsprechenden Soundkick zu verpassen. Die Texte sind zum Teil in deutsch, in englisch und slowenisch, wobei meist die spaßige Schiene gefahren wird, aber auch ernsthaftere Gedanken verbraten werden. Ist auf alle Fälle eine sympathische Scheibe geworden, die ihr euch gerne mal reinziehen könnt, und die auf zukünftige Outputs hoffen läßt.



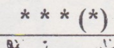
S.F.A.
„Solace"
(We bite / SPV)

Yyyesss, die Hatecore-Band Nummer eins meldet sich nach viel zu langer Zeit wieder mit einem neuen Album zurück. Und es ist ein gutes Album geworden. Die Zeit des Metal-beeinflussten Neo-HC läßt die New Yorker anscheinend - glücklicherweise- völlig kalt: They kick it old school. Die Musik ist dabei nicht übertrieben schnell, die Brutalität wird vielmehr durch Brendans hasserfüllten Gesang in Kombination mit direkten, offensiven Lyrics und zerrenden Psycho-Gitarren erzeugt. Die Wurzeln liegen ganz klar im Punkrock, der sich bei S.F.A. aber zu einem einzigartigen Sound weiterentwickelt hat, der wohl noch am ehesten mit Bands wie SHEER TERROR vergleichbar ist. Geht jedenfalls ab wie Sau und reißt dich unweigerlich mit !



SHORT'N CURLIES
„Bitter'n Twisted" (Pic-LP)
(Knock Out Records)

Scheiße, sieht diese Picture-LP *geil* aus, wenn sie sich auf dem Plattenteller dreht... Ich liebe Knock Out dafür, daß sie noch so stark auf das gute, alte Vinyl bauen und neben-bei noch solche edlen Stücke dabei herauskommen. Mucke-technisch spielen die Skins aus Norwich ratternden, explosiven Oi-Streetpunk der gehobenen Güteklasse. Textlich wird mal wieder bewiesen, daß die eigentlichen und wahren Skinheads mit Fascho-Nasen nichts am Hut haben. Mal ganz abgesehen davon, daß SHORT'N CURLIES was zu sagen haben, macht die Scheibe eine Menge Spaß. Sehr gut geeignet ist die Musik dazu, in volltrunkenem Zustand eine ordentliche Runde abzupogen oder wahlweise das Bierglas rhythmisch auf den Tisch zu knallen und alle 10 sek. laut „Oi!" zu brüllen. Skins sollten sich das Teil auf alle Fälle ordern, und auch Punks dürften ihre Freude daran haben.



THE SIMPLE ONES
„Two cups for a tale"
(Nois-O-lution / EFA)

Ehrlich gesagt hätte ich nach ihrer Single mehr erwartet, aber ihr Sound klingt auf Vinyl auch von vornherein um einiges besser als auf CD. Sehr gut ist der Basslauf, aber wenig einprägsame Melodien und unerwartete Rhythmuswechsel zerstören die Songs ziemlich. So ist das Ergebnis solider, aber uneingängiger und oft langweiliger Rock, dem noch der letzte Schliff fehlt, um wirklich gut zu sein.

* *

SOLITARY CONFINEMENT
„Einzelhaft"
(Autonomy Productions, M. Woeste, Heer-str. 77, 58553 Halver)

Sieht man sich die einzelnen Songtitel wie bspw. „Qual", „Asche" oder „Selbstkastei" an, rechnet man unweigerlich - auch wegen des Covers und dem Albumtitel- mit EmoCore und deutschen Texten. Diese Rechnung geht aber nicht auf, denn zum einen sind die Texte trotz deutscher Titel alle in englisch (bis auf einzelne Sätze), und zweitens könnte man die Musik noch am ehesten mit modifiziertem Deathmetal umschreiben. Da werden brutale Riffs runtergezogen und mit derben Brüllvocals garniert, die Drums hacken unaufhörlich und es zuckt im Genick (Headbanger-Syndrom). Mein musikalischer Geschmack ist es nicht, trotz allem muß man anerkennen, daß die Band textlich als auch -teilweise- musikalisch versucht, in positiver Weise von den ausgetrampelten Pfaden abzuweichen und etwas eigenes zu kreieren.

* *

SONDERMÜLL
„Alles Scheiße ?"
(Sondermüll Records, Hans-Loher-Str. 9, 94099 Ruhstorf)

Diese Band mit dem tollen Namen ist noch Punkrock, wie er sein sollte: Selbstproduzierte CD, wobei befreundete Läden durch Werbung auf dem Booklet bei der Finanzierung geholfen haben; rauher Sound und vor allen Dingen klasse Texte. Einen Eindruck davon könnt Ihr mit „Schönhuber..." gewinnen, das sich auf unserer beiliegenden CD befindet. Weit abseits von dummem Parolengedresche oder leeren Phrasen, sondern jeder einzelne Text, ob er sich nun um Kindesmißhandlung oder Polizisten dreht, ist durchdacht und hat was zu sagen. Die Musik dazu ist ordentlich pogotauglicher Punkrock mit leichten Metaleinflüssen, der gut in die Beine geht. Vielversprechendes Debutalbum, das Ihr Euch für 20 DM inkl. Porto bei obiger Adresse ordern könnt / solltet !

* * * (*)

SPERMBIRDS
„Get off the stage" (Doppel-CD)
(GUN Records / BMG Ariola)

Im Oktober letzten Jahres spielten die in letzter Zeit vielbescholtenen Kult-Hardcorler in Kaiserslautern ihr Abschiedskonzert, das mitgeschnitten und in astreiner Qualität auf diese Doppel-CD gepresst wurde. Grund für den Split waren Streitigkeiten innerhalb der Band. Daß die SPERMBIRDS mal zu den geilsten Hardcore-Acts überhaupt gezählt haben, beweisen etliche auf dem Abschiedskonzert zum besten gegebene Hits wie „Something to prove", „My god rides a skateboard" etc. wobei die alten Sachen, träräträrä, von Lee Hollis, dem einzig wahren SPERMBIRDS-Vokalisten, gesungen wurden. Auch etliche Songs der letzten beiden Scheiben, wie „Shit for sale", „Pop Song" oder „Family Values" wurden live zum besten gegeben, und diese Songs natürlich mit dem Lee Hollis-Nachfolger Ken Haus am Mikro. Die insgesamt 32 Live-Kracher bieten einen recht guten Überblick über fast eine Dekade größtenteils innovativen, schnellen und aussagekräftigen Hardcore der Spermavögel, und alle, die sie live in den letzten Jahren verschlafen haben oder einfach nochmal Lee Hollis live mit „seinen" Songs hören wollen, sollten hier zugreifen.

* * * *

SPIRIT OF THE 80´S
Sampler
(Face Down / Edel)

Jaja, die Achtziger, das waren noch Zeiten...seufz. Dieser Sampler verfolgt das Konzept, Euch mit einigen Wave- und Popperlen dieser Tage in selbige zurückzuversetzen, und das gelingt auch ganz gut, zumindest ich konnte beim Hören einiger Songs in Erinnerungen schwelgen. Neben einigen eher unbedeutenden Bands bietet diese Zusammenstellung auch diverse Klassiker, die nicht fehlen dürfen, wie bspw. NEW MODEL ARMY („Love Songs"), BAUHAUS („Spirit"), THE CULT („Spiritwalker") oder FISCHER Z („Battalions of Strangers"). Diese Songs dürften wohl den meisten, die etwas älter als 15 sind, noch in den Gehörgängen rumschwirren. Alles in allem ein angenehmer Rückblick, der jedem, dem diese Art Musik der 80er gut gefiel, empfohlen werden kann.

* * * (*)

SPLIT IMAGE
„Guten Tag !"
(Impact Records / SPV)

Mittelschneller, melodischer Oi-Punk, der textlich sehr angenehm aus der Reihe fällt und auf harte Männersprüche und Parolen verzichtet. Vielmehr sind die Texte oft kämpferisch, aber auch nachdenklich, ziemlich persönlich oder politisch; der Spaßfaktor bleibt ebenfalls nicht außen vor. Die Stimme klingt ein bißchen nach Pedder von Daily Terror, aber musikalisch und vor allem textlich sind SPIT IMAGE eine ganze Kante intelligenter. „Guten Tag !" enthält als CD zusätzlich sechs neue Songs. Kann man nichts falsch bei machen, wenn man auf Oi-Mucke abfährt !

* * * (*)

SPONGEHEAD
„Infinite Baffle"
(Subway Records / Semaphore)

Puh, ist das derbe und schwer verdaulich... krachiger Gitarrenlärm, wirre Bassläufe, ein düsteres Tenorsaxophon, sehr vertrackte Rhythmen und ein kranker Pressgesang machen es nicht leicht, diese Orgie an Noise-Rock aufzunehmen und zu verarbeiten. Ich liebe zwar abgedrehte, experimentelle Sachen, aber was die New Yorker hier fabrizieren, ist bis auf wenige Ausnahmen selbst mir zu schräg und konfus. Als ich mal tierisch breit war und mir die volle Dröhnung noch einmal gab, fand ich es aber schon wieder ziemlich interessant. Ist auf alle Fälle äußerst konfuse und komplizierte Musik fernab jeglicher Konventionen.

* * *

SQUARE THE CIRCLE
„Everyone´s a winner"
(Wolverine Records / SPV)

„Nah Nah Nah Nah Nah Noise Annoys...", Mann, waren Noise Annoys GEIL, und vor allem natürlich diese Stimme. Hier ist sie wieder: Arne is back ! Und das mit sage und schreibe 19 (!) Power-Pop-Punk-Knallern der zuckersüßen, ultramelodiösen Art. Und auch der Rest der Band muß nicht hinter dem Können von Arne zurückstehen, denn solch ausgefeilte, komplizierte Melodieläufe und Rhythmuswechsel kann beileibe nicht jeder auf seinem Instrument nachvollziehen. SQUARE THE CIRCLE kommen zwar nicht ganz an die Klasse von Noise Annoys heran, aber schon mal verdammt nahe. Je öfter man diese Scheibe hört, desto deutlicher kristallisieren sich einige Ohrwurm-Hits erster Güteklasse heraus, zwischendrin aber auch immer wieder mal Stücke, die etwas abfallen. Trotzdem ein sehr schönes, sonniges Album, das euch so manchen miesen Tag versüßen kann.

* * * (*)

STEAK KNIFE
„Godpill"
(X-Mist Records)

Geilgeilgeil... So würden die SPERMBIRDS wohl heute klingen, hätten sie nicht damals den Sänger gewechselt und sich mittlerweile aufgelöst. Lee Hollis, deren alter Shouter, läßt auch mit seiner aktuellen Band seine Qualitäten fließen, der Gesang ist einfach klasse und erfrischend. Die Musik dazu ist nicht minder gut, klassischer, energievoller Hardcore auf innovative Art und Weise, mit viel Spielwitz und Spaß an der Sache vorgetragen. Zündet wie eine Rakete... Packt schon mal das Skateboard aus, rollt zum Plattendealer Eures Vertrauens und holt Euch das Teil !

* * * * (*)

SUBWAY TO SALLY
„Foppt den Dämon"
(Red Rooster Records / BMG)

Auch mit ihrem dritten Album bleiben STS erwartungsgemäß ihrem unkonvenventionellen Stil treu. Warum sollten sie auch etwas daran ändern ? Never change a winning team. Und gewonnen haben STS schon einiges an Anerkennung. Ihr Nebeneinander von Metal und folkloristischen Klängen, das harmonische Zusammenwirken von bspw. E-Gitarren, Bass oder Drums und Geige, Schalmei und Dudelsack konnte im letzten Jahr so manches Publikum begeistern; ich selbst war auf drei Gigs und angesichts der Mega-Stimmung sehr angetan. „Foppt den Dämon" knüpft somit folgerichtig am Erfolg ihres zweiten Albums an, musikalisch sowieso, aber auch textlich. Wie gewohnt sind einige Lyrics recht düster und schwarz, die meisten in einer metaphernreichen Bildersprache über mittelalterliche Themen. Dieser Irish-Folk-Metal, um mal wieder eine neue Schublade zu kreieren, ist zwar nichts, was ich mir öfter anhören würde, da mich Musik und Texte nicht unbedingt fesseln; dennoch muß ich zugeben, daß beides sehr gut ausgearbeitet und abseits des üblichen ist. Hat schon was !

* * *

SWOONS
„Klein und faul"
(Hulk Räckorz / SPV)

Klasse produzierter, sauber und schnell gespielter Poppunk mit honigsüßem Gesang und eben solchen Melodien. Kommt direkt aus dem Bauch, ebenso die teils deutschen, teils englischen Texte. Viele Stücke haben absoluten Ohrwurmcharakter („Wann wird´s mal wieder richtig Sommer ?", „Klein und faul"...), auch die Covers (Rent-a-cow, „Substitute") sind nett umgesetzt. Wer auf flotten, herzzerreissenden Punk mit schönem, klaren Frauengesang und griffigen Refrains steht, kann sich mit dieser Platte die Sonne ins Gemüt holen.

* * *

TERRORGRUPPE
„Melodien für Milliarden"
(Gringo Records / Metronome)

Sehr gespannt war ich auf den Nachfolger des mit Abstand besten deutschsprachigen Punk-Albums des letzten Jahres, „Musik für Arschlöcher". Und ich kann schon mal vorwegnehmen, ihre neue Scheibe ist mindestens genauso genial geworden. Die Gitarren sind noch etwas ausgefeil-ter, Jacho zeigt eine ganze Ecke mehr von seiner Kunst. Noch mehr Abwechslung kann auch nicht schaden, haben sich die Berliner wohl gedacht, und neben eingestreuten SKA-Rhythmen („Der Rhein ist tot") einen saudämlichen und wirklich komischen „Disco-Fetzer" („Disco") mit der Musik entsprechendem Text, sowie leichte Dub-Anklänge (!) in „Schützenkönig" einfließen lassen. Ansonsten: Extrem frischer, schneller Punkrock mit herrlichen Melodien und einigen potentiellen Ohrwürmern, wie gehabt. Textlich ebenfalls lustig, zynisch, gemein und subversiv, wie wir es lieben und brauchen. Zudem enthält „Melodien..." ganze 18 (!) Kracher der Güteklasse A, so daß dieses Album zur unbedingten Punkrocker-Pflicht wird. Get it immediately !

* * * * *

THINK ABOUT MUTATION
„Hellraver“
(Dynamica / Modern Music)

Bei dieser Band funktioniert das gleichberechtigte Nebeneinander von Techno-Elementen und harten Gitarren ausgesprochen gut. Beide Teile ergänzen sich und schrauben sich gegenseitig an Härte nach oben. Der Gesang dazu paßt ebenfalls, und einige potentielle Clubhits sind auch verteten. T.A.M. sind für mich die besseren und interessanteren KRUPPS.

* * * *

UK SUBS
„Occupied“
(Fall Out Records / EFA)

Meine Güte, diese Band gibt es nicht nur seit 1976, sie hatte nicht nur unvergessene Hits like „Warhead“, „CID“ oder „Stranglehold“, nein: Sie legen auch 1996 mit einem mittlerweile steinalten Charlie Harper am Mikro ein astreines Album mit 16 Punkperlen vor. Hatten mir einige der letzten Alben nicht so herausragend gefallen, so ist „Occupied“ wieder erste Sahne geworden. Eher langsamer, manchmal etwas düster-melancholischer Punk mit schnell eingängigen Rhythmen und Melodien. Die Texte sind meist gewohnt kurz und teilweise parolenhaft, aber stets direkt aus dem Leben gegriffen. Jeder, der nicht erst seit gestern Punk ist, dürfte eigenes Erlebtes oder eigene Ansichten darin wiederentdecken. Ich bin absolut überrascht von dieser ausnahmslos guten Scheibe, die zwischen dem üblichen belanglosen Punkgeschrammel mal wieder einen Fels in der Brandung darstellt. Kompliment, Charlie !
Allerdings soll auch nicht verschwiegen werden, daß viele meiner Freunde „Occupied“ schlicht scheiße fanden - antesten ist also in jedem Falle sinnvoll !

* * * *

VADER
„De Profundis“
(System Shock / SPV)

System Shock ist das nunmehr dritte Sublabel von Impact Records neben Impact Rhythm (Ska) und Dark Empires (Gothic, Darkwave), und unter diesem Namen veröffentlichen die Impactler nun Metal. Mit VADER hat man aber nicht gerade einen Glücksgriff getan, denn der Grunzgesang, die klischee-düsteren Texte („Blood of Kingu“, „An act of darkness“, „Reborn in flames“...) und nicht zuletzt das ziemlich belanglose, nicht sonderlich einfallsreiche und nicht mal sonderlich gut gespielte Trashmetalgeknüppel nerven nach einiger Zeit gewaltig. Nix generell gegen Metal, aber VADER sind wirklich nicht die Krönung. Brrr....

*

THE VARUKERS
„Still bollox but still here“
(We bite / SPV)

Rat und seine aktuellen Mitstreiter haben immer noch Eier... das ist schön. Die Band wurde 1979 in den Anfangsjahren des Punk gegründet und wurde durch ihren schnellen, agressiven Punkrock mit kritischen Texten hauptsächlich im Zuge der „zweiten Punkwelle“ neben Bands wie DISCHARGE oder CHAOS UK bekannt. Nun, im Zuge des erneuten Punkrevivals, wollen wie viele andere auch THE VARUKERS noch einmal wie Phönix aus der Asche steigen. „Still Bollox...“ ist eine erneute, bessere Einspielung ihrer besten Hits. Teilweise gefielen mir die Originalversionen besser, bspw. „Soldier Boy“, weil einfach dreckiger und ungeschliffener. Einigen der hauptsächlich sehr schnellen Songs, wie zB. dem Opener „Led to the slaughter“, kommt das druckvollere neue Soundgewand aber auch sehr zugute. Auf alle Fälle sind unter den 15 Neueinspielungen so ziemlich die besten Songs vertreten, und „Still bollox...“ gibt somit einen guten Überblick über das bisherige musikalische Vermächtnis einer der frühen, härteren Punkbands.

* * * (*)

VICKY VOMIT
„Ich mach´s für Geld“
(Neue Zeiten / Modern Music)

Wenn man Songtitel wie „Helmut pupst beim Essen“ oder „Das Mumpel liebt im Lunz“ hört, ist eigentlich von vornherein klar, daß da nur Schwachsinn rauskommen kann. Bei einigen Songs gelingt es, ziemlich witzig zu sein, die meisten sind allerdings belanglos bis peinlich. Verbraten wird so ziemlich jeder Musikstil von Techno („Trabiriders (nach der Wende)“) über Heino-mäßiges („Hollahi“), bis hin zu Rock, Punk, Schlager... Naja, ziemlich sinnlos, das Ganze, aber wer sich ein Album kaufen will, nur damit er bei zwei, drei Songs mal kurz über den Text lachen kann, der soll es halt tun. Selbst schuld !

* *

VITAMINEPILLEN #5
Sampler (Doppel-CD)
(Vitaminepillen)

Die erfolgreiche Sampler-Reihe geht hiermit in die fünfte und letzte Runde. Wie immer gibt es massig Musik (gleich 150 Minuten davon), und dabei hauptsächlich Deutschpunk. Vertreten sind sowohl bisher eher unbekannte, aber gute Bands wie zB. HALL KAEFTEN, SEXY BACTERIAS oder meine Lieblings-Punkband aus der näheren Umgebung, THE ANNOYED, als auch einiges an Sachen, die mir nicht besonders reinlaufen. Bekannte Namen sind natürlich auch mit drauf, ich nenne hier nur mal SWOONS, 1.MAI '87, KAPITULATION BONN, LOST LYRICS, N.O.E oder VULTURE CULTURE. Da das Ganze noch zu einem korrekten Preis abgegeben wird, sollten Deutschpunkhörer zugreifen !

* * *

V - PUNK
„It´s not my day“
(Weser Label / Indigo)

Kaum zu glauben, daß es diese Band erst seit drei Monaten gibt. In dieser Zeit haben die vier Kieler fünf wirklich geile, schnelle Punkkracher mit Oi-Einflüssen geschrieben und auf diese MCD pressen lassen. Ihre Instrumente beherrschen sie ausgesprochen gut, die Produktion der Scheibe unterstützt noch den Druck und die Energie. Leider sind die fünf Lieder nur 12 min. lang, da hätte ich gerne mehr gehört. Aber das hier läßt schon mal sehr auf einen hoffentlich bald folgenden Longplayer hoffen. Ausgesprochen starkes Debüt !

* * * *

VULTURE CULTURE
„Artificial“
(Bitzcore / Indigo)

Ihre Scheibe „Hau dju-du“ ist auch heute noch gern gesehener Gast in meinem CD-Player, da sie mich sehr an die grandiosen PERSECUTED PHARISEES aus Frankfurt erinnert hat. Die Neue ist nicht mehr so verspielt, sondern geht zügiger nach vorne. Vor allem die Gitarren sind etwas härter und dreckiger geworden. Dadurch büßen VULTURE CULTURE leider einiges an der herrlichen Melodiösität ein, die sie bei früheren Sachen ausgezeichnet hat. Trotz allem ist auch die neue CD nicht schlecht, wenn auch kein Killer. Und für Freunde feuchtfröhlicher Parties bietet auch „Artificial“ einige Laune-Heber, wie zB. das BONEY M - Cover „Rivers of Babylon“. Gutes Mittelmaß !

* * *

WARDANCE
„Put up or shut up“
(Kollusion / Semaphore)

Auf insgesamt 18 Minuten Spielzeit prügeln euch WARDANCE aus England vier mal Old-School-HC Marke BAD BRAINS oder MEGA CITY FOUR um die Ohren, und mit „Deciding time“ ein waschechtes, smoothes Dub Reggae-Stück. Live geht das sicherlich gut ab, doch auf CD kann mich der Sound nicht so mitreißen; ist mir zu konfus und überhastet.

* *

WAVE ROMANTICS
Sampler (Doppel-CD)
(Face Down / Edel)

Dieser Sampler bietet eine gute Zusammenstellung düsterer, verträumter, melodiöser Darkwave / Rock / Pop- Balladen, die hauptsächlich für „Schwarze“ von Interesse sein dürfte. Sowohl die Songauswahl als auch die Auswahl der verschiedenen Künstler sind gelungen, da alles sehr harmonisch zusammenpasst und sich wie ein schwarzer Faden durch mehr als zwei Stunden gefühlvoller Musik zieht. Auf den beiden Cds sind fast ausschließlich bekannte Acts mit ihren zwar nicht unbedingt populärsten, aber sicherlich besseren Tracks vertreten. Ihr wollt Namen ? Bitteschön: DEINE LAKAIEN, NICK CAVE, HEROES DEL SILENCIO, BAUHAUS, DEPECHE MODE, WOLFSHEIM, STRANGLERS, JOY DIVISION, ANNE CLARK.... das sollte reichen, um zu zeigen, daß sich das „Who is who“ der Wave-Szene die Ehre gibt. Fazit: Für Liebhaber dieser Musik absolut empfehlenswert !

* * * *

WEAK WILLIES
„387 %“
(Tug Records / TIS)

Wer vom Bandnamen auf die Musik schließt, liegt daneben, denn Schlappschwänze sind sie nicht. Schöner, erdiger Rock´n Roll, manchmal an der Grenze zum Grunge, dann wieder dem Punk oder Blues in Ansätzen huldigend, kombiniert mit einem vollen Gesang und sofort eingängigen Melodien. Das ist doch was, oder ? Man hört schon deutlich raus, daß Roky Erickson oder LX Chilton zu ihren Haupteinflüssen zählen, und Neil Young mögen sie sicher auch ganz gerne. Aber sie verarbeiten ihre Einflüsse in einer sympathischen Art und Weise zu ihrem eigenen Ding. Mir persönlich ists noch ein bißchen zu harmlos, aber wer auf mittelschnellen Rock´n Roll pur mit oben genannten Querverweisen steht, ist sicher ganz gut bedient .

* * (*)

WE BITE RECORDS 100
Sampler
(We bite / SPV)

Die hundertste WE BITE-Veröffentlichung ist ein mit 29 Songs bis zum Rand vollgestopfter Sampler, der es in sich hat. Vertreten sind Bands, die früher bei WE BITE veröffentlicht haben, sowie Bands, die heute noch bei WE BITE unter Vertrag.stehen. Dabei sind so illustre Namen wie MDC, SLAPSHOT, YOUTH OF TODAY, GORILLA BISCUITS, RAWSIDE, VARUKERS, OPTIMUM WOUND PROFILE oder die guten, alten -wer auch immer habe sie gnädig- SPERMBIRDS mit ihrem Überhit „Something to prove“ vertreten. Da der Sampler nicht nur von den Bands, sondern auch den Stilrichtungen her sehr abwechslungsreich ist, gefällt naturgemäß nicht alles, aber der Großteil der Stücke ist gut bis erste Sahne. Ach ja: 15 davon sind vorher unveröffentlicht... Ein würdiger Jubiläumssampler eines guten Labels, und das noch zum Günstig-Preis. Wat willse mehr ???

* * * *

DIE WELTRAUMFORSCHER
„Sideria“
(EBU´s Music)

„Sideria“ ist im Prinzip ein musikalisch erzähltes Märchen. In der imaginären Stadt „Sideria“ steht man im Einklang mit den Sternen und seinem inneren, geistigen Garten. Die Weltraumforscher versuchen, euch diese Stadt und ihr Umfeld in 21 Liedern zu beschreiben, untermalt von sphärischen Klängen. Alle Lieder sind sehr facettenreich und sorgfältig arrangiert. Man könnte den Stil vielleicht als fast esoterischen, atmosphärischen, schrulligen Ambient beschreiben. Auf alle Fälle ist „Sideria“ eine völlig ungewöhnliche Reise in andere Sphären, ein Trip in eine andere Dimension der Musik. Sicher nicht jedermanns Sache, aber ich finde dieses Album und die damit erzählte Geschichte ausgesprochen interessant und abgefahren.

* * *

YELLOW CAR
„Auto Erotica“
(Gift of life / Fire Engine)

Diese Engländer spielen wirklich geilen, melodiösen Rotzlöffelpunk irgendwo zwischen den ADDICTS, BUZZCOCKS, JAM und THE DAMNED. Aber auch die MANIC STREET PREACHERS dürften für einige modernere Elemente Pate gestanden haben. Auf alle Fälle ist dies ein sehr positives, unverbrauchtes Album geworden, das nicht nur schön anzuhören ist, sondern auch noch jede Menge Energie und gute Laune versprüht. Wenn schon Anachronismus, dann so !

* * * *

DIE ZUSAMM-ROTTUNG
„Systemstörung“
(AGR / Modern Music)

Das dritte Album der 1988 in der Tätärä, genaugenommen in Hennigsdorf, gegründeten Band knüpft nahtlos an den beiden Vorgängern an. Rauher, direkter Deutschpunk mit aufrührerischen Texten heißt auch diesmal das Motto. Musikalisch haben sie sich zwar ein wenig verbessert, trotzdem war die letzte Scheibe, „Widerstand“, irgendwie mitreissender und härter, sprich besser. Mit ein paar eingestreuten Parolen und Schlachtrufen mußte man bei ZUSAMM-ROTTUNG schon immer leben, und auch diesmal kommt man nicht ganz ohne aus („Nein dieses Land brennt noch nicht ! Komm steck es an !“). Trotz allem sind die Texte aufgrund ihrer Direktheit das markanteste an der Band. Ärger mit einigen autonomen Hardlinern werden ihnen sicher die Songs „Großmaul“ und „Armes Deutschland“ einbringen, aber was darin gesagt wird, mußte in der Tat mal gesagt werden...Alles in allem nicht mehr soo der Hammer wie der Vorgänger, aber trotzdem mal wieder PUNKROCK pur, der frischen Wind bringt und das gerade so angesagte Sunshine-Poppunk-Gedöns ordentlich ins Abseits schiebt.

* * *

FLAMMNEU AUF IMPACT RECORDS



SPLIT IMAGE Guten Tag ! CD

Lupenreiner Oi!-Punk, der schon fast eine Rarität im Lande der Holzhacker darstellt... (Stomping Bulldog)

S.I. spielen klasse Oi!-Punk der textlich ohne die sonst in dieser Richtung verbreiteten Plattheitsättitüde auskommt, Also ehrlich, das gefällt mit !! (Stay Wild)

Messerscharfer Deutschpunk mit hervorragendem Text !!! (Skin Up)

Endlich die hochgelobte LP der Oi / Punkband als CD erhältlich. Kommt mit 6 Bonussongs !!!

P.S.R - Jammerland CD

P.S.R

PROJEKT SCHWARZ-ROT



Nach dem " Punkrock-Next Generation" -Sampler die CD !!
16 mal deutscher Politpunk ohne peinliche Phrasen !!!!!

DIE SCHWARZEN SCHAFE '85 - '95 Doppel CD

Die endgültig letzte CD der genialen Düsseldorfer Punkband. Dafür als Doppel CD zum Preis einer Normal CD, mit allen ausverkauften Singles, unveröffentlichtem Material, DSS-History und massig mehr !!!

MEMENTO MORI

" PHASE V " CD JETZT DRAUSSEN !!!

DIE NEUSTE SCHEIBE VON MEMENTO MORI (EX-WEHRKRAFTZERSETZER), WIEDER MASSENWEISE HITS PLUS BONUS : UNBEKANNTE BANDS COVERN WKZ !!!

PHASE V



ACHTUNG !!!! MONSTERS OF PUNK 2 - TOUR !!!!!
DIE FORTSETZUNG !! DIESMAL MIT DRITTE WAHL, TOXOPLASMA, SCHEINTOT & THE PIG MUST DIE !!!
VOM 25.4. - 6.5.1996 INFOS BEI : MAD Tel. 030 / 7866844

Singles

THE JET BUMPERS
„Non Stop Pepsi Party"
(Radio Blast Recordings)

Yyyyesss, so sollte das Bandinfo einer Punkband gestaltet sein. Klasse ! Aber was erzähle ich, ihr wißt ja gar nicht, wie es aussieht, und ihr werdet es auch nie erfahren, da ich es nicht beschreibe, hähä. Musikalisch können die JET BUMPERS mit sehr positivem Garage Rock´n Roll Punk aufwarten, der nicht selten durch sonnige Orange County-Einflüsse glänzt... Adolescents etc., ihr wißt schon ! Unter den vier Songs ist auch ein schickes GUN CLUB - Cover, nämlich „Sex Beat". Kommt in blauem Vinyl und kann jede Party bereichern; am besten wird es aber sein, wenn ihr dabei das Pepsi durch Bier und Jack Daniels ersetzt

* * * (*)

THE REBELS
„Digging up the dom"
(Knock Out Records)

Viermal rauher Streetpunk aus England; Rauh, ungeschliffen, und von Mitgliedern RED LONDONs, ANGELIC UPSTARTS, COCKNEY REJECTS und RED ALERTs ins Leben gerufen. Die Stücke sind eigentlich aus dem Jahre 1979, dementsprechend gehen sie auch ab, sprich: Pogokompatibilität 1 A. Die Überhämmer sind es sicher nicht, die hier auf eine Single gepresst wurden, aber durchaus ganz OK.

* * *

VANILLA MUFFINS
„The spice of life"
(Knock Out Records)

Drei brandneue Songs der Schweizer, die aufnahmetechnisch besser nicht sein könnten. Wie üblich verwöhnen sie eure Ohren mit feinstem Oi-Punk´n Roll und zuckersüßen Melodien, die in die Beine gehen. Das Teil gibts auch als Picture-Single, die auf 444 Exemplare limitiert ist. Und die sieht sooo geil aus, Wahnsinn, und dazu ist sie noch aus megafettem Vinyl. Wenn ihr noch eins dieser oberedlen Teile ergattern wollt, wendet euch mal schnellstens an Knock Out !

* * * *

JUST US !
same
(Death Box Records)

This kicks ass ! Mit JUST US! seid ihr gut bedient, wenn ihr auf HC-lastigen Rock mit guten Texten steht, denn davon bekommt ihr auf dieser EP einiges geboten. Insgesamt fünf Stücke sind wuchtig und gehen gut nach vorne ab, textlich beschäftigt sich der Vierer mit Kindesmißhandlung („Dirty Hands"), der Zerstörung der Erde wegen Machtgeilheit („Tic Toc Tac") oder persönlichen Gefühlen. Das Tattoo-mäßige Cover ist zwar nicht das beste, aber auf den Inhalt der Single kommt es an, und der gefällt mir ausgesprochen gut. Mit einer Bestellung könnt ihr also nichts falsch machen - Kontaktadresse steht im CD-Booklet.

* * * (*)

THE SIMPLE ONES
same
(Nois-O-lution / EFA)

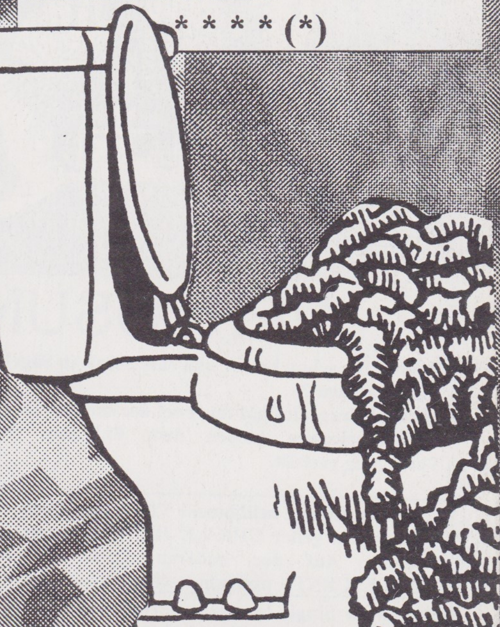
Nois-O-lution startet eine neue Single-Reihe, bei der die Cover von jeweils verschiedenen Comic-Künstlern gestaltet werden sollen. Sympathische Idee, sowas ! Den Anfang machen die SIMPLE ONES mit zwei Liedern, dem Live-Stück „Rift City" und einem Song, der sich auch auf ihrem aktuellen Album befindet: „Forget you". Sie spielen Rock mit Herz und Seele, und vor allem der Bass kommt bei beiden Songs sehr schön raus. Auch wenn die Stücke manchmal etwas nachlassen, so kommen sie doch immer wieder in Schwung und kratze noch rechtzeitig die Kurve vor der drohenden Monotonie.

* * * (*)

WATER BREAKS STONE
„I refuse to feel the pain"
(Kontakt siehe CD-Booklet)

Wow, W.B.S. sind wirklich geil. So geil, daß ich die Band unbedingt auf unserem Sampler haben wollte, damit ihr euch selbst alle davon überzeugen könnt. Auf der Single sind vier abwechslungsreiche Stücke, die allesamt positiv aus der Masse der ganzen Old- oder New School-HC-Outputs hervorstechen, da sie sehr eigenständig und gut durchdacht sind; daß die Bands sehr tiefgründige, emotionale Texte dazu geschrieben hat, kommt noch dazu. Ich mache hiermit mal die Prognose, daß man im Laufe der Zeit mit Sicherheit noch viel von dieser Band hören wird, die Klasse dazu haben sie allemal.

* * * * (*)



MY LAI
„Off guard b/w interdependent"
(Revolution Inside)

Sehr progressiver, eigenständiger Hardcore mit einem guten Sänger. Die Songs knüpfen nahtlos an die „Unstruck"-LP an, sind vielleicht noch etwas ausgefeilter. Die Songs sind sicher dem ein oder anderen ein bißchen zu eintönig, da im Verlauf des jeweiligen Liedes nicht allzu viel passiert, doch mir läuft der Sound ganz gut rein. Live sind MY LAI sicherlich noch um einiges intensiver als auf dieser Single; schade nur, daß nur zwei Songs darauf sind.

* * *

TOCOTRONIC / CHOKEBORE
Split
(L´Age D´Or / AmRep)

CHOKEBORE können mit den beiden Songs „Pink Deluxe" und „Modern Themes" durchaus begeistern; vor allem bei hoher Lautstärke kommen die beiden harten, aber melodiösen Rocker gut an. Und was TOCOTRONIC derzeit ein Pensum an Veröffentlichungen absolvieren, ist ja auch mehr als beachtlich. Hier gibts einen sehr schönen, leicht melancholisch-melodramatischen LoFi-Rocker mit gewohnt gutem Text und furiosem, ohrenbetäubenden Ende. Daß die Musik von TOCOTRONIC auf dem warm klingenden, authentischeren Vinyl am allerbesten klingt, wird auch mit dieser EP wieder bewiesen. Ihr dürft zugreifen...

* * * * (*)

N R A
„Fuel" (CDS)
(Bitzcore / Indigo)

Endlich wieder mal was neues von den holländischen Skaterhardcores. Insgesamt vier brandaktuelle Songs, wobei stilistisch alles beim alten geblieben ist, und das ist gut so. Sie brettern immer noch so schnell, frech und spritzig nach vorne, als wollten sie den Soundtrack des noch nicht gedrehten Films „Rotzige Punks auf der Halfpipe" schreiben. Macht Spaß und läßt für das im Herbst erscheinende Album wieder einiges erwarten.

* * * (*)

DAS UNTERGANGSKOMMANDO
„Anal"
(Impact Records)

Warum eine Textzeile „Wenn wieder schwarz rot gold über Deutschland weht..." heißt, hat sich mir bisher noch nicht eröffnet. Das ist doch schon seit längerem so, oder ? Vielleicht war ich auch nur wieder zu betrunken beim durchhören der Single und mir blieb deshalb der Zusammenhang verwehrt. Ansonsten gibt es drei mal gut produzierten Deutschpunk (kein Uffta-Uffta !) mit einprägsamen Rerains, der teilweise an alte HOSEN erinnert.

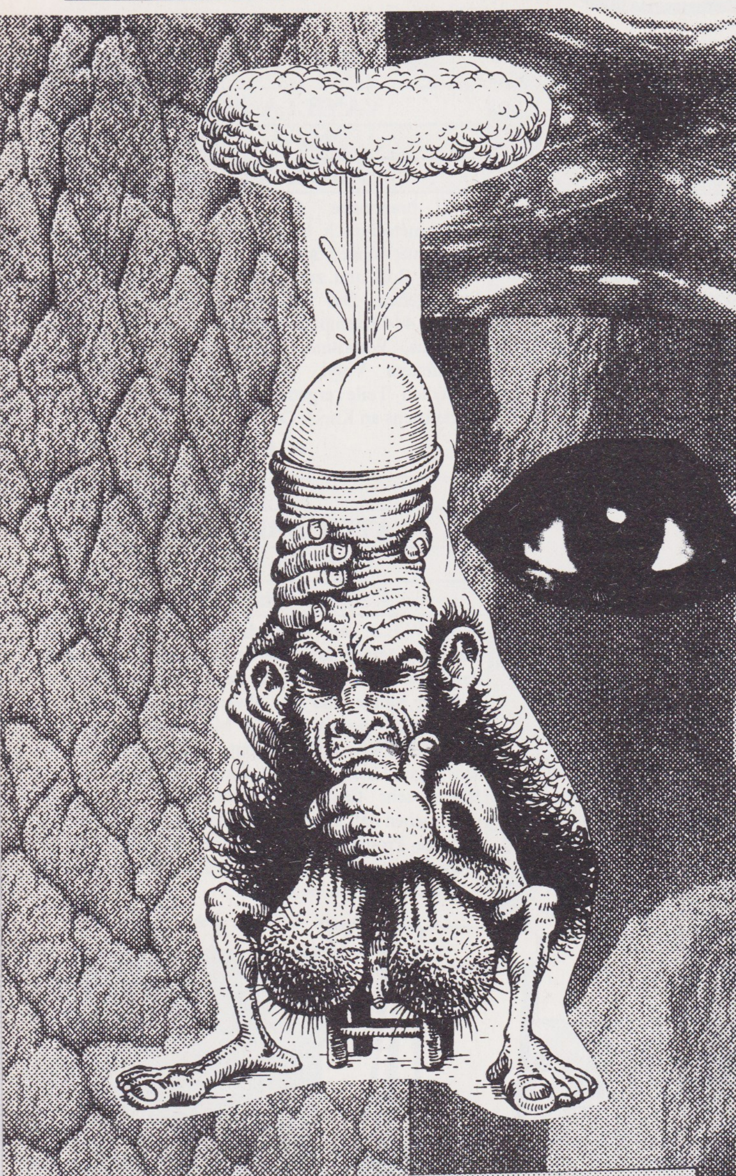
* * *

YOUTH BRIGADE / SCREW
Split
(BYO Records)

Auf diesee Split-Single gibts einen neuen Track von YOUTH BRIGADE , der sich textlich mit den Pro-Life-Extremisten befasst und folgerichtig „Spies for life" heißt. Auf der Rückseite befindet sich ein Song von SCREW, „Blind spot", der schon auf ihrer Debut-LP vertreten ist. Unterm Strich bekommt ihr damit zwei Bands, die beide auf einem Hardcore-Gerüst aufbauen; während es die einen aber in einer manischen Weise tun, klingen die anderen eher fröhlich und spaßig und bedienen sich gar eines SKAmäßigen Takts. Nicht übel, aber auch nicht der Hammer, und vor allem zuuu weeenig !

* * *

Demos



THE ANNOYED

„Demo"

Kostet wohl so 5 DM plus Porto, und holen könnt Ihrs Euch bei: Marco Heckler, Im Ehrlich 18, 64747 Breuberg

ANNOYED sind die mit Abstand beste Deutschpunkband der näheren Umgebung, davon könnt Ihr Euch anhand dieses Demos gerne selbst überzeugen. Darauf sind ganze 10 Tracks bei handgemaltem Cover. !0 Tracks, das sind 10x schneller, sauber gespielter Deutschpunk der Mittachtziger-Tradition mit sehr guten Texten. Wer auf Deutschpunk steht, sollte auf alle Fälle mal reinhören.

THE BRADLEYS

same

Meldet Euch deswegen mal bei Lars Gerhold, Tannenstr. 13, 34311 Altenstädt, Tel. 05625 / 1066

Wer Namen und Adresse durchgelesen hat und die SWOONS mag, wird sicherlich schon gemerkt haben, daß es sich bei Lars um den Bruder von deren Drummer Mario handelt. Und die Musik ist auch vergleichbar, wenngleich auch nicht so perfekt gespielt und supermelodiös, dafür aber etwas rauher und dreckiger. Auf dem Demo sind 7 Songs, die allesamt nicht schlecht sind.

GO TO JERICHO

same

Kostet 7 DM plus Porto und gibts bei: NC-Music, Manu Hillwig, Goethestr.11, 32699 Extertal

Ziemlich rockiger Punk, zwei Stücke davon in deutsch, zwei in englisch. Die auf deutsch gesungenen Stücke gefallen mir ganz klar besser, zumal das englisch einen ziemlichen deutschen Akzent hat. Da sollte man in Zukunft besser nur noch deutsche Lyrics schreiben. Naja, ist ganz nett, das Teil, aber sticht auch nicht sonderlich aus der Masse hervor. Am besten gefiel mir noch das eher ruhige Lied „Kein böser Traum".

HORSE

„Pollensucker"

Gegen zehn Eier (nicht wörtlich nehmen) bei der im CD-Booklet stehenden Adresse

Tja, was soll ich über HORSE noch groß schreiben, ich pushe sie ja sowieso in jeder Ausgabe ohne Ende. Die sympathischen Freaks machen einfach geilen, abgespaceten, 60s/70s-Under-ground beeinflußten Kick-Ass-Rock, der ordentlich fönt. Das Tape mit dem coolen Cover (zwei Ponys fressen eine Graspflanze ab) enthält sieben gut produzierte (Kompliment, Tim !) Songs, darunter auch den wohl bekann-testen Horse-Hit „Backyard". Kaufen oder kacken gehen !

HALL KAEFTEN

1.) „Auf Entenjagd"

2.) „Im Allgäu"

3.) „Leute die versuchen ihre Pupertät zu bewältigen"

Schickt mal so zehn Mark für ein Demo an die im CD-Booklet angegebene Adresse !

Alle drei Demos sind geiler, spritziger, fröhlicher Punkrock, der gute Laune und bierselige Stimmung nahezu garantiert. Die Texte sind meist spaßig und sehr positiv, was ja auch kein Fehler ist und zur Mucke paßt. Einige absolute Hymnen mit klasse Melodien sind auf jedem Tape vertreten. Beim „Auf Entenjagd"-Demo zB. „Dolly Buster", auf „Im Allgäu" die Skaterhymne
„Skateboards ist sein Leben" oder der Track auf unserer Compilation, und beim dritten Demo hagelt es auch nur so eingängige kleine Perlen. Auf jedem Demo sind so fünf bis sechs Songs und die Covers sind auch noch nett gestaltet.Ich denke mal, daß jedes der drei Demos seinen Zehner absolut wert ist. Wo bleibt der Plattenvertrag für so eine geile Band ?

NO CONTRACTS

„Born to fail"

Kontakt siehe CD-Booklet

Ziemlich gutes, sehr druckvoll produziertes Demo, auf dem ihr fünf Hardcore-Crossover-Kracher vorgesetzt bekommt. Das englisch in den Texten ist zwar nicht gerade das beste, da sollte man noch dran arbeiten, aber es kommt schließlich darauf an, was die Lyrics aussagen sollen. Und die Aussage ist klar: Sämtliche Texte richten sich gegen Krieg, Gewalt und Zerstörung. Müßte für 10 DM inkl. Porto erhältlich sein, denke ich.

SERGEANT WEIßFLOG

„Evertaste"

Keine Ahnung, was das kostet, aber mit 'nem Zehner seid Ihr sicher dabei. Adresse: Nachtigal, Bornaische Str. 200c, 04270 Leipzig

Geile Sache, das. Elf Songs, darunter einige wirkliche Perlen, bei professionell aufgemachtem Cover. „Experimenteller Groove" beschreibt den Stil noch am besten. Manchmal lassen es die Leipziger ruhig angehen und das Keyboard dominieren, um im nächsten Moment eine dichte Gitarrenwand aufzufahren. Aber zwischen all den Breaks und Noiseausbrüchen wird nie eine klare Linie und Melodie vergessen. Um mal einen wenn auch etwas entfernten Vergleich heranzuziehen: Sonic Youth meet Notwist. Gutes Tape !

VERLOSUNG

Wolltet Ihr schon immer mal eine Single in Sägeblattform aus buntem Vinyl besitzen ?
Musical Tragedies hat uns zwei der limitierten Dinger für eine kleine Sonderverlosung (neben dem üblichen, siehe Heftende) zur Verfügung gestellt.

Die erste ist aus hellblauem Vinyl, hellblaues Cover. Auf der einen Seite ist ein geiler CIRCLE JERKS-Kracher, nämlich „Wild in the streets". Auf der anderen Seite ist „Amoeba" von den ADOLESCENTS und mindestens genauso geil. Sieht genial aus !

Die zweite Single ist aus knallrotem Vinyl, rotes Cover. Eine Seite: MOTORPSYCHO mit „Mad Sun", andere Seite: ein früher Rocker von ALICE COOPER, „Nobody likes me".

Was Ihr tun müßt, um so eine Single zu gewinnen ?

Ist uns egal. Macht irgendwas. Schickt uns ein Nacktfoto, zeichnet einen Cartoon, bestecht uns mit Geschenken, schreibt ein Gedicht, sendet uns Eure benutzten Taschentücher... egal was, aber tut etwas dafür.

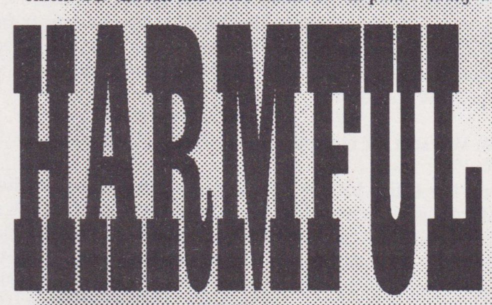
Die beiden unserer Meinung nach originellsten / besten / kreativsten Einsender, die sich bis spätestens 31.07. gemeldet haben, kriegen von uns eine der beiden Sägeblattsingles zugeschickt. Bitte schreibt dazu, welche Ihr gerne hättet, falls Ihr gewinnen solltet. Obwohl ich mir nicht vorstellen kann, daß gerade DU gewinnen solltest. Oder vielleicht doch ???

SM: Wie kam es zur Gründung von HARMFUL ?

Aren: Wir haben uns so vor vier, fünf Jahren, mit sechzehn, zusammengetan und eine Cover-Band gegründet namens „Into the void“, mit der wir bspw. Led Zeppelin oder Prong-Sachen nachgespielt haben. Wir haben auch einige Gigs gespielt und sind dann zu der Erkenntnis gekommen, daß unser damaliger Sänger einfach nicht zu uns gepasst hatte. Ich habe dann den Gesang übernommen, und das war der Grundstein zu HARMFUL. Wir hatten dann die Möglichkeit, ohne irgendeinen Störfaktor, der unser vorheriger Sänger war, Stücke zu schreiben. Das haben wir getan, und uns im Laufe der Jahre entwickelt zu unserem heutigen Stil.

SM: Was macht ihr neben der Band, ernähren wird sie euch wohl kaum bisher...

Aren: Ich gebe Gitarrenunterricht und schlage mich damit so durch, Chris arbeitet in einem CD-Laden und Nico macht so ein paar Nebenjobs wie Taxifahren. Aber wir hoffen schon, daß wir uns vielleicht mal irgendwann von der Musik ernähren können.



SM: Aren, du singst, spielst Gitarre, schreibst die Songs und die Texte, du ziehst auf der Bühne die meisten Blicke auf dich...da könnte man fast auf den Gedanken kommen, daß HARMFUL mehr oder weniger ein Aren Emirze-Ego-Projekt ist....ist es tatsächlich so, daß du versuchst, in erster Linie dich selbst mit HARMFUL zu verwirklichen, oder ist HARMFUL eine Band, bei der jeder seinen Input einbringt ?

Aren: Es ist schon so, daß ich viel für HARMFUL mache, aber es ist auf alle Fälle eine richtige Band. Nimm zum Beispiel Glenn Danzig, das ist im Prinzip ein Ego-Projekt. Den verlassen seine Musiker, aber er kann mit anderen Musikern, mit variablen Leuten, die gleiche Musik weiter machen. Ich weiß aber ganz genau, daß HARMFUL ohne Chris oder ohne Nico nie wieder das selbe wären, nie wieder so klingen würden wie jetzt. Jeder von uns bringt seinen eigenen Charakter und sein eigenes Spiel mit ein, und das macht uns erst aus.
Chris: Es ist wichtig, daß jeder seinen Part zu HARMFUL einbringt, denn nur so kannst Du Dich mit der Musik voll ausleben und voll dahinter stehen; das ginge nicht, wenn Du nur irgendwas nachspielst, was sich ein anderer ausgedacht hat.

SM: Guido von bluNoise meinte neulich auf dem Festival im Frankfurter Nachtleben, Eurer Sound würde hauptsächlich von den Toms und dem Bass leben; ich finde eher, daß die Gitarre extrem im Vordergrund steht. Wie seht ihr das ?

Aren: Äääh, (*schaut verächtlich*), da muß ich dem Guido aber widersprechen. Tja, da muß ich ihm wohl mal kräftig aufs Maul hauen wenn ich ihn das nächste Mal sehe, und ihm die Eier abschneiden und in seine Nasenlöcher stopfen...(*garstiges Lachen*)... Nee, also ich denke, daß Gesang, Schlagzeug, Bass und Gitarre zu jeweils 25% unseren Sound ausmachen, da kann man kein bestimmtes Instrument wie Toms, Bass oder Gitarre hervorheben.

SM: Aha. Wenn wir schon die bluNoise-Festivals angesprochen haben: Wie sind diese mit HARMFUL, ULME und LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS bisher verlaufen, und wie seid speziell ihr bei den Leuten angekommen ?

Chris: Naja, von den Zuschauerzahlen war es, gerade in den letzten Tagen, nicht so berauschend, da uns nicht viele Leute kennen, gute Kritiken hin oder her. Es war aber schon gut, einige Gigs gemeinsam gespielt zu haben und mit HARMFUL wieder etwas Routine zu bekommen, das war schon wichtig.

SM: Wann war für euch ein Konzert gut ? Was muß passieren, damit ihr nach einem Gig denkt: Das war geil !?

Chris: Wenn wir alle von der Band mit dem Gig zufrieden waren.
Aren: Wenn Du weißt, daß du alles, wirklich alles gegeben hast. Wenn du weißt, daß du die Energie, die du vor einem Konzert zur Verfügung hattest, richtig eingesetzt hast. Es kommt natürlich schon auch auf das Publikum an, wie es die Musik aufnimmt, und wieviel Leute da sind. Viele Bands bringen zwar den obligatorischen Spruch, ihnen ist es scheißegal, vor wievielen Leuten sie spielen, ob vor fünf Leuten oder vor fünftausend, aber das halte ich für totalen Schwachsinn. Natürlich geben wir auch für fünf Leute alles, und es kann gut sein; aber du kannst dir ausrechnen, wenn zweihundert, dreihundert, vierhundert Leute da sind und die Halle tobt, und wir geben Energie und bekommen Energie, was da abgehen kann....

SM: Und welche Band ist Euch denn jetzt wichtiger, RINDERWAHNSINN oder HARMFUL ?

Chris: HARMFUL ist der Schwerpunkt. Auf alle Fälle !

SM: Mal angenommen, ihr würdet jetzt mit HARMFUL erfolgreich sein, dann würdet ihr RINDERWAHNSINN demnach sein lassen ?

Aren: Zurückdrehen, aber nicht sein lassen. In letzter Zeit war RINDERWAHNSINN der Schwerpunkt, wir hatten sehr viele Gigs und haben dabei HARMFUL etwas vernachlässigt. Das soll aber in Zukunft nicht mehr so kommen, denn HARMFUL ist ganz klar die Hauptsache, der Schwerpunkt, und wird es auch bleiben. Das heißt aber nicht, daß wir RINDERWAHNSINN gleich aufgeben würden, wenn wir mit HARMFUL Erfolg haben.
Chris: Mit RINDERWAHNSINN sind wir halt bekannter durch die vielen Gigs, auch mit bekannten Bands, und weil wir da schon seit längerem eine CD draußen haben. Deshalb werden wir auch ständig darauf angesprochen, ob HARMFUL nicht nur ein Nebenprojekt ist, aber das ist total falsch. HARMFUL gibt es schon länger als RINDERWAHNSINN und ist und bleibt das Hauptprojekt, während RINDERWAHNSINN eine gute Ergänzung dazu ist.

SM: Nach Eurem Konzert in Frankfurt meinte jemand, RINDERWAHNSINN, obwohl sie schon ziemlich krank und heftig sind, seien irgendwie noch richtig „kommerziell“ gegen HARMFUL, man könne fast „HARMFUL light“ dazu sagen....

Aren: ....naja, kommerziell kann man RINDERWAHNSINN bestimmt nicht nennen, aber warum derjenige das sagt, kann ich mir schon denken; das Songwriting bei RINDERWAHNSINN mache ich alleine, bei HARMFUL fängt es nur bei mir an, aber da entfalten sich die Musiker mehr. Bei RINDERWAHNSINN ist der Chris zB. mit dem Bass nur eine Unterstützung zur Gitarre, wie die Drums auch, während bei HARMFUL jedes Instrument einen eigenen Charakter und eine eigene Linie hat. Die Musik von RINDERWAHNSINN und HARMFUL ist grundverschieden, es sind zwei paar Schuhe. Beide Gruppen sind intensiv, aber auf eine andere Weise. HARMFUL sind im Vergleich extremer, noisiger, während RINDERWAHNSINN gesangsorientierter und etwas zugänglicher ist, dazu noch mit deutschen Texten. Deshalb spricht es vielleicht etwas mehr als HARMFUL die breite Masse an, das hat derjenige wohl damit gemeint.

SM: Eure aktuelle CD ist ja vom Design her recht drogenangehaucht mit Spritzen, Pillen etc. auf Booklet und Inlaycard, dazu noch der Name HARMFUL. Was wollt ihr damit ausdrücken, das eure Musik wie eine Droge wirkt ?

Chris: Ja, ich denke, daß HARMFUL auf die Leute, die sich mit unserer Musik intensiv auseinandersetzen und sie geil finden, schon wie eine Droge wirken kann, deshalb auch das Artwork. Die Musik ist völlig abseits von Trends und kann nicht mal einfach nebenbei gehört werden, aber wer sich wirklich eingehend damit befasst und sich reinversetzen kann, der kann immer wieder etwas neues darin entdecken und sich richtig reinsteigern.

SM: Da kommen wir zur beliebten SonderMüll-Frage: Wie steht ihr allgemein zu Drogen ?

Aren: Wir bei HARMFUL trinken keinen Alkohol, wir nehmen keine Drogen, wir sind die cleanste Band auf Erden, ohne jetzt die Straight Edge-Bewegung zu unterstützen oder nachzuvollziehen. Um noch mal auf das Cover zurückzukommen, das war auch irgendwie ein Zufall, daß es so geworden ist; der Philipp Karger von Factory hat das Cover gemacht, und er hat versucht, die Bedeutung von HARMFUL visuell zu interpretieren. HARMFUL heißt ja übersetzt: Schädlich, und Ecstasy, diese ganzen Pillen, fixen, das ist ja total schädlich. Deshalb paßt das Cover auch gut zu unserem Namen. Zur Musik aber natürlich auch....Der Sound ist ja sehr kompromisslos, und immer auf einem Level von 100% Intensität, das ist schon eine sehr harte Nuss, die der Hörer da zu schlucken bekommt.

SM: Die Musik scheint mir bei HARMFUL sehr im Vordergrund zu stehen im Verhältnis zu den Texten...

Aren: nein, das stimmt nicht. Unsere Texte sind ziemlich kurz, aber warum soll ein Text so und so lang sein, um an Bedeutung zu gewinnen ? Wenn ich jetzt sage, ich finde alles lächerlich, und das fünfmal wie bei „Culprit“, dann ist es wirklich so lächerlich, wie ich es rüberbringen will, da muß ich nicht noch lange Phrasen drumrum spinnen, denn das sagt mehr als viel Gelaber um den heißen Brei. Die Texte sind wie jedes einzelne Instrument auch ein wichtiger Bestandteil von uns.

Aren und Chris, die beide auch bei RINDERWAHNSINN spielen, und Nico - das sind HARMFUL. Eine der mit Sicherheit intensivsten und brachialsten Bands dieser Zeit, und mit Sicherheit kein leicht verdauliches Album, das sie vor kurzem veröffentlicht haben. Gerade deshalb sind sie interessant - WARUM so derbe, WIE sind die Leute drauf, die solche Musik machen ? In diesem Interview mit Aren und Chris ein paar Antworten auf viele Fragen...

SM: Ich finde, wenn man ein Synonym auf Gefühlsebene für eure Musik, euren Stil finden soll, dann wäre es am ehesten: Verzweiflung. Die pure Verzweiflung. Würdet ihr auch dieses Synonym als am ehesten zutreffend wählen, oder eher ein anderes, wie beispielsweise Frustration, Wut oder Agression ?

Aren: Hm, interessante Frage. Frustration sicher im Unterbewußtsein; HARMFUL ist wohl eine Wiedergabe unseres Unter-bewußtseins. Wir kommen alle aus gutem

Hause, es geht uns nicht schlecht, wir haben eigentlich keinen Grund zu sagen, wir sind frustriert oder verzweifelt. Aber im Unterbewußtsein muß irgendwas sein, daß wir keine sanfte Popmusik machen oder Balladen schreiben können, das geht einfach nicht; irgendetwas treibt uns dazu, dermassen harte, kompromisslose Musik zu machen, aber ich weiß nicht, was es ist..

SM: Was empfindest du denn dabei, wenn Du auf der Bühne stehst und diese Musik spielst oder neue Stücke schreibst, was geht dir dabei durch deinen Kopf ?

Aren: Schon irgendwie Agression, aufgestauter Alltagsfrust, und vor allem Energie; ich muß irgendwie diese Energie loswerden, die in mir steckt, die sich in mir aufstaut.
Chris: Ich denke auch, das ist eine Art Befreiung. Wenn man das live spielt, bei mir ist es zumindest so, und ich denke, bei den anderen auch, dann läßt man alles raus, was in einem steckt. Und die Musik ist so krass, und du siehst das auch den Leuten an, die uns zuhören, das befreit mich unheimlich und ich fühle mich danach erleichterter, besser, eben befreit.
Aren: Es ist auch nichts aufgesetztes oder gespieltes dabei, wir bringen genau das rüber, was wir auch sind und wie wir sind, geradeaus und ohne Schnörkel. Die Leute, die uns live sehen und unsere Musik hören, denken wahrscheinlich, wir haben einen Dachschaden, weil wir solche Musik machen, und verstehen auch den Grund nicht, warum, wieso... Leute, die uns live sehen, sind oft auch sehr schockiert über die Musik und den Gig, und das ist auch etwas, was wir erreichen wollen. Ich will nicht, daß die Leute hüpfen oder bangen, das interessiert mich einen Scheiß bei HARMFUL....Ich will, daß die Leute geschockt sind .

Aren gibt Kette...

SM: ....Es ist aber auch schwer verdaulich, eure Platte ist schwer an einem Stück durchzuhören, da sie einen an Intensität schon fast überfordert, zumindest beim ersten anhören. Und live ist das Ganze in Verbindung mit eurer Bühnenshow ja noch um einige Grade gesteigert. Das ist schon recht stressig.......

Aren:..das stimmt, aber es ist auch klar, wenn du dich zum Beispiel mit jemandem unterhältst, der die ganze Zeit sehr viel Energie ausstrahlt, ist es auch anstrengend, dich mit dem eine halbe Stunde lang zu unterhalten. Und genau so verhält es sich mit unserer Platte und natürlich auch bei unseren Gigs. Die Musik strotzt nur so vor Energie, und Leute, die dieses Maß an Intensität nicht ertragen können, die wird auch unsere Musik nach wenigen Minuten überfordern. Weil es einfach zuviel für sie ist. Soviel Intensität wie bei unserer Musik bedarf auch eines hohen Grades an Energie bei denjenigen, die sie hören, um ihr standhalten zu können.

SM: Nachdem ich euch live gesehen habe, habe ich mir eure Platte danach nochmal angehört und habe sie dann mit etwas anderen Augen gesehen, konnte auf einmal viel mehr damit anfangen....

Aren: Das habe ich schon öfter gehört. Es gibt viele Leute, die sich unsere CD gekauft haben, bevor sie uns live gesehen haben, und die waren erstmal wie vor den Kopf gestossen, haben keinen Sinn in dieser Musik gesehen. Die konnten damit überhaupt nichts anfangen und haben sie schnell beiseite gelegt. Aber wenn die Leute erstmal sehen, wie wir live abfahren und wie wichtig uns diese Musik ist, wenn sie sehen, daß wir alles geben und die Musik aus vollem Herzen spielen, dann können sie auch etwas tiefer in die Musik eindringen, denke ich mir, und sehen dann auch die CD ganz anders als vorher.

SM: Es ist halt sehr schwierige, powervolle Musik, die kannst du einfach nicht wie viele anderen Sachen mal eben nebenbei hören, sondern du mußt dich voll darauf konzentrieren und jeden Song intensiv hören...

Aren:...ja, genau, das ist der Punkt. Wenn Du HARMFUL nebenbei hörst und noch was anderes machst, bist du einfach überfordert und findest die Musik scheiße. Sie kann dir nur was geben, wenn du genau zuhörst und dich von der Energie mitreissen läßt. Das finde ich auch an anderen bluNoise-Bands ähnlich...wie findest du eigentlich das bluNoise-Konzept ?

SM: Sehr interessant. Das Label veröffentlicht völlig eigenständige Sachen weit abseits des üblichen, sehr anspruchsvolle Sachen auch.....Hoffentlich geht es so weiter, daß sich bluNoise zu einem Garant für harte, schwere, individuelle Kost entwickelt, dann werde ich bestimmt immer ziemlich gespannt sein, wenn was neues von bluNoise im Postfach liegt, da man nie genau weiß, was einen jetzt erwartet....das ist ja bei vielen Labels leider nicht so.

Aren: Mhm. Ich denke auch, daß es ziemlich gut ist. So in einem Jahr wird man dann sehen, wie sich alles entwickeln kann. Und wie fandest Du LES HOMMES... live ?

SM: Auch tausendmal besser als auf Platte, die haben mir gut gefallen. Der Drummer ist genial....

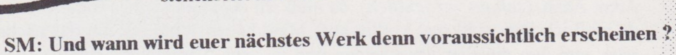
Aren:...Der ist fantastisch. Ich denke mir auch, der Drummer und ich sind ähnliche Typen. Der spielt auch nicht einfach nur Musik, sondern er lebt diese Sache auch. Die LES HOMMES... gibt es ja auch schon seit Ewigkeiten, und sie konnten bis jetzt noch nicht richtig Fuß fassen. Wenn du dir den Drummer auf der Bühne ansiehst und sein agressives, schmerzverzerrtes Gesicht beim spielen, wenn du siehst, daß er alle paar Minuten eine Snare durchschlägt, da merkst du richtig den ganzen Frust, der in ihm steckt, und den die vielen Jahre bei ihm hinterlassen haben. Das Unverständnis gegenüber der heutigen Musikszene, er fragt sich ständig: „Warum ? Ich verstehe es nicht !". Da kommt unheimlich viel hoch beim spielen, da wird auch unheimlich viel aufgestaute Energie frei.

SM: Wie seid ihr eigentlich an bluNoise gekommen ?

Aren: Der Guido hat uns auf seinem Festival mitspielen lassen, und dabei sind wir auch ins Gespräch gekommen. Wir haben uns dann quasi gegenseitig geholfen. Der Guido wollte eine Platte mit uns machen und hat uns indirekt die Aufnahme bezahlt, und damit hatten wir eine Platte draußen. Wir haben dem Guido einen Vertrieb klargemacht, und er arbeitet jetzt mit EFA zusammen. So haben wir uns gegenseitig ein bißchen gepusht. Und ich denke mal, es läuft auch alles sehr, sehr gut für ein ganz neues Label.

SM: Ihr habt auf eurem letzten Konzert schon einige Stücke gespielt, die nicht auf der aktuellen Platte drauf sind. Heißt das, daß ihr in nächster Zeit wieder was neues rausbringt ?

Aren: Ja, wir haben schon drei neue Lieder, die wir auch live spielen. Das nächste Album wird wieder etwas anders sein, nicht mehr so hektisch, aber immer noch unglaublich intensiv....Noch intensiver sogar, und noch erwachsener. Der Gesang wird etwas mehr in den Vordergrund gerückt werden als bei der jetztigen Scheibe. Ich kann euch jetzt schon sagen, daß ihr noch sehr viel von HARMFUL hören werdet, und nicht nur noch eine Platte....Wir sind eine sehr langlebige Band, die -und da bin ich mir sicher- auch in zehn Jahren noch existieren wird. Aber in zehn Jahren werden wir wieder ganz andere Musik machen als jetzt, da bin ich mir auch ziemlich sicher, weil wir uns ständig weiterentwickeln und auch mit der Musik nicht irgendwo stehenbleiben wollen.



SM: Und wann wird euer nächstes Werk denn voraussichtlich erscheinen ?

Aren: Wir werden noch so drei, vier Stücke schreiben, und ich hoffe, daß im Januar nächsten Jahres die zweite Platte erscheinen kann. Wir werden dann auch wieder einen Song auf den SONDERMÜLL-Sampler knallen und uns von euch pushen lassen (*lachen*)... Aber ich find'das total geil, ein Heft für fünf Mark mit CD rauszugeben, das ist total korrekt, vor allem weil ihr total anders seid als alle anderen Zines und nicht nur so einspurig fahrt... doch, find'ich total klasse !!!

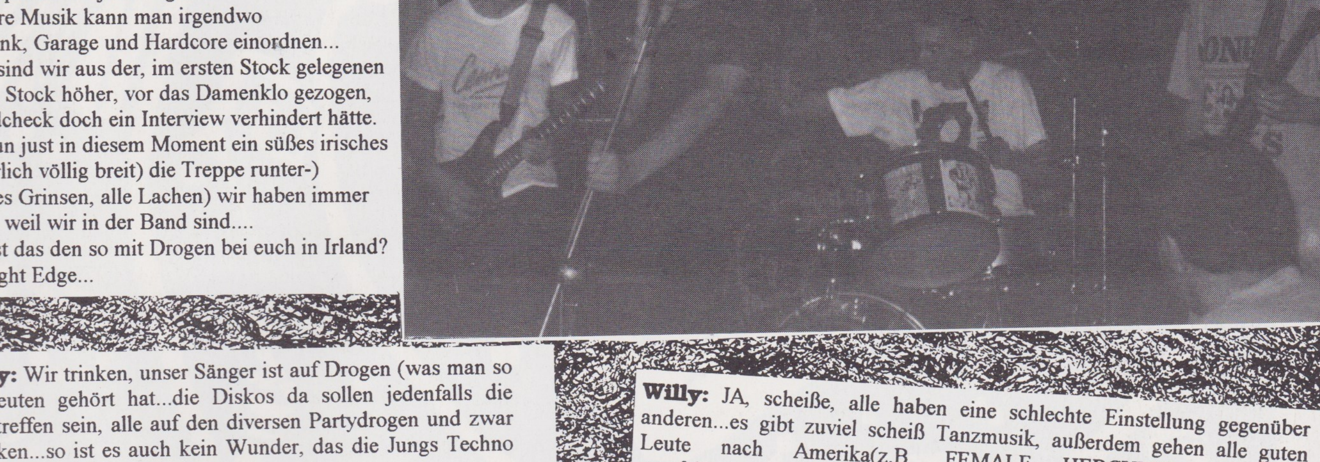
SM: Na, das ist doch ein nettes Schlußwort, hähä.... Auf alle Fälle alles gute mit HARMFUL, wir sehen uns....

Heiko Weigelt

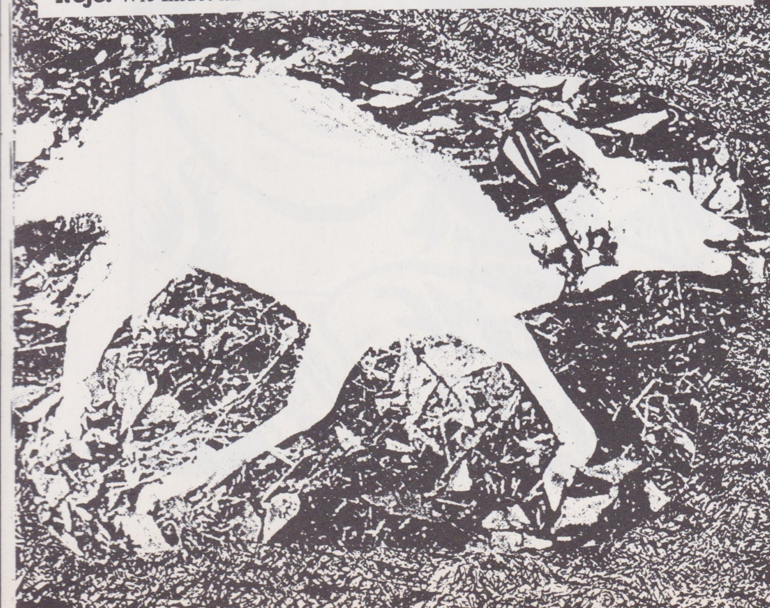
Eine Irlandfahrt - und BAMBI.

8 Tage Irland(Minus 2 Tage Fahrt), da kommt doch Freude auf! Auf ins Land der grünen Wiesen, des Guinness und Folk... Zunächst gilt es, sich in der stinkigen Großstadt Dublin zurecht zufinden. Und dann die große Frage: gibt es hier wirklich nur Folk und Guinness oder auch Punk und Hardcore? Und tatsächlich, nach kurzer Suche, fand ich dann auch schnell die richtigen Plattenläden und am zweiten Tag war auch schon Konzert angesagt, vorher wurde noch die Guinnessbrauerei besichtigt und man ging auch schon zu den „Greyhound Races", also Hunderennen, bei denen manch einer schon reichlich Geld ließ, dadurch hab ich dann die erste Band, die UNDERFOOT hieß, verpaßt, die Jungs waren wohl auch schonmal Vorgruppe von NOFX... als wir also endlich da waren, krachten HOLE MASTER gerade dem Ende ihres Sets entgegen. Und was dann folgen sollte war die Hammergranate **BAMBI** - vier 16-jährige die völlig psychopathisch ihre Instrumente bearbeiteten und dabei eine Mischung aus NOFX und alten BEASTIE BOYS inszenierten und man sich vor Erstaunen und guter Laune fast nicht mehr halten konnte. Der Laden(The Attic, im ersten Stock über dem White Horse - dort spielten auch GREEN DAY vor paar Jährchen vor ca.50 Leuten) war doch recht eng und die knapp 50 Leute saßen eigentlich alle bei ihrem Bier auf super kleinen Stühlchen und guckten sich nebenbei noch die Bands an, aber das scheint ja dort so üblich zu sein, so gegen Ende ereignete sich vor der Bühne noch sowas wie „Sitzpogo"! Jedenfalls waren BAMBI ganz klasse, so daß ich dann gleich um eine kleine Audienz(die nicht besonders ernst verlaufen sollte) am nächsten Abend, an dem im selben Laden wieder drei Bands spielen sollten, bat. BAMBI sind also DANO(Bass), KARL(Gitarre), WILLY(Schlagzeug) und BEN(Keyboards und Gesang), wobei der letztere dann auch gar nicht anwesend war. Und? Sie sind wirklich alle 16 Jahre alt, BAMBI gibt es jetzt seit über einem Jahr, und das Konzert-o-meter tickt schon bei über 50 shows, hauptsächlich in Dublin, wobei es in Dublin jetzt eigentlich nur noch zwei Läden für kleine Punk/Hardcorebands gibt: The Attic und Behans. Dano hört am liebsten NOFX, FUGAZI und alte Rocksachen, während Willy MC5 preferiert und Karl MINOR THREAT nennt. Natürlich will Nejc nun auch wissen ob es den auch was auf Kassetten oder wie auch immer, zu hören gibt: **Willy**: Klar wir haben 13 Stücke aufgenommen, aber das Label (Dead Elvis) wollte mehr Kohle sehen, und jetzt wollen wir die Sachen zurückkaufen, so daß dann hoffentlich eine 7" oder CD bei Blunt Rec. oder Dakoda erscheinen wird.

Nejc: Und wie lange macht ihr schon Musik und wie würdet ihr das was ihr macht bezeichnen?
Dano: Also ich spiele noch in der Countryband von meinem Paps...(lachen...)
Karl: Wir hatten eigentlich alle Unterricht, so 4-5 Jahre spielen wir jetzt ungefähr.
Willy: Unsere Musik kann man irgendwo zwischen Punk, Garage und Hardcore einordnen... (Inzwischen sind wir aus der, im ersten Stock gelegenen Kneipe einen Stock höher, vor das Damenklo gezogen, da der Soundcheck doch ein Interview verhindert hätte. Dort rollte nun just in diesem Moment ein süßes irisches Mädel (natürlich völlig breit) die Treppe runter-)
Dano:(dickes Grinsen, alle Lachen) wir haben immer viele Frauen, weil wir in der Band sind....
Nejc: Wie ist das den so mit Drogen bei euch in Irland?
Dano: Straight Edge...



Karl und **Willy:** Wir trinken, unser Sänger ist auf Drogen (was man so von anderen Leuten gehört hat...die Diskos da sollen jedenfalls die reinsten Sektentreffen sein, alle auf den diversen Partydrogen und zwar bis zum Abwinken...so ist es auch kein Wunder, das die Jungs Techno als so ziemlich das schlimmste empfinden...).
Nejc: Du, Willy spackst ja total ab auf der Bühne, und warum habt ihr(Karl und Willy) so kurze Haare, ihr hättet echt eine knallharte Headbangershow geben können!
Willy: Ich bin vor allem durch MC5, J. S. Blues Explosion und Sex Pistols beeinflußt und wir bewegen uns eben gerne viel auf der Bühne, die Dubliner Indi-bands stehen immer nur rum, das geht uns doch irgendwie auf den Sack. Das ist Langweilig und so wollten wir eben nicht sein! Außerdem meditieren wir vorher immer viel, hähä....und eigentlich sind wir Rockstars...(grinsen, Poserei auf der Treppe vor dem Damenklo...)
Nejc: Wie findet ihr Dublin? **Karl:** Scheiße!



Willy: JA, scheiße, alle haben eine schlechte Einstellung gegenüber anderen...es gibt zuviel scheiß Tanzmusik, außerdem gehen alle guten Leute nach Amerika(z.B. FEMALE HERCULES, eine der empfehlenswerten Dubliner Bands, mit welchen BAMBI meist gespielt hatten, bevor die auswanderten...), und Bands sind hier nicht besonders gefragt....
Nejc: Warum hast du einen Mickey Mouse Pullover an, Willy?
Willy: Ich brauchte was warmes und hab ihn mir von meinem Freund geliehen!(Dubliner Rockstars leben eben sparsam...)
Nejc: Beim Konzert hast du ja auch wie ein verrückter auf deinem Schlagzeug rumgehauen, da muß der Verschleiß doch enorm sein...(ah ja, die Bassdrum mußte auch dran glauben...)
Willy: Ja, irgendwie geht jede Woche ein Fell kaputt, ich kaufe auch schon die dicksten Sticks(und die Blasen an den Fingern sprechen eine Sprache für sich...)
Nejc: Ja, und was sind sonst so eure Lieblingssportarten, ihr Athleten?! Alle durcheinander: Haare schneiden! Onanieren! Konzerte! Leute am Telefon verarschen! Raver klatschen! Und Willy fälscht gern Ausweise, so daß er sich die Kinderbustickets kaufen kann...
Karl: BAMBI is not just a name, it's a lifestyle...(alle gröhlen...)
Nejc: Und eure Lieblingsfrage?
Alle: Definitiv, wie alt wir sind!!!
Nejc: Und noch was nettes zum Schluß?
Dano: Ich will einen bohnenförmigen Swimmingpool!
Willy: Wieviel kostet eine Portion Rippchen?
Karl: Ich bin Punk, weil ich grüne Haare habe und spucke...
Nejc: Den Namen haben wir noch gar nicht geklärt....
Karl: Die SEX PISTOLS haben eine Platte, die heißt „Who killed Bambi"...

Irland ist auf jeden Fall mal 'ne Reise wert, hat Spaß gemacht! Wie ihr seht gibt es da doch noch mehr als „nur" grüne Wiesen(die aber trotzdem sehr schon anzusehen sind - allerdings nicht in Dublin...) und Folk. Nejc

BLACKMAN

HEAD+HOME-
GROW-SHOP

MoBo

Unsere heissgeliebte Hanf-Kolumne:

WÄRE DIE LEGALISIERUNG VON CANNABIS IN DER BRD MIT INTERNATIONALEN ABKOMMEN VEREINBAR ???

Dies soll also diesmal das Thema sein. Und diese Frage ist immens wichtig: Zur Zeit schwärmt wirklich Hinz und Kunz dafür, Cannabis endlich zu legalisieren oder zumindest zu „entkriminalisieren“ (außer in Bayern natürlich, aber das muß ich wohl nicht extra erwähnen, war ja nicht anders zu erwarten....daß Stoiber -Grüazi Gott- aber in einer öffentlichen Fernsehdiskussion davon sprach, mit der Legalisierung von Cannabis würde man das Leben Millioner Menschen gefährden, die sich diese Droge dann ungehindert spritzen könnten, war dann aber doch ein bißchen gar zu peinlich...schämt sich der Milchbubi denn überhaupt nicht, dermassen unqualifiziertes Gebrabbel in der Öffentlichkeit abzusondern ???...TsTs...); diese Debatte um eine Reform der bisherigen Handhabung in Bezug auf Cannabis ist natürlich gut und notwendig angesichts der Tatsache, daß durch das Cannabis-Verbot mehr Schaden als Nutzen angerichtet wurde. So werden nach wie vor in der BRD geschätzte 4-6 Millionen Cannabiskonsumenten in die Illegalität gedrängt, was aber keinerlei Eindämmung des Cannabiskonsums bewirkt hat, sondern lediglich etlichen Menschen erhebliche Schwierigkeiten im Leben beschert hat (zB. durch Hausdurchsuchungen, Gerichtsverhandlungen, Bewährungs- oder Gefängnisstrafen, Führerscheinentzug...). Und nicht nur etlichen Menschen, sondern auch unserem „geliebten“ Staat, dessen Richter und Polizisten sich tagtäglich mit solchen Bagatellen beschäftigen dürfen und ihre Kapazitäten nicht auf wichtigeres als ein paar harmlose Kiffer oder deren durch die Illegalität des Konsums hervorgerufenen Beschaffungskriminalität konzentrieren können. Eine Reform des Betäubungsmittelgesetzes (BtmG) in Bezug auf Cannabis scheint das einzig vernünftige und naheliegende zu sein, was glücklicherweise mittlerweile auch diverse Politiker, Richter oder Ärzte in der Öffentlichkeit bestätigen.
Doch die Realisierung der notwendigen Cannabis-Legalisierung in der BRD ist rechtlich gar nicht so einfach zu vollziehen.
Wie Ihr wisst, bricht höherrangiges Recht niederrangiges Recht, d.h. auf die BRD bezogen: Bundesrecht steht über Landesrecht, die dt. Länder haben sich den Gesetzen des Bundes unterzuordnen. Das heißt weiterhin: Höherrangiges Recht als das Bundesrecht (zB. Europa-Recht) steht über den Gesetzen der BRD, und bei der Schaffung neuer oder der Änderung bestehender Bundesgesetze muß sich die Regierung an geltendem höherrangigen Recht orientieren und darf nicht gegen dieses verstoßen.

Und hier ist der Haken: Die BRD hat sich in diversen völkerrechtlichen Verträgen auf die bestehende Kriminalisierung von Cannabis festgelegt, und ich habe einige (viele !) Stunden an der Uni damit zugebracht, herauszufinden, welche das sind und ob eine Änderung der bestehenden Verhältnisse überhaupt möglich wäre, ohne diese höherrangigen Verträge zu verletzen.

Denn würde die BRD mit einer Reform des BtmG gegen ihre Pflichten als internationaler Vertragspartner verstossen, gäbe das eine Menge Ärger, den die Bundesregierung mit ziemlicher Sicherheit vermeiden will, und ich würde eine Legalisierung von Cannabis erstmal in weiter Ferne sehen. Wie Ihr seht, ist dies eine nicht zu unterschätzende Problematik, die ein Pro oder Contra Legalisierung entscheidend beeinflussen kann und wird.



1.) Single Convention on Narcotic Drugs

Im Jahre 1961 hat sich die BRD damit völkerrechtlich gebunden. **In Art. 2 Abs.5 dieses Vertrages heißt es, daß sich jede Vertragspartei verpflichtet, den Drogenbesitz der in Anhang IV aufgezählten Suchtstoffe zu verbieten. Und, Ihr habt´s sicher schon erraten, zu den in Anhang IV genannten Suchtstoffen gehört neben Heroin auch Cannabis.** Dieses Nebeneinander von sog. „harten Drogen“ wie Heroin und sog. „weichen Drogen“ wie Cannabis mag zwar erstaunen, es ändert aber nichts an der Tatsache, daß die BRD durch die vorbehaltlose Unterzeichnung und Ratifizierung dieses Vertrages auch den Inhalt des Anhangs IV umfassend anerkannt hat. Andere Unterzeichnerstaaten wie bspw. Nepal oder Pakistan ließen sich durch einen Vertragsvorbehalt von vornherein die Möglichkeit offen, einzelne Vertragsbestimmungen nicht anwenden zu müssen, aber unsere „good old“ BRD tat dies selbstredend nicht. Cannabisprodukte, die im Mittelpunkt der BtmG-Reform stehen, sind also ohne Zweifel von der BRD als Bestandteile der Single Convention anerkannt und somit prinzipiell zu verbieten.
Sollte dies schon das vorzeitige Aus für eine BtmG-Reform sein ? Ist eine Legalisierung von Cannabis in der BRD wegen eines Verstosses gegen die Single Convention on Narcotic Drugs nicht möglich ???
Nein, so schnell geht das nicht. Ihr wißt ja, daß findige Juristen sich nahezu aus jedem Vertrag schlängeln können. Ich habe mich deshalb extra für Euch mit einem Altfreak-Jura-Prof der Frankfurter Uni unterhalten (der mir übrigens einer der wenigen lebenden Menschen an dieser „Lehranstalt“ zu sein scheint neben lauter arroganten Fachidioten, die mich am Arsch lecken können, aber das nur am Rande...), und der hat sich das Ganze etwas eingehender angesehen. Und so besteht in der juristischen Literatur durchaus die Ansicht, daß den Vertragspartnern in Bezug auf die Single Convention ein gewisser Handlungsspielraum gegeben ist. Dieser ist abzuleiten aus **Art. 2 Abs. 5b** der Single Convention, der besagt, daß die Vertragspartei nur dann verpflichtet ist, den Drogen**besitz** zu verbieten, wenn „sie dies im Hinblick auf die in ihrem Staat herrschenden Verhältnisse für das geeignetste Mittel hält, die Volksgesundheit und das öffentliche Wohl zu schützen“.
„Besitz“ bedeutet hierbei Kauf / Besitz nur zum Eigengebrauch, NICHT Kauf / Besitz zur Weitergabe !

Laut Vertragstext ist dieser scheinbar unbedeutende Nebensatz „zusätzlich" anzuwenden, was in den juristischen Kommentaren zur Single Convention so gedeutet wird, daß er neben Art. 5 Abs. 2 (der Pflicht zum Verbot von Cannabis) eine eigenständige Bedeutung hat und eine selbständige **Ausnahme der Verbotspflicht** darstellt. Dies wiederum wird so gedeutet, daß zumindest der Besitz geringer Mengen Cannabis zum Eigengebrauch mit der Begründung, daß dadurch nicht die Volksgesundheit und das öffentliche Wohl eines Landes gefährdet wird, straffrei bleiben kann, auch eine öffentliche Abgabe von geringen Mengen Cannabis (bspw. in Coffee-Shops oder Apotheken) ist nach Ansicht einiger Juristen durchaus mit der Single Convention zu vereinbaren; dies ist allerdings umstritten. Nach absolut einhelliger Meinung sämtlicher Juristen der einzelnen Unterzeichner-Staaten wäre allerdings nur die Freigabe geringer Mengen „weicher Drogen" (d.h. Cannabis) zum Eigenkonsum von der Ausnahmeregelung erfasst; auf harte Drogen trifft sie nicht zu, d.h. sie unterliegen definitiv der Verbotspflicht, ebenso der Besitz größerer Mengen Cannabis oder der Besitz von Cannabis zur Weitergabe (d.h. dealen).
Durch die Straffreiheit des Besitzes von nur geringen Mengen Cannabis verspricht man sich, zwischen reinen Konsumenten und Dealern differenzieren zu können. Wer also -eine Einführung der Straffreiheit von Cannabis vorausgesetzt- im Besitz größerer Mengen Cannabis ist (hier müßte natürlich noch definiert werden, was als „größere Menge" gilt), würde als Dealer angesehen, wäre von der Ausnahmeregelung zur Verbotspflicht nicht erfasst und müßte trotzdem bestraft werden.

Ihr seht schon, eine völlige Legalisierung von Cannabis in der BRD wäre nicht mit Art. 5 Abs. 2 der Single Convention und somit höherrangigem Recht vereinbar und rückt deshalb in weite Ferne; mit der Single Convention (durch die Ausnahmeregelung des Art. 5 Abs. 2b) durchaus vereinbar wäre allerdings eine Regelung, die eine Privilegierung der Konsumenten (Käufer / Besitzer kleiner Mengen Cannabis) und Bestrafung der Dealer (Käufer / Besitzer größerer Mengen Cannabis bzw. Verkäufer) für das gemäß dem Vertrag „geeignetste Mittel hält, die Volksgesundheit und das öffentliche Wohl zu schützen".

Eine Vision, daß man in nicht allzu ferner Zukunft bedenkenlos und straffrei kleinere Mengen Cannabis einkaufen und kunsumieren kann, ist also durchaus berechtigt, da mit der Single Convention vereinbar; nur ist es sehr wahrscheinlich, daß in Einklang mit der Single Convention der Weiterverkauf von Cannabis oder der Besitz größerer Mengen (selbst wenn diese zum Eigengebrauch gedacht sind) weiterhin verboten bleiben würde. So long....

2.) United Nations Convention against illicit traffic in narcotic drugs and psychotropic substances

Dieses völkerrechtliche Suchtstoffübereinkommen wurde am 19.1.89 von der BRD unterzeichnet. Allerdings gibt es hier eine kleine, aber feine Besonderheit: Das Abkommen wurde zunächst lediglich von der BRD unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert. Während ein Staat mit der Ratifizierung eines Vertrages absolut an diesen gebunden ist, bedeutet die Unterzeichnung noch keine Vertragsannahme, sondern lediglich die Pflicht, bald über eine solche zu entscheiden. Am 13.5.93 wurde die UN Convention dann schließlich doch durch die BRD ratifiziert, aber das nur mit einer zusätzlichen Interpretationserklärung zu Art. 3 Abs. 2 des Vertrages: Und genau diese Vorschrift ist es auch, die eine zentrale Bedeutung in Bezug auf eine mögliche Entkriminalisierung des Besitzes geringer Mengen Cannabis hat (mehr ist ja aufgrund der Single Convention, wie oben beschrieben, erstmal sowieso nicht drin; nach Ansicht einiger Fachleute sollen allerdings Mengen bis zu 1 Kg Cannabis noch durchaus eine „geringe Menge und für den Eigenkonsum bestimmbar" sein; und der straffreie / legale Einkauf und Besitz von bis zu 1 Kg Cannabis wäre ja doch schon mal besser als gar nichts, oder ???). Na immerhin...

a) Was besagt der ominöse Art. 3 Abs. 2 ?

Er besagt u.a. , daß die Vertragsstaaten „vorbehaltlich ihrer Verfassungsgrundsätze und Grundzüge der Rechtsordnung" auch den Besitz von Suchtstoffen für den persönlichen Gebrauch -sprich Eigenkonsum- als Straftat zu definieren haben. Bums ! Cannabis ist, wie ich oben schon erklärt habe, gemäß der Single Convention ein Suchtstoff. Also besteht nach der UN Convention auch für Cannabis als Suchtstoff gem. Art. 3 Abs. 2 eine Straf**pflicht**, selbst -nach ziemlich allen Kommentierungen dieses Paragraphen- für den Besitz kleiner Mengen, der ja durch die Single Convention wie eben festgestellt noch als vertretbar angesehen wird. Die Konsequenzen wären klar: Die BRD hätte bei der Ratifizierung der UN Convention akzeptiert, daß sie den Besitz jeglicher Mengen von Suchtstoffen und damit auch Cannabis verbieten MUß; die Chancen für eine Entkriminalisierung stünden somit denkbar schlecht, da die Deutschen nicht gerade darauf erpicht sind, internationale Verträge zu brechen wie man weiß. Aber ich sagte ganz bewußt wäre, hätte - Konjunktiv. Denn die Deutschen scheinen diesmal ausnahmsweise mal weiter gedacht zu haben.

b) Was hat es mit der zusätzlichen Interpretationserklärung der BRD zu Art. 3 Abs. 2 auf sich ?

Die BRD hat die UN Convention und somit auch das zwingende Verbot jeglichen Besitzes von Suchtstoffen wie schon beschrieben nur unter Vorbehalt ratifiziert. In diesem Vorbehalt beruft sie sich hauptsächlich auf den ersten Teil des ominösen Art. 3 Abs. 2 der Convention, in dem es heißt, eine Verbotspflicht habe für den Unterzeichnerstaat „vorbehaltlich seiner Verfassungsgrundsätze und Grundzüge der Rechtsordnung" zu erfolgen. Diesen Satz hat nun die BRD dahingehend ausgelegt und nur unter diesem Vorbehalt die UN Convention ratifiziert, daß die Rechtsordnung einem ständigen Wandel unterliege, der berücksichtigt werden müsse; Sie unterstreicht damit den ständigen Wandel der Gesellschaft und die damit verbundene Wandlung des Rechtssystems, da die Rechtsordnung ja immer abhängig von der menschlichen Gemeinschaft ist, die sie erschaffen hat (Was natürlich teilweise auf ein recht schlechtes Bild unserer menschlichen Gemeinschaft schließen läßt, aber das wäre ein Thema für sich). Auf gut Deutsch: Die BRD hat die UN Convention und den darin eingebetteten Art. 3 Abs. 2 nur ratifiziert unter dem Vorbehalt, daß sie sich in dieser Beziehung eine eigene Gesetzgebungskompetenz erhält und nicht zwingend die Verbotspflicht des Art. 3 Abs. 2 einhalten muß; unter den Umständen, daß sich die gesellschaftliche Situation dahingehend ändert, daß eine Liberalisierung des BtmG angebracht erscheint, kann die BRD somit ihre Rechtsordnung dieser Änderung anpassen und eben in der Tat das Betäubungsmittelgesetz liberalisieren, ohne damit gegen die UN Convention zu verstoßen. Damit hat sich Deutschland eine wichtige Hintertür für eine mögliche Entkriminalisierung von Cannabis offengehalten. Und in der Tat erfolgen derzeit rege Diskussionen zu diesem Thema. Intention dieser Diskussionen ist, daß man versuchen will, den illegalen Drogenhandel besser einzudämmen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß eine rigorose Kriminalisierung von Drogen den Handel in keinster Weise eingedämmt hat. Würde die BRD nun argumentieren, daß anhand der schlechten Erfahrungen mit der strikten Drogenpolitik ein Wandel dahingehend erfolgt ist, daß man neue Wege beschreiten muß, und zwar dergestalt, daß durch die Freigabe des Besitzes geringer Mengen „weicher Drogen" (der ja auch durch die Single Convention gedeckt wäre) die Zahl der von harten Drogen Abhängigen reduziert, der illegale Drogenmarkt eingeschränkt und der Staat entlastet werden könne, dann dürfte die BRD diese Entkriminalisierung vornehmen, ohne gegen ihre Vertragspflichten aus der UN Convention zu verstoßen.

Fazit: Eine vollständige Liberalisierung scheint mir aufgrund internationaler Vertragsvernetzungen zumindest die nächsten Jahre wenig wahrscheinlich, da schwer und nur unter etwaigen Sanktionen durchsetzbar; eine reine Entkriminalisierung des Besitzes zumindest geringer Mengen Cannabis verstößt jedoch gegen keinen der internationalen Verträge und wäre durchaus realisierbar, falls sich die Bundesregierung dazu durchringen sollte.

Heiko





BLACKMAN

Darmstadt-Head & Grow Shop

Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen und günstigen Sortiment hier in Rhein-Main-Neckar
Auf ca 60m² präsentieren wir:

alles zum Anbau auf Erde
Steinwollsysteme &
Hydrokultur
Beleuchtung
Samen
Keim & Steckzubehör
Ventilatoren
Beratung + Demonstration
Literatur
Wasserpfeifen
aus Glas, Keramik, Acryl
Papers ´n´Tips
Chillums
Pesola-Waagen
Hanfkleider
Papier
Kosmetik
u.v.m.

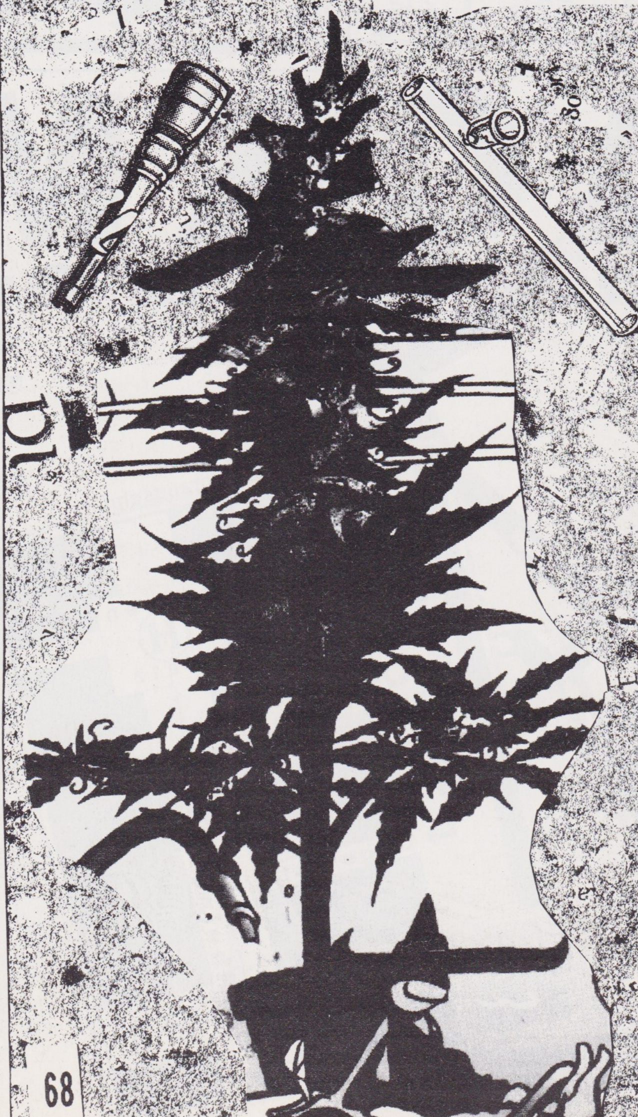
B3 Frankfurterstr.
Röhnring
B26
B3
Bleichstr.
B3
Rheinstr.
Hügelstr.
B3
(nur 10 min von der autobahn) A5/A67
Innenstadtausschnitt
Bleichstr. Cityring
Luisen platz
Grafenstr.
P
Gagernstr.
Rheinstr.
Casinostr.
-B-3-
A5/A67

BLACKMAN
Gagernstr.1 a
64283 Darmstadt
Tel: 06151-295525

OPEN : Mo - Fr 11.00 - 18.30 Do - 20.00 SA 10.00 - 14.00

SM intim

Momentan sitze ich hier vorm PC und schreibe diesen Bericht. Während ich diesen Satz geschrieben habe, zog ich an einer Rauchware. Dabei verharrte ich einen Moment und beobachtete, wie sich die Glut von der Asche in das weiße Papier fraß. Unaufhörlich fraß sich die Glut dem Filter entgegen und mir wurde bei jedem Zug mehr bewußt, wie mein gieriges Saugen das Leben dieses weißen Freundes stetig beendet. Es schießen einem bei solchen Vorstellung tausende neuer Gedanken durch das Hirn. Sie bohren sich unaufhörlich durch meine taube Gehirnmasse und verursachen die übelsten Gedankengänge. Apropos Gedankengänge, ich glaube die meinigen schweifen total von dem ab, von dem sie Euch gerade berichten wollten.
Stellt Euch vor Ihr seid in einem Zustand, der die freie Willensäußerung extrem einschränkt, quasi unfähig einen klaren und verständlichen Willen zu äußern, und Ihr werdet gefragt von einem Eurer besten Freunde: "Fahren wir nächsten Donnerstag nach Venlo und billern uns das Gehirn weg?",. Tja und Ihr sagt einfach nur ja, damit der Flug durchs Universum nicht gestört wird. Ein paar Tage später seid Ihr bei diesem erwähnten Freund und der sagt: "Ach, Karlo - mit Morgen Venlo steht, ja!". Leider mußte ich ihm mitteilen, daß meine Freundin mit mir Essen gehen möchte. Daraufhin wurde ich an mein "Ja" erinnert, daß quasi ein heiliges Versprechen gewesen sei, dessen Bruch einen schweren und kaum wieder gutmachbaren Vertrauensverlust zur Folge hätte. Doch selbst die innigsten Bitten mich von dem nur daher gesagten "Ja" zu lösen, wurden mit dem Satz abgetan:"Ja, ja, jetzt brichst Du Dein Versprechen. Das merke ich mir." Tja und so kam es, daß ich einen netten Trouble mit meinem kleinen Schatz bekam, aber dafür nicht wortbrüchig wurde! Von diesem durch germanische Treue eingefordertem Versprechen, dessen Bruch den Untergang der westlichen Zivilisation und jeglicher Freundschaft bedeutet hätte, möchte ich Euch heute berichten - von unserer letzten Venlofahrt.
Der Plan sah vor, daß ich spätestens um 16 Uhr bei Weego sein sollte, damit wir in Ruhe nach Holland fahren konnten. Natürlich traf ich wie gewöhnlich zu spät ein. Tja, und da wir ja sowieso schon zwei Stunden hinter unserer Zeitplanung waren, wollte man sich keinen Streß machen. So setzten wir uns vor die Glotze, schoßen einen 6-Pack durch und "robten" nochmal kräftig an der Blub, die noch in Windeseile gestopft wurde. Einige Blubs später fiel uns wieder die Venlofahrt ein, die wir ja schließlich heute machen wollten. Langsam erhoben sich die müden und gebrechlichen Knochen aus den weichen Polstern und strebten langsam zum Auto. Unterwegs wurden noch zwei Paletten Dosenbier aufgeladen, die sorgsam auf den Rücksitzen verstaut wurden. Endlich saßen wir in den Autosesseln.
Ich drehte den Zündschlüssel herum und die Fahrt began. "Weißt Du was", sagte Weego als er ein kleinen braunen Brocken aus seiner Tasche zog "wir billern erst mal Einen!". "Na Bravo", dachte ich mir, "wir sind mal wieder tierisch breit, ich muß fahren und der baut schon wieder. Scheiße, warum muß immer ich fahren wenn wir so tierisch platt sind." Aber es nutzte nichts, ich mußte fahren, da es schon ziemlich spät war. Wir fuhren also los und schickten uns an die ersten Dosen zu vernichten.
Irgendwann nach einer schier endlos wirkenden Fahrt, es waren gerade 30 Minuten vorbei, war Darmstadt erreicht. Der dichte Verkehr nervte ohne Ende und behinderte uns beim ungestörten Rauchen. Eigentlich ist, bei näherer Betrachtung, eine Angstneurose eine relativ merkwürdige Sache. Man getraut sich in seinem eigenen Auto nicht sich offen zuzudröhnen. Das hängt wohl mit der deutschen Seele zusammen. Dabei meine ich nicht die meinige, sondern die der anderen Autofahrer.



Es gibt in der ganzen Welt wahrscheinlich kein Land, in dem die Dichte an schulmeisternden und rechthaberischen Fahrern so hoch ist, wie in Deutschland. Unterbewußt ist dies sicher ein kleiner Teil dieser Neurose. Man fühlt sich beobachtet und blöd angestarrt und von hinten drängelt meistens irgendein Idiot, der meint er müsse jedes Auto vor sich anschieben das langsamer als 70 in einer geschlossenen Ortschaft fährt. Ja, ja die deutsche Autofahrerseele, das wäre aber ein Thema für sich.
Doch trotz des inneren Unbehagens vernichteten wir unter Feindeinsicht die Rauchware. Leider war ich danach kurze Zeit etwas unachtsam, so daß ich auf die falsche Autobahn heitzte und es nicht gleich merkte.
Nach ca. 1 km bemerkten wir, daß die Autobahn vierspurig und nicht zweispurig ist. Sowas, da waren wir glatt falsch. Aber was soll's irgendwie muß man ja auch über diese Autobahn nach Holland kommen.Auf diesen Schreck wurde erst mal wieder nach hinten gegriffen und eine Dose Bier hervor geholt. Unter den Klängen von Kyuss und Monster Magnet ging es erst mal weiter. Langsam hatte mein Nachbar keine Böcke mehr beim Fahren zu leiern. So kam es zum ersten Boxenstopp. Auf irgendeinem Parkplatz zwischen Darmstadt und Venlo hielten wir an, um das nächste Teil zu bauen. Als gerade das Material unter zu Hilfenahme eines Feuerzeuges zerkleinert wurde, fuhr an uns ein Opel Vectra vorbei. "Scheiße, die Bullen!", bemerkte mein bröselnder Nachbar äußerst angewidert, als er das Ergebnis seiner Zündelwut auf die Fußmatte legte. Langsam setzte der Wagen zurück und hielt auf gleicher Höhe meines Kübelwagens (ich glaube meine Kiste wurde so genannt, weil mindestens die Hälfte des Wagens aus Dreck und Matsch bestand).
"Kleinhirn an Hypophyse - Adrinalinstoß!"; so ungefähr stelle ich mir meine damalige Körperreaktion vor als das grünweiße Fahrzeug zum Halten kam. Sofort schossen mir Gedanken wie MPU, Alkoholkontrolle und Führerscheinentzug durch den Kopf. Als mein Gehirn nach einigen Schreckenssekunden wieder mit der normalen Arbeit, anfing regestrierte ich, daß der Beifahrer wild mit der Leitstelle, oder war es doch die Freundin (Bullen haben nur Freundinnen oder Ex-Frauen), herumfunkte. Nach einer kurzen Unterhaltung mit dem Funkenden startete plötzlich der Fahrer des Streifenwagen und fuhr schnell weg. Meine Gedanken lassen sich auf den einfachen Ausspruch reduzieren:"Es gibt doch einen Gott!"
Nach verrichteter Arbeit setzte sich auch unser Wagen in Fahrt. Natürlich hatte keiner von uns "Helden" sich während unseres Stopps die Arbeit gemacht, auf der Karte nachzuglupschen, wo wir jetzt eigentlich hinfahren müssen. Als wir endlich die Kraft fanden das Licht anzumachen und auf der Karte nachzuschauen, stellten wir fest, daß wir vor ca. 50 km an der Abfahrt vorbeigefahren waren. Es war eigentlich recht lustig, wie wir so auf dem Seitenstreifen hielten und über die Fahrtrichtung diskutierten. Plötzlich schlug bei Weego wieder der Odenwälder Naturtrieb durch, denn er stieg mitten auf der Autobahn aus und strullerte gegen die Leitplanke. Nachdem die halbe Autobahn unter Wasser stand, es lebe die Übertreibung, setzten wir die Fahrt fort. Irgendwie schaffte es unser Unterbewußtsein die richtige Autobahn zu finden. Bis zur Grenze schaffte wir es ohne erwähnenswerte Vorkommnisse. Doch plötzlich war auf holländischer Seite dieser verdammte Kreisel. Mein Gott, was gibt es Schlimmeres, als platt zu sein und eine unüberschaubare Verkehrsituation vor sich zu haben.

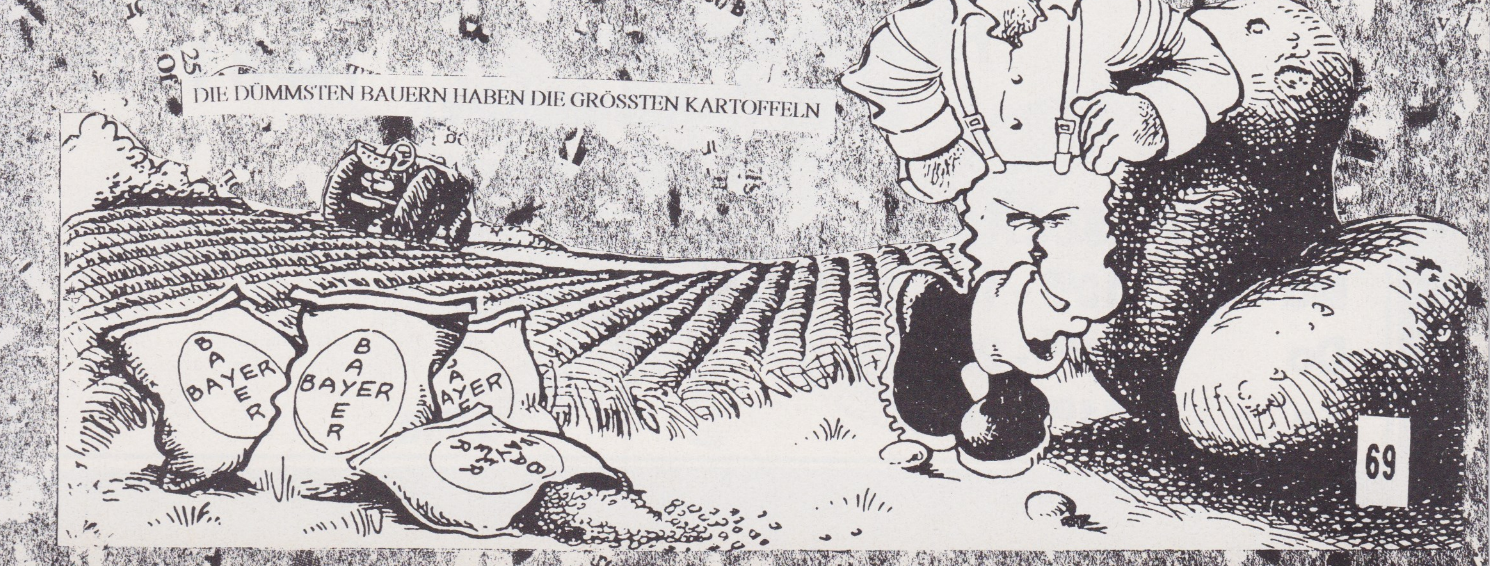
Ungefähr nach fünf Ehrenrunden, gelang es den Kreisel in die richtige Richtung zu verlassen.
Nach wohl einer der endlosesten Fahrten der Weltgeschichte, kamen wir um 23.20 Uhr in Venlo an. Kein Plan, wo es hingehen sollte. Plötzlich fluten panische Gedanken durch das Gehirn. "Wo verdammt ist heute der Coffeeshop?" Als unser Fahrzeug hielt kamen sofort zwei dunkle Gestalten an und wollten uns unbedingt Hallizonogene verkaufen. Weder Weego noch ich hatten Bock auf lange Diskussionen, so daß wir gleich wieder weiterfuhren. Als wir nach einiger Zeit einen freien Parkplatz fandenm, wurde
dieser sofort in Beschlag genommen.
Verdammt, wo geht es von hier bloß zum nächsten Coffeeshop fragten wir uns, als wir das Auto verließen. Man kann ja über die Holländer sagen was man will, aber zu uns waren sie alle nett und erklärten mit schier endloser Geduld den Weg. Da wir noch tierisch platt waren dauerte es ewigst, bis wir endlich das Ziel unserer Odysee erreichten. Leider war es schon viertel vor zwölf, sodaß nur eine Tüte durchgezogen werden konnte.
Aber das Gefühl war grenzenlos. Endlich konnte man sich wie ein normaler Mensch verhalten. Es ist doch ganz schön bitter, daß man nach Holland fahren muß, um normal in einem Café einen zu Rauchen. Eigentlich müßte unser drogenverneinender Staat dieses System auch bei Alkohol einführen. Schließlich ist Alk sehr viel gesundheitsgefährdender wie dieses braune Material. Wäre doch eine nette Sache, wenn man zum Weintrinken immer nach Frankreich in ein Bistro fahren müßte. Bier könnte man dann wahrscheinlich nur als CSU-Mitglied in bayrischen Klöstern kaufen. Das wäre doch eine geniale Sache, da man so sofort jeglichen Alkoholkonsum unterbinden könnte. Es gäbe einfach kein Alkoholproblem und die paar uneinsichtigen Penner, die immer noch saufen wollen, sind einfach Kriminelle. Na ja, die deutsche Dogenpolitik - da könnte man stundenlang philosophieren.
Nachdem der Wirt uns noch ein Stück Schokolade für die Heimfahrt verkauft hatte, schickten wir uns an unser Auto zu suchen. Leider kamen wir an einem geöffneten Imbiß vorbei. Scheiße, Fressflash! Sofort wurde der Laden gestürmt. "Zwei Cheeseburger, eine Cola, Pommes mit doppelt Majo und ein Snickers bitte", lautete meine Bestellung. Wie ein Schaufelradbagger fraß ich mich durch die vor mir stehenden Köstlichkeiten, die wie ich heute vermute sicher BSE-verseucht waren. Als dieses Werk vollbracht war, hätte ich am liebsten gekotzt. Ich dachte mir würde der Bauch aufplatzen. Doch dem geschah nicht so, da ich durch den plötzlichen Blutsturz von meinem Gehirn in den Magen fast ohnmächtig geworden wäre.

Join the Party

Die letzten verfügbaren Körperreserven mußten plötzlich mobiliesiert werden, als uns der Wirt aufforderte das Lokal zu verlassen. So ging es leider wieder heimwärts. Endlich im Kübel angekommen, stellten wir fest, daß schon über 50% der Biervorräte vernichtet worden war. Jeder versuchte dem anderen einzureden, daß er kaum etwas getrunken hätte, was bei mir auch stimmte!? Da die Diskussion fruchtlos verlaufen war, entschieden wir uns erstmal etwas zu Rauchen. Gerade als die Lunte dampfte, fuhr hinter uns die Polizei vorbei. Die interessierten sich aber überhaupt nicht für uns, sondern für die zwei Jungs, die sich am übernächsten Auto zu schaffen machten. Das war aber jetzt zuviel Streß, sodaß wir sofort die Heimreise antraten.
Die Fahrt habe ich leider nur noch Bruchstücksweise im Gedächtnis. Ich kann mich nur noch an weniges erinnern, obwohl ich der Fahrer war. Irgendwer brachte die Idee auf, so schnell wie möglich die Grenze zu passieren, um einer etwaigen Kontrolle zu entgehen. So rassten wir Idioten mit 80 km über die Grenze und hielten am ersten Rastplatz, um ein Stück Schokolade zu konsumieren, da dies bekanntlich für die Nerven gut ist. Ein kurzer heller Moment sagte mir dann, daß es wohl ziemlich bescheuert ist hinter der Grenze eine soche Einlage zu bringen. Doch der Überwachungsstaat schlief und ließ unsere Leichtsinnigkeit ungestraft. Deshalb beschlossen wir ohne Pause, quasi nonstop, heimzufahren. Ab diesem Zeitpunkt werden die Bilder in meinem Gehirn etwas verschwommen. Ich war irgendwann einmal tierisch müde und bekam deshalb von meinem Nachbarn eine Art Dauerkonsum von Bier und Schokolade verschrieben. Stunden später kamen wir am frühen Morgen am Ausgangspunkt unserer Irrfahrt an. Das Ergebnis der Fahrt: das Auto war eine Blechmüllhalde, überall flogen Dosen rum, die Luft konnte man schneiden und Portionsweise hinaustragen, unsere ganze Kohle war weg und wir hatten kleine rote Schlitzaugen.
Die Moral von der Gechicht´sein Wort zu halten lohnt sich (nicht?)!

Karlo

DIE DÜMMSTEN BAUERN HABEN DIE GRÖSSTEN KARTOFFELN



Zarte Medizin im Kreuzfeuer

In den Niederlanden therapieren sich Multiple-Sklerose-Patienten erfolgreich mit Marihuana. Justiz und Schulmedizin reagieren noch skeptisch ■ Von Remco in't Hof

Die heilsame Wirkung von Marihuana ist zwar schon seit Jahrhunderten bekannt, doch von der modernen Schulmedizin wird das Kraut als Droge verteufelt. In Holland meldet sich die Wissenschaft jetzt zögernd an der Marihuana-Front: So hat der holländische Multiple-Sklerose-Verein seine Mitarbeit an einer internationalen Untersuchung über die medizinischen Eigenschaften von Hanf bekanntgegeben. In dem Rotterdamer Krankenhaus Dijkzicht wird auf experimenteller Basis mit Marihuana (als Teegetränk) geforscht – bei Patienten, die unter den Nebenwirkungen ihrer Chemotherapie leiden.

Vor allem Patienten, die an der Lähmungskrankheit MS leiden, scheinen wirklich Linderung zu spüren, wenn sie einen Joint rauchen. Doch bei Ärzten stoßen sie häufig auf Skepsis. Bei dem MS-Patienten Johan aus Groningen hat sich das Leben verändert, seit er angefangen hat Marihuana zu rauchen: „Es gibt mir wieder Energie, meine Lebensqualität hat sich unglaublich verbessert." Durch seine Krankheit ist Johan mehrfach gelähmt. Seit er im Fernsehen einen Dokumentarfilm über die medizinische Wirkung von Marihuana sah, raucht er täglich mehrmals einen Joint – in Übereinstimmung mit seinem Arzt. „Zuerst habe ich nur an den Wochenenden geraucht." Kurz danach fing er an, jeden Tag zu rauchen: „Alle zwei, drei Stunden nehme ich ungefähr drei Züge eines Joints. So halte ich am besten ein konstantes Niveau. Bevor ich Marihuana zu mir nahm, hatte ich immer kalte Beine. Jetzt habe ich das warme Gefühl wieder zurückbekommen. Ich schlafe auch besser, weil ich nicht mehr alle zwei Stunden aufstehen muß, um pinkeln zu gehen. Fünf Stunden kann ich jetzt ganz normal durchschlafen." Auch tagsüber fühle er sich fitter als früher. Außerdem kann er Streß, der die MS-Symptome verstärkt, durch den Marihuanakonsum abbauen.

Johans Arzt reagierte begeistert auf die positive Marihuana-Erfahrung. Er weiß keine Alternative für Johan, als aus dem Coffee-Shop seine Portion zu beziehen. „Vor kurzem war ich bei meinem Apotheker. Dem erzählte ich über meine Erfahrungen mit Marihuana. ‚Oh, Sie benutzen Drogen?' war dessen Antwort. Da mußte ich lachen und sagte: ‚Sie verkaufen hier doch nur Drogen!'"

Die Vorsitzende des holländischen MS-Vereins, E. H. Reitsma, sagt: „Ich kenne mehrere MS-Patienten, auf die Marihuana eine heilsame Wirkung hat. Deshalb arbeiten wir gemeinsam mit der Universität von Jerusalem an einer internationalen Untersuchung." Der Verein möchte beweisen, daß Marihuana als Medizin für MS-Patienten nützlich ist. Das Problem: Hinter den Cannabisprodukten stehe keine pharmazeutische Industrie, also kein Geld für Experimente und Untersuchungen, so Reitsma.

Da Marihuana auch in Holland offiziell immer noch verboten ist, ist Johan auf die vielen – bis jetzt noch tolerierten – Coffeeshops in Groningen angewiesen. „Meistens frage ich Bekannte, ob die für mich in so einen Shop gehen wollen, denn ich bin gehbehindert und sitze im Rollstuhl." Weil er den Rauch warm nicht gut inhalieren kann, benutzt Johan eine Wasserpfeife. Damit kühlt der Rauch ab, das Marihuana ist leichter zu inhalieren. Weiter sagt er: „Ich könnte keinen einzigen nachteiligen Effekt nennen. Ich glaube auch nicht, daß ich süchtig werde. Marihuana sollte für jeden MS-Patienten freigegeben werden. Wissenschaftliche Untersuchungen finde ich nicht nötig. Ich habe alle Beweise in den Händen: Seht mich an!"

Jeannet Horst arbeitet bei einer MS-Beratungsstelle. Sie wird in letzter Zeit regelmäßig gefragt, ob Marihuana gut oder schlecht sei: „Marihuana hat einen lindernden Einfluß auf die Streckmuskeln des Menschen. Wenn ein Patient morgens aufwacht, ist der meistens steif, da kann ein Joint helfen. Ich kenne MS-Patienten, bei denen ein Joint die Schmerzen lindert, würde aber nie sagen: Raucht ruhig, bis ihr nicht mehr könnt!" Sie werde Marihuana nur in geringer Dosierung empfehlen, zum Beispiel bevor man schlafen gehe. „Ich möchte nicht, daß jemand auf einen Trip geht."

Herr Zwanikken, Neurologe im Akademischen Krankenhaus in Groningen, hat fast täglich Kontakt mit MS-Patienten. Er kenne keine wasserdichten Untersuchungen, in denen Marihuana als Medizin positiv bewertet werde. „Es könnte gut sein, das Marihuana eine heilsame Wirkung auf Spasmen von MS-Patienten hat und den Blasendruck des Patienten verringert. Aber für mich ist dies kein Grund, jetzt Cannabis zu verschreiben. Die Spannung zwischen der möglichen heilsamen Wirkung und der Illegalität erzeugt die Gefahr, mit der Justiz in Konflikt zu geraten."

Der Autor wohnt und arbeitet in Groningen, Holland. Als Journalist und Buchautor publiziert er seit Jahren in nationalen und internationalen Medien über Hanf und Hanf-Produkte.



■ Ein niederländischer Comic zeigt den Äskulapstab der Apotheker friedlich mit einem Cannabisblatt vereint. In der Überschrift ist nicht mehr von *Neder-Wiet* die Rede, dem holländischen Supergras, das ganz Europa erobert hat, sondern von *Medi-Wiet*, der heilenden Wirkung des grünen Krauts. Überall entdecken Kranke die natürliche Kraft der jahrtausendealten Heilpflanze Cannabis wieder – doch die ideolgischen Widerstände sind groß: „Marihuana ist gefährlich, ungesund und schlecht", sagt etwa Donna Shalala vom US-Gesundheitsministerium. Ende vergangenen Jahres erhoben die Herausgeber der renommierten medizinischen Fachzeitschrift *Lancet* unter dem Titel „Entzauberung von Cannabis" schwere Vorwürfe gegen den Umgang der Politiker mit dem Thema. Sie resümierten: „Selbst das langzeitige Rauchen von Cannabis ist nicht schädlich für die Gesundheit". **ole**

Quelle: TAZ 71.

Vorsicht vor dem Designergras

Marihuana ist längst kein einfaches Naturprodukt mehr, sondern wurde hochgezüchtet. Doch der holländische Skunk ist billig und stark ■ Von Ole Schulz

„Alle rauchen Bio-Skunk,
dabei schmeckt man nur den Strunk.
Mein Dope kommt aus dem Labor
– Hallo Holland"
Punkrockband Bert'z Rache

Echter *Maroc,* nordafrikanisches Hasch, das aus dem Harz der Marihuanapflanze (lat.: *cannabis*) gewonnen wird, ist dunkel und hart von der Konsistenz, die Wirkung betörend. Was aber in Deutschland als Maroc verkauft wird, ist hell und bröselig, gestreckt mit Henna oder Sand. Dennoch müssen sich Feinschmecker nicht mehr unbedingt in holländische Coffeeshops flüchten, wenn sie gutes Haschisch oder Marihuana rauchen wollen. Denn seit die Grenzen innerhalb Europas durchlässiger geworden sind, wird vor allem hochwertiges Gras massenweise aus den Niederlanden nach Deutschland geschmuggelt: billiges kolumbianisches Cannabis, jamaikanisches *Sensimilla* und in erster Linie der in Holland angepflanzte *Skunk.* Der Vorteil von Gras ist, daß es weniger träge macht als Hasch, in gemäßigten Dosen eher anregend wirkt und zudem nicht gestreckt werden kann.

In den Niederlanden begann man schon vor Jahren damit, in großem Maßstab Cannabis selbst anzubauen. Doch auch dem vermeintlichen Naturprodukt Marihuana kann nicht mehr leichtfertig getraut werden. Wie mit ihren Tulpen und Tomaten ist es den Holländern gelungen, das Marihuana hochzuzüchten. Der Anteil des Rauchwirkstoffes Tetrahydrocannabinol (THC) in den Cannabispflanzen wurde von etwa 5 Prozent auf bis zu 20 Prozent erhöht. Eine häufig angewandte Methode ist es, die Mutterpflanzen zu klonen. Dabei werden Stecklinge der weiblichen Pflanzen großgezogen, welche dann die THC-haltigen Blüten entwickeln. Kenner sagen, daß längst auch schon genmanipuliertes Saatgut verwendet wird.

Mehrere holländische Cannabissamenproduzenten, deren größte die Sensi Seed Bank in Nijmegen ist, versorgen das Ausland mit den Samen der berauschenden Pflanze. Allein in Deutschland gibt es Hunderte Headshops, die neben dem Samen (Preis für 5 Samen: zwischen 20 und 250 Mark) sämtliche Utensilien für den Selbstanbau wie elektronisch gesteuerte Bewässerungssysteme oder Natriumhochdrucklampen verkaufen. Auch in Holland wird Marihuana überwiegend *indoor* in Kellerräumen und Wohnungen angepflanzt. Unter künstlichem Dauerlicht auf Steinwolle und mit Nährsalzlösung gezüchtet, reichen heute einige Quadratmeter aus, um sich ein paar tausend Gulden dazuzuverdienen – seit die Samen so potent sind, hat auch das *homeground*-Gras gute Qualität.

Inzwischen sind allerdings viele Kiffer dazu übergegangen, Cannabis auch im Garten und im Wald anzupflanzen. In Deutschland haben die Outdoor-Pflanzer jetzt weniger Angst, daß ihre Pflanzen von der Polizei entdeckt werden, als vielmehr davor, daß die diesjährige Ernte durch die Zulassung des THC-armen Hanfes für die landwirtschaftliche Nutzung eliminiert wird. Denn die männlichen Pflanzen des Nutzhanfes könnten die heimlich gezogenen weiblichen Cannabispflanzen befruchten und damit das THC zunichte machen.

Wie mit ihren Tomaten ist es den Holländern gelungen, das Marihuana hochzuzüchten

Natürlich waren es die US-amerikanischen Hippies, die Marihuana als erste botanisch veredelt haben: In Kalifornien begannen Züchter Mitte der 70er Jahre, mit dem aus Asien stammenden Cannabis indica zu experimentieren. Sie kreuzten den Indica mit den in Europa und Amerika verbreiteten Cannabis sativa, um die besten Eigenschaften beider Sorten miteinander zu kombinieren. Denn Cannabis indica wirft höhere Erträge ab, weil es fettere Blüten entwikkelt, dafür wächst es langsamer als Cannabis sativa. Außerdem wirkt das Indica stärker auf den Körper, während das Sativa psychedelischer ist. Bei ihren Züchtungsversuchen kreierten die kalifornischen Hobbybotaniker auch den *Skunk,* der zu zwei Dritteln Cannabis sativa enthält. Skunk ist der Prototyp des modernen Designergrases: Er ist billig, weil er leicht ist und fast nur Blüten enthält, dazu ist er auch benutzerfreundlich, weil er sich leicht zerbröseln läßt.

Wer wissen möchte, welches Gras nun wirklich gut ist, dem kann geholfen werden. Das amerikanische Kiffer-Magazin *High Times* veranstaltet seit acht Jahren den „Cannabis Cup" in Amsterdam, um das weltweit beste Marihuana zu küren. Dabei haben die Juroren die Qual der Wahl zwischen über dreißig verschiedenen Grassorten, die fast alle das Resultat mehrerer Kreuzungen sind (einen Sonderpreis als wertvollstes Mitglied der Jury gibt es für denjenigen, der es schafft, alle Sorten anzutesten!). Zum Sieger 95 wurde *Bubbel Gum* gewählt, ein etwas schaumig schmeckender Skunk.

Während einige mit dem Holland-Skunk wunschlos glücklich sind, gefallen vielen anderen die neuen aufgeputschten, chemomäßig riechenden Marihuanasorten weniger. Sie sind so stark, daß nur ein Joint mit einem der Wundergräser schon manch routinierten Kiffer umgehauen hat. Einige Puristen rauchen daher nur noch im Freien angepflanztes Cannabis. Auch in Jamaika, wo Marihuana schon seit Jahrzehnten eine Volksdroge ist, halten zumindest die Rastafaris nicht viel von dem Gras, das *furtilized,* also gedüngt ist. Sie schwören auf ihr einfaches, unbehandeltes *Bushweed,* das im Dschungel versteckt bei dem tropischem Klima prächtig gedeiht.



Turbo-Dope oder Naturstoff? Just try it! *Foto: Erika Sulzer-Kleinemeier*

 Quelle: TAZ



FANZINES

SonderMüller Weigelt berichtet von der Fanzine - Front



ACH DU SCHEIßE #5

DinA5, 36 Seiten, kostet 3,50 DM inkl. Reichspost, kriegt Ihr bei Chris Scholz, Haydnstr. 7, 51145 Köln

„Das war 1995"- Der Jahresrückblick von Chris ist ziemlich klasse geworden, und auch über das Interview mit einem Matratzenverkäufer konnte ich ein paarmal lachen. Der Artikel „Dünnschiß der Stars" mit dem prolligen Jürgen Drews und das Gelästere über Hartmetaller sind aber auch nicht ohne. Ansonsten einige Reviews und Konzertberichte. Alles in allem also ein locker und spassig zu lesendes Punkrock A5er, das ich leider viel zu schnell durch hatte.....noch ein paar Seiten mehr davon hätte mein durchweichtes Gehirn sicher gerne verarbeitet. Trotzdem OK !!!

BIERFRONT 1/96

40 Seiten Din A 3, bei Manfred Monz, Augustastr. 9, 52070 Aachen, 5 Mack

KULT ! Alles an diesem Zine ist völlig geil und von der Masse der Zines abweichend: Es fängt an beim total scheißhausunfreundlichen, aber einzigartigen DinA 3-Format, geht weiter mit der spaßigen Schreibe und endet noch lange nicht bei den vielen unkonventionellen Interviews und Berichten, wo man sich genau wie das SonderMüll einen Scheißdreck um Stilzusammenhang kümmert, - sondern featured, was einem gerade gefällt. Kommt mit Dieter T. Hecks dämlicher Autoverkäufer - bzw. späterer Hitparadenfresse aufm Cover, dem Test belgischer Biersorten, den lustigen ELÄKELÄISET, LYDIA LUNCH & EXENE CERVENKA, vielen locker-leicht-bierselig-grasvernebelten Berichten und Kolumnen, garniert mit einem chaotisch-netten Layout. Macht einen absolut sympathischen Eindruck und Lust, mit den Herausgebern mal kräftig einen durchzuziehen. Musse Du bestelle, isse echt cool !!!

GROW ! 2/96

Diesmal für mich persönlich nicht sooo interessant wie der Vorgänger, da ich die abgedruckte AG Hanf-Story schon kannte, das FISCHMOB-Interview schon in der SPIELHÖLLE stand (ja, Multimedia-Linus schreibt jetzt auch fürs GROW!), und das Interview mit HANS SÖLLNER eigentlich keines ist, da lediglich Statements aus dem mir bekannten Söllner-Video wortwörtlich abgedruckt und mit Rahmentext versehen wurden. Interessant hingegen und neu für mich der Artikel über Kiffen & Führerschein, über die gesellschaftliche Prostitution oder über Musik & Drogen. Die Comics sind auch gut und der Homegrowing-Teil sowieso, deshalb ist unterm Strich auch das neue GROW ! wieder eine Zeitschrift, die die Investition von 5,50 DM absolut lohnt.

HULLABALLOO #16

56 Seiten praktisches DinA 5, gibt´s gegen 2 DM plus Porto bei Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg

Yep, ein neues Halabalu und somit Spaß und Spannung für eine mehrstündige Badewannensitzung garantiert. Diesmal ist Tom mal wieder zu absoluter Höchstform aufgelaufen, und über Artikel und Notizen wie „Hodensack des Jahres", einige Leserbrief-Antworten, die Konzertberichte von der „Monsters of Punk"-Tour und der Plastic Bomb-Party, ja sogar über verschiedene Rezensionen konnte ich nicht nur einmal laut lachen und habe dabei ganz vergessen, daß ich mich in der Wanne eigentlich WASCHEN wollte. Naja, wen juckts.... Tom bei den arschgesichtigen Schleimeiern und feuchten Träumen tausender verzogener elfjähriger Gören, nämlich auf einem Konzert von JUST FRIENDS, ist auch nicht übel, und ich möchte an dem Abend nicht mit ihm getauscht haben... Aber das nächste Mal weißt Du ja Bescheid, Tom, und wenn mal wieder CAUGHT IN THE ACT im Duisburger Raum spielen und Du auf die Gästeliste kommst, kannst Du ganz souverän dankend abwinken und Dir ein neues Büchsenbier öffnen. Sympathisch, witzig, gut - solltet Ihr Euch kaufen. Is´kein Fehler !!



BLURR #10

Fulminante 70 Seiten A4, die Euch Carsten Johannisbauer, Erich Kästner Str. 26, 40699 Erkrath für 5 DM inkl. Porto ins Haus schickt

Hui, ist das neue BLURR wieder gut... ich mag dieses Zine einfach. Diesmal werden gefeatured: Der kranke JIM ROSE CIRCUS, ALICE DONUTS, MILLENCOIN, DOWN BY LAW usw. Ferner gibts ´nen Bericht vom Fanzinertreffen, das die BLURR-Leute letztes Jahr organisiert hatten (kannte ich leider schon aus anderen Zines), einige gute Infoberichte (zB. MUMIA ABU-JAMAL, Chaos-Tage-Report mal unter einem politisch-anarchistischen Blickwinkel...) usw. Macht einfach Spaß zu lesen, zumal alles ziemlich persönlich und locker gehalten ist. Der Artikel „Bombenbau leichtgemacht" ist auch ganz spaßig, erinnert mich an meine experimentierfreudige Jugend und diverse Versuche im nahegelegenen Steinbruch, aber lassen wir das... Nettes Teil !!!

A F N #34 ?

Für 3 DM plus Porto könnt Ihr das 34 Seiten dicke Heft (A 4) bei Guti Gutermann, Pf 1212, 63591 Niedermittlau bestellen

Ist diesmal etwas dünner gweraten als die vorangegangenen Ausgaben, dafür aber auch eine Mark billiger und vor allem viieel besser ! Über die KALASHNIKOW-Tourstory konnte ich mich köstlich amüsieren, das DEADBEAT-Interview ist OK, die Ego-Seiten mit Gedanken und Gedichten sind interessant. Und wem das alles noch nicht genügt, bekommt obendrein noch Interviews mit CIV und BATTERY geboten. Da diese aber nicht ins deutsche übersetzt wurden, müsst ihr der englischen Sprache schon etwas mächtig sein, um alles zu verstehen; habt ihr früher (?) im Englisch-Unterricht aber nicht NUR gepennt oder breit in der Ecke gelegen (vorausgesetzt natürlich, ihr wart ausnahmsweise mal nicht am schwänzen), hat das den Vorteil, daß ihr wirklich alles im Orginal-Wortlaut nachlesen könnt ohne eine manchmal etwas den Sachverhalt verzerrende Übersetzung. Angenehm wenig Werbung auch, gekonntes Layout - da bleibt euch wirklich nichts anderes übrig, als ein paar Briefmarken an Guti zu schicken und das neue AFN zu ordern !

GROW ! 1/96

80 Seiten A4, sollte eigentlich bei jedem halbwegs gutsortierten Zeitschriftendealer erhältlich sein. Kostet 5,50 DM.

Und schon wieder ein neues GROW! Daß dies die beste Hanf-Zeitschrift mit einem großen, von Moses „ZAP" Arndt betreuten Musikteil ist, dürfte sich mittlerweile auch bis in die kleinsten Kartoffelpflückerregionen rumgesprochen haben. Hoffe ich zumindest. Die neue Ausgabe hat ein ziemlich radikales Vorwort gegen die deutsche Justiz, was bei einer derart hohen Auflage schon ziemlich mutig und anerkennenswert ist. Kann ich übrigens ohne weiteres unterschreiben...Im Heft Berichte über Reggae, Jamaica,Interview mit einem Dealer, Comix, die aus dem ZAP bekannte Tank Girl interviewt die ÄRZTE, ferner Interview mit den FANTASTISCHEN VIER etc.pp..... alles sehr interessant. Holt´s Euch oder sterbt eben dumm !

MARKTGESCHREI #2 & 3

gibt´s bei Mario Gerhold, Tannenstr. 13, 34311 Naumburg, kostet wohl nur Porto, steht jedenfalls kein Preis dabei. 36 Seiten A5.

Ist kein Zine im eigentlichen Sinne, sondern mehr ein fetter News- und Reviewsletter. Enthält dementsprechend etliche News, Platten- und Zinebesprechungen sowie einiges an Adressen, bspw. von Mailordern, alles aus dem Punk (viel) / HC (weniger)-Bereich. Mario, der übrigens nebenbei noch Drummer der SWOONS ist und SPLENDID PROMOTION macht, hat eine witzige, sympathische Schreibe, so daß selbst das Lesen von ausschließlich News und Besprechungen noch Spaß macht; schade is´aber trotzdem, daß zur Auflockerung keine Artikel o.ä. eingebaut wurden.

MUSIK SZENE KONTAKTER

64 Seiten A5, gegen 3 DM in Briefmarken beim Institut für neue Medien, Patriotischer Weg 62, 18057 Rostock

Sehr schön aufgemachtes Adressheftchen ähnlich dem BUCH DEIN EIGENES BEFICKTES LEBEN, nur mit dem Unterschied, daß hier ausschließlich Adressen und Infos aus dem Raum Mecklenburg / Vorpommern drinstehen und diese nicht ausschließlich für Punk / HC stehen, sondern auch bspw. Indie- oder Gothicbands / -labels etc. darin zu finden sind. Wer Adressen und Infos aus diesem Raum sucht, findet hier etliches an Plattenläden, Bands, Labels, Presswerken, Fanzines, Studios... Sehr empfehlenswerte Geschichte und zudem noch äußerst preiswert. Heißer Tip als Ergänzung zu Bernds B.D.E.B.L.

NJAM ! # 2 & 3

Nejc Jakopin, Kardinal-Galen-Str. 41, 47051 Duisburg. Hat oppulente 68 Seiten im klassischen A5-Format, und kostet Euch 2,50 Märker plus Porto

Sehr fettes, kopiertes A5er, deshalb auch eine Doppelnummer. Ist das erste NJAM!, das ich in die Finger kriege, und ich finde es ziemlich gut. Irgendwie die richtige Mischung aus Persönlichem, Infos und guten Interviews in liebevoll-chaotischem, aber niemals nervigem Schnippel-Layout, die ein Zine für mich immer sympathisch macht. Klasse fand ich das Blind Date mit der TERRORGRUPPE, in dem die Berliner Komiker Songs erraten und was dazu sagen sollen, und es von vornherein klar ist, was dabei herauskommen mußte (zB. Kommentar zum Song „Bed of roses" von THE MUFFS: ..."total sexy geile Schlampe !! Voll geil ! Gute Musik, kann man gut zu ficken !"......Archie: „Die hat tierische Muschi-Erfahrung, geil..." Jacho: "Ja, geil !" etc.). Auch ein Interview mit den harten Brooklyn-Killern von BIO HASI ist nicht übel, vor allem, was sie über Hardcore plaudern, fand ich ganz ansprechend. Ansonsten werden die SEXY BACTERIAS öfter mal gehypet, DIE GOLDENEN ZITRONEN dürfen auch was sagen und es gibt ohne Ende Reviews und Konzertberichte. Sorgt für einige Tage korrekten Lesestoff....

OX # 22

A4, 96 Seiten zum lesen, kostet 8 DM inkl. Porto. Bei Joachim Hiller, Pf 14 34 45, 45264 Essen.

Daß das OX ein Pflichtkauf ist, muß ja nun nicht schon wieder erwähnt werden, das dürfte mittlerweile bekannt sein. Kleine Schrift, full of informations, und seit neuestem auch wieder mit einigen eher persönlichen Artikeln (diesmal zB. Bericht von NY-Trip der OX-Crew, oder Kneipenbummel mit Fisch von den LOKALMATADOREN). Gefeatured werden BOTTOM 12, BLOW HARD, DEAD MOON, HORACE PINKER usw., wie immer mit gutem Backgroundwissen und interessanten Interviewfragen. Gut gefiel mir auch die „Strange Movies"-Kolumne im neuen, diesmal mit einem noblen Hochglanzumschlag versehenen OX. Äußerst witzig -vor allem für Pornodialogfetischisten wie mich- auch der Bericht „Die Kassierer sind jetzt Kunst". Schräg. Darin erfahrt Ihr u.a., daß die Vertreterin der Kirche bei der BPjS eine gute Bläserin ist und ähnliche Gerüchte, aber das sei nur am Rande erwähnt. Die CD ist diesmal nicht ganz so gut wie die letzte, aber immer noch eine überdurchschnittliche Compilation mit klasse gezeichnetem Cover. Holt´s Euch !!!

PERSONA NON GRATA # 24

Kostet 4,50 DM inkl. Porto, und bestellen könnt Ihr´s bei Thomas Weber, Schiebestr.47, 04129 Leipzig. Kommt in DinA 4 mit ca. 60 Seiten Umfang.

Sehr ansprechend (aber auch ein bißchen eintönig) layoutetes Zine mit Höhen und Tiefen. Enthält einige ziemlich gut gezeichnete Comics, die mir gut gefielen (zB. Skinboy in Metropolis), sowie einige interessante Interviews, bspw. mit WIZO, NOTWIST oder Ex-Huah! KNARF RELLÖM. Weniger gut gefällt mir der oft extraintellektuelle SPEXy Schreibstil in manchen Artikeln; nervt stellenweise, geht aber meist noch in Ordnung. Musikalisch hat das PNG eine ziemlich große Bandbreite von LAIBACH bis Dancefloor, und damit dasselbe „Problem" wie das SONDERMÜLL, daß nunmal nicht unbedingt alles von Interesse ist; im Großen und Ganzen gefällt mir das Heft aber ganz gut, zumal man merkt, daß die Verfasser einen guten musikalischen Background haben. Geht so !

PERSONA NON GRATA # 25

Adresse wie oben, Preis auch, nur der Umfang ist 5 Seiten dünner geworden

Seltsam, seltsam... das neue P.N.G. kommt nicht nur in schlechterer Druckqualität, was ja nicht so wichtig ist, aber es fällt auch sonst noch ein Stück vom Vorgänger ab. Die Interviews mit THINK ABOUT MUTATION, EISENVATER etc. sind ganz OK, mit den Comics kann ich diesmal zum Großteil nicht so viel anfangen. Fanzine-Reviews fehlen seit neuestem völlig. Daß das P.N.G. mittlerweile ein bei Majors beliebtes Heftchen zu sein scheint, merkt man an diversen Anzeigen (Sony, EMI...). Layout wie immer zwar gekonnt und übersichtlich, aber auch recht unlustig und langweilig, Schreibe wie immer zwar mit Hintergrundwissen und intelligent, aber auch teilweise zu „über-intellel" und ausschweifend. Nicht so der Hammer...

PERSONA NON GRATA #26

diesmal mit 70 Seiten, Rest wie oben

Das Fanzine für Studenten meldet sich zurück zu einer neuen Ausgabe voller Intellektualismen, Zerpflückung von Musik bis ins kleinste Detail, hochtheoretischen Abhandlungen etc. - aber wo bleibt da eigentlich der SPAß an Musik ? Gefeatured werden Student´s finest TOCOTRONIC, LUSH, AERONAUTEN, BABYLON ZOO (?), TEARS FOR FEARS (??), Berichte über Samba, Dance, wie immer nichts persönliches, Major-Werbung und eher laue Comics. Ne, das muß ja nun doch nicht sein... Viel zu trocken & öde = scheiße !

PLOT # 7

Sind nur 40 Seiten A4, kostet dafür aber auch nur 2 DM plus 1,50 DM Porto. Vertrieb ist u.a. X-Mist, Riedwiese 13, 72229 Rohrdorf

Plot Nr.7 ??? Jawohl, das PLOT lebt noch, die Beendungsmeldungen waren nur eine Ente. Das PLOT entwickelt sich langsam zu einem der absolut geilsten Fanzines überhaupt. Wenn das PLOT noch einen etwas größeren Umfang hätte und dementsprechend noch etwas mehr interessanten Lesestoff, wäre es wirklich kaum noch schlagbar. Das Layout und das Papier sind alleredelst und vom feinsten, die Berichte und allgemein der Informationsgehalt und die Schreibe ebenso. Neben klasse Konzertberichten hat die neue Ausgabe einen recht provokant layouteten Sex-Test (wenn ich mich als Chauvi outen wollte, könnte ich ja sagen, daß mir statt der vielen Schwänze ein paar saftige Mös... aber lassen wir das) sowie ein paar erstklassige Berichte. Dazu noch zwei Kurz-Interviews mit Abwärts und Bronx Boys. Unbedingte Kaufempfehlung !

PLASTIC BOMB # 13

A 4, wie immer über 100 fette Seiten, gegen 6 Mücken inkl. Porto bei Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg

Wie immer mit sauteurem, punkrockigen (?) Hochglanz-Farbcover, das diesmal von der Kelly Family geziert wird (allerdings mit leichten Nasenretuschierungen, fällt aber gegenüber dem Original kaum auf). Diesmal werden die LOST LYRICS gefeatured, ANTI NOWHERE LEAGUE (lustige Einleitung) oder auch PETER AND THE TEST TUBE BABIES. Den Bericht über die Szene in Polen fand ich nicht übel, der Reisebericht ist gut, und auch die Comix wissen zu gefallen. Der HANSAFRONT-Fake wird durch eine wieder mal leicht überzogene Story gewahrt, diesmal in Form eines EXPLOITED- Konzertberichts, wo auch ein gewisser Wolle beteiligt ist. Rülps. Zum layouten hat man diesmal verstärkt den punkrockigen (?) Flachbettscanner bemüht, was nett schlescht aussied, wie der Hesse sagt.
Auf der beiliegenden Label-Compilation gibts so illustre punkrockige (?) Plastic Bomb-Lieblinge wie EARTH CRISIS, WARZONE oder EISENVATER zu hören...
Unterm Strich ist die neue Plastikbombe sicherlich auch diesmal neben dem OX das beste und empfehlenswerteste Zine in dieser ganzen Rubrik, und alle kleinen Punker können es sich bedenkenlos bestellen. Demnächst wird die Bombe punkrockig (?) expandieren und fortan zweimonatlich statt wie bisher vierteljährlich erscheinen. Falls das Heft darunter nicht leidet was Umfang und Qualität betrifft, sicher eine gute Sache.

REVELATION # 10

68 Seiten DinA 4, die es gegen 5 DM plus Porto zu bestellen gibt. Und zwar bei Thomas Meyer, Einheitsstr. 21, 57076 Siegen

Tja, obwohl der Thomas ein ganz netter Kerl ist (hab´ihn zufällig auf dem bluNoise-Festival in Frankfurt kennengelernt), finde ich sein Heft leider nicht so gut. Das Teil ist dermassen verschwenderisch layoutet, daß man es locker bei gleichem Inhalt um 5-6 Seiten hätte reduzieren können; mit den besprochenen Bands kann ich auch nicht sonderlich viel anfangen (Alex Buess, King Crimson...), und die Schreibe ist vielleicht für Studenten der Germanistik, Philosophie oder vergleichender Literaturwissenschaft angemessen, für den durchschnittlichen Leser aber viel zu unlustig, intellektuell und bis ins kleinste ausschweifend. Man merkt recht deutlich, daß das Zine von Studenten gemacht wird und gibt sich redlich Mühe, Martin Büsser und dem SPEX in punkto Wortwixereien gleichzuziehen, was mich persönlich ziemlich abtörnt. Nein, auch das teure Hochglanzpapier und das zum Teil fähige Layout können nichts mehr daran ändern, daß das REVELATION nichts besonderes ist und demnach leicht verzichtbar.

SABOTAGE 2 / 96

34 A5-Seiten, Kontakt: Autonomes Zentrum, Alte Bergheimer Str. 7A, 69115 Heidelberg

„Zeitung für den Aufbau des autonomen und antifaschistischen Widerstandes“ heißt es im Untertitel, und damit dürfte die Marschrichtung schon klar sein. Im Heft gibt es eine kritische Auseinandersetzung mit einem Ernst Thälmann-Text, einen sehr interessanten und lesenswerten Artikel über Neo-Faschismus in den USA sowie einen längeren Bericht über Republikaner in Heidelberg. Das Heft ist nicht allzu ultra-dogmatisch und somit konnte ich es ohne ein Gefühl des Würgens (ich hasse nämlich kaum etwas mehr als Dogmatismen und leere intellektuelle Phrasendrescherei) lesen. Ich weiß allerdings nicht, ob Ihr das Teil überhaupt bestellen könnt, da es nur in einigen „korrekten“ Läden in der Rhein-Neckar-Region kostenlos ausliegt, aber einen Versuch gegen Rückporto ist es sicherlich wert, wenn Euch die Themen interessieren.

SCUMFUCK TRADITION # 31

gibts wie immer bei Willi Wucher, Pf 10 07 09, 46527 Dinslaken. Hat diesmal 56 Seiten DinA 5 und kostet wohl so 2 DM plus 3 DM Porto.

Ich weiß nicht recht, aber irgendwie hat das SCUMFUCK seinen früheren Kultstatus etwas eingebüßt. Ich habe das Heft ca. seit der Nr.8 abonniert, aber entweder das SCUMFUCK ist etwas schlechter, oder die „Konkurrenz“ etwas besser geworden. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Dieses Zine ist immer noch klar unter den Top Five der Punkzines, aber lange nicht mehr so klar wie früher. Auf 56 Seiten gibts (für den Statistiker) 15 ¼ S. Werbung, 7 Seiten News, 4 S. Leserbriefe und 11 S. Reviews. Die restlichen Seiten werden mit einigen ganz netten und einigen wirklich spaßigen Erlebnisberichten (zB. Willi im Backstage-Raum bei „Wetten daß...“), Konzertrückblicken (u.a. MOTÖRHEAD) und diesmal nur einem Interview („Verlorene Jungs“) gefüllt. Muß man nicht, kann man aber....

STAY WILD # 5

A4, ca. 68 Seiten, für 2,50 DM plus Porto bei Uwe Meyer, Birkenstr. 26, 21445 Wulfsen

Inhalt ist Punkrock über alles, Layout liebevoll-chaotisch, und erinnert mich deshalb irgendwie an frühere SCUMFUCKS, zumal auch noch Abel dort mitmischt. Ist aber mittlerweile um Längen besser ! Gut gefällt mir am STAY WILD die lockere Schreibe und die vielen persönlich gehaltenen Berichte und Kolumnen, sowas kommt an ! Recht lustig fand ich auch das Interview von Wolfgang Wendland (Die Kassierer) mit Pascal Paranoia von VEXATION- auf so einen Schwachsinn wie diese Oliven-Fragen kann auch nur ein mächtiger Kassierer kommen...
Gut sind auch die vielen Konzertberichte, ein MOJO NIXON- oder HAGFISH-Interview und der LA CRY-Tourbericht.
Für reine Punkrock-Puristen neben dem PLASTIC BOMB das beste Zine !

STAY WILD # 6

Preise, Adresse & s.w. siehe letzte Nr.

Gestern mittag erst eingetroffen, und zum heutigen Drucktermin schon komplett gelesen, besprochen und ins Layout eingebaut... Da könnt ihr Sondermüller mal sehen, was man für einen Stress auf sich nimmt, um eure volltrunkenen Gehirne ständig um aktuelle Kost zu bereichern. Uwe mag zwar das Sondermüll nicht so (Pfff....alter Ignorant !), aber ich mag das Stay Wild. Ist Ox-mäßiges Papier, chaotisches Schnippellayout und viieel Punkrock. Diesmal mit einer Punkrockreise nach Japan, SUPERSUCKERS, SMALL BUT ANGRY usw., den üblichen vielen Kolumnen und Geschichtchen. Klasse Teil !

SPIELHÖLLE # 14

40 Seiten A4, kostet nur 1,50 DM Porto, gibts bei Linus Volkmann, Neckarstr. 15/106, 64283 Darmstadt

Recht spassiges Heftchen mit lustigem Cover, Fischmob-, Rawside- und Ärzte-Interviews, die mir alle ganz gut gefallen. Kochrezepte (natürlich ohne tote Tiere) hat der Linus jetzt auch mit drin, und daneben einen Bericht über Veganismus und einen über Milchprodukte, den ich schon aus ungefähr zehn anderen Heften kenne (zB. Aaargh-Zine, Sabotage oder AFN). Macht aber nix ! Ein paarmal konnte ich über Linus´ Schreibe und den etwas zynischen Humor laut lachen, und das ist ja schonmal ein großer Pluspunkt.

TRUST # 56

Gegen 3 DM plus Porto (schickt am besten fünf Märker in Briefmarken) bekommt Ihr 64 Seiten Din A 4 zum schmökern. Bestellungen an: Dolf Hermannstädter, Pf 43 11 48, 86071 Augsburg

Irgendwann an einem verschneiten, kalten Januartag liegt mal wieder eine neue Ausgabe dieses dienstalten Zines bei mir im Postfach. Wie ich es für gewöhnlich mache, habe ich es mir abends in der Badewanne bei heißem Wasser, ein paar Flaschen Bier und in aller Ruhe in einem Zug durchgelesen. Auch das neue TRUST kommt natürlich wieder mit massig Fotos, sehr düster und klasse layouted. Von den Interviews hat mir vor allem das mit BABYLAND gut gefallen, aber auch die mit SLIME oder DIE STRAFE sind nicht von schlechten Eltern. Ansonsten gefeatured werden DOWN BY LAW, VOIVOD oder MAGIC SPLATTERS. Neben ZAP, GROW, SPEX oder Büchern schreibt ein gewisser Martin Büsser in gewohnt kompetenter Weise auch für das TRUST. Daß Anzeigenkohle nicht stinkt, egal von welchem Label sie kommt, merkt man an Werbung von SONY MUSIC oder VIRGIN, auch die rezensierten Platten sind teilweise schon a bisserl älter. Dies sind aber auch die einzigen Sachen, die mir ein bißchen missfallen, ansonsten bietet das TRUST viel an gut aufbereiteter Information und ist eine Bestellung absolut wert, wenn man mit den angesprochenen Bands was anfangen kann.

DER WAHRSCHAUER # 29

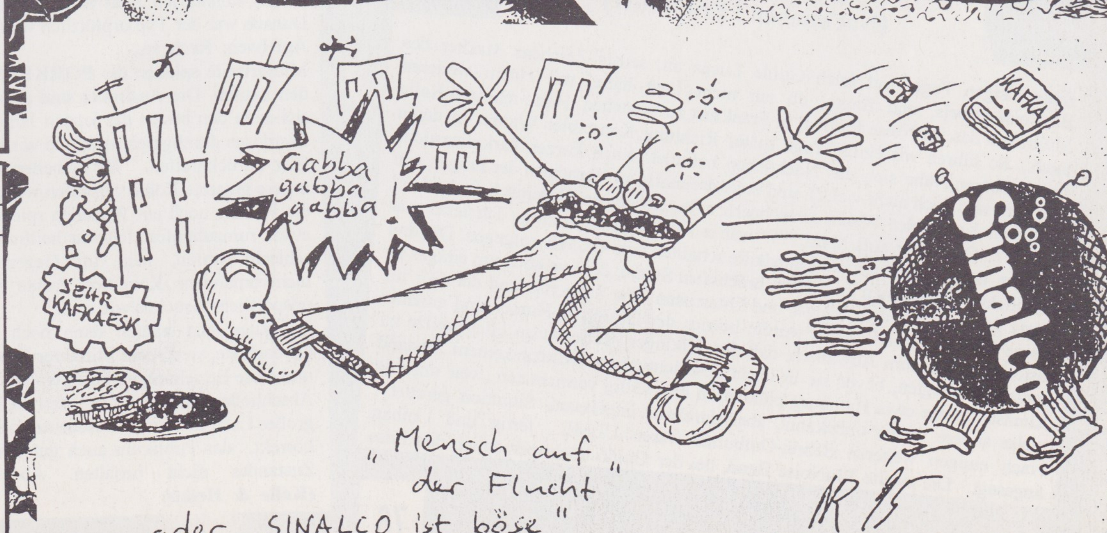
kostet 5 DM plus Porto, bei Peter Giese, Uhlandstr. 14, 10623 Berlin, hat 48 S. A4.

Den WAHRSCHAUER kann man eigentlich nicht mehr als Fanzine im eigentlichen Sinne betrachten, da er schon recht kommerziell ist: Wie immer hat er nur 48 Seiten, davon wie immer mehr als ein viertel Werbung, wobei eine Seite um die 500 DM kostet, dazu noch für diese Dicke ein stolzer Verkaufspreis. Auch Werbung von Sony scheut man nicht. Naja... Das Heft selbst ist ganz OK, etliche ganz gut layoutete Interviews, Konzertberichte und Rezensionen, der obligatorische Polit-Artikel dreht sich diesmal um die Zeitschrift „Radikal“ und ist recht interessant. Persönliches oder Kolumnen gibts wie immer NICHT, aber wenigstens besprechen die Berliner seit dieser Ausgabe auch einige Fanzines. Dem Heft liegt eine CD bei, die nicht übel ist und bspw. Bands wie Ulme, But Alive oder Male enthält. Kein muß, aber zumindest ein kann....

ZAP # 132

Bonzige 5 DM plus Porto für 48 Seiten DinA4, könnt Ihr bei Moses Arndt, Untere Allee 3, 66424 Homburg bestellen.

Dies ist wahrscheinlich das erste und das letzte Mal, daß ich das ZAP bespreche, und das auch nur, um meinen Ärger zu äußern: Seit Jahren schicke ich eine aktuelle Ausgabe des SonderMülls an Moses, aber habe bisher noch nie eine Antwort geschweige denn ein ZAP dafür bekommen. Mir das ZAP zu kaufen, während ich Moses ein SM schenke, ist mir normalerweise auch zu blöd, zumal das ZAP schweineteuer ist. Diesmal hab ichs aber ausnahmsweise getan, deshalb das Review: Wie immer toller bunter Umschlag, der einen Großteil der hohen Kosten erklären dürfte, und der ZAP-übliche Inhalt abseits des sonst-üblichen. Ich finds ziemlich interessant, und die Schreiber gehören zu den fähigsten, die die Fanzineszene zu bieten hat. Das SonderMüll-Review ist recht positiv, nur die Adresse habt Ihr vergessen. Schön, daß das Heft angekommen ist und Euch gefallen hat.... Wenn Ihr Euch in Zukunft herablasst, mir auch ein ZAP dafür zurückzuschicken, könnte das der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sein...



Konzertmüll

STEAKKNIFE usw.

(JUZ / Mannheim)

Konzertrezis sind ja bekanntlicherweise dazu da, Leuten, die nicht auf dem Konzert waren zu sagen, was sie verpaßt haben; denn über schlechte Konzerte schreibt man nur, wenn man noch ein paar Artikel braucht, oder die Konzis sooo daneben waren, daß sie schon wieder gut waren - wenn jetzt einer weiß, was ich meine....also, das Konzert, von dem ich berichten will, fällt definitiv unter Kategorie eins. All diejenigen, die nicht auf **STEAKKNIFE** im Juz in Mannheim waren, haben wirklich was verpaßt - viele können das aber nicht gewesen sein, denn das recht geräumige Juz war gut gefüllt. Das Ganze lief unter dem Motto „Support your local scene". Dabei handelt es sich um eine Zusammenarbeit diverser Zentren (Juz MA, Café Planlos Raunheim, Café Trauma Marburg) und Gruppen (Rodenbacher und Rüsselsheimer Wagenburg, V.E.B. Laut und Lästig, Leuten von den besetzten Häusern in der Au in F-Rödelheim und so weiter) die unkommerzielle Veranstaltungen machen. Der Erlös von solchen Dingern geht an solibedürftige Leuts - Menschen die z.B. von unterbeschäftigten Staatsanwälten mit Prozessen genervt werden - oder wird für den Erhalt der Zentren genutzt. In Mannheim waren als Support **ATTENTION ROOKIES** da, von denen ich wenig gesehen habe. Vor den Konzerten gabs eine Lesung von Martin Büsser aus seinem Buch „If the kids are united", und Lee Hollis gab eine Kostprobe aus seinem „Printmedium" „Drivin in a dead mans car" zum besten. Aus diversen verkehrstechnischen Gründen - wir kamen zu sechst in einem Corsa - sah und vor allem hörte ich nur den Schluß von Lee Hollis. Lee sinnierte z.B. - in bester „Spoken Word Tradition" - über die inflationäre Vermehrung des Wortes „Motherfucker" im Sprachgebrauch. So weiß ich jetzt, daß es äußerst ungesund ist dieses Wort gegenüber von Lee zu verwenden, während es in Bayern und speziell auf dortigen Autobahnen immer angebracht ist. Nach einer Umbaupause kam Herr Hollis wieder auf die Bühne, diesmal in Begleitung einiger Musiker, die sich, in Tateinheit mit dem oben genannten Herrn Hollis, seit einiger Zeit, unter dem Namen „Steak Knife" bundesweit musikalisch betätigen. Unter Verwendung einiger durchaus an „Angry Samoans" erinnernder Soundelemente sowie einiger Tatmethoden, die bereits von der berüchtigte „Dead-Kennedys-Bande" angewand wurden, brachten die HC-Verdächtigen mindestens 30 zumeist jugendliche Opfer zum unfreiwilligen Pogotanzen. Mindestens 200-300 weitere Personen wurden für die Dauer eines sogenannten HardCore-Konzertes (ca. 1,5 Std) als Geiseln genommen. Bei den bei dieser Tat verwendeten Waffen handelt es sich, nach Angaben der Opfer, um Stromgitarren und Bässe sowie um ein Schlagzeug. Nach bisher unbestätigten Zeugenaussagen wurde von Herrn Hollis auch ein orales Folterinstrument verwendet. Es ist davon auszugehen, daß die Verdächtigen auch unter dem Namen „2 Bad" seit geraumer Zeit ihr Unwesen treiben. Soviel zum Pozileibericht.

Dem wäre kaum etwas hinzuzufügen, außer, daß ich am nächsten Tag einige blaue Flecken hatte und, man will es kaum glauben: Muskelkater. Ach ja, beim anhören der Steak Knife - CD - die im Prinzip saugeiler, einfallsreicher HC pur ist - war ich fast ein bißchen enttäuscht, da die Band live 1111mal besser war. Würden Steak Knife gegen die alten Spermbirds antreten, wäre der Ausgang dieses „Duells" ungewiss, und das will schon was heißen - Ich möchte an dieser Stelle daran erinnern, daß die Spermbirds mit „Something to prove" seinerzeit DER Maßstab in dieser Musik waren - für mich wenigstens. **(Kai)**

BluNoise ~ Festival

(Nachtleben / Frankfurt)

Eines eisigen Tages rief mich Guido Lucas an, seines Zeichens Macher des BluNoise-Labels, und fragte, ob ich nicht Lust hätte, mit einem weiteren Müllmann das BluNoise Festival in Frankfurt zu besuchen. Hatte ich, und Kalle auch. So fuhren wir einige Tage später Richtung Konstabler Wache, in deren unmittelbarer Nähe sich das Nachtleben befindet. Nach kurzer Parkplatzsuche (40 min. sind doch nicht viel ?) und etwa dreimaligem Verneinen der Fragen von höflichen Konstabler Wache-Bewohnern a la „Brauchse Haschisch ? Acid ?? Koks ??? Oder paar aufs Maul ???" war es soweit: Der grimmige Türsteher war passiert, und mit ordentlicher Lautstärke schallten uns **ULME** entgegen. Die drei Nordlichter haben einen intensiven, brachialen Sound, der live noch um einiges an Härte gewinnt. Als dem Sänger und Gitarristen eine Saite riss und der Gig für einige Minuten unterbrochen wurde, bewies der Drummer Humor und erzählte historisches bis zum Abwinken; daß die Wikinger massenweise Fliegenpilze zu verzehren pflegten, bevor sie in leicht desorientiertem, halluzinogenem Zustand Kleinstädte wie etwa Hamburg plünderten und völlig vernichteten , war mir wie vieles andere vorher unbekannt, aber durchaus interessant. Situation gerettet ! Nach einigen weiteren Schrei-Outbursts waren ULME fertig und Umbau angesagt. Die zweite BluNoise Band, bei der Guido höchstpersönlich den Bass malträtiert, waren an der Reihe: **LES HOMMES QUI WEAR ESPANDRILLOS**. Diese waren auch noch um einiges besser als auf ihren Scheiben, und man hatte desöfteren den Eindruck, Sonic Youth in einer schrägeren und experimentelleren Version zu hören. Der Drummer outete sich als agressiver Berserker, der völlig in seiner Musik aufgeht, und lieferte eine geniale Vorstellung. Nicht nur die drei durchgeschlagenen Snare Drums waren davon beeindruckt. Respekt ! Dargeboten wurde eine gute Mischung aus älterem Material und Songs von der aktuellen „Kairo"-CD. Nach der etwa einstündigen Show war wieder Umbau angesagt, und ich hatte Zeit, ein wenig mit Thomas vom REVELATION-Zine und Simon von RINDERWAHNSINN zu klönen. Das absolute Highlight des Abends sollte allerdings noch folgen, und zwar in Gestalt von Aren, Chris und Nico, zusammen auch **HARMFUL** genannt. Ist die CD schon äußerst derbe Kost und schwer an einem Stück anzuhören, so wird man live fast von der ungezügelten Energie erdrückt. HARMFUL blasen einen mit ihrem innovativen, überintensiven Sound fast von den Socken. Positiv war, daß der Gesang etwas mehr im Vordergrund stand als auf der CD, so wurde die Brachialität des sägenden Sounds nochmals gesteigert. Alle drei, und allen voran Aren, verausgabten sich völlig, und die leider nicht sehr zahlreich anwesenden Zuschauer standen entweder fassungslos in der Ecke oder mit weit aufgerissenen Augen vor der Bühne, nicht wissend, wie sie auf dieses brutale Brett reagieren sollen. Klasse. Nach der Show blieb noch Zeit für vier, fünf Biere und ein Gespräch mit Guido, der sich als sehr netter Geselle entpuppte. Und damit ging ein guter Konzertabend zu Ende, in dessen Verlauf wir drei völlig unkommerzielle, sich weit von der Masse und irgendwelchen Schubladen abhebenden Bands gesehen haben . **(Heiko)**

SKA~Festival

(Batschkapp / Frankfurt)

Es gibt Sachen, die sind im Leben immer konstant, und dazu gehört auch, daß wir fast immer zu spät zu einem Konzert kommen. Das lustige daran ist aber auch, daß wir nie etwas verpassen. So war es auch beim Ska-Festival in der Batsche. Als wir nach endloser Fahrerei endlich ankamen hatten wir das Glück, einen Parkplatz direkt vor dem Ort des Geschehens zu erhaschen. Wie gesagt, da wir wie die Henker fuhren, gelang es uns trotz Verspätung mit den ersten Tönen von den **SKALINERS** einzulaufen. Die Ludwigshafener machten lustige Tanzmusik, die uns recht gut gefiel. Wir verfolgten das Geschehen von der Bar aus und genehmigten uns das eine oder andere Bier. Apropos Bier; wie bei jedem Aufenthalt in diesen Räumen ärgerte mich der stolze Bierpreis von 6 DM. Deshalb war das mit dem „Bier-genehmigen" auch auf das mitgebrachte Büchsenbier zu beziehen. Man hat schließlich nichts zu verschenken... Nach einer relativ kurzen Umbauphase kamen **SKAFERLATINE** aus Frankreich. Den Leuten und auch uns gefiel ihre Art von Ska recht gut, vor allem die Bläser verstanden ihr Handwerk. Vom Gesang konnte ich zwar mangels guter Französisch-Kenntnisse nichts verstehen, aber das ist bei Ska für mich auch Nebensache. In erster Linie gehts um die gute Stimmung, und die war zweifelsohne vorhanden. Mitten während des Akts der Franzosen fiel mein angetrunkener Nachbar um und schlug mit dem Hinterkopf auf den Boden. Den Schlag konnte ich zwar nicht hören, aber der Gesichtsausdruck sprach Bände. Danach war der Typ urplötzlich wieder nüchtern und bestellte sich erst mal einen Äpfelwein. Recht so...

Mittlerweile spielten die **PORKERS** und sorgten für geniale Stimmung unter den Leuten. Die Australier sind aber auch zu geil, ihre aktuelle Scheibe gehört sicher zu den besten des letzten Jahres im SKA-Bereich. Mittlerweile waren alle Bierdosen durchgeschossen und wir mußten auf das königlich teure Batschkapp-Bier zurückgreifen. Wir fieberten langsam dem Ende entgegen, da wir nicht unsere gesamte Kohle versaufen wollten, dazu aber durchaus Lust hatten Da aber die Porkers noch ein Weilchen spielten, gingen wir erst mal vor die Bühne, um etwas rumzuhüpfen. Ich war heilfroh, als die Umbauphase kam - nicht weil sie schlecht waren, nein im Gegenteil sie gefielen mir gut, aber meine nichtvorhandene Kondition drohte zu versagen. Skanking ist halt nichts für unsportliche Krücken wie uns.

Zu guter letzt kamen dann noch **SKAOS**, die ich wieder von der Bar beobachtete, weil mein Mitfahrer irgendeine sechzehnjährige kennengelernt hatte und diese Beziehung vertiefen wollte.

Abschließend läßt sich festhalten, daß es es ein recht lustiger Abend war, der ein großes Loch in meinen Geldbeutel riss. Die Bands und die Stimmung waren sehr korrekt, das Publikum auch gut drauf. Mehr konnte ich mir aufgrund meines Zustandes nicht behalten. Aber das reicht ja auch, oder ???

(Kalle & Heiko)

HANNES WADER

(Sportzentrum / Bad König)

„Liebster rate mal was kitzelt so schön in der Nase, schmeckt nach Scheiße, wirkt wie Arsen ? -Cocaine, all around my brain", so eine Textzeile des früher DKP-nahen Hannes Wader. Es gibt noch einige Lieder mehr, wie die „Arschkriecher-Ballade" oder „Der Tankerkönig", die ihm bis heute einen gewisssen Kultstatus unter Freaks und Linksliberalen einbrachten. Ein Konzert von ihm zu besuchen, schien schon deshalb nicht uninteressant zu werden. Der Tag der Wahrheit war am 23. März gekommen, und vor dem Sportzentrum tummelten sich bereits etwa 500 Personen, die meisten erwartungsgemäß gehobenen Alters, aber ein paar wenige jüngere Freaks waren auch dabei. Am Eingang mußte ich feststellen, daß das Konzert jeden Besucher sage und schreibe 30 DM für nur einen Künstler kostete... Was für ein Glück, daß die Konzertprivilegierten SonderMüller auf der Gästeliste standen. Der Saal war, wie bei Chanson-Künstlern, die nur mit Mikro und Akustikgitarre auftreten üblich, mit einigen hundert Stühlen vollgestellt. Dies hat zwar den Nachteil ziemlich eingeschränkter Bewegungsfreiheit, hat aber auch den nicht zu verachtenden Vorteil, daß man während des gesamten Konzerts still sitzt und den Texten lauscht. Und Hannes Wader hat durchaus was zu sagen... Irgendwann kam der Altmeister strahlend und von frenetischem Beifall begleitet auf die Bühne und spielte einen etwa dreistündigen Querschnitt seines Schaffens. Die oben angesprochenen Songs ließ er zu meinem Bedauern zwar ausnahmslos weg, aber durch die vielen persönlichen Anekdoten zwischen den Stücken und der ständigen Kommunikation mit dem Publikum war doch eine sehr angenehme, kurzweilige Atmosphäre geschaffen. Hauptsächlich die älteren Lieder, wie bspw. das der „Moorsoldaten" oder das in der Zugabe gespielte „Heute hier, morgen dort" wurden mit tosendem Applaus bedacht. Nach Ablauf des Konzerts hatte ich irgendwie das Gefühl, etwas besonderes erlebt zu haben: Ein völlig anderes Konzert, wie ich es ansonsten gewohnt bin, einen humorvollen, leicht zynischen Hannes Wader, der ziemlich sympathisch rüberkam, und einige Stunden voller Texte und Gedanken, die nicht ohne Eindruck bei mir geblieben waren. Kritikpunkte waren lediglich der überteuerte Eintrittspreis und die Tatsache, daß das Publikum im Durchschnitt jenseits der 38 war; etwas mehr jüngere Gesichter, wie bspw. auf einem Söllner-Konzert, hätten die Stimmung noch etwas aufgepeppt. Trotz allem war es irgendwie ein sehr netter Abend gewesen, der seinen Ausklang auf einer im Gegensatz hierzu recht exzessiven Party fand, von der ich erst am nächsten morgen um halb zwölf nachhause kam. **(Heiko)**

EXTRABREIT & DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

(Batschkapp / Frankfurt)

Ja, es ist tatsächlich wahr: Kalle und ich waren auf einem EXTRABREIT-Konzert. Irgendwie dachten wir uns, daß man sich das auch mal geben muß im Leben. So kam es, daß wir mit einigen Bierdosen gewappnet (wie üblich) gen Frankfurt fuhren, um dieser Band und ihrer jungen Berliner Vorband zu lauschen. Erwartungen an das Konzert hatten wir eigentlich gar keine, wir wollten nur mal sehen, was da so für Leute abhängen und was sich im Laufe des Abends so ergibt in Frankfurt - man kennt ja schließlich doch einige Nasen in der Ecke. Wir kamen an und wunderten uns erstmal, daß ziemlich viele Autos dastanden - der Laden schien tatsächlich voll zu sein. Zweiter Punkt der Verwunderung war, WAS für Autos dastanden: Viele BMWs, neue Golfs, einige modische Cabrios, Mercedes.... Das ließ schlimmes bzgl. des Publikums erwarten. Wir enterten, bereits leicht angesäuselt, die Batsche, und die Befürchtungen bewahrheiteten sich teilweise: Vom Westernstiefel-Cowboy mit Hut und Oberlippenbart samt schwarzer Sonnenbrille (und das nachts) bis zur latexgestylten Domina mit High Heels (Kalle hing geistig schon die Zunge bis zu den Knien) war so einiges vertreten. Die Heiligen drei Könige spielten schon, kamen aber wohl nicht sonderlich an, denn außer der bunthaarigen Frau am Merchandise-Stand war keiner sonderlich am rumflippen. Im Prinzip spielten sie einfach perfekt sämtliche Lieder der „Pogo Lounge"-CD nach, rotzten zwei, drei Mal auf den Boden und verschwanden dann mehr oder weniger sang- und klanglos. Kalle und ich verzogen uns dann erstmal in den Elfer, einer Kneipe neben der Batsche, da dort der Gerstensaft geringfügig günstiger zu ersteigern ist. Als wir zurückkamen, standen Kai Hawai und seine Gang bereits auf der Bühne und spielten „CVJM", die Stimmung war gar nicht schlecht, aber ich war mehr oder minder gelangweilt. Das sollte sich auch bis zum Schluß nicht ändern. Die Extrabreiten zappelten sich durch die Stücke ihrer neuen, meiner Ansicht nach ziemlich schwachen Scheibe, aber der Funke sprang eigentlich nur bei den älteren Hits wie „Flieger...", „Hart wie Marmelade", „Hurra, die Schule brennt" etc. für kurze Zeit über. Da das Konzert erwartungsgemäß kein Hammer war, wir aber wider Erwarten noch recht nüchtern waren und kein bekanntes Gesicht in Frankfurt ausmachen konnten, fuhren wir ziemlich desillusioniert und gefrustet nach Hause. **(Heiko)**

Robert

In der heutigen Zeit ist es irgendwie in Mode gekommen, auf den Zug der Zeit, auch Trend genannt, aufzuspringen. Erfreulicherweise gibt es noch Bands, die ihre eigenen musikalischen Vorstellungen verwirklichen wollen ohne irgendjemand zu kopieren und die sich nicht durch äußere Einflüsse, sondern durch einen inneren Reifeprozeß verändern und entwickeln. Eine dieser Bands ist das Trio Robert. Klaus (Kehle/Gitarre), Martin (Schlagzeug) und Bene (Baß) haben ihre eigenen Vorstellung von Musik. Das Ergebnis ist äußerst beeindruckend und läßt sich in keine gängige Schublade einordnen. Der innovative "Gitarrenrock" ist hart, rotzig und traurig. Höchste Zeit also, um der Band mal ein paar Fragen zu stellen, zumal das neue Album "Steine" ein weiterer Schritt in der Evolutiongeschichte der Band sein dürfte.

SM: Ihr habt relativ lyrische und poetische Texte. Was wollt Ihr damit aussagen?

Klaus: Was will ich damit aussagen?! ... Eigentlich überhaupt nichts! Für mich selbst aber schon. Ich weiß schon worum es geht. Das Ziel ist eigentlich, daß es nicht so platt klingt und man sich amüsieren kann wenn man die Texte liest. Der Hauptpunkt ist aber schon, daß es vielleicht ein bißchen zum Nachdenken anregt und sich die Leute damit beschäftigen.

SM: Stehen bei Euch die Texte oder die Musik im Vordergrund?

Klaus: So einfach ist die Frage nicht zu beantworten, da es von Lied zu Lied verschieden ist. Meistens ist es halb halb, aber bei manchen Stücken steht die Musik eindeutig im Vordergrund - sonst könnte ich ja auch Bücher schreiben.

SM: Die erste Platte ist teilweise auf englisch gesungen. Warum ist bei der Neuen alles in deutsch?

Klaus: Das hat keinen bestimmten Grund. Es hat sich vielmehr einfach so entwickelt. Am Anfang waren mir die Texte vollkommen wurscht. Die Lieder auf der ersten Platte sind "eh" neuere Stücke. Früher ging es nur um die Musik. Da konnte ich noch schlechter singen als heute (hehe) und da war es in englisch einfach leichter. Das hat sich so weiterentwickelt, daß ich mir immer ein paar deutsche Notizen gemacht habe. Für mich hat sich das dann ganz fein angehört und da ich englisch nicht so gut kann wie deutsch war es für mich einfacher manche Dinge zu umschreiben. So hat sich die Sache mit den deutschen Texten entwickelt.

SM: Beim Hören der neuen CD fällt auf, daß die Texte sehr schwer verständlich sind. War das Absicht oder eher ein Fehler beim Abmischen?

Klaus: Das ist Absicht. Der Gesang soll nur von der Musik eingebettet sein. Deshalb drucken wir die Texte ab. Wenn man so deutlich in deutsch singt habe ich immer Angst, daß wir Schlagereinflüsse kriegen. Sootwas will ich vermeiden.

SM: Ich empfinde den Aufbau Eurer Lieder als unkonventionell.

Klaus: Was heißt unkonventionell? Ich mache mir beim Aufbau keine Gedanken was üblich ist. Die Lieder schreibe ich einfach wie sie meines Erachtens zusammen passen.

SM: Welche Einflüße habt Ihr?

Klaus: Ich sage mal alle, die gute Musik machen.

SM: Habt Ihr keine Vorbilder?

Klaus: Direkt nicht - Vorbilder ... meine Lieblingsband ist Leatherface, aber die sind kein direktes Vorbild. Ich höre daheim alles von Punk bis Hardcore und von Soul bis Reaggee.

SM: Eure Musik ist relativ abgefahren...

Klaus: Fein! Freut mich zu hören. Wenn Du jetzt noch sagst sie gefällt Dir bin ich zufrieden. Musik kann ja auch abgefahren und schlecht sein

SM: Das mit dem Abgefahren habe ich positiv gemeint. Mir gefällt Eure Musik sogar sehr gut. Wie würdest Du Euch musikalisch beschreiben?



Photo: (Robert von links nach rechts) Klaus Pelz, Martin und Bene

Klaus: Einfach als Rockband, die harte Musik macht oder als harte Rockband.

SM: Euer neues Album "Steine" wirkt auf mich sehr melancholisch und schwer.

Klaus: Ja, diesen Eindruck wollen wir auch vermitteln, deshalb haben wir auch das Cover ausgewählt.

SM: Ich habe mal gehört, daß Ihr in einem besetzten Haus gespielt habt. Warum?

Klaus: Ja, das war in Stuttgart. Die Leute hatten uns angerufen (lacht kurz laut) - hatte sonst aber keinen Grund. Ich glaube, die hatten sogar feste Mietverträge.

SM: Seid Ihr eigentlich politisch aktiv?

Klaus: Nein, überhaupt nicht. Der Bene geht nicht einmal wählen - er sagt, daß er das Theater nicht mitmachen würde. Aber ich gehe wählen.

SM: Fühlt Ihr Euch einer Szene angehörig?

Klaus: Nein, eigentlich nicht. Früher war ich einmal ein Punker, aber das hat sich gelegt.

SM: Ihr wohnt so im ziemlich reaktionärsten Bundesland. Was hälst Du von Bayern? Was würdest Du gerne ändern?

Klaus: Du stellst Fragen. Ich denke bei uns ist es wie überall sonst auch - vielleicht weniger Autoabgase wie in Hamburg. Aber ändern würde ich schon gern vieles. Es müßte einfach mehr Unterstützung geben für sogenannte Subkultureinrichtungen, damit sich die Leute treffen können und nicht draussen abhängen müssen. Da gibt es aber wirklich vieles!

SM: Was hältst Du vom Amigo F.J. Strauss?

Klaus: Da schüttelt es mich aber ganz gewaltig. Ich würde mich schon als ehrlicher Mensch bezeichnen, zumindest versuche ich einer zu sein. Aber da wird es mir schlecht, wenn ich an den denke!

SM: Was gibt es über den Münchner Underground zu berichten?

Klaus: Eigentlich nichts besonderes. Hier ist es fast wie in jeder anderen Großstadt, mit der Ausnahme, daß es weniger Möglichkeiten zum Auftreten gibt. Aber die Bands entstehen hier wie überall anders auch.

SM: Kennst Du die APPD?

Klaus: Ich habe die mal gekannt. Das ist aber ungefähr zehn Jahre her. Es ging dabei nur um Spaß und ums Trinken.

SM:Apropos Trinken. Wieviel Alkohol trinkt Ihr am Tag?

Klaus: Pro Tag? Na ja, da sind schon mal Pausen dazwischen.

SM: Ein sehr bekannter Bayer ist auch Hans Söllner. Er ist ziemlich abgefahren. Was hältst Du von Ihm?

hilflos

oh holder keim meines triebs
wie gut, daß es dich gibt
wie mach ich es, daß du mich liebst

trunken vom hochgefühl
für mich bist du noch zu kühl
gefügig gemacht und einsam erwacht

zieh das schwert aus meinem schlund
mein herz brennt und ist wund
mach sie wie früher, lustig und bunt

geh rüber zu der seilbahn
an der die toten ansteh n und fahr n
auf daß der himmel sich ihrer erbarm

gefügig gemacht und einsam erwacht
wie mach ich es, daß du mich liebst

Text: Klaus Pelz

Klaus: Abgefahren und hochnäßig würde ich sagen. Er ist der Meinung, daß er der einzige sei, außer Bob Marley vielleicht, der 500.000 Lieder mit drei Akkorden schreiben kann, wobei alle Lieder verschieden klingen. Das finde ich etwas vermessen. Ich beschäftige mich nicht mit ihm und finde es recht albern was er so bringt, zumal es keinen Tiefgang hat.

SM: Wo wir gerade bei Söllner sind fällt mir das Thema Drogen ein. Was hälst Du von Drogen?

steine

nun auch steht man mir
mit dem Absatz auf
meinem hals drauf

mein kopf läuft [illegible]
mit blut voll
ich weiß nicht
was ich denken soll

steine

rückgrat voller [illegible]
irgendein pol
hält mich mit seinem [illegible]

Text: Klaus Pelz

Klaus: Gute Frage. Wer nimmt keine Drogen? Dabei ist es doch egal um was es sich handelt. Bei dem einen ist es Arbeit oder Sport, beim anderen sind es die sogenannten richtigen Drogen. Solange jeder mit zurecht kommt und niemanden zur Last fällt ist das eine persönliche Angelegenheit und soweit in Ordnung. Das muß jeder selbst wissen, ob und wie er mit Drogen umgeht.

SM: Wie sieht die Sache bei Dir persönlich aus?

Klaus: Ich trinke sehr gerne Bier. Dazu kommt noch Kaffee, Cola und Zigaretten. Der "Rest" bringt mir nicht viel.

Marion: Weiber

SM: Du bist also mit Klaus verheiratet? Erzähl mal!

Marion: Richtig, und jetzt soll ich über ihn herziehen? Er vergißt immer die Frauen , wenn es darum geht die schönen Seiten des Lebens aufzuzählen.

SM: Wirst Du oft von Deinem Mann vergessen?

Marion: Das weiß ich nicht. Vielleicht ein bißchen im Lauf der Zeit. Früher hat er von nichts anderem als Liebe geredet und jetzt läßt es doch ein bißchen nach. Aber so ist das halt mit acht Ehejahren.

SM: Was magst Du besonders an Klaus?

Marion: Oh... Jetzt wird es peinlich. Jetzt sag doch auch mal was (zu Klaus). Rede besser wieder mit ihm weiter.

SM: OK, kommen wir nochmals auf unser letztes Thema zurück. Wie ist Deine Meinung über die Freigabe von weichen Drogen?

Klaus: Natürlich - sofort. Ich frage mich sowieso, wo der Unterschied zwischen Alkohol und THC liegt. Da muß wirklich etwas geschehen.

SM: Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir wünschen? Oder anders gefragt, was würdest Du verändern?

Klaus: Jeder sollte sich nicht zu wichtig nehmen und den anderen so leben lassen, wie es ihm gefällt.

SM: Wie sind Eure Pläne für die Zukunft?

Klaus: Wir sind gerade auf der Suche nach einem größeren Label. Die Leute von unserem jetzigen Label sind eigentlich recht nett, können aber mit unserer Musik nicht allzuviel anfangen.

SM: Was macht Ihr sonst noch außer Musik?

Klaus: Der Martin arbeitet als Angestellter in einem Buchgeschäft, der Bene macht irgendwas mit Computern und ich bin Hausmann und habe nebenbei noch ein kleines Tonstudio.

SM: Bene, wie siehst Du Eure musikalische Zukunft?

Bene: Die letzte Platte war schon anders, wie die Vorgängerin. Auch in der Zukunft wird es deutliche Veränderungen geben. Wir arbeiten ständig an neuen Ideen und werden dadurch immer besser.

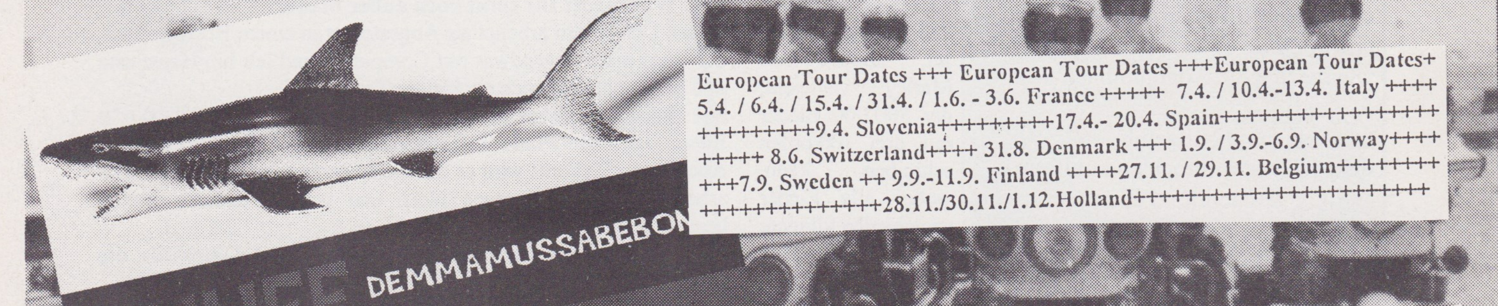
SM: Vielen Dank für das Interview und viel Glück für die Zukunft.

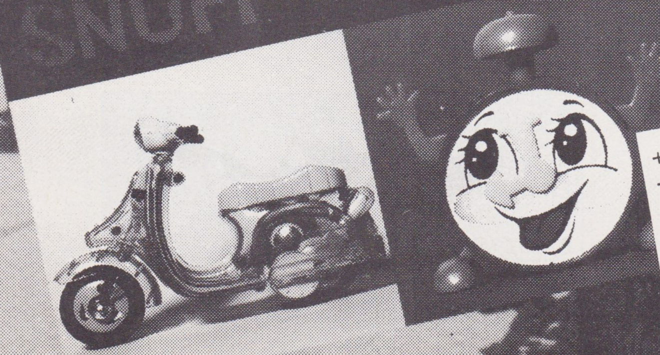
Interview by Kalle

Kontaktadresse:
Robert (Management)
Frank Bergmeyer
Weissenburger Str. 38
81667 München
Fon: 089 / 4 48 58 07 (Fax 7 46 02 [illegible])
Mobil 0172 / 8 50 98 67

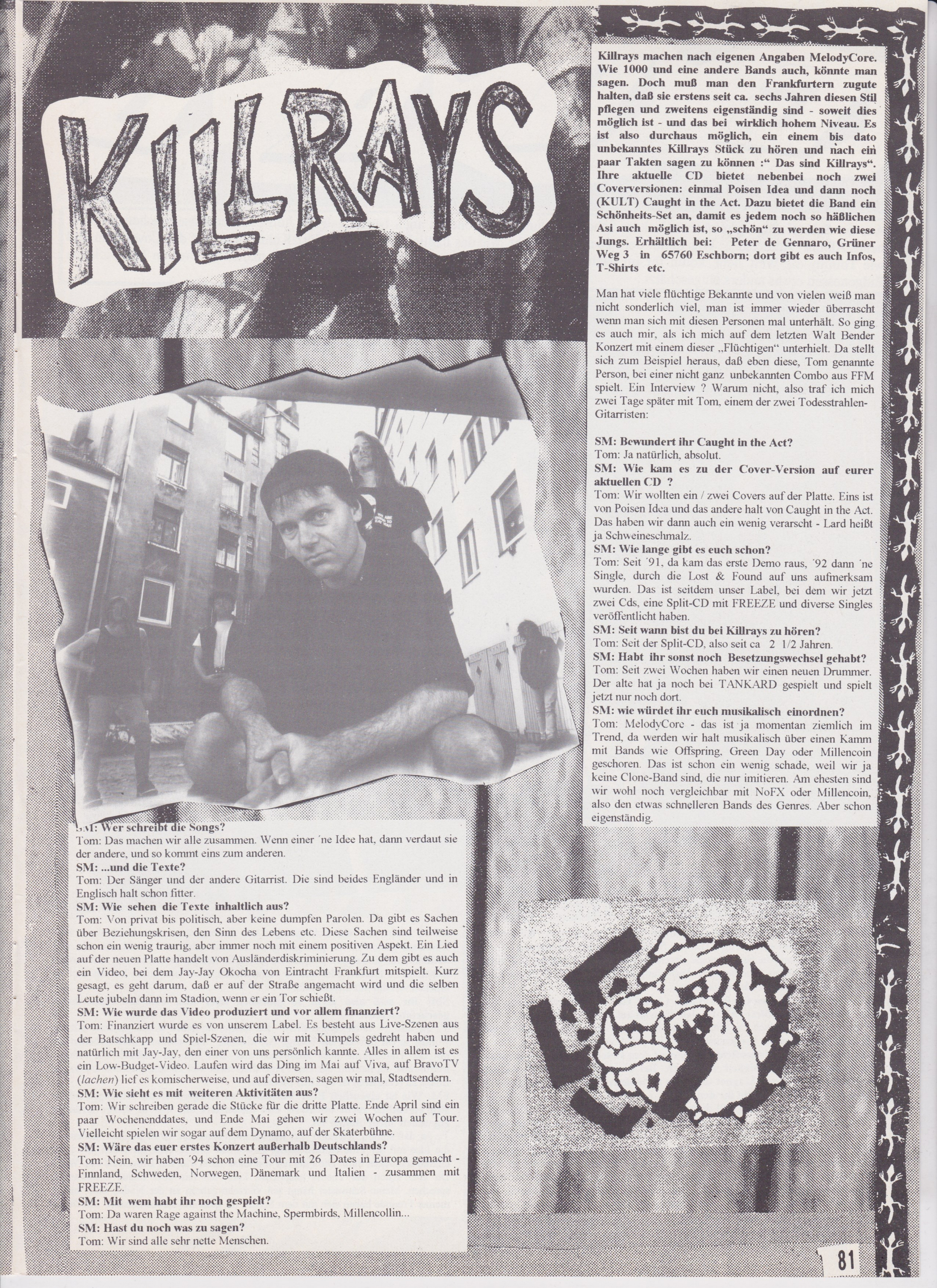

Indie-Club
AbsTrakt
MUSIK : SPASS : CHAOS
Kellereibergstraße 2 64720 Michelstadt 06061/4158 1.Obergesch.


ITAMUSSABEPUNK!


European Tour Dates +++ European Tour Dates +++European Tour Dates+
5.4. / 6.4. / 15.4. / 31.4. / 1.6. - 3.6. France +++++ 7.4. / 10.4.-13.4. Italy ++++
+++++++++9.4. Slovenia+++++++++17.4.- 20.4. Spain+++++++++++++++++
+++++ 8.6. Switzerland++++ 31.8. Denmark +++ 1.9. / 3.9.-6.9. Norway++++
+++7.9. Sweden ++ 9.9.-11.9. Finland ++++27.11. / 29.11. Belgium++++++++
+++++++++++++++28.11./30.11./1.12.Holland+++++++++++++++++++++++++
SNUFF
DEMMAMUSSABEBON




FAT
WRECK CHORDS



Killrays machen nach eigenen Angaben MelodyCore. Wie 1000 und eine andere Bands auch, könnte man sagen. Doch muß man den Frankfurtern zugute halten, daß sie erstens seit ca. sechs Jahren diesen Stil pflegen und zweitens eigenständig sind - soweit dies möglich ist - und das bei wirklich hohem Niveau. Es ist also durchaus möglich, ein einem bis dato unbekanntes Killrays Stück zu hören und nach ein paar Takten sagen zu können :" Das sind Killrays". Ihre aktuelle CD bietet nebenbei noch zwei Coverversionen: einmal Poisen Idea und dann noch (KULT) Caught in the Act. Dazu bietet die Band ein Schönheits-Set an, damit es jedem noch so häßlichen Asi auch möglich ist, so „schön" zu werden wie diese Jungs. Erhältlich bei: Peter de Gennaro, Grüner Weg 3 in 65760 Eschborn; dort gibt es auch Infos, T-Shirts etc.

Man hat viele flüchtige Bekannte und von vielen weiß man nicht sonderlich viel, man ist immer wieder überrascht wenn man sich mit diesen Personen mal unterhält. So ging es auch mir, als ich mich auf dem letzten Walt Bender Konzert mit einem dieser „Flüchtigen" unterhielt. Da stellt sich zum Beispiel heraus, daß eben diese, Tom genannte Person, bei einer nicht ganz unbekannten Combo aus FFM spielt. Ein Interview ? Warum nicht, also traf ich mich zwei Tage später mit Tom, einem der zwei Todesstrahlen-Gitarristen:

SM: Bewundert ihr Caught in the Act?
Tom: Ja natürlich, absolut.
SM: Wie kam es zu der Cover-Version auf eurer aktuellen CD ?
Tom: Wir wollten ein / zwei Covers auf der Platte. Eins ist von Poisen Idea und das andere halt von Caught in the Act. Das haben wir dann auch ein wenig verarscht - Lard heißt ja Schweineschmalz.
SM: Wie lange gibt es euch schon?
Tom: Seit '91, da kam das erste Demo raus, '92 dann 'ne Single, durch die Lost & Found auf uns aufmerksam wurden. Das ist seitdem unser Label, bei dem wir jetzt zwei Cds, eine Split-CD mit FREEZE und diverse Singles veröffentlicht haben.
SM: Seit wann bist du bei Killrays zu hören?
Tom: Seit der Split-CD, also seit ca 2 1/2 Jahren.
SM: Habt ihr sonst noch Besetzungswechsel gehabt?
Tom: Seit zwei Wochen haben wir einen neuen Drummer. Der alte hat ja noch bei TANKARD gespielt und spielt jetzt nur noch dort.
SM: wie würdet ihr euch musikalisch einordnen?
Tom: MelodyCore - das ist ja momentan ziemlich im Trend, da werden wir halt musikalisch über einen Kamm mit Bands wie Offspring, Green Day oder Millencoin geschoren. Das ist schon ein wenig schade, weil wir ja keine Clone-Band sind, die nur imitieren. Am ehesten sind wir wohl noch vergleichbar mit NoFX oder Millencoin, also den etwas schnelleren Bands des Genres. Aber schon eigenständig.

SM: Wer schreibt die Songs?
Tom: Das machen wir alle zusammen. Wenn einer 'ne Idee hat, dann verdaut sie der andere, und so kommt eins zum anderen.
SM: ...und die Texte?
Tom: Der Sänger und der andere Gitarrist. Die sind beides Engländer und in Englisch halt schon fitter.
SM: Wie sehen die Texte inhaltlich aus?
Tom: Von privat bis politisch, aber keine dumpfen Parolen. Da gibt es Sachen über Beziehungskrisen, den Sinn des Lebens etc. Diese Sachen sind teilweise schon ein wenig traurig, aber immer noch mit einem positiven Aspekt. Ein Lied auf der neuen Platte handelt von Ausländerdiskriminierung. Zu dem gibt es auch ein Video, bei dem Jay-Jay Okocha von Eintracht Frankfurt mitspielt. Kurz gesagt, es geht darum, daß er auf der Straße angemacht wird und die selben Leute jubeln dann im Stadion, wenn er ein Tor schießt.
SM: Wie wurde das Video produziert und vor allem finanziert?
Tom: Finanziert wurde es von unserem Label. Es besteht aus Live-Szenen aus der Batschkapp und Spiel-Szenen, die wir mit Kumpels gedreht haben und natürlich mit Jay-Jay, den einer von uns persönlich kannte. Alles in allem ist es ein Low-Budget-Video. Laufen wird das Ding im Mai auf Viva, auf BravoTV (*lachen*) lief es komischerweise, und auf diversen, sagen wir mal, Stadtsendern.
SM: Wie sieht es mit weiteren Aktivitäten aus?
Tom: Wir schreiben gerade die Stücke für die dritte Platte. Ende April sind ein paar Wochenenddates, und Ende Mai gehen wir zwei Wochen auf Tour. Vielleicht spielen wir sogar auf dem Dynamo, auf der Skaterbühne.
SM: Wäre das euer erstes Konzert außerhalb Deutschlands?
Tom: Nein, wir haben '94 schon eine Tour mit 26 Dates in Europa gemacht - Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark und Italien - zusammen mit FREEZE.
SM: Mit wem habt ihr noch gespielt?
Tom: Da waren Rage against the Machine, Spermbirds, Millencollin...
SM: Hast du noch was zu sagen?
Tom: Wir sind alle sehr nette Menschen.

GURD

Aus der Schweiz kommt nicht nur leckere Schokolade und Käse sondern auch Gurd. Daß die Jungs keinen Käse machen zeigt ihr neues Album "Addicted" . Was hinter der neuen Platte steht, wie das häßliche Gebiß von Götz Kühnemund auf das Cover kam und wie Tommy die Welt sieht, könnt ihr im nachfolgenden Interview lesen. Nur soviel vorweg, bei manchen Themen hätte ich die Eidgenossen etwas anders eingeschätzt.



SM: Wie seid Ihr eigentlich auf den Namen "Gurd" gekommen? Rückwärts gelesen kommt man auf "Drug". Hat der Name eine tiefere Bedeutung?
T.: Die Idee enstand in einer Kneipe. Irgendjemand hat den Namen auf einen Bierdeckel geschrieben. Eine bewußte Anspielung auf Drogen soll der Name nicht darstellen. Wir fanden die Idee einfach cool.
SM: Aber auf der neuen CD ist auf dem Cover eine ausgestreckte Zunge mit einer Pille zu sehen. Dieses Motivspielt doch an auf Drogen ?
T.: Nein, es soll einfach die bittere Pille im Leben darstellen, die jeder mal schlucken muß. Aber mit Drogen hat es wirklich nichts zu tun.
SM.: Der Flyer der Plattenfirma suggeriert dem Leser aber irgendwie schon eine gewisse Drogenlastigkeit von Euch. Bei dem Song "Higher" werden Vergleiche zu Monster Magnet und dem Schubkarrenweisen Einfahren von Pilzen gezogen.Wie versteht ihr den Song?
T.: Nein, wir sind auf keinen Fall drogenlastig. Als wir nach einem zehnstündigen Streßtag im Studio waren, waren die anderen ziemlich zugedröhnt, und da haben wir dann eine Session gemacht. Dabei ist "Higher" rausgekommen. Ich fand die Sache ziemlich witzig und man hört schon, daß da noch andere Sachen im Spiel waren. Man soll uns aber nicht auf diese Sachen limitieren. Es wird halt alles überspitzt dargestellt. Wer raucht nicht schon mal einen Joint? Es soll aber nicht drogenverherrlichend darher kommen. Das wäre die total falsche Richtung. Wir haben viele beschissene Sachen, mit Leuten, mit denen wir zusammen gespielt haben, erlebt. Der alte Schlagzeuger von Poltergeist ist zum Beispiel an einer Überdosis gestorben. Es gibt genügend Leute in unserem Umfeld, die sehr sehr schlimm dran sind wegen Drogen. Da gibt es für uns gar keinen Grund, sich darüber lächerlich zu machen oder dies zu verherrlichen. Die Plattenfirma hat das Ziel ein bißchen verfehlt mit diesem Info.
SM: Ihr seid also nicht so glücklich über das, was die Plattenfirma geschrieben hat?
T.: Ja, also .. . es ist eigentlich so - ich meine, sie haben es gut gemeint, d.h. sie wollten so ein Info auf die witzige Art machen, und normalerweise arbeiten wir mit der Plattenfirma alles zusammen aus. Das Info ist wirklich ein bißchen irreführend. Es hat mit der Band eigentlich nicht viel zu tun, und uns auf so ein Image zu reduzieren ist wirklich Blödsinn.
SM: Wie ist eigentlich Euer Verhältnis zu Drogen? Deine Aussagen hören sich eigentlich recht nüchtern und distanziert an, was in dieser Branche eigentlich nicht üblich ist.
T.: Ja, daß stimmt. Ich kann aber nur für mich sprechen. Beim Booklet fanden wir die Idee mit der Pille einfach lustig. Es soll die bittere Pille darstellen, die jeder einmal schlucken muß. Die Pille hat von daher nicht viel mit Drogen zu tun. Wenn Du aber schon das Thema ansprichst, kann ich nur über meine Erfahrungen sprechen. Meine Schwester hängt seit vierzehn Jahren an der Nadel, und einige meiner Freunde haben sich mit dem Scheiß ihr gesamtes Leben zerstört. Mit dieser

ganzen Problematik habe ich mich schon sehr intensiv befaßt. Aber ich habe nichts gegen Leute, die ab und zu ein Pfeifchen rauchen. Das muß jeder für sich selbst entscheiden.

SM: Ein Pfeifchen rauchst Du also schon mal ?

T.: Nein, ich bin da der einzigste in der Band, der Antikiffer ist. Meine Interessen sind eher beim Flüssigen. Das liegt halt daran, daß mir das Kiffen nichts bringt. Ich habe mir daraus nie etwas gemacht. Viele Leute, die ich kenne, sind durch dieses Zeug sehr lasch geworden. Das muß jetzt nicht die Regel sein. Es gibt in meinem Bekanntenkreis aber ein paar, das ist wirklich erschreckend, die hocken nur noch im Zimmer und starren die grün bemalte Wand an. Es ist wirklich immer schade, wenn sich Leute in etwas "reinreiten". Das ist halt meine persönliche Meinung darüber. Ich finde, daß man die Leute gar nicht genug vor Drogen warnen kann. Logisch, die meisten sollten schon mal was ausprobieren , denn es ist schon ein sehr interessantes Experiment, wie weit Dein Gehirn fähig ist Sachen wahrzunehmen, die Du im Normalzustand meinst nicht so wahrzunehmen können. Aber das ist nur ein Lernprozeß, um unser Hirn auszubilden.

SM: Euer Album heißt "Addicted", was soviel wie süchtig bedeutet. Was wollt ihr damit ausdrücken ? Ist es eine Verarbeitung Deiner Erfahrungen ?

T.: Nein, das war eigentlich nur Wortspielerei - Gurd Addicted - Drug Addicted. Wir spielen halt gerne mit Worten und wollen die Leute mit Sachen kitzeln. Das ist mit dieser Platte auch passiert, denn viele denken, daß wir totale Drogenfanatiker sind. Das ist aber nicht der Fall. Das ganze hat für uns eine Symbolik, denn Sucht und süchtig... irgendwie sind wir alle doch von etwas abhängig. Unser ganzes Leben besteht doch aus Abhängigkeit zu irgendwelchen Dingen. Das alles wollten wir mit der bitteren Pille symbolisieren.

SM: Wo, wir gerade bei der bitteren Pille sind. Die Zunge auf der das Ding liegt und die gelben Zähne gehören zu Götz Kühnemund?

T.:Ja, das stimmt schon. Also Götz hat wirklich keine schönen Zähne, aber das wurde nachträglich eingefärbt, damit es schön eklig wird.Die wenigsten wissen, daß das Götz ist und wir binden es auch nicht sofort jedem auf die Nase. Das war ein Joke, denn er war im Studio bei uns und die Idee stand schon. Da er eine niedliche kleine Zunge hat, sagten wir, daß er es machen sollte. Er hatte dafür übrigens auch eine halbe Stunde leckere Brausetabletten auf der Zunge. Er hat es auch dann gemacht und es ist O.K. so.

SM: Ihr seid im Gegensatz zur ersten Scheibe mit „Addicted" musikalisch relativ weit gefächert. Erzähl doch mal was darüber.

T.: Da muß ich schon ein bißchen weiter ausholen. Bei der ersten Platte bestand Gurd in der Formation erst zwei Monate. Die erste Platte war so ziemlich im Alleingang von Faho geschrieben worden, da er die Band auch gegründet hatte. Ich kam erst später dazu. Diese Platte hatte uns in eine gewisse Richtung sehr limitiert und das wollten wir bei der neuen loswerden. Wir wollen uns von Anfang an nicht unsere Grenzen abstecken. Beim zweiten Album haben wir uns das Schreiben geteilt, d.h. jeder sollte ein musikalischen Input bringen. Das hat auch geklappt, weshalb die zweite Platte auch sehr vielseitig wurde. Wir wollen in die Richtung hinarbeiten, daß einfach Überraschungen bei uns möglich sind. Ich weiß jetzt auch nicht, mit was wir bei der nächsten Platte hantieren werden. Die Leute sollen uns einfach das zugestehen, daß man am Anfang keine klare Linie angeben muß wie das neue Album wird. Wir wollen halt mehrere Optionen, da alle aus musikalisch anderen Ecken stammen. Es ist wirklich interessant, was aus einem Gitarrenriff werden kann, wenn man mit verschiedenen Einflüssen daran rumspielt. Aus diesen Gründen ist die jetzige Platte etwas abwechslungsreicher ausgefallen.

SM: Wie würdest Du euren jetzigen Stil beschreiben ?

Mit Beschreibungen halt ich mich meistens zurück, da ich das gerne selbst von den "Journis" lese, wie sie uns katalogisieren. Da gibt es heute aber allgemein ganz lustige Begriffe. Die ganze Sache hat sich heute so ziemlich ins heftige reingesteigert - da muß man bloß z.B. mal das Rock Hard lesen. Es ist wirklich sehr schwierig selbst dem Ding einen Namen zu geben, da man sich damit selbst ein Limit setzt. Wenn ich die Sache mit Sport vergleiche, wäre ein vernünftiger Name Freestyle. Es ist bei uns natürlich viel Metal und psychedelische Elemente drin. Heutzutage geht man mit dem Begriff Hardcore viel zu leichtfertig um. Obwohl das was wir machen nichts mit Hardcore zu tun hat. Leider steht der Begriff heute ein bißchen für diese Art von Musik, so daß man die Sache vielleicht als Freestyle-Metalcore bezeichnen könnte.

SM: Beim Song "Ghost Dance" geht es um Indianer. Wie seid ihr eigentlich auf dieses Thema gekommen?

T.: "Ghost Dance" habe ich geschrieben und auch gesungen. Ich interessiere mich privat sehr für Indianer und will nächstes Jahr nach Süddakota fahren, um vor Ort mich etwas umzuschauen. Das ist eine Sache, die einfach übergangen wird, weil man Amerika als schönes großes Glitzerland sieht. Die Indianerreservate sind die ärmsten Countys in den Staaten. Von den sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten ist das dort absolut "Dritte Welt". Was heutzutage noch da passiert mit sogenannter "Termination" oder so... Ich meine, da gab es Zwangssterilisationen und gibt es teilweise heute auch noch. Da werden Kinder von den Eltern weggerissen, um in weißen Schulen erzogen zu werden. Bei politisch gefährlichen Indianern werden Fälle konstruiert, um sie ins Gefängnis zu stecken. Das ist halt eine riesen Schweinerei für die ich mich schon länger interessiere und engagiere.Es ist für mich ein sehr fesselendes Thema, so wie manche Leute halt Briefmarken oder Bierdeckel sammeln, so ist daß mit den Indianern mein Gebiet, über das ich mich in meiner Freizeit informiere oder für das ich auch demonstrieren gehe.Der Song ist deshalb schon lange in meinem Kopf entstanden. Ich habe mich immer ein bißchen davor gedrückt, die Sache musikalisch umzusetzen, weil ich auch mit der Musik eine Geschichte erzählen wollte und eine gewisse Dynamik und Spannung mit einbauen wollte. Alle unsere Texte sind eigentlich wirklich persönliche Geschichten. Wir halten nichts von dem "Tough-Guy" -Gehabe, das momentan angesagt ist. Für mich ist das eine traurige Entwicklung, da wir mit anderen Problemen konfrontiert sind. Die Themen für unsere Songs stammen in der Regel aus der näheren Umgebung und sind deshalb persönliche Dinge, die uns passiert sind und uns berühren. Wenn ich zum Beispiel morgens aus der Tür gehe, dann habe ich schon nach zwei Minuten eine Thematik, die ich in einem Song verarbeiten könnte. Man muß nicht in die USA gehen, um das Problem zu sehen. Die meisten tollen Amibands singen doch oft nur über ihren künstlich aufgebauschten Streß, den sie haben, obwohl es sonst noch viel mehr zu sagen gibt. Wenn ich jedoch länger überlege, finde ich, daß Rage Against The Machine irgendwie einer der intelligentesten Bands der letzten Zeit ist, da sie die Probleme der Basis aufgegriffen haben.

SM: Wo wir gerade bei den Amibands sind; vieles wie "Face To Face" erinnert mich irgendwie an Biohazard, oder?

T.: Es ist eigentlich so, daß wir den Song eingeprobt hatten und total erschreckt waren als einer die Demobänder hörte und sagte: Geil, klingt wie Biohazard!". Ich finde Biohazard zwar nicht schlecht, wir haben sogar ein paar Mal mit denen gespielt, aber die sind kein Vorbild für uns. Die einzigste Gemeinsamkeit ist, daß wir uns auch den Gesang teilen. Ob das jetzt Erinnerungen zu denen weckt weiß ich nicht. Jedenfalls liegt uns nichts ferner, als mit dieser Band verglichen zu werden. Seit wir mit denen gespielt haben, muß ich meine Meinung über sie ein bißchen ändern, weil ich habe sie mal vor vier Jahren getroffen und die Wandlung, die sie zu heute vollzogen haben ist schon ein bißchen traurig.

SM: Inwiefern ?

T.: Früher waren die noch an der Basis und versuchten eine Einheit mit dem Publikum zu bilden. Als wir mit denen spielten, hatten sie auf jeder Seite zwei Bodygards, die Stagediver abhalten sollten. Das ist ein Thema für das sie noch in Donighton sehr stark gekämpft haben, denn sie sagten:"Laßt doch die Leute auf die Bühne!" Aber als wir mit Biohazard spielten, gab es kein Stagediving, bzw. es sollte keines geben. Es wurde immer "Straght Edge" gepredigt, keine Drogen, kein Alkohol und die waren den ganzen Tag nur tierisch besoffen und bekifft. Das ist ein riesen Imageding und nervt mich irgendwie. Da gehe ich lieber zu einer Band wie Fugazi, das bringt mir mehr, weil die noch an der Basis sind. Was Biohazard macht ist doch Hollywoodcore.

SM: Was sind Eure Vorbilder oder Einflüsse? Fugazi vielleicht auch irgendwo ?

G.: Nein. Die großen Unterschiede liegen bei unserem Sänger Faro, der sehr stark aus dem Metal kommt auch mit seiner älteren Band Poltergeist. Der hört sich wirklich sehr deftige Sachen bis hin zu Death an. Ich kann mir sowas nicht ziehen

und höre zum Beispiel lieber Fugazi oder auch Helmet. Das sind so meine Einflüsse, aber ansonsten ... Einfluß hat doch alles was man täglich macht und wenn man nur die Nachrichten schaut.

SM: Was macht ihr eigentlich haupberuflich, denn ihr werdet Euch von Eurer Musik ja nicht ernähren können...

G.: Faro ist Pizzabäcker, unser Bassist arbeitet in einer Pornovideothek, der Schlagzeuger ist sogar noch in der Lehre, was ab und zu Probleme beim Touren mit sich bringt, und ich arbeite im Büro.

SM: Was, Euer Schlagzeuger ist noch in der Lehre ?

G.: Ja, er ist erst siebzehn. Aber so einen jungen Typ dabei zu haben hat auch Vorteile, denn der hält einen selbst ein bißchen jung. Ich bin zehn Jahre älter als er und bin auf der Tour meistens mit ihm rumgezogen - es war irgendwie wie früher. Ich bin schon bißchen abgestumpft, mache lange Musik, und da bist Du von vorneherein ziemlich negativ gegen alles eingestellt, und da hat es mal wieder jemanden gebraucht, der wirklich mit dem alten Enthusiasmus voran geht. Sowas tut wirklich gut.

SM: Ihr seid ja allgemein ziemlich gehypet worden in der Presse. Wieviele Platten habt Ihr nun letztendlich dadurch verkauft ?

G.: Die erste hat alle Erwartungen übertroffen, die wir hatten. Am Anfang von Gurd gingen wir nicht mit einem besonderen Ernst an die Sache. Die erste Platte hat deshalb unsere Erwartungen um ein Vielfaches gesprengt. Wir haben wohl aus diesem Grund und weil wir schon alle Songs beisammen hatten, schon jetzt wieder ein neues Album am Start. Es läuft momentan wirklich gut, deshalb wollten wir nicht warten. Die neue Platte läuft auch sehr gut, das klingt jetzt abgedroschen, aber ich bin jedesmal schockiert, wenn ich höre wieviel wir verkauft haben. Dabei muß man aber immer unsere Größenordnung sehen, in der wir operieren mit unserem kleinen Label und so. Ich bin aber froh, daß wir unsere Akzeptanz erkämpft haben und danken den Leuten dafür.

SM: Ich danke Dir für das Interview und wünsche Euch auch weiterhin viel Erfolg !.

Interview by Kalle



⇨ SONDERMÜLL - ABONNEMENT

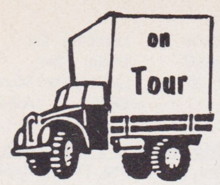
Ich kann ohne das SONDERMÜLL nicht mehr leben und möchte es deshalb abonnieren. Mit der Zahlung von 20 DM erwerbe ich ein Jahresabo (4 Ausgaben). Ab der nächsten Ausgabe bekomme ich das SONDERMÜLL inkl. CD direkt nach Druck ins Haus geschickt, natürlich portofrei. Außerdem nehme ich an den speziellen Aboverlosungen teil, die in jeder Ausgabe durchgeführt werden !

☐ Die 20 DM habe ich bar oder als Scheck beigelegt

☐ Die 20 DM habe ich auf folgendes Konto überwiesen (den Überweisungsbeleg habe ich beigelegt) :

Weigelt & Kroll GbR
Sparkasse Odw.
BLZ 508 519 52
Konto-Nr. 900 096 63

SONDERM ÜLL
Postfach 1216
64747 Breuberg



Tour Daten:



Ambush

06.05. Saarbrücken / Falkenhaus
07.05. Karlsruhe / Steffi
08.05. Würzburg / AKW
09.05. Wermelskirchen / AJZ
10.05. Köln / Tunnel
11.05. Nürnberg / Kunstverein
14.05. Stuttgart / tbc
17.05. CH-Luzern / Sedel
26.05. A-Wien / Chelsea
29.05. Dresden / Riesa
30.05. Cottbus / Chekov
31.05. Leipzig / Conne Island
01.06. Braunschweig / AJZ
07.06. Rostock / MS Stubnitz

Die Ärzte / Hagfish

01.05. A-Wels / Stadthalle
02.05. CH-Pratteln / Z 7
03.05. CH-Bülach / Stadthalle
04.05. CH-Willisau / Festhalle
06.05. CH-Biel / Kongreßzentrum
07.05. CH-Bern / Theater National
17.05. Hamburg / Docks
21.05. Düsseldorf / Tor 3
26.05. Osnabrück / Stadthalle
27.05. Oldenburg / Kongreßhalle
28.05. Cuxhaven / Kugelbacke
29.05. Wilhelmshaven / Stadthalle
31.05. Dresden / Junge Garde
01.06. Cottbus / Spreewehrmühle
03.06. Gera / Kultur & Kongreßhalle
04.06. Suhl / Congresscentrum
06.06. Berlin / Tempodrom
09.06. Köln / tba
11.06. Baunatal / Rundsporthalle
12.06. Neu Isenburg / Hugenottenhalle
13.06. Aschaffenburg / Unterfrankenhalle
15.06. A-Wien / Arena
16.06. A-Wien / WUK
17.06. A-Wien / Chelsea
19.06. A-Graz / Orpheum
20.06. A-Salzburg / Kunsteisbahn
21.06. A-Innsbruck / Messehalle
23.06. Dortmund / Soundgarden
26.06. Hannover / Capitol
28.06. Minden / Kreissporthalle

Blackeyed Blonde

11.05. Hof / Fernverkehr tba.
14.05. Düsseldorf / Zakk tba.
15.05. Stuttgart / Longhorn
20.05. Braunschweig / Jolly Joker
25.05. Karlsruhe / Subway tba.
26.05. Ulm / Roxy tba.
01.06. Lugau / Landei tba.
14.06. Eichstedt / Open Air
29.06. Losheim / Rock am See
19.07. Streufdorf / Open Air
27.07. Trossingen / Strange Noise Festivals
28.07. Köln / BMX Welt Meisterschaft

Bradleys

07.05. Warburg-Welda / Kuba + Dog Food 5

The Busters

04.05. Gotha / Kraftwerk
06.05. München / BR TV - Alabamahalle
10.05. Augsburg / Pleasure Dome
11.05. Gaggenau / Kulturhalle Rotenfels
14.05. Mannheim / Capitol
15.05. Stuttgart / Altes Schützenhaus
17.05. Leipzig / Moritzbastei
18.05. Hannover / Bad
19.05. Göttingen / Outpost
20.05. Hamburg / Fabrik
21.05. Berlin / SO36
22.05. Köln / Rotation (Live Music Hall)
23.05. Frankfurt / Batschkapp
24.05. Freiburg / Jazzhouse
25.05. Friedrichshafen / Bahnhof
01.06. Neckargemünd / Badfestival
15.06. Heidelberg / Schloßfest
05.07. Bayertal / Zelt
12.07. Heilbronn / Gaffenberg Festival
13.07. Heilbronn / Gaffenberg Festival
27.07. Kirchheim/Teck / Open Air
23.08. Wiesbaden / Folklore im Garten

Desmond Q. Hirnch

10.05. Hoyerswerda / Dok 28
25.05. Heidenheim / Villa Taubenschlag

Doppelbock

18.05. Offenbach / Hafenbahn (mit Exploited)

Exploding White Mice

02.05. I-Turin
03.05. I-Leguago
04.05. I-Pescara
05.05. I-Rom
06.05. I-Faenza
08.05. A-Wien
09.05. A-Linz
10.05. A-Bludenz / Villa K
14.05. CH-Zürich / Rote Fabrik
16.05. München / Backstage
17.05. Karlsruhe / Subway
18.05. Marl / Schacht Acht

The Exploited "Beat the Bastards" Tour 96

15.05. Nürnberg / Komm
16.05. Stuttgart / Röhre
17.05. Freiburg / Crash
18.05. Offenbach / Hafenbahm
19.05. Esterhofen / Ballroom
20.05. Karlsruhe / TBA
22.05. Trier / Ex Haus
24.05. Chemnitz / AJZ Talschock
26.05. Eindhoven / Dynamo Open Air
28.05. Bochum / Zeche
29.05. Heidelberg / Schwimmbad
30.05. Herford / Kick
31.05. Stavenhagen / Tankhaus
01.06. Berlin / SO36
03.06. Lübeck / TBA
04.06. Hamburg / Markthalle
09.08. Wacken / Open Air
10.08. Leipzig / Open Air

Die Heiligen Drei Könige unterwegs mit Terrorgruppe

24.05. A-Wien / Szene Wien
30.05. Essen / zeche Karl
31.05. Bremen / Wehrschloß
01.06. Bielefeld / AJZ
02.06. Köln / Luxor

Killrays

26.04. Hof
27.04. Weinheim / Café Central
30.04. Trier / Exil
03.05. Herrenberg / JUZ
04.05. A-Feldkirch
30.05. Salzgitter
01.06. Coburg / Domino
02.06. Wilhelmshaven / Kling Klang
03.06. Düsseldorf / Dschungel
04.06. Hamburg / Marquee
06.-09.06 Berlin

Lombego Surfers

08.05. Münster / Gleis 22
09.05. Dresden / tba
10.05. Nürnberg / Kunstverein
11.05. Freiburg / KTS + Spongehead
16.05. München / Backstage
17.05. Heidelberg / Schwimmbad
18.05. Wien / B.A.C.H.
19.05. Altenmarkt / Libella
20.05. München / Feierwerk
24.05. Marburg / Trauma
27.05. Offenbach / MTW
21.06. Ulm / Radio Free FM / Festival

Lost Lyrics: Rotzlöffel-Tour

10.05. Hermsdorf: Jugendhaus
11.05. Burkersdorf: Green Hopr
12.05. Frankfurt: Kontra
13.05. Aachen: AJZ
14.05. Düsseldorf Dachungel
15.05. Karlsdorf: AJZ
16.05. Mainz: AJZ
17.05. Günzburg-Rettenbach: Sonne
18.05. Donauwörth: Juz
31.05. Bad Sooden-Allendorf
14.06. Villingen-Schwenningen: Scheuer

Manhole mit Fear Factory & Special Guest

04.05. GB-London / Splash Club
05.05. GB-London / Forum
06.05. NL-Utrecht / Tivoli
07.05. NL-Gent / Vooruit
08.05. NL-Tilburg / Noorderlight
09.05. NL-Rotterdam / Nighttown
10.05. Coesfeld / Fabrik
11.05. Köln / Live Music Hall
12.05. Ludwigsburg / Rockfabrik
13.05. Saarbrücken / Kulturfabrik
14.05. München / Nachtwerk
15.05. Graz / Orpheum
16.05. Budapest / Petofi Csarnock
17.05. Wien / Szene Wien
18.05. Jaworzno / Sports Hall
19.05. Prag / Belmondo
21.05. Nürnberg / Forum
22.05. A-Innsbruck / Messehalle 1
23.05. A-Salzburg / Rockhaus
24.05. A-Wels / Alter Schlachthof
25.05. CH-Pratteln / 27 Hall (Kraftwerk)
26.05. I-Mailand / Rainbow Club
27.05. I-Rom / Frontiera
28.05. I-Bologna / Made In Bo
30.05. SP-Barcelona / Zeleste 11
31.05. SP-Madrid / Revolver
02.06. F-Toulouse / Bikini
03.06. F-Lyon / Le Glob
04.06. F-Straßburg / La Laiterie
05.06. Paris / Elysee Montmartre
06.06. Nancy / Terminal Export
07.06. Bulle / Ebullition
08.06. Bern / Stufenbau
12.06. Karlsruhe / Subway
15.06. Cottbus / Glad-House
16.06. Bochum / Zeche
17.06. Braunschweig / Jolly Joker
18.06. Herford / Kick
20.06. Frankfurt / Batschkapp
25.06. Bremen / Tivoli
26.06. Hamburg / Markthalle
27.06. Berlin / Huxley´s Neue Welt

The Manic S.O.X.

04.05. Altenburg / Jazz Club
15.05. Markneukirchen / Schützenhaus
16.05. Berlin / (t.b.c.)
17.05. Glauchau / Alte Spinnerei
18.05. Wolkenstein / Live Power

Messer Banzani

03.05. Zörbig / Rodeo Live
04.05. Schlettwein / Bergschlösschen
10.05. Stavenhagen / Tankhaus
11.05. Halberstadt / Zora
15.05. Merseburg / Mensa (m. Auge Gottes)
24.05. Berlin-Mahrzahn / JZ "Die Klinke"
31.05. Wolkenstein / Live Power
01.06. Arndstadt / Jugensclub
16.06. Jena / Uni Open Air
21.06. Gösnitz / Open Air
22.06. Scheinfurt / Honky Tonk

Party Diktator

24.05. Marburg / Cafe Trauma
27.05. Offenbach / MTW

Public Toys Deutschland-Tour 1996

24.05. Hamburg / Haus der Jugend Kiewitzmoor (+ A.A.K.)
25.05. Berlin / Thommy Weissbecker Haus (+ Six Pack Riot)
26.05. Cottbus / Club Südstadt
27.05. Freiberg / Club im Schloss
28.05. Schweinfurt / Schreinerei
29.05. Nürnberg / Komm
30.05. Bad Salzgitter / KTJ Hamberg
31.05. Bad Sooden -Allendorf / JZ Back Side Attack (+ Lost Lyrics)
01.06. Düsseldorf / Haus der Jugend (+ Funeral Dress)

Punishable Act & Ryker´s

31.05. Luxemburg / Reptile Festival
01.06. Niederlande
02.06. Niederlande
03.06. Bochum / Zwischenfall
04.06. Hamburg / Fabrik (mit Madball)
05.06. Weinheim / Cafe Zentral
06.06. Stuttgart / Röhre
07.06. Esterhofen / Ballroom
08.06. Leipzig / Conne Island
09.06. Berlin / Trash

Sexy Bacterias

11.05. Duisburg / LFG
13.05. Aachen AZ, & Lost Lyrics
24.05. Hannover, bei Chez Heinz, & Kassierer

Simple Ones

10.05. Berlin / Knaack
11.05. Frankfurt / KOZ
12.05. Bamberg / Fischerhof
13.05. München / Backstage
14.05. Rosenheim / Vetternw.
15.05. Dresden / Star Club
16.05. Ulm / Y
19.05. Bremen / Tower
20.05. Potsdam / Waschhaus
21.05. Hamburg / Knust
22.05. Münster / Gleis 22

Slick

06.06. München / Feierwerk

Spongehead

03.05. Siegen / VEB
04.05. Wilhelmshaven, Kling Klang
05.05. Kiel / Musico
06.-08.05 Holland
09.05. Belgien
10.05. Höchstädt / Konserve
11.05. Freiburg / KTS
16.05. A-Salzburg / Schnaitels
18.05. CH-Bern / Reithalle
21.05. A-Wien
23.05. Aachen / AJZ
24.05. B-Liege / La Zone
25.05. Marl / Schacht Acht
27.05. Offenbach / MTW
28.05. München / Backstage
30.05. Altenmarkt / Libella
31.05. Nürnberg / Desi

Strung Out

01.05. Ibbenbüren / Scheune
02.05. Peine / UJZ
03.05. Berlin / K.O.B.
04.05. S-Karlskrona / Oden
05.05. S-Norrköping / Kammaren
07.05. DK-Kopenhagen / Stengade 30
08.05. Bremen / Wehrschloss
09.05. Oberhausen / Altenberg
10.05. B-Kontich / Lintfabrik
11.05. F-Limoges / MPT Beaubreuil
12.05. F-Albi / Le Gymnase
14.05. E-Getxo / Gwendoline
15.05. E-Barcelona / Garatge
16.05. F-Bordeaux / Le Jimmy
17.05. F-TBA
18.05. NL-Deventer / Burgerweeshuis
19.05. B-Tongeren / Sjofaasj
20.05. Hamburg / Logo
21.05. Dortmund / FZW

Subway To Sally

03.05. Magdeburg / Grüninger Bad
04.05. Jena / Rosenkeller
06.05. Dresden / Neue Mensa
07.05. Frankfurt-Main / Sinkkasten
08.05. Kaiserslautern / Abwärtz
09.05. Karlsruhe / Subway
10.05. Heidelberg / Karstorbahnhof
11.05. Ulm-Langenau / Kaos Keller
12.05. Konstanz / Kulturladen
13.05. München / Feierwerk
14.05. Nürnberg / Hirsch
15.05. Dessau / Kreuzer
16.05. Berlin / Loft
17.05. Hannover /Bad
18.05. Göttingen / Musikwerkstatt
19.05. Herford / Kick
20.05. Dortmund / Live Station
21.05. Köln / Underground
22.05. Hamburg / Knust
23.05. Hamburg / Knust
25.05. Platenlaase / Grenzbereiche
01.06. Schwedt / Open Air
03.+04.06. Berlin / Universat Hall (TV-Aufzeichnung)
08.06. Reichenfels / Open Air
16.06. Oppenheim / Burgruine-Open Air
05.07. Mainburg / Unterempfernbach Holledau Fest
28.07. Trossingen / Strange Noise Festival

Swoons: Klein und Faul - 96

15.05. Frankfurt / Kontra
19.05. Siegen / Tde
17.08. Treuchtlingen / Open Air

Terrorgruppe

01.05. PL- Poznan / Eskulap
02.05. PL - Lodz / Olimp
03.05. PL - Warszawa / Ramont
11.05. Berlin / SO 36 - Plattentaufe***
24.05. A-Wien / Plattentaufe
25.05. Wolfsberg / Hanger Open Air
29.05. Hamburg / Markthalle****
30.05. Essen / Zeche Karl
31.05. Bremen / Wehrschloß
01.06. Bielefeld / AJZ
02.06. Köln / Luxor
04.06. Offenbach / MTW
05.06. Siegen / Meyer
06.06. Augsburg / Kerosin
07.06. CH-Zürich / Luv Club
08.06. CH-Basel / Hirscheneck
09.06. CH-Luzern / ?
11.06. Landsberg am Lech / Quere
12.06. Bamberg / Fischerhof
13.06. Dingolfing / Strich 8
14.06. Prag / ?
15.06. Linz / ?
18.06. München / Ballroom o. Nachtwerk
19.06. Stuttgart / Röhre
20.06. Karlruhe/ Subway
21.06. Saarbrücken / Mo-Club (im Kühlhaus)
22.06. Weiden / Juz
23.06. Herford / Kick*****
25.06. Nürnberg / Hirsch
26.06. Kassel / Spot
27.06. Arnsberg / Cult
28.06. Osnabrück / Hyde Park
29.06. Open Air
30.06. NL-Hengelo / Metropol
* mit Kollektiver Blutsturz
** mit Kassierer + Bottles
*** mit Youth Brigade + Bouncing Souls
**** mit Kassierer + La Cry
***** mit Bates Normahl + Toxic Walls

Think About Mutation & Swamp Terrorists

01.05. Tübingen / Sudhaus
02.05. München / Backstange
03.05. Staffelstein / Zebra
04.05. Backnang / Juze
05.05. Augsburg / Siedlerhof
06.05. Düsseldorf / Zakk
07.05. Marburg / Cafe Trauma
08.05. Mönchengladbach / Babylon
09.05. Herford / Kick
10.05. Burscheid / Megaphone
11.05. Köln / Underground
13.05. Hamburg / Marxx
14.05. Heidelberg / Karlstorbahnhof
15.05. L-Elsch / Kulturfabrik
16.05. Achern / Why Not
17.05. CH-Zürich
18.05. CH-Bern
19.05. CH-Alau
21.05. Oslip / Cselly Mehle (tba)
22.05. A-Linz / tba
23.05. A-Wien / Arena
24.05. A-Salzburg / Schaitl
25.05. A-Allenstein / Avalon

Vicki Vomit & The Sisters of Jelzin

03.05. Landshut / JZ
04.05. Bad Wörrishofen / JZ
10.05. Glaubitz
21.05. Düsseldorf / Zakk
24.05. Neubrandenburg / Pauke
25.05. Schwedt / Wendeland
26.05. Steinbrücken / Open Air
31.05. Gehren / Open Air

Yeti Girls

03.05. Neuss / Haus der Jugend
08.05. Koblenz / Subway
10.05. Kevelaer / Festival tbc
11.05. Löffingen / Open Air
21.06. Wiesbaden / Open Air tbc
23.06. Herford / Kick Festival mit Bates + Terrorgruppe
29.06. Riesa / Open Air

Die Zusamm-Rottung

25.05. Neustadt / Orla-Wotufa
28.06. Riesa / Festplatz Nauwalde (Open Air)
10.08. Zöblitz / Kniebreche Bizarre (Open Air)

Festivals

Crossover 2000 Festivals
mit Stuck Mojo, Merauder, Power Of Expression, Spudmonsters & Turmoil

30.04. Esterhofen / Ballroom
02.05. Kassel / t.b.a.
03.05. Berlin / SO 36
04.05. Essen / Zeche Carl
06.05. Herford / Kick
07.05. Stuttgart / Röhre
08.05. Saarbrücken
09.05. Schweinfurt / Schreinerei
10.05. Chemnitz / Kraftwerk
11.05. Lugau / Landei
12.05. Hamburg / Markthalle

Helter Skelter Festivals
Sex Pistols, Sun, Dog Eat Dog, CPS, Cypress Hill, H-BlockX, Shelter, Sugar Ray, Bad Religion

22.06. München / tba
29.06. Hamburg / tba
06.07. Berlin / tba
13.07. Ochtrup (bei Münster) / Open Air Gelände

Monsters of Punk Tour ´96
mit Toxoplasma, The Pig must die, Scheintod

10.05. Rostock / M.A.U. (Realease-Party mit diversen Gastbands)
11.05. Stavenhagen / Tankhaus
15.05. Lübeck / Treibsand
16.05. Hamburg / Lobuschstraße
17.05. Burg Waldeck bei Koblenz
18.05. Neustadt an der Orna
19.05. Kassel
20.05. Halle / Turm
25.05. Ebersbrunn / Gasthof
26.05. Steinbrücken / Open Air
31.05. Schwerin / Busch Klub
08.06. Berlin / Antifa Open Air in Marzahn
06.07. Bischofswerda / Open Air
13.07. Weiden / Open Air
20.07. Streuffdorf bei Hildburgshausen / Open Air
09.08. Goßmar / Open Air bei Luckau

Open Air mit Hammerhead + Oyxmoron + Rawside usw.
28./29.06. Riesa

Rock am See
mit Wizo, Fantastischen Vier, Fettes Brot, Chumbawamba, Millencolin, Headcrash, Steakknife u.a.

29.06. Losheim (Saar) / Strandbad

Strange Noise - Festival (Umsonst & Draußen) mit Waltari, Blackeyed Blonde, CPS, Kind Tot, Deadend Cowboys, Freaky Fuckin Weirdoz...

09.-10.08. Dietzenbach / Sandhorst

Super Crash Open Air
mit Motörhead, Sick of it all, Fischmob, Tocotronic, Pro-Pain, Chumbawamba, Bronx Boys, Wizo, Blackeyed Blonde, Die Krupps u.a.

31.05.-01.06. Rendsburg

und außerdem:

Schwimmbad Club / Heidelberg

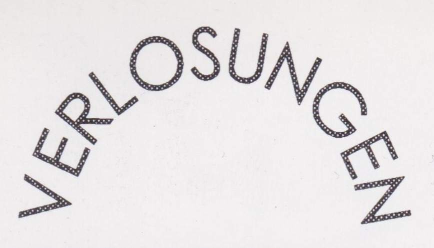
01.05. Rausch
02.05. Mephiskapheles (Skacore from N.Y.)
03.05. Te Deum (CD-Premiere) + Centaron
22.05. Mr.Ed jumps the gun

Batschkapp / Frankfurt

02.05. The Specials
08.05. Romans Hippie Train (68er Rock Disco)
12.05. Killing Joke + Psyched Up Janis + Special Guest
13.05. Sullen
14.05. Dub Syndicate
22.05. Romans Hippe Train
23.05. The Busters
30.05. Incubus Sukkubus + Dark Entries

KJT Hamberg, Jahnstr.13, Salzgitter (Schmutzig & Bunt)

17.05. Emils + Einsame Stinktiere + 3.Band
23.05. Manic Sox + Wapslap + So What
30.05. Public Toys + Trigger Finger + Intense
24.08. Kellox + Bam Bams



ABONNENTEN-VERLOSUNG:

Unter allen Neuabonnenten verlosen wir insgesamt 20 verschiedene Promo-Cds sowie einige Singles und Demos. Die Chancen stehen also nicht schlecht, daß Ihr zusätzlich zu einem SONDERMÜLL-Abo noch einen Tonträger geschenkt bekommt.

FÜR ALLE LESER:

Unter allen Einsendern der Bemerkung "Ich rauche gern" verlosen wir eine mehr als ordentliche Wasserpfeife (aber benutzen dürft ihr sie natürlich nicht. Klaro ?)

Wer uns ansonsten Anregungen, Leserbriefe oder sonstige konstruktive Beiträge sendet, darf hoffen, ein Poster (Motive: Exploited, Cock Sparrer) oder eine CD "Channel Zero - Unsafe" zu gewinnen.

WEITERVERKÄUFER PREISE

Falls Du das SONDERMÜLL in Deinem Laden, Mailorder oder privat an Freunde oder auf Konzerten weiterverkaufen willst, hier die oberkorrekten Preise für alle "Großabnehmer".

ALLE PREISE SIND INKLUSIVE PORTO UND VERPACKUNG !!!

Abnahmemenge:	Preis pro Heft:
5 - 9 Hefte	4,30 DM
10 - 29 Hefte	4,00 DM
30 - 49 Hefte	3,70 DM
50 - 99 Hefte	3,50 DM
100 - 199 Hefte	3,30 DM
200 - 499 Hefte	3,00 DM
über 500 Hefte	2,50 DM

Alle Preise zzgl. 7% Mwst.

AUCH NOCH TOLL

3 Hefte SONDERMÜLL #6 inklusive beiliegender CD gratis

bekommt jeder von Euch geschenkt, der uns einen Artikel (s/w auf Din A4-Vorlage oder auf PC-Diskette) schickt, der im neuen SONDERMÜLL veröffentlicht wird; d.h. Ihr bekommt ein Exemplar für Euch selbst zum lesen und dazu noch zwei zum weiterverkaufen umsonst für Eure Mühe.

Ein Jahresabo (4 Ausgaben) des SONDERMÜLL inkl. CD gratis

bekommt jeder von Euch geschenkt, der uns drei Läden in seiner Umgebung nennt, die das SONDERMÜLL bisher noch nicht verkaufen, dies aber in Zukunft tun möchten.

NACHBESTELLUNGEN ÄLTERER HEFTE:

SONDERMÜLL #2: Hanfkolumne, erste Sahne City Guide AMSTERDAM, Radarfallen Teil 1, TOXOPLASMA, kritisch: BÖHSE ONKELZ, SHIT FOR BRAINS, HORSE, SHOCK THERAPY, OFFSPRING, SPACE LA ROUGE, Initiative Bildung für alle, Comix u.v.m.

SONDERMÜLL #4: Viehtransporte, Verlauf des Cannabis-Weekends in Darmstadt, Junkie-Interview, Berichte vom Grotesk-Festival und vom Summer Noise, THE ANNOYED, TEARS OF PASSION, INTEGRITY, 108, BOTTOM 12, TERRORGRUPPE, ATROCITY feat. DAS ICH, THUNDERHEAD, Comix und der übliche Scheiß....... *viele viele Seiten*

SONDERMÜLL #3: Hanfkolumne, City Guide Seattle, Radarfallen II, Chaos-Tage, etliche Festivalrückblicke (zB. Dynamo, Exploited, Aue, Guru Guru...), SPERMBIRDS, HELMET, DER FLUCH, DRITTE WAHL, KREATOR, PUNK ROCKETS, YUPPICIDE, PSYCLONE RANGERS, Kurzgeschichten, Gedanken, wie immer: Comix, Konzertberichte, Plattenbesprechungen u.v.m. *80 Seiten Umfang*

JEWEILS 4 DM INKL PORTO

NACHSPIEL ...

Wir sind mal wieder am Ende angelangt. In der nächsten Ausgabe gibts wieder massig Interviews, so haben wir bspw. vor, mit Willi Wucher von PÖBEL UND GESOCKS zu plaudern, mit TAKTLOS, STEAKKNIFE und ca. zehn weiteren. Ferner erwartet Euch ein Gespräch mit Berliner Splatterfilm-Machern, es wird wieder einen Ciy Guide geben. Das etwas andere Interview und die Hanf-Kolumne blitzen Euch ebenfalls wieder entgegen. Wir haben noch einige gute, neue Kolumnen darüber hinaus in Planung, laßt Euch überraschen ! Dem nächsten SonderMüll wird selbstverständlich wieder eine affentittengeile CD beiliegen, und mit sechs, sieben interessanten Bands stehen wir bereits in Verhandlungen. Wer das SonderMüll, die eierlegende Wollmilchsau unter den Zines, noch immer nicht abonniert hat, dem kann auch keiner mehr helfen. OK, genug gefaselt, das fette nächste Heft samt CD erwartet Euch voraussichtlich am *12. August 1996,* was wie immer eine Angabe ohne Gewähr ist, aber wir bemühen uns. Versprochen !!! Bis dorthin guten Sex und frisches Bier Eure Müllmänner

INDEPENDENT SUPPORT

Zwar kann heute jede Band billig CDs herstellen lassen, aber, bonjour tristesse, nach der Pressung folgt für viele die Ernüchterung:

Trotz CD:

keine Chance auf einen fairen Plattendeal,
kein Radioeinsatz,
kein Vertrieb,
kaum Verbreitung,
kaum Zuhörerschaft,
kaum Verkäufe,
keine GEMA-Ausschüttungen.

Besser wird das nicht, außer wir helfen uns selbst.

Art Beat als Newcomer-Label kennt die Probleme nur zu gut (und die meisten unserer Mitarbeiter sind selbst Musiker) - zum Glück verfügen wir mit unserem Medien-Service über ausreichend Phantasie und Knowhow, um für unsere Künstler entgegen aller Industrie- und Medienignoranz irgendwann doch einen Markt zu öffnen.

Es ist ein logischer Schritt, diese Möglichkeiten auch für die vielen Bands zu schaffen, die uns, für unsere Größe, viel zu viele gute Demos schicken oder die bei uns ihre CDs/MCs/Vinyls herstellen lassen. Natürlich können wir nur einem Bruchteil aller Künstler einen Plattenvertrag anbieten, aber "a band on... records", unser "independent support label", steht grundsätzlich jedem offen, der unsere hausinterne Zensur passiert (kein Nazikram, keine anderen Kriminellen).

"A band on... records":

Labelcode, Rundfunkarchivbemusterung, nonexclusiver Mailordervertrieb und Internet-Präsenz - kostenlos.

- **Der Labelcode (LC) macht den Einsatz Eurer Tonträger im Radio erst möglich,**
- **Die deutschen Rundfunkarchive werden von uns mit Eurem Tonträger bestückt,**
- **Wir vertreiben Eure CD/LP per Mailorder - nonexclusiv und kurzfristig kündbar,**
- **Eure Bio/Info wird von uns 6 Monate lang kostenlos im Internet/WWW präsentiert, (lediglich die Erstellung der Seiten müssen wir einmalig berechnen).**

Weitere Informationen erhaltet Ihr von Frank Schmidt:
Tel.:(040) 85 37 57 - 97 · Fax: - 37



Media Services
Records
Songs

Leverkusenstraße 25 · 22761 Hamburg
Telefon (040) 85 37 57 - 0 / Fax - 37